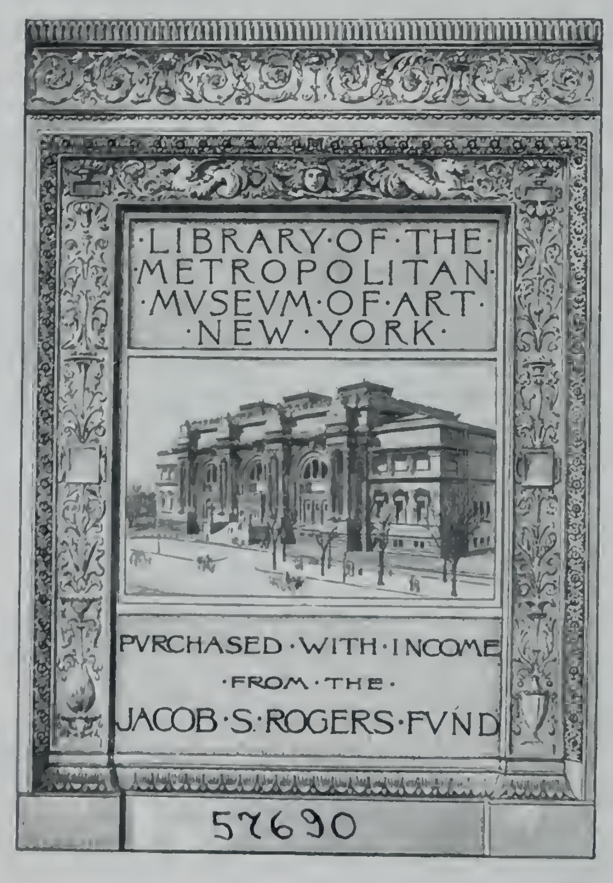
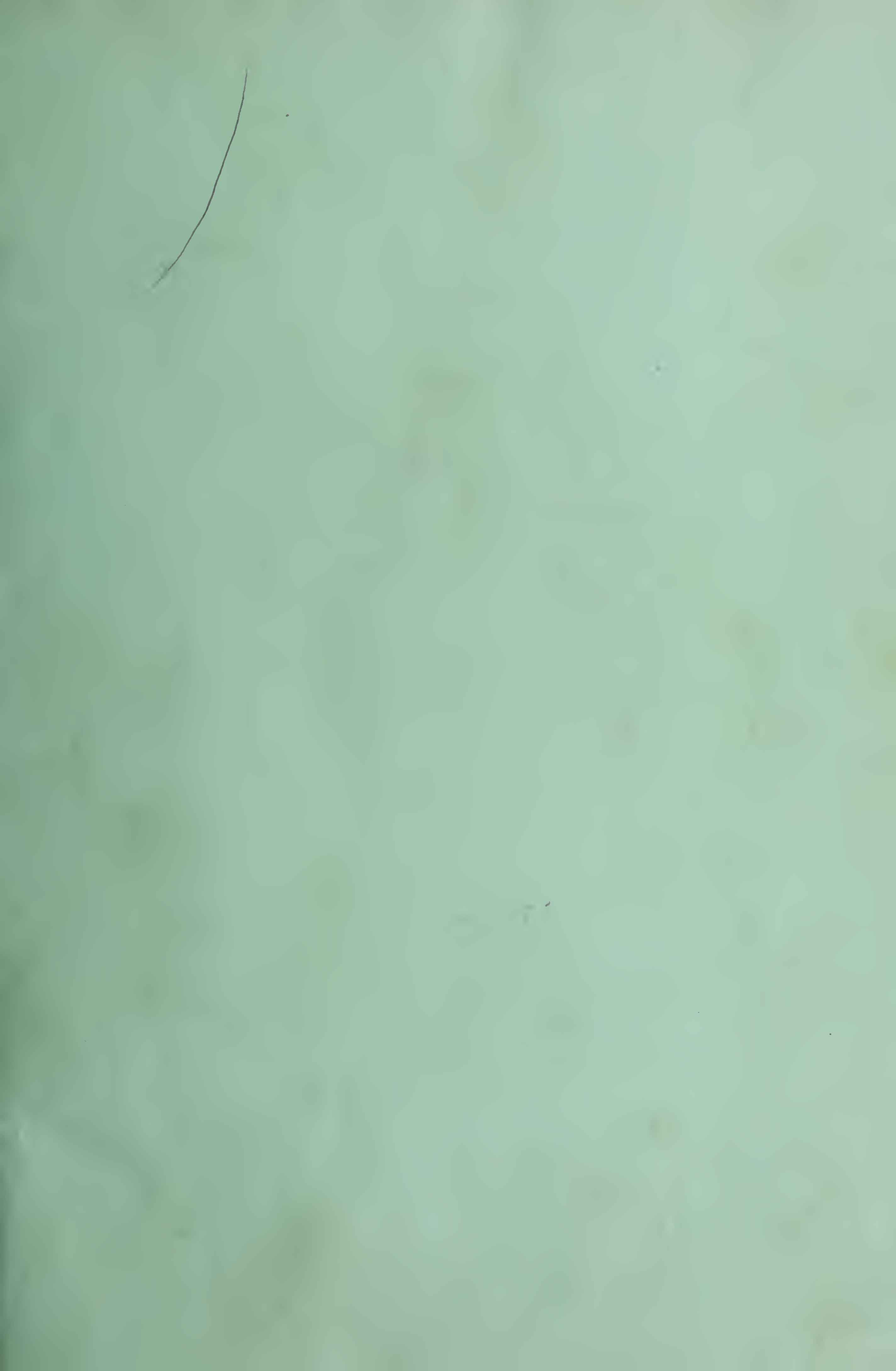

THE METROPOLITAN MUSEUM OF ART
3 0620 00392615 0



·LIBRARY·OF·THE·
·METROPOLITAN·
·MVSEVM·OF·ART·
·NEW·YORK·
PVRCHASED·WITH·INCOME
·FROM·THE·
JACOB·S·ROGERS·FVND
57690



STOFFSAMMLUNG HUGO BENARIO / BERLIN

ÄGYPTISCHE STOFFE (KOPTEN) / GOTISCHE SEIDENSTOFFE UND SAMTE / ITALIENISCHE U. SPANISCHE WEBEREIEN DES 16. JAHRHUNDERTS / GOBELINS / KNÜPFTEPPICHE, PERSIEN UND TÜRKEI / WEBEREIEN DES 17.-19. JAHRHUNDERTS / STICKEREIEN / STOFFE DES ORIENTS, CHINA, JAPAN

AUSSTELLUNG:
SONNTAG UND MONTAG, DEN 9. UND 10. OKTOBER 1927
VON 10—2 UHR

VERSTEIGERUNG:
MITTWOCH, DEN 12. OKTOBER 1927
VORMITTAGS VON 10—2 UHR UND NACHMITTAGS VON 4—7 UHR



RUDOLPH LEPKE'S KUNST-AUCTIONS-HAUS
BERLIN W 35 / POTSDAMER STRASSE 122a-b
KATALOG 1985 / MIT 25 LICHTDRUCKTAFELN 5 MARK

Vorwort

Dem feinsinnigen Sammler Hugo Benario ist es in kurzer Zeit gelungen, nicht nur durch reiche Geldmittel, sondern auch durch seine fachmännische Kenntnis eine reichhaltige und mannigfaltige Sammlung in zumeist gut erhaltenen Exemplaren zusammenzubringen. Die Mehrzahl der Stücke sind Ganzsachen, wie Kaseln, Dalmatiken, Rauchmäntel, Decken und Altarbehänge. Raritäten ersten Ranges sind die beiden spanischen Stoffe des 15. Jahrh., der schöne italienische Madonnenstoff aus der gleichen Zeit, die Florentiner Kirchenborten und die reichen Renaissancegranatmuster in Gold und rotem Samt, Florentiner Arbeiten des späten 15. Jahrh.

Eine reiche Auswahl enthält die Sammlung in den kleinmustrigen Kleidersamten des 17. Jahrh., ausgezeichnet durch ihre vornehme Farbgebung. Jedoch auch an großen Mustern in Samt und Seide fehlt es dem 17. Jahrh. nicht. Besonders erwähnt sei die Kasel aus blaugrauem Genueser Samt, zu dem in feiner Kontrastwirkung das in bunten, kräftigen Farben in Wolle gestickte Kaselkreuz steht.

An das 17. Jahrh. schließt sich dann in seiner Fülle von Seidenstoffen, Damasten, Gold- und Silberbrokaten das 18. Jahrh. an. Bei der Fülle von allerbestem Material ist es unmöglich, einzelne Stücke herauszugreifen.

Nicht minder interessant sind die Stickereien, die in allen Techniken, als da sind Aufnäharbeiten, Plattstichstickereien, Gold- und Silberstickereien usw. vorhanden sind. Auch hier reichen die Arbeiten bis ins 16. Jahrh. zurück. Erwähnenswert sind die schönen und gut erhaltenen Aufnäharbeiten, der gestickte Streifen mit der Schlittenfahrt und dem Datum 1613, dann vor allem das herrliche Kaselkreuz Nr. 890. Auch die beiden Gobelins, fast in gleicher Größe und sehr verwandtem Muster, könnten wohl manchen Sammler reizen, ebenso werden wohl die beiden Ispahan-Fragmente stark bemerkt werden.

Fast eine Sammlung für sich sind die Erzeugnisse Ostasiens. Gewänder, gestickt und in feinstem Seidengobelin, Brokate, die in ihrer feinen Musterung das Entzücken des Sammlers hervorrufen werden. Zum Schlusse müssen noch die beiden in sich vollständigen Sammlungen erwähnt werden. Die eine enthält persische Stoffe des 18. Jahrh. mit genauen Angaben der Herkunftsorte, die andere Wollwirkereien und Webereien Alt-Perus.

Th. Falkenberg.

Verkaufs-Bedingungen

1. Die Versteigerung erfolgt gegen sofortige Barzahlung in Reichsmark (4,20 Reichsmark = 1 Dollar U. S. A.). Verspätete Zahlungen sind bankmäßig zu verzinsen und etwaige entstandene Schäden zu ersetzen. Das Eigentum geht erst mit der Zahlung des Kaufpreises, die Gefahr bereits mit dem Zuschlag auf den Käufer über, so daß das Kunst-Auctions-Haus für etwaige Beschädigungen, Verluste oder Verwechslungen nicht verantwortlich ist.

   Erfolgt die Abholung nicht innerhalb 4 Tagen nach Schluß der Versteigerung, so hat das Kunst-Auctions-Haus ohne weiteres das Recht, dem Käufer auf dessen Kosten und Gefahr die gekauften Gegenstände zuzusenden oder sie bei sich oder einem Dritten lagern zu lassen, oder bei ihm passender Gelegenheit zum Meistgebot zu versteigern.

2. Bis zu 100 M. wird um mindestens 1 M., über 100 M. um mindestens 5 M. gesteigert.

3. Die Gegenstände werden in dem Zustande versteigert, in welchem sie sich im Augenblicke des Zuschlages befinden; nach erfolgtem Zuschlag können keinerlei Reklamationen berücksichtigt werden. Die im Katalog enthaltenen Zuschreibungen der zum Verkauf gestellten Gegenstände werden nicht gewährleistet, auch nicht die Vollständigkeit und Erhaltung einzelner Bücher und Werke. Erhebliche Beschädigungen sind angegeben, soweit sie bei der Katalogisierung bemerkt wurden. Die Nichtangabe verbürgt aber keinesfalls das Nichtvorhandensein einer Beschädigung.

4. Angegebene Maße verstehen sich bei Gemälden ohne Rahmen.

5. Von der Reihenfolge wird nur ausnahmsweise abgewichen.

6. Zur Zuschlagsumme wird ein Aufgeld von 10 % vom Käufer erhoben.

7. Bei Streitigkeiten über den Zuschlag wird der betreffende Gegenstand noch einmal ausgeboten.

8. Wenn zwei oder mehrere Personen zugleich ein und dasselbe Gebot abgeben, entscheidet das Los. (Ges. v. 10. Juli 1902.)

9. Ausschließlicher Gerichtsstand: Amts- oder Landgericht I, Berlin.

Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus

Telegramm-Adresse: Kunstauction Lepke Berlin W 35

MITTWOCH, DEN 12. OKTOBER 1927
VORMITTAGS VON 10 UHR AB

Ägyptische Stoffe, Gotische Stoffe, Kirchengewänder, Kölner Borten, Gobelins, Teppiche, Stoffe des 16. - 18. Jahrhunderts Italien, Spanien und Frankreich

(Nr. 601—859.)

A. Ägypten, Gotik, Renaissance

(Nr. 601—635a.)

601. KONTURENMALEREI AUF LEINEN, z. T. ergänzt. Darstellung eines Totengerichtes. Ca. 1. Jahrtausend v. Chr. 15 × 13,5 cm. Gerahmt.

602. SAMMLUNG VON SIEBZEHN KOPTISCHEN WOLLWIRKEREIEN, gesammelt von G. Schweinfurth. Ägypten 4.—6. Jahrh. nach Chr. (Auf zwei Rahmen aufgenäht.)

603. WOLLWIRKEREI in purpurfarbener Wolle auf Gelb: Blätterbaum von einem Bande eingerahmt, darunter Wellenranke mit Blättern. Ägypten 5. Jahrh. n. Chr. 100 × 28 cm. (Gerahmt.)

604. WOLL-WEBEREI IN NOPPENTECHNIK auf Leinen - Mäanderbänder, Ägypten (koptisch) 68×54 cm.

605. KASTEN (Capsa für Kelchtücher), Modeldruck in schwarz auf Leinen: aneinandergereihte Kreise, in jedem Kreise Vogelpaar, in den Zwickeln Rosetten. Rheinland 14. Jahrh. 19×19×4 cm. *Abbildung Tafel 23*

606. LEINENSTOFF, bedruckt; in Schwarz reiches Granatapfelmuster. 16. Jahrh. 44×63 cm.

607. RÜCKSEITE EINER KASEL, Halbseidenstoff: auf gelbem Grund in Weiß teilweise ausgefallen Palmetten und Ranken. Spanien 16. Jahrh. — Kaselkreuz, Christus am Kreuz. Köln 15. Jahrh.

608. KÖLNER BORTENWIRKEREI: Heiliger mit Krummstab auf Goldgrund. Köln 15. Jahrh. 30×20 cm. (Gerahmt.)

609. BROKAT. Muster, Gold, Weiß und etwas Blau auf graugelbem Grunde: Madonna im Strahlenkranz, umgeben von spätgotischen Ranken. Venedig 15. Jahrh. 55×26 cm. (Gewebesammlung Lessing. Tafel 182 c.) *Abbildung Tafel 18*

610. SEIDENSTOFF, auf rotem Grunde in Grün, Gelb und etwas Weiß; große Blätter umrahmen Blütenstaude mit gegenständigen gekrönten Löwen. Spanien 15. Jahrh. 54×21 cm. (Lessing, Gewebesammlung Tafel 128; — Falke, Kunstgesch. d. Weberei Abb. 374.) *Abbildung Tafel 12*

611. DESGLEICHEN, dasselbe Muster in anderen Farben. 56×61 cm. (Gerahmt.) *Abbildung Tafel 12*

612. SAMT, hellgelb mit vertieftem Granatapfelmuster. Italien 15. Jahrh. (Beschädigt.) 90×55 cm. *Abbildung Tafel 11*

613. GOLDBROKAT, breites Band in rotem Samt, darauf Granatapfelmuster mit reicher Palmette, rechts und links Ranken mit Blättern und Blüten. An der oberen Ecke angesetzt ähnliches Stück Samt. Florenz zweite Hälfte 15. Jahrh. 80×57 cm. *Abbildung Tafel 11*

614. GOLDBROKAT, breite Bänder in rotem Samt, darauf Zweige von Blättern umschlungen, die in großer Granatapfelpalmette endigen. Kleine Granatapfelpalmetten und Diestelblüten. Florenz zweite Hälfte 15. Jahrh. 98×57 cm. (Falke, Kunstg. d. Weberei. Abb. 522.) *Abbildung Tafel 11*

615. SEIDENBROKAT, zwei hochrechteckige Felder, z. T. von Borten umrahmt: Maria mit dem Kinde, Joseph und anbetenden Engeln. Florenz zweite Hälfte 15. Jahrh. 50×34 cm. (Bei dem rechten Felde fehlt die untere rechte Ecke.) *Abbildung Tafel 12*

616. SEIDENBROKAT, rechteckiges Feld: Maria mit Kind und anbetendem Engel unter Baldachin. Auf rotem Grunde Gold mit etwas Blau, die Fleischteile weiße Seide. Florenz zweite Hälfte 15. Jahr. 28×18 cm. (Gerahmt.) *Abbildung Tafel 12*

617. GOLDBROKAT, Gold auf hellroter Seide: die Verkündigung. Florenz zweite Hälfte 15. Jahrh. 73×21 cm. *Abbildung Tafel 12*

618. RÜCKSEITE EINER KASEL, Samtstoff, große Palmette in Grün, darin Granatapfelzweige in Rot und etwas Weiß. Venedig 15. Jahrh. — Kaselstab, Seidenbrokat, Gold auf Rot; Äste und Palmetten. Italien 16. Jahrh. (Der Samt teilweise abgerieben.) *Abbildung Tafel 6*

619. DALMATIKA, Seidenstoff. Muster mit Noppen in Silber und Gold und weißer Seide, breite Bänder bilden Felder, darin Palmetten. Spanien 16. Jahrh. *Abbildung Tafel 6*

620. SEIDENBROKAT, auf goldgelbem Grund in Goldnoppen und Weiß z. T. ausgefallen breite Bänder, die Felder bilden darin reiche Blütenpalmette. Spanien 16. Jahrh. (Zwei Teile.) 75×56 bzw. 50×22 cm.

621. STREIFEN auf ehemals weißem Atlasgrunde; Muster in rotem Samt und zumeist gelbem Atlas: aus Blättern erwachsen Schalen mit Früchten. Spanien 16. Jahrh. 145×27 cm *Abbildung Tafel 19*

622. DALMATIKA, Seidenstoff, hellrotes Muster auf rotem Grunde, Astwerk und Palmetten. Spanien 16. Jahrh. Am Halsausschnitt und unten auf beiden Seiten Borten; Gold auf hellroter Seide: Madonna im Strahlenkranz, von Heiligen und Cherubim umgeben. Florenz 16. Jahrh. *Abbildung Tafel 6*

623. GEWANDTEIL, roter Samt. 16. Jahrh. 72×26 cm.

624. KASEL, roter einfarbiger Samt. Italien Ende 16. Jahrh. Kaselstab, Seidenstoff auf rotem Grunde in Gelb, Blattmuster. Spanien 16. Jahrh.

625. HALBSEIDENSTOFF, auf goldgelbem Grund in Hellgelb und Hellbraun breite gemusterte Bänder mit Palmetten. Spanien zweite Hälfte 16. Jahrh. (Zwei Teile.) 110×29 bzw. 75×27 cm

626. SEIDENSTOFF, Gelb auf Rot, aneinandergereihte Blumenvasen. Italien Ende 16. Jahrhundert. (Sehr verbraucht.)

627-28. ZWEI KASELN, a) auf schwarzem Ripsgrund, Kaselkreuz in Aufnäharbeit, Christus am Kreuz. Das Kreuz Spanien 16. Jahrh. — b) auf rotem Grunde breiter Kaselstab, braune Seidenstickerei auf Leinen, Blütenranken. Deutschland 18. Jahrh.

629. SAMTSTOFF, geschnitten und ungeschnitten, auf grünem Grunde in Violett, Blätter in Sechsecken geordnet, darin Blütenzweig. Italien Ende 16. Jahrh. (Aus mehreren Teilen zusammengesetzt.) 90×54 cm. *Abbildung Tafel 13*

630. KELCHDECKE, Samt grün, geschnitten und ungeschnitten, Blütenzweige. Italien Ende 16. Jahrh. 47×45 cm. *Abbildung Tafel 13*

631. SEIDENSTOFF, Grund rot, Muster gelb, weiß, grün: gekrönte Doppeladler in Ranken Spanien Ende 16. Jahrh. 72×28 cm. *Abbildung Tafel 19*

632. VIER BAHNEN SEIDENDAMAST, rot, Blattranken umrahmen Felder, darin Vasen mit Blumenstrauß. Italien Ende 16. Jahrh. 260×52 bzw. 162×52 cm.

633. GOLDBROKAT, auf rotem Grund, feines Rankenwerk umrahmt Palmetten in Gold und etwas Grün. Spanien Ende 16. Jahrh. 192×18 cm.

634. VORHANG, Wollweberei, in Querstreifen verschiedener Breite und Farbe, auf abwechselnd blauem und gelbem Grunde Darstellung der Flucht nach Ägypten mit der Inschrift: FLUCHT MARIA UND JOSEP; — CHRISTI. — Deutschland 16. Jahrh. 154×160 cm.

635. KASEL, grüner geschnittener und ungeschnittener Samt auf gelber Seide: Blütenzweige. Italien Ende 16. Jahrh. — Kaselkreuz, roter geschnittener und ungeschnittener Samt, Blattranken und Palmetten auf gelber Seide, leicht mit Silberlahn durchschossen. — Italien Ende 16. Jahrh. — Kaselstab, roter Samt mit weißen Samtkonturen auf gelber Seide mit Silberlahn durchschossen: großer Akanthuskelch. Italien (Genua) 17. Jahrh. *Abbildung Tafel 7*

635a. SAMTSTOFF, weinrot. Italien 16. Jahrh. 107×200 cm.

B. Italienische und spanische Seidenstoffe und Samte
des 17. Jahrhunderts

(Nr. 636—707 a.)

636. SAMT, geschnitten und ungeschnitten, blau auf hellblau, einzelne Blätter und Kelchformen. Italien 17. Jahrh. 43×44 cm.

636a. SAMT, dunkelrot. Italien 17. Jahrh 170×175 cm.

637. SAMTBEHANG, rot, mit Spuren von abgetrennter Stickerei. Italien 17. Jahrh. 185×200 cm.

638-39. ZWEI SAMTE, a) Rot, Teile von Blumenkelchen und Blättern, b) Blau auf Gelb; Astwerk mit Blüten. Italien 17. Jahrh. 56×29 cm bzw. 47×40 cm.

640. BORTE, Halbseidenstoff, auf rotem Seidengrunde in Hellgelb geschwungene Blumenranken. Italien 17. Jahrh. 228×25 cm.

641. SAMT, rot, geschnitten und ungeschnitten; auf rotem Atlas verschiedene Blumenzweige. Italien Ende 17. Jahrh. 60×46 cm.

642. KLEINE DECKE, Samt, geschnitten und ungeschnitten, Blau auf Weiß; Blumenzweige. Italien 17. Jahrh. 43×43 cm.

643. SEIDENSTOFF, auf hellgrünem Grund in Weiß und Rosa Blütenranken, dazwischen Pfauen, Hähne und Rehe. Italien erste Hälfte 17. Jahrh. 63×26 cm.

644. KASEL (auseinandergetrennt), Halbseidenstoff: auf hellrotem Grunde z. T. verschossen feines gelbes Rankenwerk. Italien 17. Jahrh.

645. BROKAT in Silber und Gold auf hellblauem Grund Astwerk und Blütenzweige. Italien Anfang 17. Jahrh. 47×48 cm.

646. SAMT, geschnitten und ungeschnitten, mehrfarbig, auf weißem Atlas, Teile einer großen Blütenpalmette; große geschwungene Blätter mit Blüten. Genua Ende 17. Jahrh. 54×58 cm.

647. BROKAT, auf goldgelbem Grund Bänder und Blumensträuße in Silber, farbig und Damast. Frankreich erste Hälfte 17. Jahrh. 84×36 cm.

648. SEIDENSTOFF, auf hellgelbem Grund leicht mit Silberlahn durchschossen. Muster mehrfarbig: ineinandergreifende Blätter und Kronen umrahmen Felder, darin Blütenzweig. Italien, Anfang 17. Jahrh. 90×154 cm. (Bahn breit zusammengesetzt.)

649-51. DREI TEILE SEIDENBROKAT, auf grau-gelbem Grund in Silber und farbig. Blütenzweige, dazwischen feines Rankenmuster. Italien, Ende 17. Jahrh. 80×58 cm bzw. 52×25 cm bzw. 53×26 cm.

652. SAMTSTOFF, auf gelbem Grund in Blau, Grün, Hellbraun, geschnittener Samt mit ungeschnittenen Konturen, Bogenstellung durch Zackenbänder getrennt und Blütenzweige. Italien, erste Hälfte 17. Jahrh. 186×95 cm. (Gestückelt und abgewetzt.)

653. SAMTSTOFF, dunkelvioletter Samt, geschnitten, auf rotem Atlas: vier S-Ranken bilden Felder, darin Blüten mit Blättern. Italien, Anfang 17. Jahrh. 87×24 cm.

654. SEIDENSTOFF, auf weißem Grund mehrfach große Kübel, darin Tulpen und Kaiserkronen. Italien, zweite Hälfte 17. Jahrh. 196×55 cm. (Ausgebessert.)

655. GROSSE DECKE, Muster in Gold und Silber auf gelber Seide: vier geschwungene Blätter bilden Felder, darin Palmette. Auf zwei Seiten mit Metallfranse eingefaßt. Italien? Ende 17. Jahrh.. 200×186 cm. *Abbildung Tafel 16*

656. SEIDENBORTE, Blau auf Gelb: Füllhörner, durch Schleifen verbunden und Blütenranken. Italien? Anfang 17. Jahrh. 102×27 cm. *Abbildung Tafel 14*

657. SEIDENSTOFF, Muster gelb mit breiten roten und schmalen weißen Konturen auf Weiß, große Ranken und Blütenpalmetten. Spanien, 17. Jahrh. (Abgefüttert mit hellblauer Seide.) 96×70 cm. (Aus mehreren Teilen zusammengesetzt.) *Abbildung Tafel 14*

658. HALBSEIDENSTOFF, weiß auf rotem Grunde: Ranken durch Kronen verbunden bilden Felder, darin reiche Blütenpalmette. Italien, 17. Jahrh. (Aus mehreren Teilen zusammengesetzt und gerahmt.) 76×44 cm. *Abbildung Tafel 14*

659. SAMT, mehrfarbig, auf weißem Seidengrund, leicht mit Silberlahn durchschossen; schmaler und breiter Streifen, darin Vase mit Strauß und Blumenranken. Italien, Ende 17. Jahrh. 130×70 cm. *Abbildung Tafel 13*

660. DESGLEICHEN, kleiner. 57×22 cm.

661. SAMT, auseinandergetrennte Kasel, geschnitten, hellrot, Blumenranken, sich wiederholend. Italien, 17. Jahrh. (Zwei Teile.) 105×140 cm bzw. 35×53 cm. *Abbildung Tafel 13*

662. SAMT, grün, geschnitten und ungeschnitten, auf weißem Seidengrund dichtes stilisiertes Blumenmuster. Italien, 17. Jahrh. 102×36 cm. *Abbildung Tafel 13*

663. SAMT, geschnitten und ungeschnitten, auf gelbem Atlasgrund, große Schwertlilie und Nelken umgeben von dünnen Ranken. Italien, zweite Hälfte 17. Jahrh. 58×57 cm. *Abbildung Tafel 13*

664. SAMTDECKE, geschnitten und ungeschnitten, in Violett auf weißer Seide: kleines zweiblättriges Ornament. Italien, 17. Jahrh. Abgefüttert mit einem roten Seidendamast des 19. Jahrh. 70×56 Jahrh. *Abbildung Tafel 13*

665. SAMT, geschnitten und ungeschnitten, auf hellem Atlasgrunde, Muster in Rot, Grün, etwas Hellgelb, Blau und Rosa, unvollständig Baldachin und Blumenranken. Italien (Genua), 17. Jahrh. Gr. 44×54 cm. *Abbildung Tafel 13*

666. KASEL, Seidenstoff, weiß auf rotem Grunde, geschwungene Äste mit kräftigen Blättern und Blüten. Italien, Ende 17. Jahrh. *Abbildung Tafel 13*

667. VORDER- UND RÜCKSEITE EINER KASEL, roter Samt, geschnitten und ungeschnitten auf hellgelber Seide, leicht mit Silberlahn durchschossen, wellige gemusterte Äste, daran geschwungene Zweige mit Blättern und großen Blüten. Italien, erste Hälfte 17. Jahrhundert. (Vorder- und Rückenteil getrennt.) Abbildung Tafel 9

668. KASEL, Brokatelle, Muster Rot auf Gelb, große Mittelblüte, zur Seite Füllhörner mit Früchten und großen geschwungenen Blättern. Italien, Ende 17. Jahrh. Abbildung Tafel 9

669. KASEL, Halbseidenstoff. Muster Schwarz auf Rot, kleines Streublumenmuster. Italien, 17. Jahrh. Kaselkreuz: Christus am Kreuz, am Fuße Maria und Johannes, Kaselstab: Wappen mit Leidenswerkzeugen. Stickerei. Rheinisch, 16. Jahrh. Abbildung Tafel 8

670. BORTE, Muster roter geschnittener und ungeschnittener Samt auf gelbem Atlasgrund. Volutenranken mit Blättern und Blüten. 38×82 cm. Italien, Anfang 17. Jahrh. Abbildung Tafel 13

671. KASEL, blauer Samt, geschnitten und ungeschnitten auf blauem Atlas: aus einem großen Akanthuskelch wachsen Äste mit kräftigen Blättern. — Italien (Genua), erste Hälfte 17. Jahrh. — Kaselkreuz und Stab, Stickerei in farbiger Seide und Wolle auf dunkelgrünem Tuch; Fruchtschale, Rosenzweige und Lilien. Süddeutsch, 17. Jahrh. Abbildung Tafel 7

672. LEINENDECKE, Grund weiß, mit Ranken gemustert, darauf in Gelb Borten verschiedener Breite; zwei breite Borten mit Hirsch, Einhorn und Bäumen gemustert und vier schmale Borten, eine mit Schriftzeichen, die anderen gemustert. Deutschland, 17. Jahrh. 160×126 cm.

673-75. DREI TEILE SAMT, Grün auf Gelb, Gelb auf Gelb und Violett auf Gelb. Italien, 17. Jahrh.

676-77. ZWEI TEILE ROTER SAMT, verschieden gemustert. Italien, Ende 17. Jahrh.

678-79. ZWEI WOLLSTOFFE, Rot in Rot und Gelb auf Rot. 17. Jahrh.

680. SEIDENSTOFF, hellgelb, Querstreifen, darauf Vögel und Rosetten. Italien, 17. Jahrh. 64×100 cm.

681-82. ZWEI STOFFE, a) kleine Decke, roter Samt, gemustert. 17. Jahrh. — b) Seidendamast, grün, Granatapfelmuster.

683. OVALE DECKE, roter Samt, durch breite Goldborten streifenartig aufgeteilt, darauf Applikationsstickerei. 17. Jahrh. 180×66 cm.

684-86. DREI GROSSE LAMBREQUINS aus rotem Samt, besetzt mit breiter Goldborte und Fransen. Italien, 17. Jahrh. 90×150 cm bzw. 90×240 cm.

687. SAMTSTOFF, rot, bahnbreit, mit alter Metallspitze an der einen Längsseite. Italien, 17. Jahrh. 52×162 cm.

688. WANDBEHANG, roter Samt, mit Lambrequin: aufgenähte Metallborte und Franse. Italien, 17. Jahrh. 158×164 cm. Der Lambrequin 158×32 cm.

689. SAMT, auf Gelb in Rot: große Palmette mit Korb und geschwungene Ranken mit Blüten. Im Stil des Barock. 140×54 cm.

690. SAMTSTOFF, roter geschnittener und ungeschnittener Samt auf rotem Atlas, große geschwungene Blätter umrahmen Blütenpalmette. Italien, um 1700. 76×52 cm. (Der Grund ausgebessert.)

691-92. ZWEI SEIDENSTOFFE, Gelb auf Rot und Weiß auf Rot. Italien, 17. u. 18. Jahrh.

693. UTRECHTER SAMT, auf grünem Grund in Rot und Weiß, Blumengehänge und Vasen mit Strauß. 17. Jahrh. 41×49 cm.

694-95. ZWEI DESGLEICHEN, gerahmt. 17. Jahrh.

696-98. DREI STOFFE, darunter eine kleine Brokatdecke.

699-700. ZWEI SAMTSTOFFE, gepreßt; hellrot und gelb: Blumenmuster.

701-3. DREI DESGLEICHEN, gepreßt, rot: Blumenmuster.

704-5. ZWEI DESGLEICHEN, a) Decke, hellbraun: feines Blattmuster, b) dunkelrot: Herzpalmetten.

706-7. KONVOLUT, zwei Seidenbrokate, ein Goldstoff und ein Brokatelle.

707a. SAMTSTOFF, dunkelrot auf Silber mit Granatapfelmuster, m. Silberborte verziert. Frankreich, 17. Jahrh. 100×200 cm.

C. Gobelins und Knüpfteppiche

(Nr. 708—732.)

708. GOBELINFRAGMENT als Kissenbezug; Verdure. 18. Jahrh. 53×54 cm.

709. GOBELIN, Fragment: Figur zwischen Blumenstauden auf blaugrünem Grunde. 16. Jahrh. 106×52 cm. (Restauriert.) Abbildung Tafel 3

710. GOBELIN, Fragment in blaugrünen Tönen. Große gelappte Blätter, dazwischen Blumenstauden großer und kleiner Vogel. Enghien? 16. Jahrh. 96×98 cm. Abbildung Tafel 4

711. FLÄMISCHER WANDTEPPICH, Bäume, Tiere und Stauden zwischen großen Akanthusranken. Im Hintergrund Landschaft; oben Wappen. Bordüre mit Fruchtfestons. 17. Jahrh 328×305 cm. Abbildung Tafel 1

712. FLÄMISCHER WANDTEPPICH, Bäume und Tiere mit großen Akanthusranken und landschaftlichem Hintergrund. 17. Jahrh. 340×355 cm. Abbildung Tafel 2

713. GOBELIN, Fragment: im Vordergrund Stauden, dazwischen Vogel und Hase, dahinter gotisches Maßwerk in Rot auf blauem Grunde. Süddeutschland, 15. Jahrh. 93×80 cm. Abbildung Tafel 3

714. TEIL EINER DECKE, Aufnäharbeit in farbigem Tuch: Felder z. T. quadratisch angefüllt mit Wappen agnus dei, Doppeladler, Tieren und Ranken. Niedersachsen 1605. (Leicht beschädigt.) 120×115 cm. Abbildung Tafel 4

715. FRAGMENT EINES KNÜPFTEPPICHS in farbiger Wolle aus mehreren Zeilen zusammengesetzt, sog. Vasenteppich. Persien (Ispahan), 16. Jahrh. 147× 104 cm. Abbildung Tafel 5

716. FRAGMENT EINES KNÜPFTEPPICHS in farbiger Wolle, zum vorhergehenden Stück zugehörig, sog. Vasenteppich. Persien (Ispahan), 16. Jahrh. 67×252 cm. Abbildung Tafel 5

717. FRAGMENT EINES KNÜPFTEPPICHS in farbiger Wolle. Auf rotem Grunde in Gelb, Blau und Grün: Palmetten, Ranken und Wolkenband. Borte: Palmetten und Ranken, farbig auf grünem Grund. Persien, 16. Jahrh. 247×212 cm. (Eine Ecke ausgeschnitten.) Abbildung Tafel 5

718. TEPPICHFRAGMENT, farbige Seide: Teil der Borte und des Fondmusters. Persien, 17. Jahrh. 75×58 cm. (Gerahmt.)

719. TEPPICHFRAGMENT in farbiger Wolle, Teil der Borte und des Fondmusters. Persien (Ispahan), 16. Jahrh. 36×30 cm. (Gerahmt.)

720-21. ZWEI TEPPICHFRAGMENTE in farbiger Wolle. 19. Jahrh. 145×58 cm bzw. 186×97 cm.

722-23. ZWEI GLEICHE KISSEN, in farbiger Wolle geknüpft. 55×44 cm.

724-25. ZWEI DESGLEICHEN (Kameltaschen). 66×57 cm.

726-28. DREI DESGLEICHEN in farbiger Wolle (Buchara). 86×44 cm bzw. 86×38 cm bzw. 60×36 cm.

729-30. ZWEI DESGLEICHEN. 86×42 cm bzw. 65×60 cm.

731-32. ZWEI DESGLEICHEN, aus einem Kelim zusammengesetzt. 53×44 cm bzw. 50×56 cm.

D. Seidenstoffe, Brokate

Italien, Frankreich 18. Jahrhundert

(Nr. 733—859.)

733. KASEL, Mittelstreifen, Seidenbrokat auf blauem Grunde in Silber, farbiger Seide und Damast: Blumenranken. Frankreich, erste Hälfte 18. Jahrh. — Seitenstreifen auf blauem Grunde, Blumenzweige in weißer und farbiger Seide. Italien? Erste Hälfte 18. Jahrh. *Abbildung Tafel 10*

734. DECKE, Seidenbrokat, auf rotem Grunde Ranken und reichornamentierte Blätter und Fruchtformen in Gold, Silber, farbiger Seide und Damast. Frankreich, erste Hälfte 18. Jahrh. 65×44 cm. (Aus mehreren Zeilen zusammengesetzt; — abgefüttert mit gemustertem Seidenstoff.)

735. SEIDENBROKAT auf hellblauem Grund in Weiß, Silber und etwas Bunt reiches Muster in Spitzencharakter. Frankreich, Anfang 18. Jahrh. 55×40 cm.

736. SEIDENSTOFF, auf hellblauem Grunde in Weiß und wenig Bunt, Bänder und Palmetten in Spitzencharakter. Frankreich, Anfang 18. Jahrh. 128×53 cm.

737. KLEINE DECKE, Seidenbrokat, auf hellviolettem Grunde silbernes Ornament und farbige Blumenranken. Frankreich? Erste Hälfte 18. Jahrh. 50×51 cm. (Abgefüttert mit alter roter Seide.)

738. SEIDENBROKAT, auf hellgelbem Grund bunte Blumenborte. Frankreich, erste Hälfte 18. Jahrh. 57×52 cm.

739. KLEINE DECKE, Goldbrokat, auf rotem Grunde reiches Goldmuster, phantastische Blumenranken. Spanien? Erste Hälfte 18. Jahrh. 45×42 cm.

740. SEIDENBROKAT, auf hellviolettem Grunde in Silber, Weiß und etwas Grün, wellige gemusterte Bänder und Motive in Spitzencharakter. Frankreich, Anfang 18. Jahrh. 42×81 cm.

741. BROKAT, auf hellrotem Grund in Silber und Weiß Kübel auf Gestellen mit Blumenzweigen. Frankreich, erste Hälfte 18. Jahrh. 60×54 cm.

742. SEIDENBROKAT. Muster mehrfarbig und Damast auf weißem Atlasgrund. Landschaftsarchitektur mit Baumgruppen, Lauben und Putten. Aus mehreren Teilen lambrequinartig zusammengesetzt. Frankreich, erste Hälfte 18. Jahrh. 150×30 cm. *Abbildung Tafel 17*

743. DECKE, Silberbrokat; senkrechte Streifen, abwechselnd Spitzenmuster auf grünem und Silbergrund. Frankreich, Anfang 18. Jahrh. 96×50 cm. *Abbildung Tafel 16*

744. BROKATDECKE, auf weißem Seidengrunde in Gold, farbiger Seide und Damast Phantasieformen und Blumenranken. Spanien? Erste Hälfte 18. Jahrh. 110×94 cm. *Abbildung Tafel 16*

745. SEIDENBROKAT. Auf gelbem Grund senkrechte gemusterte Streifen in Weiß, dazwischen Blumenstauden in Silber und Grün. Frankreich, erste Hälfte 18. Jahrh. (Zusammengesetzt.) 110×50 cm. *Abbildung Tafel 16*

746. BROKATDECKE. Auf hellblauem Grunde in Silber und farbiger Seide gezackte Bänder von Blättern umschlungen umrahmen Felder, darin reiche Palmetten. Frankreich, erste Hälfte 18. Jahrh. 128×68 cm. *Abbildung Tafel 16*

747. DECKE, Seidenstoff, auf hellblauem Grunde in Weiß sog. Spitzenmuster. Frankreich, Anfang 18. Jahrh. 132×50 cm. *Abbildung Tafel 16*

748. KASEL, Silberbrokat; auf hellgrünem Grunde Muster in Silber, weißer Seide und etwas roter Seide, sog. Spitzenmuster. Frankreich, Anfang 18. Jahrh. *Abbildung Tafel 10*

749. KONVOLUT, drei Seidenstoffe. Erste Hälfte 18. Jahrh.

750-51. ZWEI TEILE EINER DECKE, Samt: in Rot, Gelb, Grün großes barockes Rankenmuster und gemusterte Randborte. Spanien, 18. Jahrh. (Die Teile sind abgefüttert bzw. auf Pappe gezogen.) 140×120 cm bzw. 83×114 cm.

752-54. DREI TEILE ROTER SAMT, darunter kleine Taille, eingefaßt mit Silberspitze. 17. und 18. Jahrh.

755-56. STOLA UND MANIPEL aus rotem Seidenbrokat. Erste Hälfte 18. Jahrh.

757. SEIDENSTOFF, auf rotem Grunde in Gelb und Weiß, Ranken, die Felder umrahmen, darin reiche Blütenpalmette. Spanien, Anfang 18. Jahrh. (Aus zwei Teilen zusammengesetzt.) 99×46 cm.

758-59. ZWEI KLEINE DECKEN, a) Seidenstoff; auf gelbem Grund in Weiß Spitzenmuster, Frankreich, erste Hälfte 18. Jahrh. 32×30 cm; b) Seidenstoff, große Blumen in weiß auf rosa Grund. Erste Hälfte 18. Jahrh. 42×47 cm.

760-61. ZWEI KLEINE SEIDENDECKEN, a) auf gelbem Grund farbiger Blütenstrauß und Ranken. Erste Hälfte 18. Jahrh. 45×48 cm; b) Seidendamast, hellrot, feines Blumenmuster. Mitte 18. Jahrh. 42×46 cm.

762. KASEL in drei Streifen, die beiden äußeren Streifen Seidenstoff: auf grünem Grunde in Weiß, Rot und Gelb, Blütenpelmetten und Fruchtzweige; Mittelstreifen, Seidenbrokat in Gold, farbiger Seide und Damast, stilisierte Blütenranken. Erste Hälfte 18. Jahrh.

763. RAUCHMANTEL (Pluviale), Seidenstoff: auf weißem Grund farbige Blumenranken. Kappa und Streifen roter gemusterter Seidenstoff. Italien? Erste Hälfte 18. Jahrh.

764. SEIDENBROKAT, auf dunkelgrünem Grund in Weiß und Gold große Palmettenblüte mit Ranken. Italien, Anfang 18. Jahrh. 138×72 cm. (Beschädigt.)

765. KASEL, Brokat: auf schwarzem Grund in Silber und farbiger Seide, Ruinen, Kissen mit Fächer und Noten, Blumenkorb, dazwischen große Blüten und Fruchtzweige. Frankreich, erste Hälfte 18. Jahrh. (Stark abgenutzt.)

766. SEIDENSTOFF, auf hellrotem Grund in Weiß und Damast, Ranken mit großen Blüten und Früchten. Frankreich, erste Hälfte 18. Jahrh. 97×100 cm.

767. LANGER ATLASSTREIFEN, Seidenbrokat: auf weißem Grund, Silber, Gold, Bunt und Damast, Blumenranken, dazwischen Buketts. Frankreich, erste Hälfte 18. Jahrh. 266×52 cm. (Abgefüttert mit altem rotem Seidendamast, eingefaßt mit Metallspitze.)

768. SILBERBROKAT, auf weißem feinen Seidenrips in Gold, zackig gelegte Bänder, dazwischen Buketts. Frankreich, erste Hälfte 18. Jahrh. 120×286 cm.

769. SEIDENBROKAT, auf hellblauem Grund in Weiß, Silber und etwas Bunt, zwischen Bändern reiche Blütenpalmetten in Spitzencharakter. Frankreich, erste Hälfte 18. Jahrh. 115×43 cm.

770. SEIDENSTOFF, auf hellblauem Grund in Weiß und Bunt, Bänder in Spitzencharakter, dazwischen Streublumen. Frankreich, erste Hälfte 18. Jahrh. 190×67 cm.

770a. DAMAST, bleu. Italien, 18. Jahrh. 160×215 cm.

771-72. ZWEI TEILE SEIDENSTOFF, auf hellrotem Grund in Hellgelb, reiches Rankenmuster. Frankreich, erste Hälfte 18. Jahrh. 107×118 cm bzw. 116×75 cm.

773. DECKE, Seidenstoff: auf weißem Grund in Bunt und Weiß, reiches Blumenmuster. Frankreich, erste Hälfte 18. Jahrh. 55×51 cm.

773a. ALTARDECKE, rechteckig, aus gelbem, großgemustertem Seidendamast mit breiter aufgenähter Goldborte und zierlichem gesticktem Rankenwerk an den Längsseiten; die kurzen Seiten passig gebogt. Italien, 18. Jahrh.

774. KISSENBEZUG, Seidenstoff: auf weißem Grunde in Grün, Bunt und Damast, Blütenzweige zwischen gemusterten Formen. Frankreich, Mitte 18. Jahrh. 80×85 cm.

775. SEIDENBROKAT, auf weißem Grund in Bunt und Damast, Blütenstauden zwischen Bändern. Frankreich, Mitte 18. Jahrh. 170×156 cm. (Gestückelt.)

776-77. KASEL UND STOLA, Seidenbrokat, auf hellgrauem Grund in Gold, Silber, wenig farbiger Seide und Damast, kleine Blüten- und Fruchtzweige. Mitte 18. Jahrh.

778. SEIDENBROKAT, auf weißem Ripsgrund in Gold, Silber und farbiger Seide Blütenzweige, dazwischen Wellenranken. Frankreich, Mitte 18. Jahrh. 180×75 cm. (Seide zerschlissen.)

779-80. ZWEI TEILE SEIDENSTOFF, auf weißem Seidengrund farbige Blütenzweige. Frankreich, Mitte 18. Jahrh. 49×95 cm bzw. 96×48 cm.

781. SEIDENBROKAT, auf hellgelbem Seidenrips bunte geschwungene Blütenzweige. Mitte 18. Jahrh. 58×93 cm.

782. SEIDENBROKAT, auf blauem Grund in Gold und farbiger Chenille wellige Blütenranken senkrecht aufsteigend. Mitte 18. Jahrh. 56×30 cm. (Aus zwei Teilen zusammengesetzt.)

783-84. ZWEI SAMTSTOFFE, a) Violett in Streifen, b) Braun auf Violett; kleines Blattmuster. 18. Jahrh.

785. SAMT, braunrot, aus mehreren Teilen zusammengesetzt. 18. Jahrh. 226×110 cm.

786-87. ZWEI OVALE DECKEN, roter Samt mit Borten benäht. 18. Jahrh. 100× 57 cm bzw. 84×56 cm.

788-90. KONVOLUT, DREI TEILE SEIDENBROKAT. 18. Jahrh.

791-94. KONVOLUT, VIER SEIDENBROKATE. 18. Jahrh.

795. SEIDENBROKAT, auf weißem Grund Ranken mit gezackten Blättern in Silber und Grün. Frankreich, Mitte 18. Jahrh. 50×49 cm. (Aus zwei Teilen zusammengesetzt.)

796. OVALE DECKE, Seidenbrokat, auf blaugrünem Grund in Silber, Bunt und Damast Muschelform und reiche Blütenranken. Frankreich, Mitte 18. Jahrh. 110×88 cm. (Aus mehreren Teilen zusammengesetzt, mit drei kleinen Brandlöchern.)

797. SEIDENBROKAT, auf hellrotem Grund silberne Ranken, dazwischen verstreut Kleeblätter. Frankreich, Mitte 18. Jahrh. 108×42 cm.

798. DECKE, Seidenbrokat, auf rotem Grund in Farbig, Gold und Damast, Ranken mit großen Blumenkelchen. Frankreich, Mitte 18. Jahrh. 51×53 cm. (Abgefüttert mit roter alter Seide.)

799. KASEL, Seidenstoff auf rotem Grund in farbiger Seide geschwungene Ranken mit Rosen und Winden. Italien, Mitte 18. Jahrh. *Abbildung Tafel 10*

800-2. DREI TEILE STOFF, darunter ein Samt.

803-5. DREI SEIDENSTOFFE, einfarbig grün, — lila gestreift, — grüne Ranken auf Blau.

806-7. ZWEI TEILE SEIDENSTOFF, auf blauem Grund mehrfarbig und weiß große Blumensträuße. Frankreich, Mitte 18. Jahrh. 90×40 cm bzw. 46×37 cm.

808. SILBERBROKAT. Streublumen in farbiger Seide, Chenille und Silber auf Silbergrund. (Zwei Teile zusammengesetzt.) Frankreich, Mitte 18. Jahrh. 45×76 cm.

809-11. DREI STOFFE, zwei Seidenstoffe, ein Brokat, Gelb auf Hellrot, Mehrfarbig auf Weiß, und Goldranken und farbige Blütenzweige auf Rot.

812-13. ZWEI STOFFE, a) Blumen in Gold und Silber auf rotem Atlas. — b) grün in grün gemustert.

814-15. ZWEI SEIDENSTOFFE, einfarbig, hellrot und grün. 180×63 cm bzw. 140×64 cm.

816. DECKE, Seidenstoff auf weißem Grund, bunte Blütenzweige, zackig angeordnet. Mitte 18. Jahrh. 58×53 cm.

817. DECKE, Seidenbrokat: auf hellgrünem Grunde in Farbig, Silber und Damast Blumenzweige zwischen Wellenranken. Frankreich, Mitte 18. Jahrh. 51×38 cm.

818-22. KONVOLUT: fünf Stoffe, darunter ein Seidenstoff und ein Halbseidenstoff.

823-24. ZWEI SEIDENSTOFFE, a) gelb, einfarbig, b) gelb und rot gestreift.

825. STREIFEN, roter Samt eingefaßt mit Metallfransen verschiedener Breite. 140×76 cm.

826. SAMTSTOFF, rot. 51×173 cm.

827. RAUCHMANTEL (Pluviale), Seidenbrokat, auf hellblauem Grunde in Bunt, Vase mit großen Blumensträußen, umgeben von Blumenranken. Frankreich? Mitte 18. Jahrhundert. (Etwas abgenutzt.)

827a. SAMT, lachsrot. Italien, 18. Jahrh. 110×170 cm.

828-29. ZWEI DALMATIKEN (auseinandergetrennt), auf hellrotem Ripsgrund in Silber, senkrechte Streifen aus geknickten Ranken, dazwischen Streublumen. Frankreich, Mitte 18. Jahrh.

830. DECKE, Silberbrokat, auf weißem Seidenripsgrund, wellig gelegte Bänder durch Schnüre gebunden in Blau, dazwischen bunte Blumensträuße. Frankreich, Mitte 18. Jahrh. 53×53 cm. (Abgefüttert mit Moiréestoff.) *Abbildung Tafel 17*

831. SEIDENSTOFF, leicht mit Gold durchschossen: in Violett auf Gelb und Bunt große gemusterte Blätter in Reihen geordnet. (Zwei Teile.) 130×49 bzw. 65×49 cm.

832. SILBERBROKAT, breite geschwungene Bänder, darauf kleine Streublumen auf Silberlahngrund, zwischen den Bändern Blumenranken in Chenille und farbiger Seide. Der Stoff diente als Tapete im Neuen Palais Potsdam. Lyon, zweite Hälfte 18. Jahrh. 73×53 cm. *Abbildung Tafel 17*

833. SEIDENSTOFF, auf weißem Grunde in Rot und Damast feine Blumenranken. Frankreich, zweite Hälfte 18. Jahrh. 112×42 cm. (Aus vier Teilen zusammengesetzt.)

834. SAMTSTOFF, in zwei Teilen, in Streifen verschiedener Breite, grün und hellrot. Ende 18. Jahrh. 84×45 bzw. 90×46 cm.

835. SEIDENMOIREE, rosa, senkrechte Streifen mit kleinen blauen Blüten gemustert, dazwischen feine Blütenranken. Frankreich, zweite Hälfte 18. Jahrh. (Zwei Teile.) Je 47×71 cm.

836. SEIDENBROKAT, auf verblaßtem hellrotem Grund: geschwungene Bänder durch Schleifen verbunden in Weiß, dazwischen bunte Blumensträuße und weiße Straußenfedern. Frankreich, zweite Hälfte 18. Jahrh. (Aus mehreren Teilen zusammengesetzt.) 136×76 cm. *Abbildung Tafel 17*

837-38. SEIDENMOIRÉE (zwei Teile), auf violettem Grund in Weiß senkrechte gemusterte Streifen, dazwischen Streublumen. Frankreich? Zweite Hälfte 18. Jahrh. 94×48 bzw. 93×42 cm.

839. SILBERBROKAT, auf weißem Grund geschwungene und gemusterte Bänder in Silber und Rot, dazwischen farbige Blumensträuße und senkrechte gemusterte Streifen. Frankreich, zweite Hälfte 18. Jahrh. 115×104 cm. *Abbildung Tafel 17*

840. KASEL, Seidenstoff, auf violettem Grund in Weiß und Dunkelviolett Muster aus Bändern und reichen Buketts. Frankreich, Anfang 18. Jahrh. Die Vorderseite enthält z. T. den Seidenstoff der Rückseite und z. T. Seidenstoff auf violettem Grund; weiße Bänder mit Blütensträußen. Frankreich, zweite Hälfte 18. Jahrh. *Abbildung Tafel 10*

840a. RAUCHMANTEL, hellblauer Damast mit Silberborte. Um 1800.

841. SEIDENBROKAT, Grund weiß, Muster Gold, Silber, Rot und Damast: geschwungene Ranken, Blätter und Blüten. Frankreich, Mitte 18. Jahrh. 166×54 cm. *Abbildung Tafel 17*

842-45. VIER TEILE GESTREIFTER SEIDENSTOFF. Ende 18. Jahrh.

846. SAMTBROKAT, auf ungeschnittenem grauen Samt Blattform, darin kleine Zweige. Frankreich, Ende 18. Jahrh. 76×47 cm. (Gestückelt.)

847. DALMATIKA, Mittelstreifen, Ärmel und Seitenteile Samtstoff: auf rotem Atlasgrund Samt in Schwarz und Weiß, kleine Blütenzweige. Italien, erste Hälfte 17. Jahrh. Zwischen den Samtteilen breite Seidenbahnen, senkrechte Streifen verschiedener Breite und Farben. Ende 18. Jahrh.

848. WOLLSAMT AUF LEINENKETTE, kleines Streublumenmuster. Vier Teile. Ende 18. Jahrh. 100×94 cm, 70×45 cm, 66×78 cm, 70×65 cm.

849. DREISSIG KLEINE KELCHDECKEN, auf Pappe montiert, z. T. aus Brokaten des 18. Jahrh.

850. DREIZEHN DESGLEICHEN, auf Pappe montiert, z. T. aus Brokaten des 18. Jahrh.

850a, b. ZWEI STÜCKE ROTER DAMAST (Stores). Italien, um 1880. Je 105×32 cm.

851. DREIZEHN KLEINE KELCHDECKEN, auf Pappe montiert, z. T. aus Brokaten d. 18. Jahrh.

852. DREIZEHN DESGLEICHEN, auf Pappe montiert, z. T. aus Brokaten des 18. Jahrh.

853-55. KONVOLUT, drei Seidenstoffe, darunter zwei Kissenbezüge.

856-59. VIER STREICHHOLZBEHÄLTER, mit alten Stoffen bezogen.

MITTWOCH, DEN 12. OKTOBER 1927

NACHMITTAGS VON 4 UHR AB

E. Stoffe des 19. Jahrhunderts

(Nr. 860—880.)

860. RAUCHMANTEL (Pluviale), Seidenbrokat, auf weißem Atlasgrund in Reihen geordnet Blätter in Gold mit farbigem Herzstück, am Rande Streifen, Seidenbrokat auf weißem Atlasgrunde, Lilienmuster in Gold und farbiger Seide. Erste Hälfte 19. Jahrh.

861. RAUCHMANTEL (Pluviale), Brokat: auf weißem Atlasgrund in Gold und Silber senkrechte Streifen aus Astwerk mit Blättern und Ähren. Deutschland, erste Hälfte 19. Jahrh.

862-63. SEIDENSTOFF, auf hellblauem Grund in Weiß, Hellgelb und Blau, Blumenranken. — KISSENBEZUG, Seidenbrokat, Blumenkranz mit Strahlen, darin J. H. S. 19. Jahrh.

864. KELCHDECKE, Leinen, Rot auf Weiß, Traubenranken, Ährenbündel umrahmen einen Kelch mit Hostie. 19. Jahrh. 78×62 cm.

865-69. KONVOLUT: fünf Stoffe, darunter zwei Samte und eine kleine Decke. 19. Jahrh.

870-75. KONVOLUT: sechs Teile Halbseidenstoffe. 19. Jahrh. Darunter zwei Streifen und zwei Deckchen.

876-77. ZWEI STOFFE, a) Seidenstoff, Rot und Weiß, b) Samtstoff, darauf in Grün gepreßtes Kranzmuster. 19. Jahrh.

878. RAUCHMANTEL (Pluviale), Wollstoff, Weiß auf Rot: Spitzenmuster. 19. Jahrh.

879. DECKE, Seidenbrokat, Gold und Bunt auf Weiß: Blumenranken umrahmen Felder, darin indische Palmetten, eingefaßt von Seidenbrokat, Gold auf Violett, feines Rankenwerk. 19. Jahrh. 172×126 cm.

880. BLAUER SAMT, türkisfarben, abgefüttert mit weißer Seide. Anfang 19. Jahrh. 124×145 cm.

F. Stickereien des 16.-18. Jahrhunderts

(Nr. 881—929a.)

881. ZWEI STREIFEN AUFNÄHARBEIT. Auf rotem Atlasgrunde Muster in gelbem und etwas weißem Atlas mit weißen Schnürkonturen: aus Schalen wachsen Akanthus-Ranken. Spanien, 16. Jahrh. 120 bzw. 104×18 cm. Abbildung Tafel 19

882-83. STICKEREIEN, drei verschiedene Teile, zwei gestickte Streifen zum Kreuz montiert. — Kleine Decke in Stepparbeit bestickt mit Blumenzweigen, Fragment, Kanevas-Stickerei.

884-85. ZWEI GROSSE WAPPEN, in Aufnäharbeit und Goldstickerei. (Gerahmt.)

886. GRÜNER SEIDENMOIRÉE, darauf feine grüne Seidenborten, mit Goldfäden eingefaßt, bilden Felder mit Schlitzen. Italien, Anfang 17. Jahrh. 225×93 cm. Abbildung Tafel 15

887. AUFNÄHARBEIT (Kaselteil), auf hellblauem Seidenstoff. Kleine Blätter aus weißer Seide mit Goldfäden umrahmt. Der Grund ist geschlitzt. Italien, Anfang 17. Jahrh. 130×46 cm. Abbildung Tafel 15

888-89. STICKEREI (zwei Kaselteile), auf rotem Seidengrunde feine Verschnürungen aus Goldfäden. Italien, Anfang 17. Jahrh. 134×26 cm. Abbildung Tafel 15

890. GOLD-STICKEREI, Christus am Kreuz, oben Gottvater, rechts und links Heilige. Die Körperteile sind in Hochrelief gestickt. Spanien? 15. Jahrh. (Aufmontiert auf violetten Samt, gerahmt und in Glaskasten.) Abbildung Tafel 18

891. RÜCKSEITE EINER KASEL, Brokatelle, rot, z. T. ausgefallen: Rankenwerk. — Kaselkreuz: Madonna auf Mondsichel in gotischer Nische, darüber zwei Engel, darunter zwei biblische Darstellungen; auf dem Querschenkel des Kreuzes die hl. Katharina und Johannes der Täufer. Süddeutschland, 15. Jahrh. (Gerahmt.) Abbildung Tafel 18

892. LEINENDECKE, mit Seidenstickerei: Madonna im Strahlenkranz auf Mondsichel, zwei anbetende Figuren, umrahmt von zwei gemusterten Streifen mit der Inschrift unten TUS VENTRIS TUIS Jesus Christus amen anno 1599; am unteren Rande Streifen in Durchbruch. Deutschland 1599. 85×82 cm.

893. ANTEPENDIUM, roter Samt mit abgetrennter Aufnäharbeit. Italien, 16. Jahrh. 230×96 cm.

894. STICKEREI, in farbiger Seide und Gold: zwei Heilige, dazwischen Wappen und Korb mit Schriftband; aufgenäht auf rotem Samt. Süddeutschland, 16. Jahrh. 135×75 cm. (Gerahmt.)

895. QUER-STREIFEN, Stickerei in farbiger Wolle auf schwarzem, z. T. ausgefallenem Tuch, an beiden Enden, Wappen in Kranz mit der Jahreszahl 1613. Darstellung einer Schlittenfahrt, Jagd usw. Schweiz 1613. (Gerahmt.) Abbildung Tafel 20

896. KASEL, aus einfarbigem roten Stoff, darauf gesticktes Kaselkreuz in Gold, farbiger Seide und Aufnäharbeit. Christus am Kreuz, am Fuße Maria und Johannis; über dem Kreuz Gottvater. Gestickter Kaselstab; Wappen mit den Leidenswerkzeugen. Rheinisch, 16. Jahrh.
Abbildung Tafel 8

897. GESTICKTES KASELKREUZ, Christus am Kreuz, am Fuße Maria und Johannis. Der Christus und die Gesichter aufgenähte weiße Seidenteile. Grund Goldstickerei. Rheinisch, 16. Jahrh. (Das Kreuz in passendem Goldrahmen.) *Abbildung Tafel 8*

898. STICKEREI, in Seide und Gold: Christus am Kreuz, aufgenäht auf altem roten Samt. 51×26 cm. (Gerahmt.)

899. DECKE, Gold, Aufnäharbeit und Stickerei in farbiger Seide auf ornamentierten schwarzem Grund: Kranz, darin feines Rankenwert. Deutschland, Ende 16. Jahrh. (Abgefüttert mit in Streifen gemusterter Seide.) 57×57 cm. *Abbildung Tafel 19*

900. LEINENDECKE. Stickerei in Gold und farbiger Seide auf Leinen; an den Schmalseiten breite Borte: zu Seiten eines Brunnens reiche Blattranken, zwischen den Ranken Löwen, Greifen, Pfauen und Adler, an den Längsseiten schmale Borten: geschwungene Äste und Blätter. Italien, 16. Jahrh. (Das Muster ist beiderseitig.) 152×87 cm. *Abbildung Tafel 20*

901. GROSSE DECKE, Aufnäharbeit in gelbem Seidenatlas umrahmt von Silberspitzen auf rotem Atlas: Stern in Kartusche, von Ranken umgeben. Italien, Anfang 18. Jahrhundert. 103×140 cm.

902. VORDERTEIL EINER KASEL, Stickerei in Gold und farbiger Seide: auf weißer Seide feine geschwungene Ranken. Italien, erste Hälfte 18. Jahrh.

903. DECKE, Schnurstickerei in weißer Seide auf roter Seide, breite Borte mit dichtem Rankenwerk, darüber fünf einzelne Motive; an drei Seiten Franse. Deutschland, erste Hälfte 18. Jahrh. 132×90 cm.

904. VORDERTEIL EINER KASEL, Stickerei in Gold, mehrfarbiger Seide auf weißem Seidenatlas: durchlaufende Bänder mit Ranken und Phantasieblumen. Frankreich, Anfang 18. Jahrh. 74×60 cm. *Abbildung Tafel 19*

905. KASEL, Seidenstoff: auf blauem Grunde in Silbergrau Blütenranken und Vögel. Japan, 19. Jahrh. Kaselstab gestickt in bunter Seide auf Leinen: feine Volutenranken, die in große Blumen endigen. Deutschland, 18. Jahrh.

906-7. STICKMUSTERBUCH, Stickerei in farbiger Seide auf Leinen, Borten verschiedener Breite und Hirsch. Deutschland, 17. Jahrh. 90×14 cm. — STREIFEN, Stickerei in farbiger Seide auf weißem Seidendamast aus stilisierten Kelchen entwickeln sich Blumen und Fruchtranken. Deutschland, erste Hälfte 18. Jahrh. 21×105 cm.

908. LEINENDECKE, beiderseitig bestickt mit Gold und farbiger Seide: Blütenstauden. Italien, 17. Jahrh. 70×76 cm.

909. LEINENDECKE, beiderseitig bestickt in Gold und wenig farbiger Seide, schmale Randborte aus feinem Rankenwert. Italien, 17. Jahrh. 94×72 cm.

910. VORHANG. Vier gleiche Bahnen in farbiger Aufnäharbeit und Stickerei auf weißem Seidenstoff: dreiteiliges Gestell, umwunden von Blumen und Fruchtranken, nach oben sich verjüngend, trägt Kugel und Krone und den Vogel Phönix in Flammen. Süddeutschland, Ende 17. Jahrh. *Abbildung Tafel 21*

911. STREIFEN, farbige Aufnäharbeit und Stickerei auf weißem Seidenstoff: geschwungene Ranken mit Tulpen, Narzissen und Weintrauben, dazwischen Papageien und Vögel; die Ranken umrahmen in der Mitte ein Feld, darin zwei Figuren in Landschaft. Süddeutschland, Ende 17. Jahrh. 188×31 cm. *Abbildung Tafel 21*

912. STICKEREI, in farbiger Seide auf Leinen: Christus am Kreuz, am Fuße Maria und zwei Heilige, vier Engel in Wolken, dazwischen Blumenzweige. Deutschland, Ende 17. Jahrh. 98×67 cm.

913. MIEDERLATZ, auf rotem Samt Gold- und Silberstickerei, Kartusche m. Ranken. Deutschland, 17. Jahrh.

914. DECKE, mit abgerundeten Ecken, grüne Seide, darauf genäht schmale grüne Streifen derselben Seide, schräg geschlitzt an drei Streifen mit Goldborte durchzogen; an der einen Schmalseite Wappen in Aufnäharbeit. Eingefaßt mit alter Seidenfranse. Italien, Anfang 17. Jahrh. 113×80 cm.

915. DECKE, Stickerei in farbiger Seide auf Leinen: Blütenstauden, dazwischen Pfauen. Deutschland, 17. Jahrh. 83×56 cm.

916-17. ZWEI STICKEREIEN, a) Aufnäharbeit und Plattstichstickerei in Bunt auf Weiß, b) kleine Decke: bunte Blumenranken auf Weiß. 17. Jahrh.

918. STREIFEN, Petitpointstickerei in Wolle und Seide. Muster bunt mit schwarzen Umrissen auf Weiß, Hirsch am Brunnen, Rosen- und Nelkenzweige. Deutschland, 17. Jahrh. Gerahmt. 12×51 cm. *Abbildung Tafel 20*

919. WANDBEHANG, grüner Samt mit reicher Goldstickerei und aufgenähten Goldborten an drei Seiten eingefaßt mit Metallfranse. Italien, 17. Jahrh. 346×155 cm.

920. KINDERJACKE, auseinandergetrennt, gestrickt, auf grünem Grunde in Weiß und Gelb, feine Ranken, eingefaßt mit Silberspitze. Italien (Venedig), 17. Jahrh.

921. BREITER FILETSTREIFEN, aneinandergereihte Pfauen zwischen Wellenranken. Deutschland, 17. Jahrh. 200×49 cm.

922. BREITER FILETSTREIFEN, Rosettenmuster. Deutschland, 17. Jahrh. 172×65 cm.

923. BORTE IN DURCHBRUCH, vier Streifen verschiedener Breite mit Sternen und Tieren gemustert, davon einer geklöppelt. Deutschland, 17. Jahrh. 188×62 cm.

924. BORTE in Durchbruch, Quadrate und schmale Streifen, zwei davon geklöppelt. Deutschland, 17. Jahrh. 190×70 cm.

925-27. DREI TEILE LOCHSTICKEREI, Leinen, Rosetten in Kreisen. Deutschland.

928-29. ZWEI DECKEN, a) Leinendecke, am Rande Durchbruch, b) vier schmale Streifen Bortenweberei, dazwischen blauer Seidenstoff.

929a. EINE STOFFSAMMLUNG, Stickereien, Brokate, Damaste, kleine Stücke auf Kartons aufgenäht, in Mappe.

G. Orientalische Stoffe und Stickereien

Indien, Rußland

(Nr. 930—987.)

930. SAMTSTOFF, auf hellgelbem Grund aneinandergereihte Rosetten mit Blättern in Hellblau und Rot. Türkei, Ende 18. Jahrh. 110×55 cm. *Abbildung Tafel 22*

930a. DECKE, rechteckig, weißer Leinenfond mit Stickerei in Rot und Blau: im Mittelfeld aufsteigende, gleichmäßig nebeneinanderstehende Blumenstauden, auf der Bordüre symmetrische Blumengruppen und Tiere mit Figuren. Damaskus, 17.—18. Jahrh.

931. SAMTBROKAT, auf dunkelrotem Samt, Muster in Gold, Wolkenbänder und Scheiben mit Punkten gemustert. Türkei, 17. Jahrh. 62×18 cm.

932. KISSENBEZUG, Samtstoff, stark abgenutzt: breite Bänder, darin Palmettenform. Türkei, 17. Jahrh.

933. SAMTSTOFF, bunte Blumen auf grau-braunem Grund. Türkei, 18. Jahrh. 162× 53 cm. *Abbildung Tafel 22*

934-36. KONVOLUT VON DREI STOFFEN, darunter ein Seidenstoff. Türkei, 18. Jahrh., und eine Silberstickerei. 19. Jahrh.

937-39. DREI SAMTDECKEN, darunter eine Skutari-Decke. 18. und 19. Jahrh.

939a. SKUTARI-SAMT, rotes Feld mit bunter Borte. 18. Jahrh. 62×92 cm.

940-41. ZWEI KISSENBEZÜGE, darunter einer gewirkt. Orient, 18. Jahrh.

942. SEIDENSTOFF, auf hellrotem Grund drei Arkaden mit Ampeln, darüber Quadrat mit Kuppel; die vier Seiten von breiter gemusterter Borte eingefaßt. Türkei. 172×114 cm.

943-45. DREI SAMTE, darunter zwei Decken: großes Rosettenmuster in farbig; eingefaßt von kleingemustertem Samt als Borten. Türkei, 19. Jahrh.

946. STREIFEN, Stickerei in roter und grüner Seide im Zopfstich auf Leinen: Vögel neben Schalen. Griechische Inseln, 17. Jahrh. 70×32 cm.

947. STICKEREI, in farbiger Seide auf Leinen, der Leinenstoff ist von der Stickerei ganz bedeckt: geometrische, gemusterte Felder, umgeben von Tieren. Türkei, 18. Jahrh. 132×106 cm. (Gerahmt.)

948. STICKEREI, in farbiger Seide auf schwarzem Leinen: Rosetten von Kreisen und gemusterten Bändern umgeben. Orient, 18. Jahrh. 75×52 cm. (Gerahmt.)

949-51. ZWEI DECKEN, EIN KISSENBEZUG, Goldstickereien auf Seide bzw. auf Samt. Türkei, 18. bzw. 19. Jahrh.

952-53. ZWEI STICKEREIEN, in Streifen auf Leinen. Türkei, 18. Jahrh.

954-55. ZWEI STICKEREIEN, darunter eine auf grüner Seide, bestickt mit farbiger Seide. Persien, 18. Jahrh. und Türkei, 19. Jahrh.

956. SEIDENSTOFF, in gelben und grünen Tönen: Perser zu Pferde mit Jagdfalken in Landschaft. Persien, 17. Jahrh. (Gerahmt, beschädigt.) <u>*Abbildung Tafel 23*</u>

957. GOLDBROKAT, Grund rot, darauf große spitzovale Felder in Gold, gemustert mit feinen Rosenranken, zwischen den Feldern Ranken mit Tulpen und Granatäpfeln. Persien, Anfang 17. Jahrh. (Aus mehreren Teilen zusammengesetzt.) 140×158 cm. <u>*Abbildung Tafel 22*</u>

958. SEIDENBROKAT, auf gelbem Seidengrunde mehrfarbig indische Palmetten nebeneinandergereiht. Persien, 18. Jahrh. 68×95 cm.

959. EINE SAMMLUNG VON 76 STÜCK ZUMEIST PERSISCHEN GOLDBROKATS, 17. bis 18. Jahrh. (In 60 Passepartouts.)

960-61. ZWEI DECKEN AUS SEIDENBROKAT, a) auf hellrotem Grund Blumenbuketts in Schalen eingefaßt mit schmaler gemusterter Borte, b) kleines Blumenmuster. Persien, 18. Jahrh. 63×49 cm bzw. 61×58 cm.

962-63. ZWEI SEIDENBROKATE, Goldmuster auf Blau und Rosettenmuster auf Gold. Persien, 18. Jahrh. 60×24 cm bzw. 48×30 cm.

964. DECKE, Brokat auf Goldgrund, kleine Blütensträuße in Form der indischen Palmette; eingefaßt mit schmaler gemusterter Goldborte. Persien, 18. Jahrh. 85×85 cm.

965. GROSSE DECKE, Seidenbrokat: auf blauem Grund in Gold indische Palmetten aneinandergereiht. An den beiden Längsseiten und an einer Schmalseite Seidenbrokat: auf rotem Grund in Gold indische Palmetten. Abgefüttert mit einem Kattundruck. Persien, 18. Jahrh. 184×110 cm.

966-69. VIER SEIDENBROKATE BZW. -STOFFE, darunter gemusterte Decke, Stoffe in Streifen. Persien, Indien, 18. Jahrh.

970-71. ZWEI SEIDENSTOFFE, a) kleine Decke: auf gelbem Grunde farbige indische Palmetten, b) kleines stilisiertes Blumenmuster. Persien, 18. Jahrh. 60×60 bzw. 55×78 cm.

972-73. ZWEI STICKEREIEN AUF LEINEN, in farbiger Seide, der Grund vollständig bestickt, gemusterte Schrägstreifen verschiedener Breite. Persien, 18. Jahrh. 90×55 cm bzw. 60×55 cm.

974-75. ZWEI DESGLEICHEN, der Grund vollständig bestickt, gemusterte Schrägstreifen verschiedener Breite. Persien, 18. Jahrh.

976-78. DREI DESGLEICHEN, der Grund vollständig bestickt, gemusterte Schrägstreifen verschiedener Breite. Persien, 18. Jahrh.

979. SAMTSTOFF, farbig auf Weiß: zwischen Bäumen kniende Perser. Persien, 18. Jahrh. 31×21 cm. (Gerahmt.)

980-81. ZWEI STOFFE, darunter eine Decke. Persien, 18. Jahrh.

982. LEINENDECKE, Borte in rotem Kreuzstich: geometrisches Muster, in den vier Ecken Blütenbaum. Marokko? 19. Jahrh. 126×130 cm.

983. SEIDENSTOFF, in Streifen gelb und hellrot fein gemustert. Indien, 18. Jahrh. 300×58 cm.

984. SEIDENBROKAT, auf hellrotem Grund in Gold, Schwarz und Weiß kleine Blütenzweige, zackig zu senkrechten Streifen angeordnet. Indien, 19. Jahrh. 260×61 cm.

985-86. ZWEI SEIDENSTICKEREIEN, a) auf dunkelblauem Grund farbig: Pfauen und Blütenpalmetten; unten breite Borte, b) auf dunkelblauem Grund in Weiß und etwas Rot Pfauen zwischen Blütenranken und Bortenmotive. Indien, 19. Jahrh.

987. KELCHDECKE, Metall- und Seidenstickerei auf schwarzem Seidengrund, in der Mitte Rundfeld mit Darstellung der Auferstehung; in den vier Ecken Cherubim, russische Schrift. Rußland, 18. Jahrh. (Auf Rahmen.) *Abbildung Tafel 23*

H. Altperuanische Stoffe

(Nr. 988—994.)

988. STREIFEN, farbige Wollwirkerei: aneinandergereihte quadratische und rechteckige gemusterte Felder. Peru, alt. 65×23 cm. *Abbildung Tafel 23*

989. WOLLWEBEREI, gemusterte Schrägstreifen. Peru, alt. 55×22 cm. (Gerahmt.)

990. SCHMALER STREIFEN, Wollweberei in Gelb auf Braun, gemusterte rechteckige Felder, umrahmt von gereihten Blättern. Peru, alt. (Beschädigt.) 180×21 cm. *Abbildung Tafel 23*

991. WEBEREI IN WOLLE, Muster Schwarz auf Weiß: aneinandergereihte Tiere und Mäanderbänder und schmale Randborte. Peru, alt. 55×30 cm. (Gerahmt.)

992. QUADRATISCHES FELD, farbige Wollweberei: Figur mit mehreren Wassertieren. Peru, alt. 27×26 cm. (Beschädigt.) *Abbildung Tafel 23*

993. WIRKEREI IN FARBIGER WOLLE: drei rechteckige Felder, zwei davon mit Rankenmuster in dem dritten Figur. Peru, alt. 54×23 cm. (Gerahmt.)

994. EINE SAMMLUNG ALT-PERUANISCHER WOLLWIRKEREIEN von 112 Stücken. (Montiert auf Kartons.)

J. Brokate, Seidenstoffe, Seidenwirkereien, Stickereien, Gewänder, China und Japan

(Nr. 995—1054.)

995. STREIFEN, in Seidenmalerei: Päonienzweige, Vogel und Schmetterling auf hellrotem Grund. Abgefüttert mit weißem Seidendamast. China? 18. Jahrh. 152×31 cm.
Abbildung Tafel 25

996. GEWIRKTER BEHANGSTREIFEN IN SEIDE MIT GESTICKTEM ÜBERFALL, stilisierte Landschaft mit Drachen, Wolken und Tieren. China, 18. Jahrh. 164×86 cm.
Abbildung Tafel 25

997. SEIDENWIRKEREI, Schwertlilien und Fasan. China, 18. Jahrh. 63×62 cm.
Abbildung Tafel 25

998. SEIDENWIRKEREI: auf rotem Grunde Päonienzweige. China, 18. Jahrh. 67×65 cm.
Abbildung Tafel 25

998a, b. ZWEI GOBELINWEBEREIEN, helles Muster auf schwarzem Grund. China, um 1800. Je 75×155 cm.

999. TEIL EINES VORHANGS, in bunter Seidenwirkerei, Muster in zwei Streifen: Ho-Vögel, Sonne in Wolken, Päonienzweig und Symbole. China, 18. Jahrh. (Etwas defekt.) 124×94 cm.
Abbildung Tafel 25

1000. SEIDENWIRKEREI, drei Felder untereinandergestellt, zwei größere Felder mit Figuren und Landschaft, kleineres Feld mit Stilleben. China, 18. Jahrh. (Gerahmt.)

1001. TEIL EINES GEWANDES, Seidenwirkerei: auf hellblauem Grund in farbiger Seide und Gold Drachen mit Symbolen, darunter stilisierte Landschaft. China, 18. Jahrh. 120×106 cm.

1002. STREIFEN, Seidengobelin, Bunt auf Rot: Vasen verschiedenster Form mit Blumenranken gefüllt, eingefaßt an drei Seiten mit gewebter Seidenborte. China, 18. Jahrh. 204×36 cm.

1003-4. ZWEI SEIDENWIRKEREIEN, farbig und Gold: Lotosranken mit Blüten. China, 18. Jahrh. (Ein Teil gerahmt.) 65×55 cm bzw. 57×52 cm.

1005. WIRKEREI in farbiger Seide auf gelber Seide: Blumenvasen verschiedener Form, darin Blütenzweige. China, 18. Jahrh. 106×38 cm

1006. SEIDENWIRKEREI, Drache in Wolken und Lotosblüten, zwei dreieckige Teile zu einer quadratischen Decke zusammengesetzt. China, 18. Jahrh. 62×62 cm.

1007. GROSSE SAMTDECKE, Muster ungeschnittener auf geschnittenem Samt. Mittelfeld hellrot, zwei Drachen, umrahmt von dunkelgrüner Borte, mit Drachen gemustert. China, 18. Jahrh. 196×125 cm.

1008. SAMTBROKAT, rot, Muster in Gold mit roten Samtkonturen: Drachen zwischen Wolken, an den beiden Schmalseiten: Borte mit Lotosranken. China, 18. Jahrh. 200×45 cm.
Abbildung Tafel 24

1009. SAMTDECKE, gelb, geschnittener und ungeschnittener Samt, großes Mittelmotiv, umgeben von zwei gemusterten Randborten. China, 19. Jahrh. 125×128 cm.

1010-11. ZWEI SAMTDECKEN, geschnittener und ungeschnittener Samt, a) hellgrau, Drache im Kreis, umgeben von Symbolen, b) dunkelgrau, Mäanderbänder umrahmen Felder, darin Symbole. China, 19. Jahrh. 98×66 bzw. 63×42 cm.

1012-15. VIER SAMTSTOFFE, darunter Samtbrokat: Lotosblüten in Gold auf Rot. China, 18. und 19. Jahrh.

1016. SCHMALER STREIFEN SAMT, Grund grün, Muster rot: Drachen auf Wellen, an der unteren Längsseite und an den beiden Schmalseiten Ranken. China, 18. Jahrh. (Gerahmt.)
Abbildung Tafel 23

1017-18. ZWEI SAMTDECKEN, hellblau, Muster geschnittener Samt auf ungeschnittenem Grund: Fächer mit Päonienzweig, unregelmäßig angeordnete Kreise mit verschiedener Musterung. China, 19. Jahrh. (Die eine Decke stellenweise zerschlissen.) 67×80 cm bzw. 74×80 cm.

1019. SAMTBROKAT, hellrot, Muster in Gold mit Samtkonturen: Drachen, Wolken und Symbole; an der einen Schmalseite Borte, Drachen und Wolken. China, 18. Jahrh. 160×55 cm.
Abbildung Tafel 24

1020. GEWAND (Mandarinenrock), Seide in Stickerei, türkisblauer Grund, am unteren Rande stilisierte Landschaft und gemusterte Rundfelder. Ärmelbesätze reiche bunte Borte auf dunkelblauem Grunde. Abgefüttert mit hellblauer Seide. China, 18. Jahrh.
Abbildung Tafel 25

1021. GEWAND, Goldbrokat in farbiger Seide und Bunt auf weißem Atlas: Drachen mit Wolken und Symbolen. China, 19. Jahrh.

1021a. GEWAND aus violetter Seide mit reicher Stickerei. China, 19. Jahrh.

1022. STREIFEN, Stickerei in farbiger Seide und Gold auf gelbem Seidenatlas, am unteren Rande Symbole von Erde und Wasser, darüber vier Rundfelder mit Chrysanthemenstauden. China, 18. Jahrh. 86Ä178 cm.
Abbildung Tafel 24

1023. VORHANG, Goldstickerei auf gelbem Seidenatlas. Große Drachen zwischen Wolken. China, 19. Jahrh. 350×240 cm.
Abbildung Tafel 24

1024-25. ZWEI STICKEREIEN, in farbiger Seide und Gold auf roter Seide, a) Streifen, Szenerie, Blumenranken und Schmetterlinge, b) drei Figuren im Garten. China, 19. Jahrhundert. 208×43 bzw. 94×56 cm.

1026. DECKE, Stickerei in farbiger Seide und Gold auf hellroter Seide: fünf Drachen zwischen Wolken. China, 18. Jahrh. 96×82 cm.

1027. STREIFEN, Stickerei in farbiger Seide und Gold auf Türkisgrün und Violett. Figur, Tiere, Insekten, Strauchwerk und Blütenranken China 19. Jahrh. 186Ä38 cm.

1028. STICKEREI, in farbiger Seide in Plattstich auf weißem Atlas. Landschaftsszenen mit Figuren. China, 19. Jahrh. 237×120 cm. (Gerahmt.)

1029-30. STREIFEN, Goldbrokat, Rankenmuster auf großem Stück Rohseide montiert. Japan, 18. Jahrh. — SCHABRACKE in weißer und hellblauer Seide auf gelbem Tuch: Blumen und Ranken. China, alt.

1031. STREIFEN, Goldbrokat: große Päonienzweige auf verschiedenfarbigem Grunde. Abgefüttert mit weißem Seidendamast. Japan, 18. Jahrh. 155×32 cm.
Abbildung Tafel 25

1032-33. ZWEI STREIFEN, Seidenbrokat, a) Rosettenmuster und Schmetterlinge in farbiger Seide auf Hellrot mit Gold, b) großes Blumenmuster in farbiger Seide mit Wellenlinien in Gold auf Blau. Japan, 18. Jahrh. 162×32 bzw. 160×32 cm.

1034. DECKE, rechteckige Felder verschiedener Größe aus dunkelblauem Atlas, eingefaßt mit gemustertem Seidenstoff. Japan, 19. Jahrh. 200×110 cm.

1035. SEIDENBROKAT, in farbiger Seide auf Goldgrund Chrysanthemen und Schmetterlinge in Kreisen, dazwischen Wolken. Japan, 18. Jahrh. 135×137 cm. (Eine Ecke fehlt.)

1036. SEIDENBROKAT, in farbiger Seide und Gold auf Goldgrund: Rosetten und Felder, darin Drachen und Hähne. Japan, 18. Jahrh. 128×67 cm.

1037-39. ZWEI STREIFEN, a) Seidenbrokat in farbiger Seide und Gold auf gelber Seide: Kreismotive, b) Stickerei in farbiger Seide und Gold auf weißem Atlas: figurale Darstellung in Landschaft. Japan, 18. Jahrh. 162×30 cm bzw. 180×39 cm.

1040. GEWAND NEBST STREIFEN EINES BETTELMÖNCHS, geometrisch gemusterter Seidenstoff in zarten Farben auf hellem Grund; Japan, 18. Jahrh. 200×108 bzw. 148×29 cm.

1041. EIN DESGLEICHEN, Seidenbrokat: auf Goldgrund Wolken und fliegende Kraniche. Japan, 18. Jahrh. 214×115 cm bzw. 164×31 cm.

1042. EIN DESGLEICHEN, Seidenbrokat aus verschiedenen Mustern zusammengesetzt. Japan, 18. Jahrh. 196×113 cm.

1043. EIN DESGLEICHEN, Seidenbrokat in zarten Farben und Gold auf Hellgrau: kleine Drachen zwischen Wolken. Japan, 18. Jahrh. 110×210 cm.

1044-45. ZWEI STREIFEN, Seidenbrokat, a) farbige Päonienzweige auf weißer Seide, b) farbige Kürbisranken auf gelber Seide. Japan, 18. Jahrh. 170×34 cm bzw. 152×27 cm.

1045a. BROKAT, Gold und Silber auf schwarzem Grund. Japan. 71×63 cm.

1046-47. ZWEI SEIDENSTOFFE, a) farbige Ranken auf Gelb, b) Figurenfriese und Blumenbeete. Japan, 19. Jahrh. 116×60 cm bzw. 56×33 cm.

1048-49. ZWEI SEIDENSTOFFE, a) Farbig auf Gelb: Bambusstäbe, dazwischen kleine Blütenzweige und geometrische Muster, b) farbig, Streifenmotive. Japan, 19. Jahrh. 128×65 bzw. 68×68 cm.

1049a. BROKAT, Rautenmuster, grün und rot. Japan. 65×90 cm.

1050-51. ZWEI KLEINE DECKEN, a) Stickerei in farbiger Seide und Gold auf Hellrot: Hahn, Henne mit Kücken und Bambusstaude, b) auf hellgrauem Damast, gestickt: Wappen. Japan, 19. Jahrh. 56×57 bzw. 46×51 cm.

1052. KIMONO, Seidenstoff in blauer und gelber Seide auf braunem Grund: gemusterte Streifen, abgefüttert mit roter Seide. Japan, 19. Jahrh.

1053. LEDER, gepreßt und farbig bemalt: Linien unregelmäßig über die Fläche verteilt, dazwischen Blütenzweige und Insekten. Japan, 19. Jahrh. 60×60 cm.

1054. DIE GEWEBESAMMLUNG DES K. KUNSTGEWERBEMUSEUMS. Im amtlichen Auftrage herausgegeben von Julius Lessing. Bd. 1—11. Berlin 1900. Expl. Nr. 315.

Druck von Hanewacker & Co. G.m.b.H., Berlin SW 19
Lichtdrucke von Herrmann Hadorff & Co. G.m.b.H., Berlin SW 68



111

...ffsammlung Hugo Benario.
...rsteigerung: Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
... Oktober 1927.



112

itsammlung Hugo Benario.
ersteigerung: Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
2. Oktober 1927.



709

713



714



710

[illegible]offsammlung Hugo Benario.
[illegible]ersteigerung: Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
[illegible]. Oktober 1927.



716

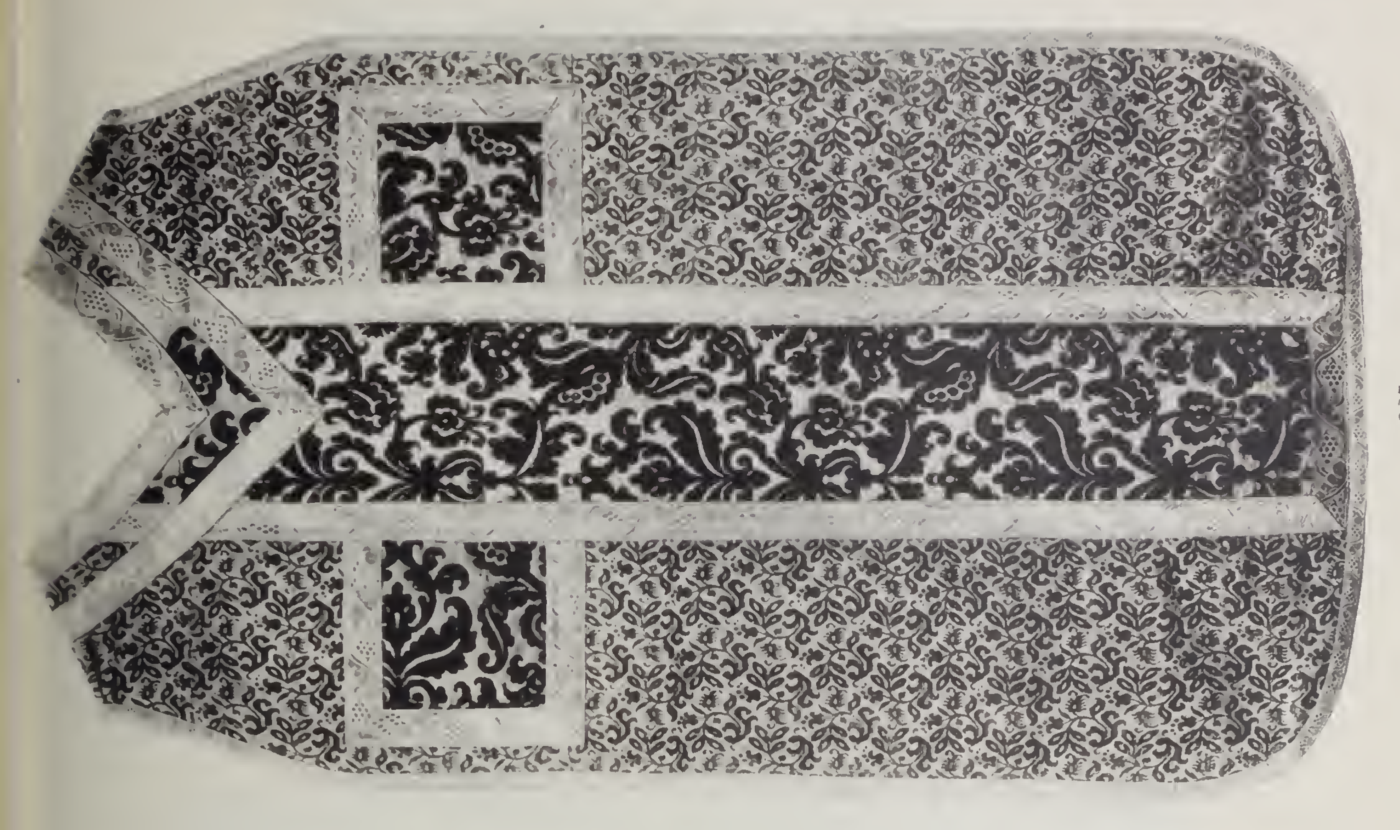


715



717

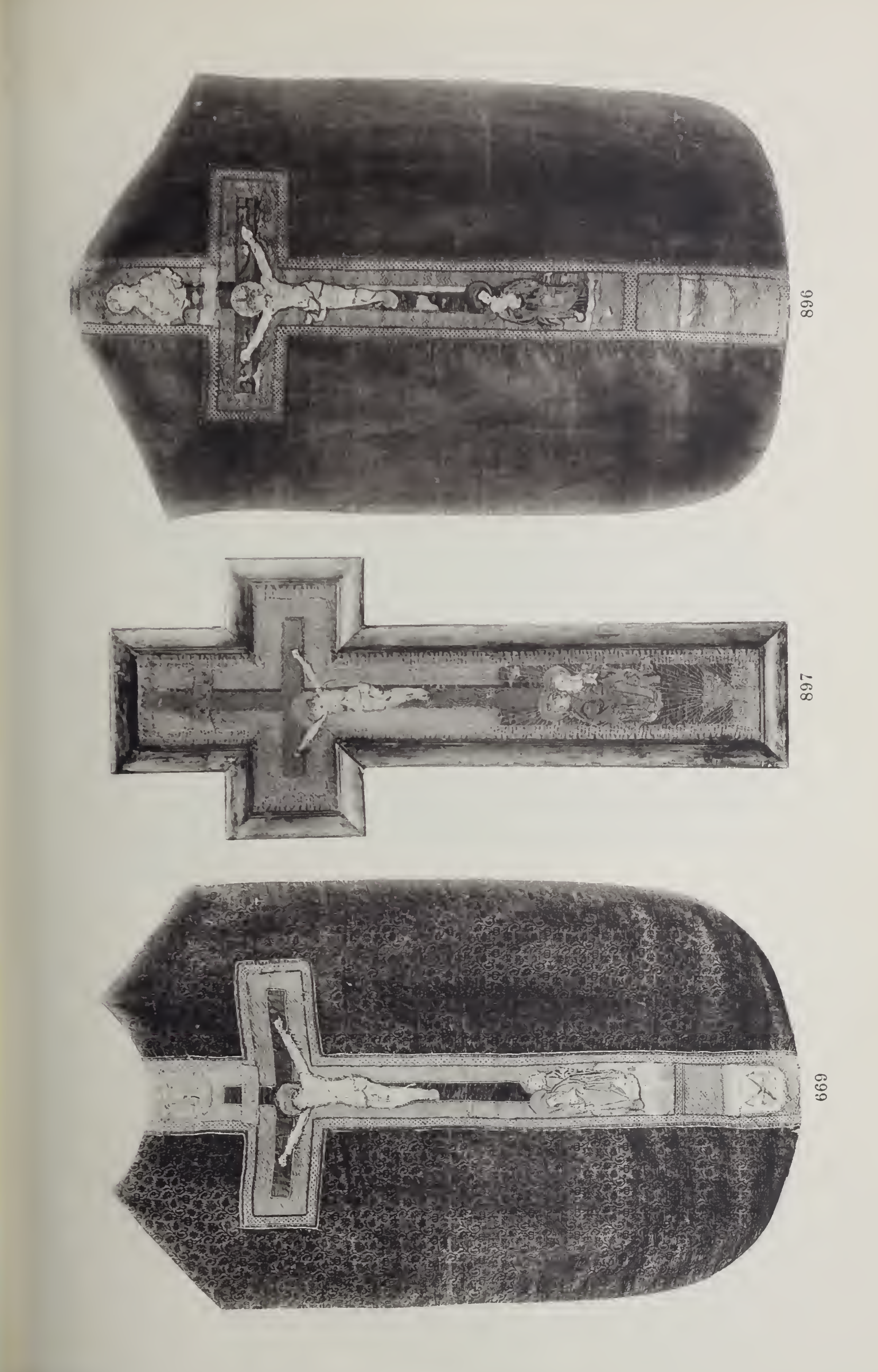

619
618
622



635

671

Hsammlung Hugo Benario.
rsteigerung: Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
Oktober 1927.



ſammlung Hugo Benario.
steigerung: Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
Oktober 1927.



Stoffsammlung Hugo Benario.
Versteigerung: Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
12. Oktober 1927.

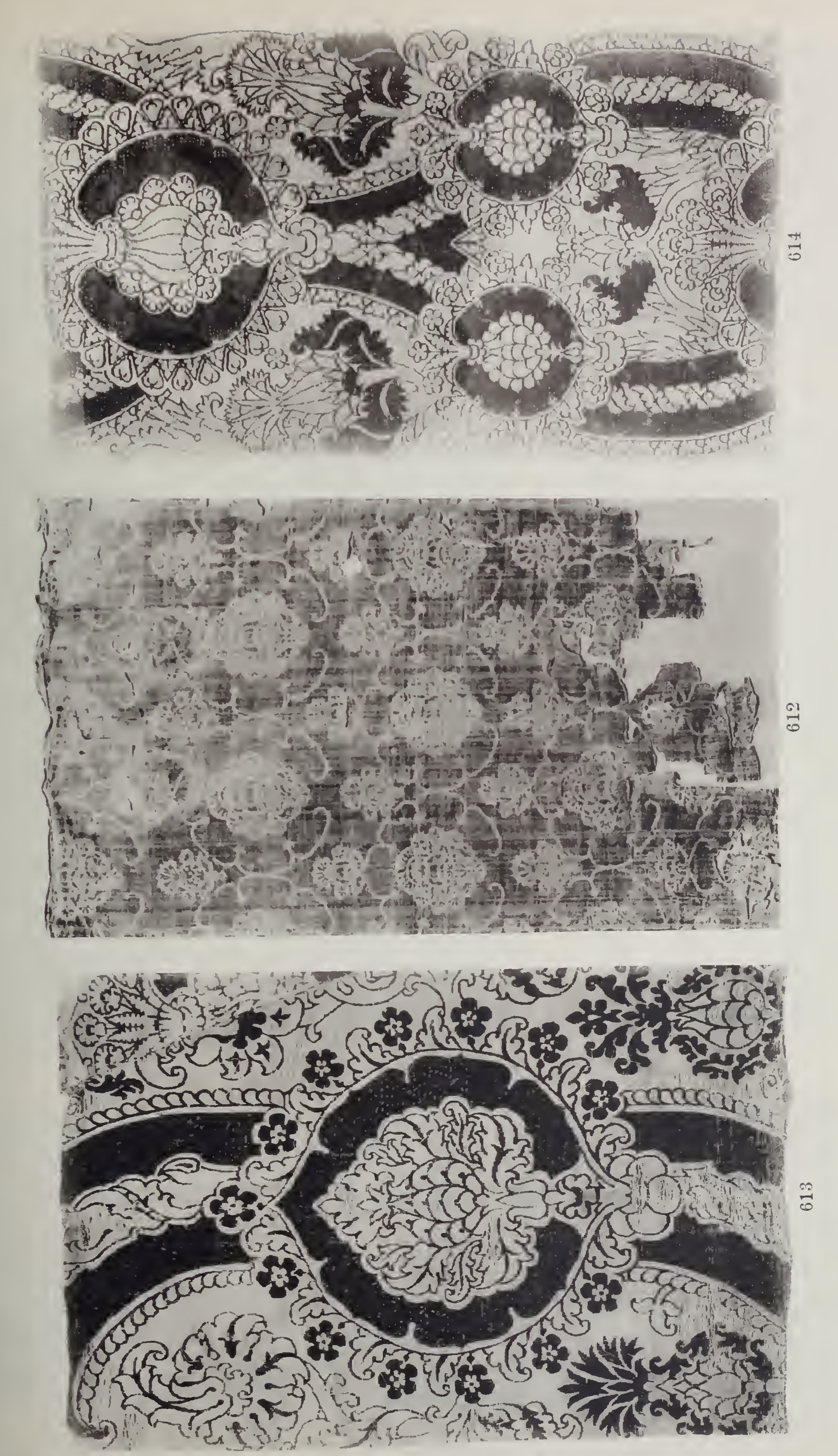


733

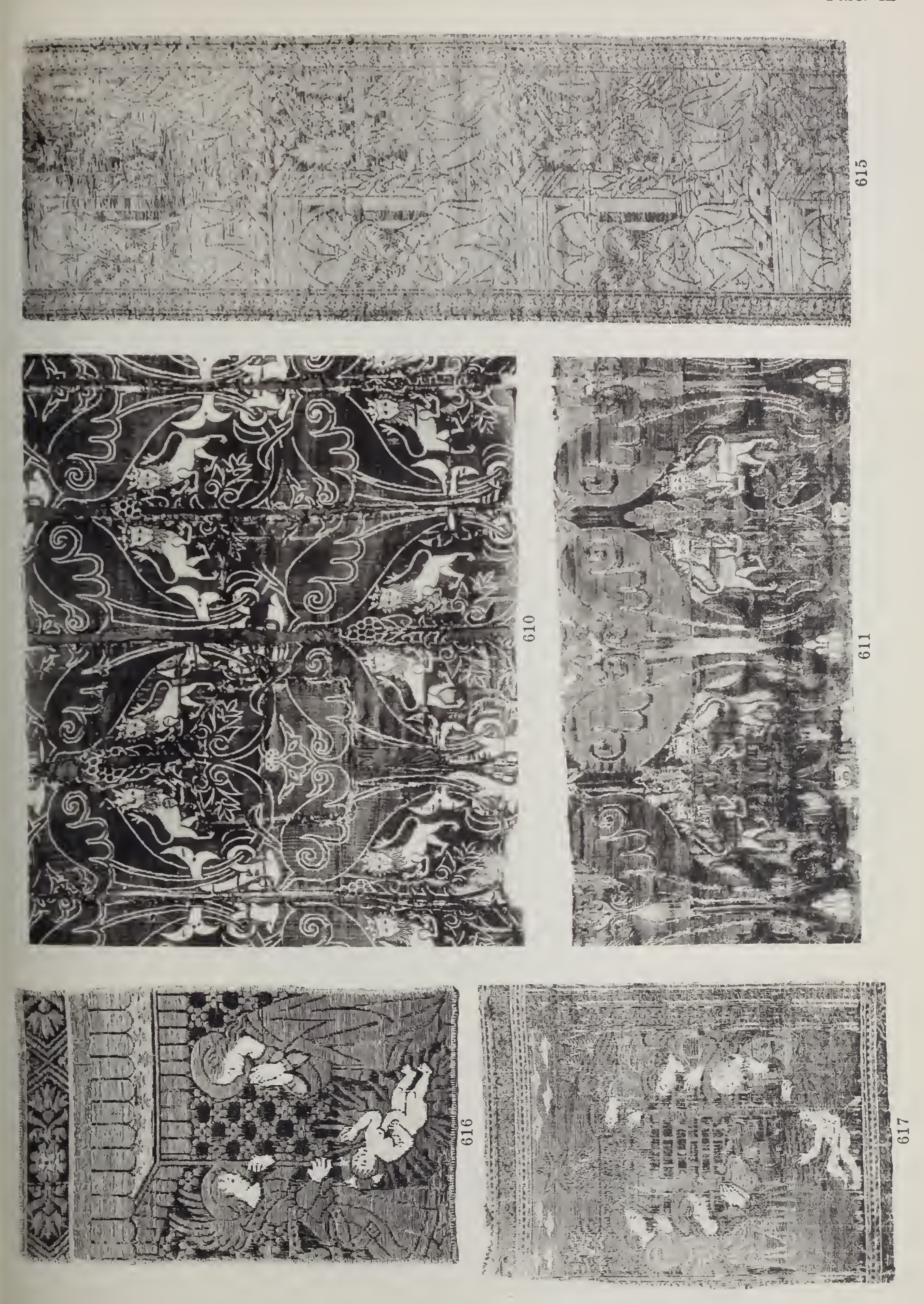
748

799

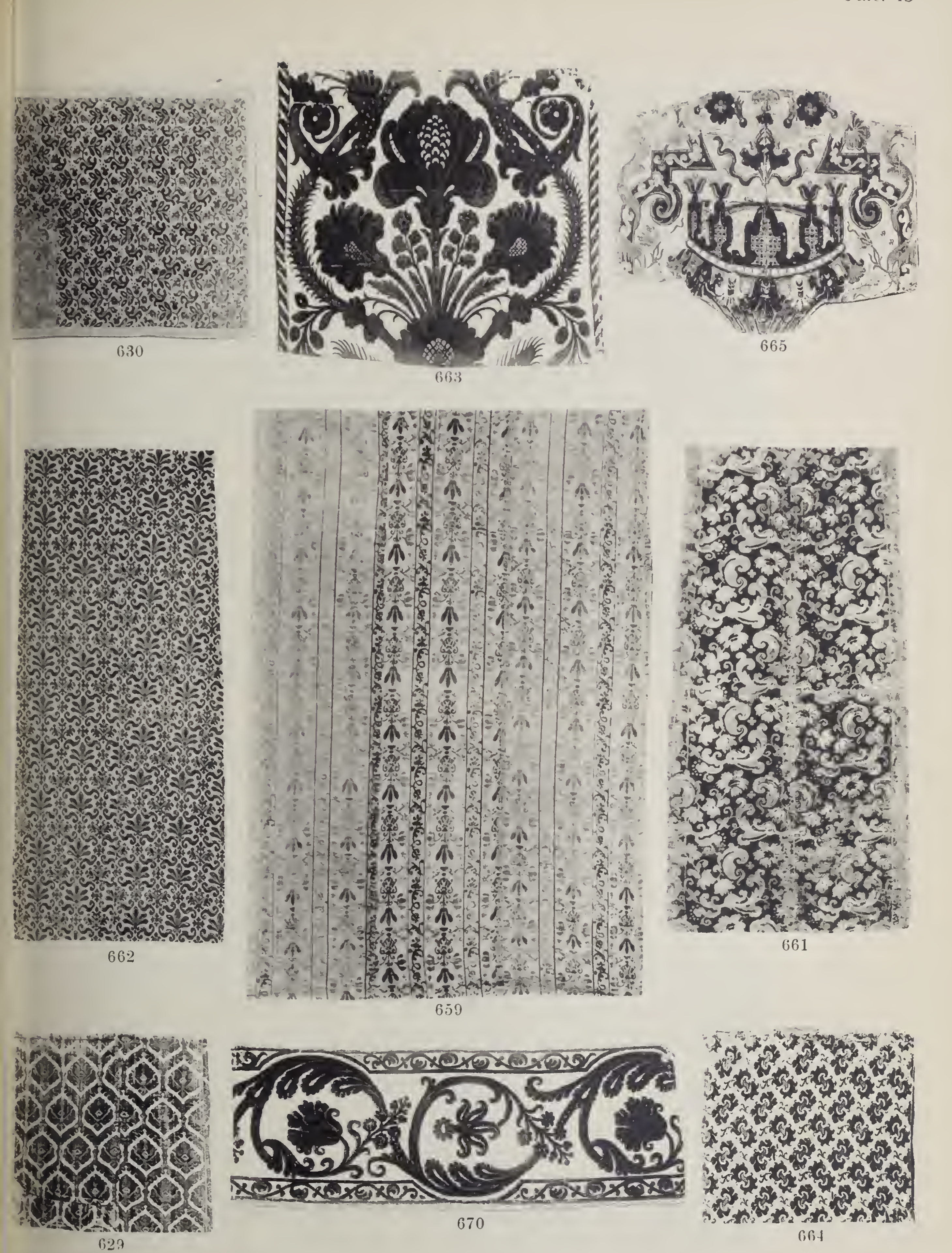
840



ffsammlung Hugo Benario.
steigerung: Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
Oktober 1927.



Stoffsammlung Hugo Benario.
Versteigerung: Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
12. Oktober 1927.

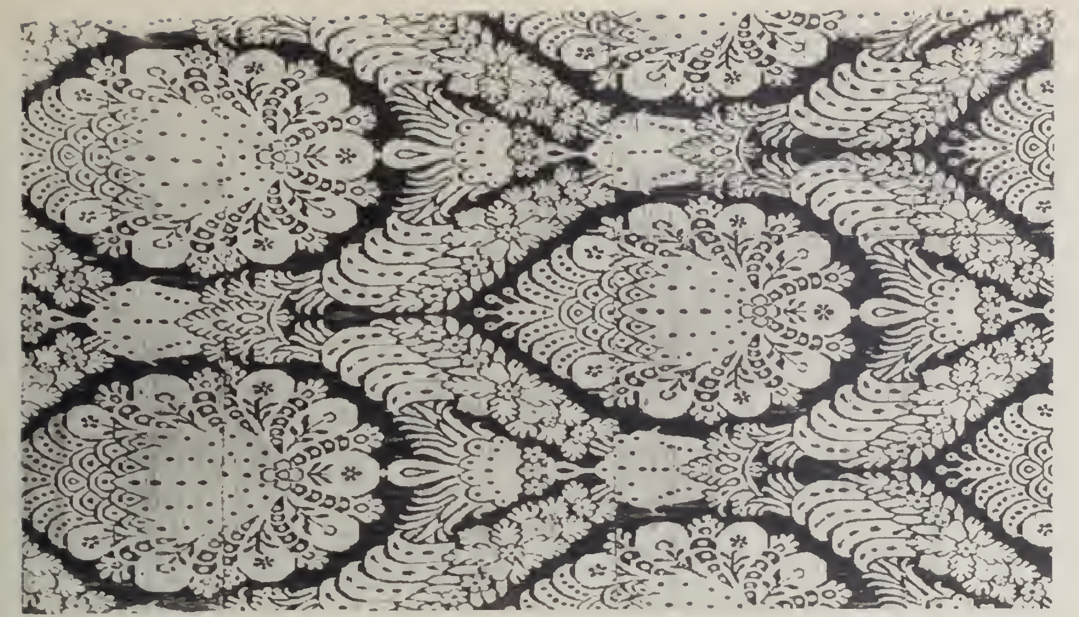


630 663 665

662 659 661

629 670 664

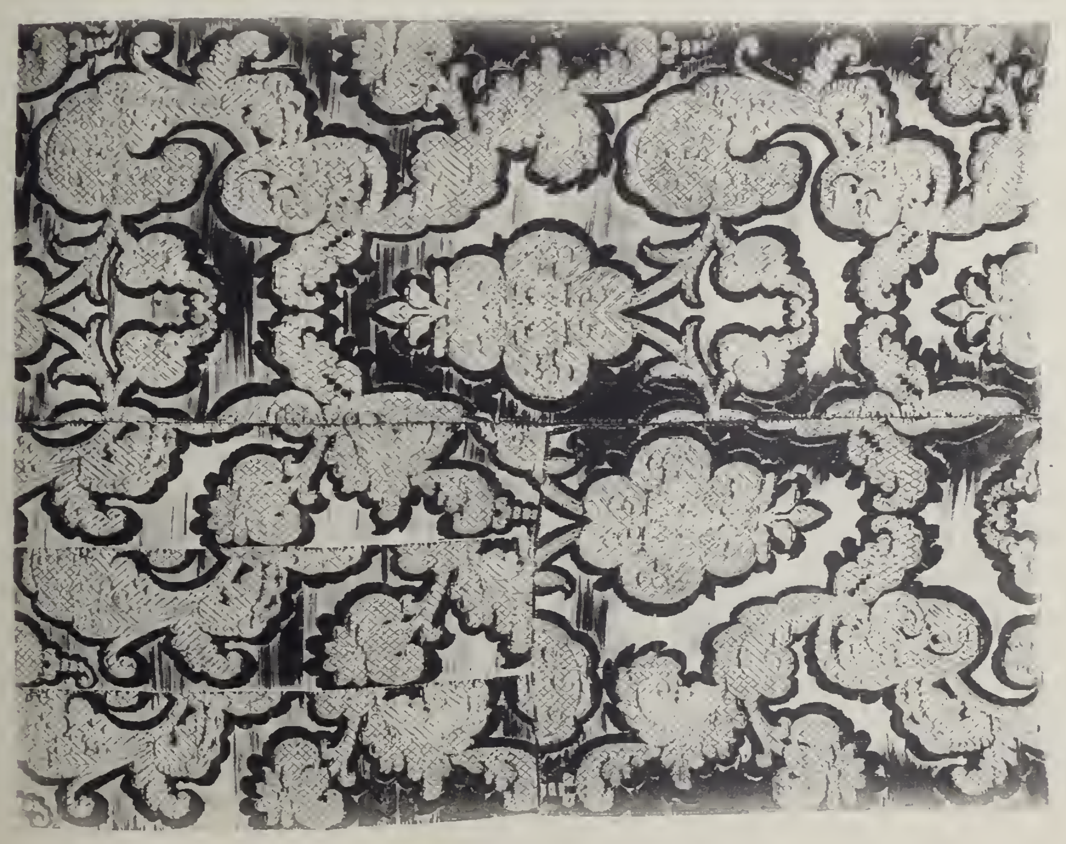
[S]ammlung Hugo Benario.
[Ver]steigerung: Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
[...] Oktober 1927.



658

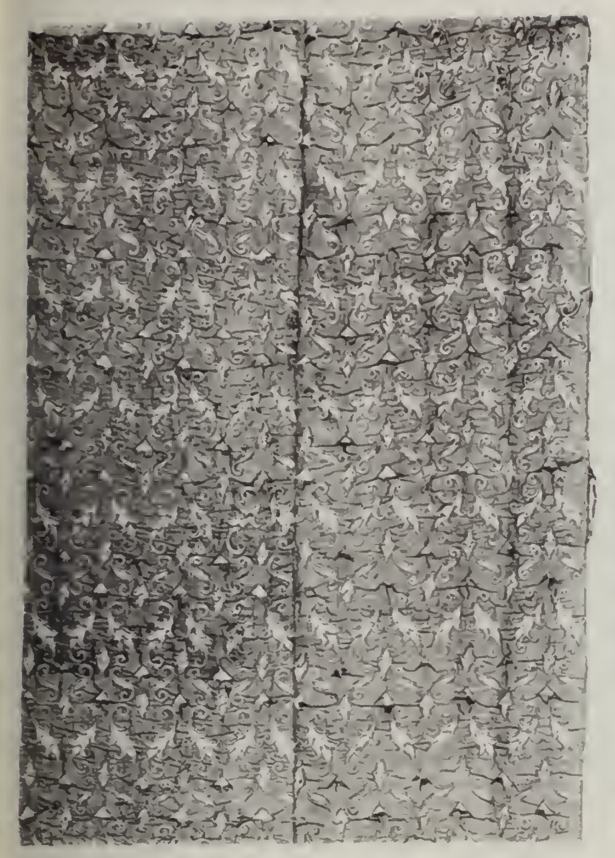


656

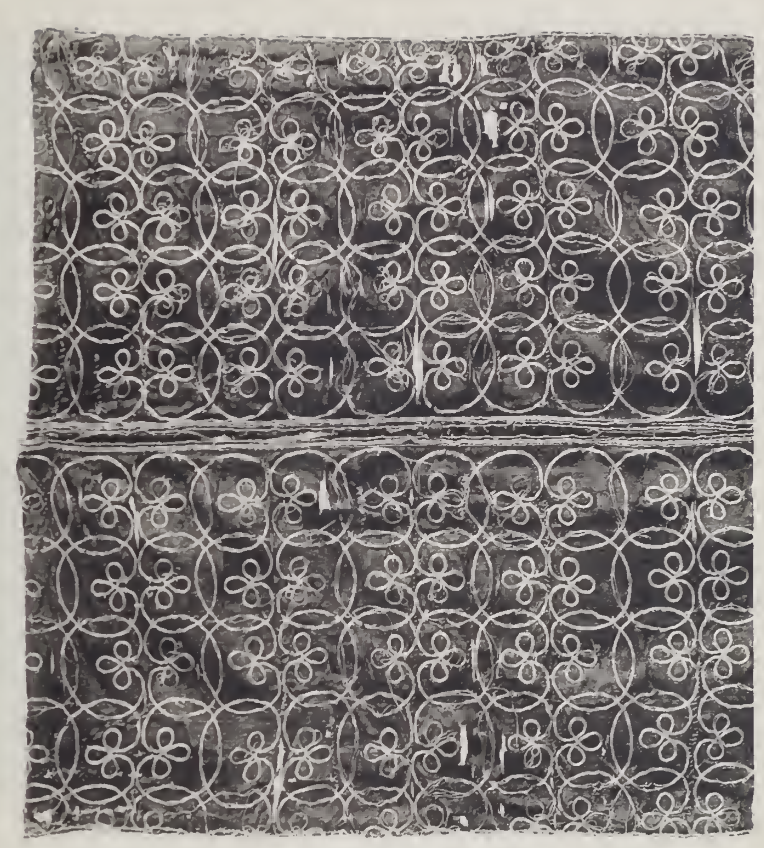


657

miung Hugo Benario.
erung: Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
ber 1927.



887



888 - 889

886

ffsammlung Hugo Benario.
rsteigerung: Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
Oktober 1927.

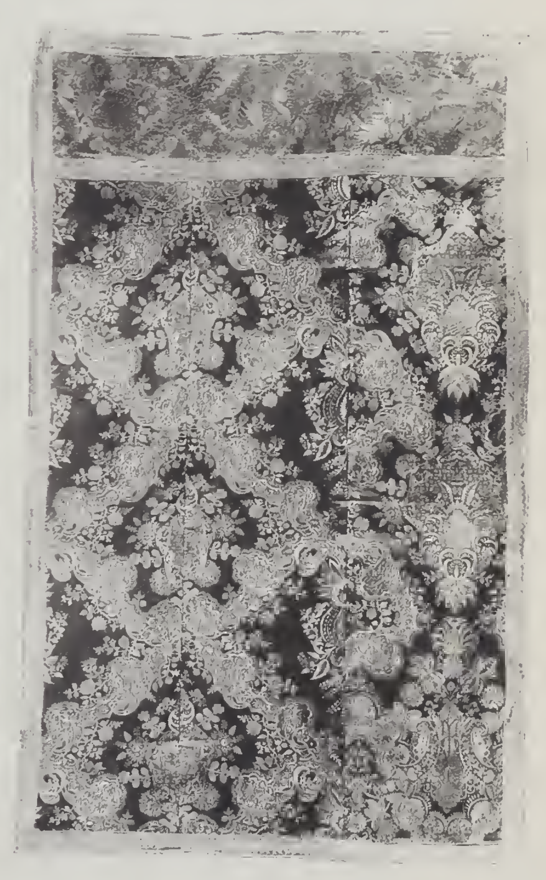

743

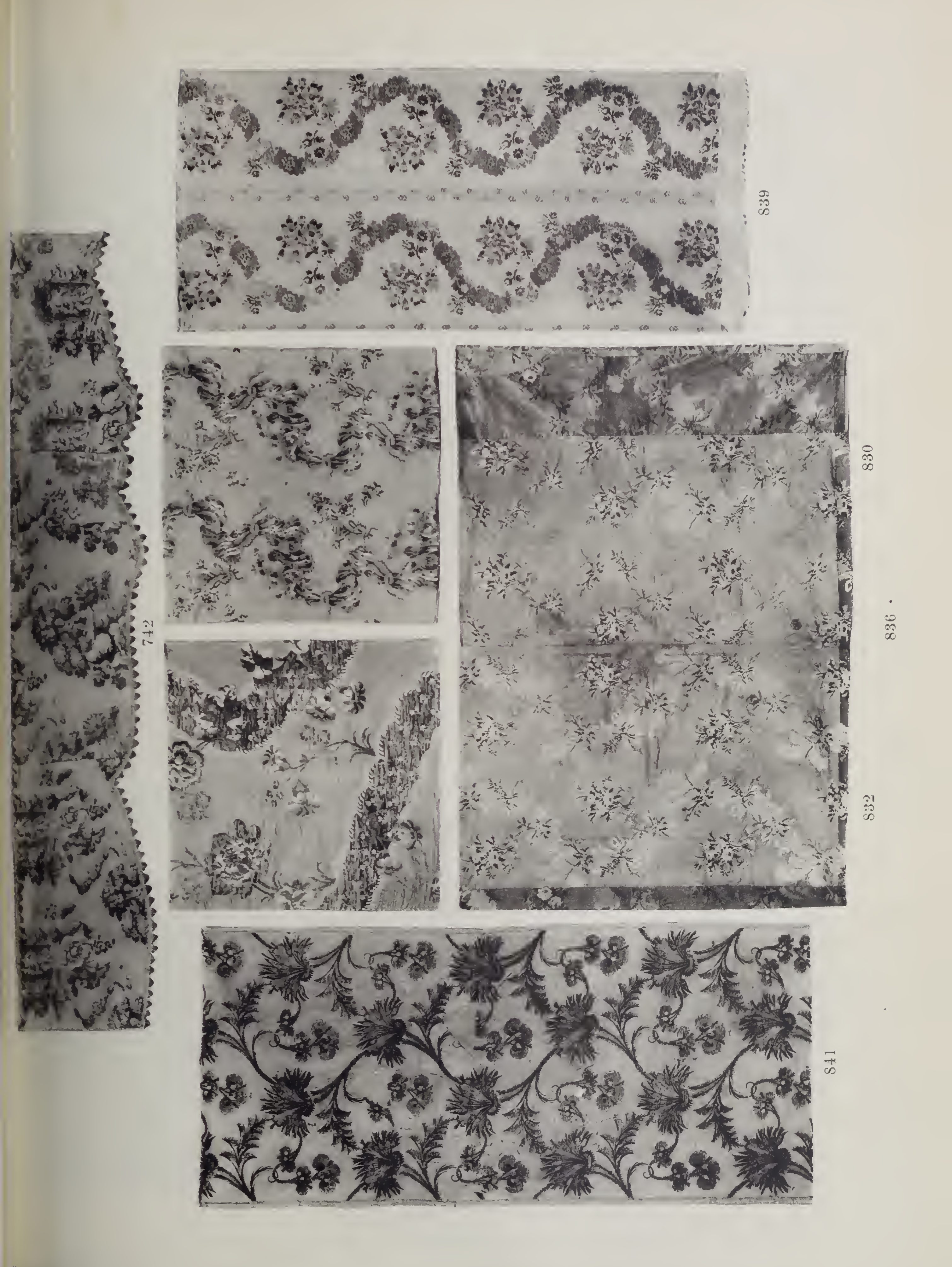

744


747


745

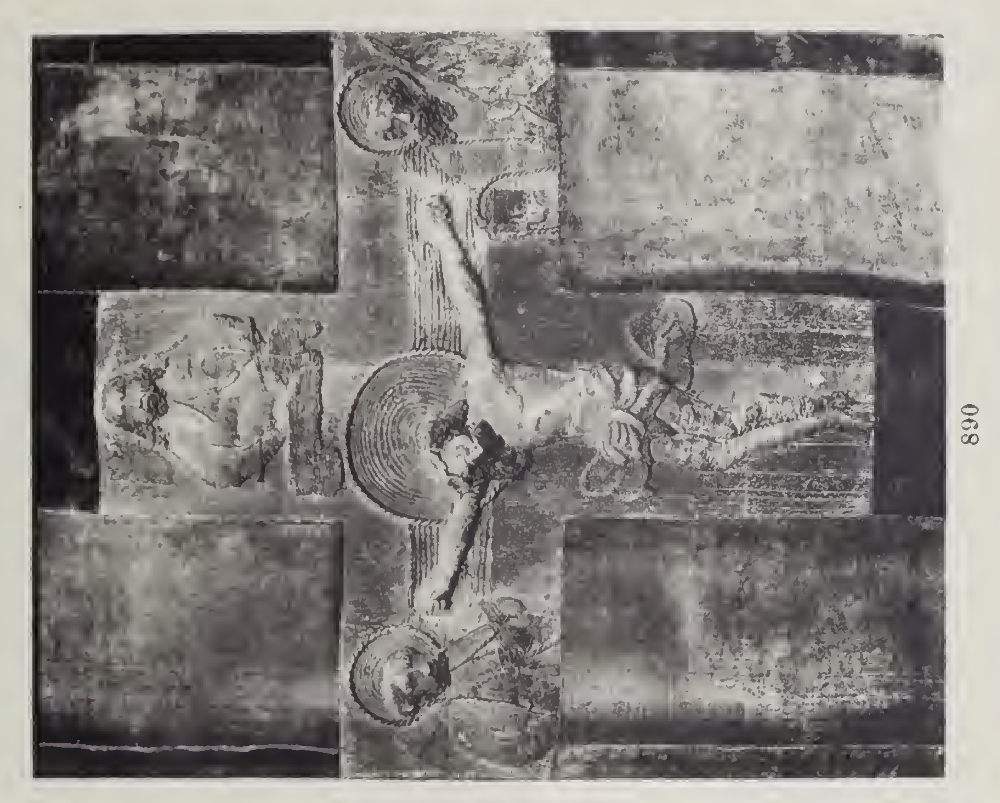

655

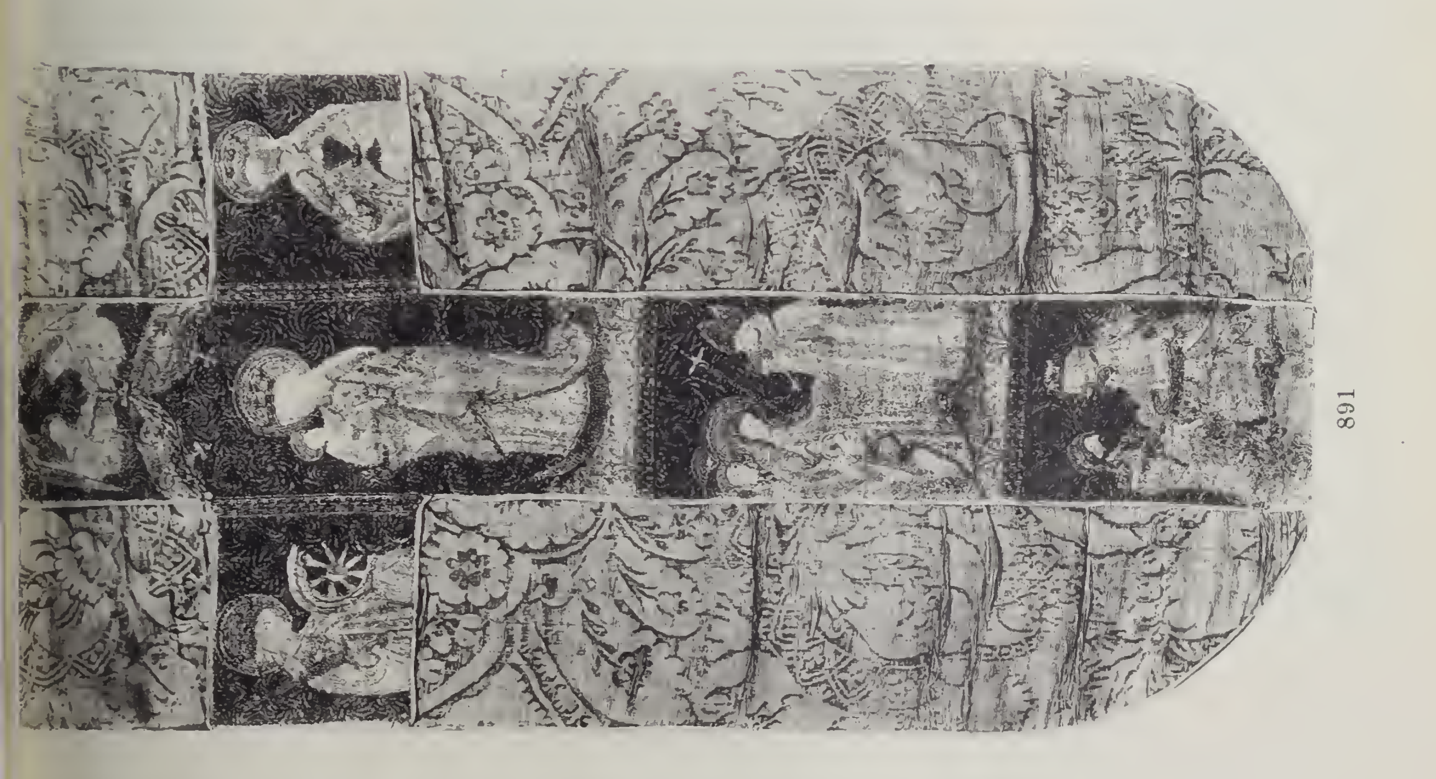

746



lsammlung Hugo Benario.
steigerung: Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
Oktober 1927.


609


890


891

ammlung Hugo Benario.
igerung: Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
tober 1927.



631 899 881 904 621

S[ammlung] Hugo Benario.
V[ers]eigerung: Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
[.] [O]ktober 1927.



918

900



895

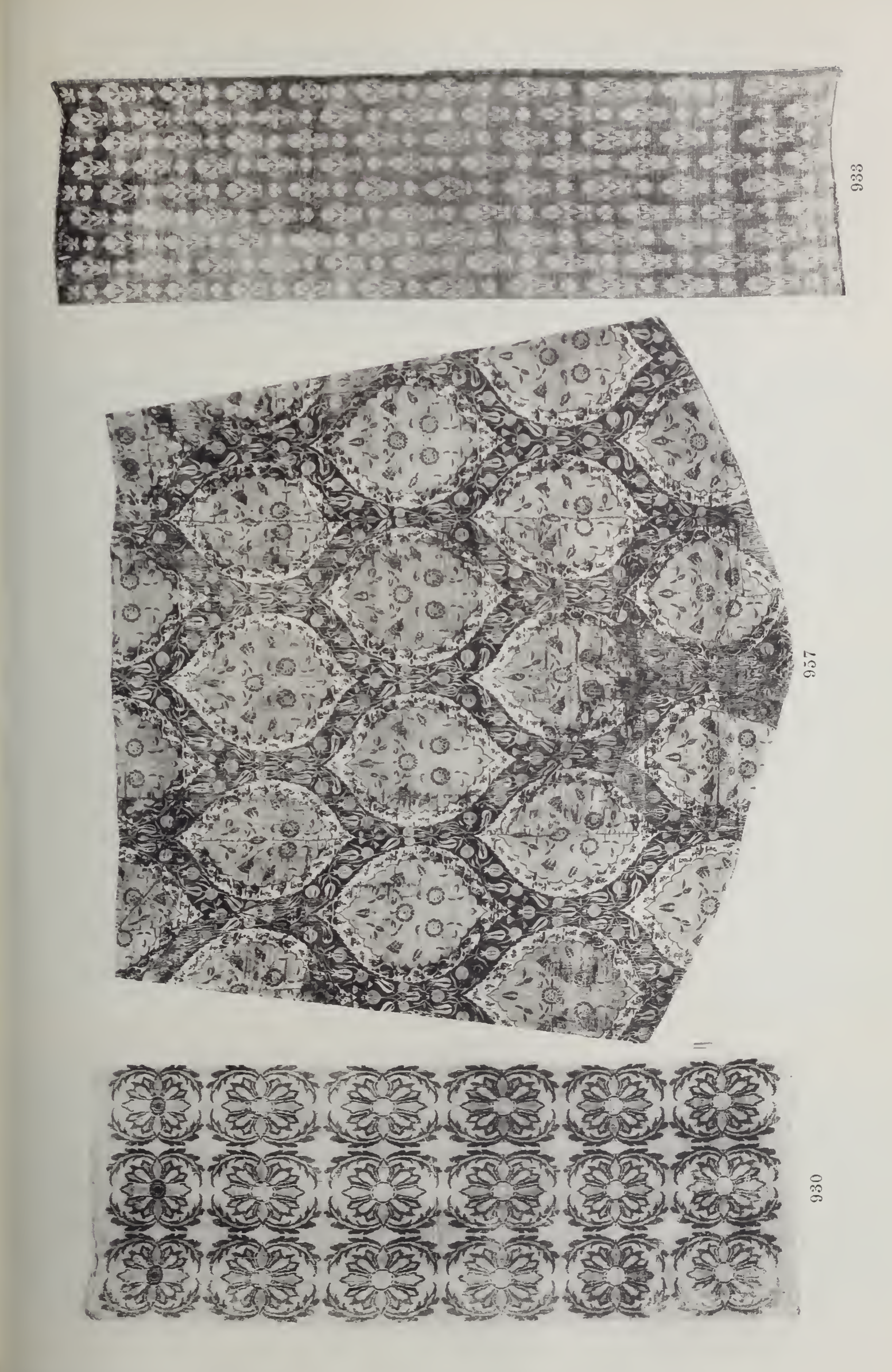
ffsammlung Hugo Benario.
rsteigerung: Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
Oktober 1927.



911

910

sammlung Hugo Benario.
steigerung: Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
Oktober 1927.



Hsammlung Hugo Benario.
rsteigerung: Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
Oktober 1927.



956

605

992

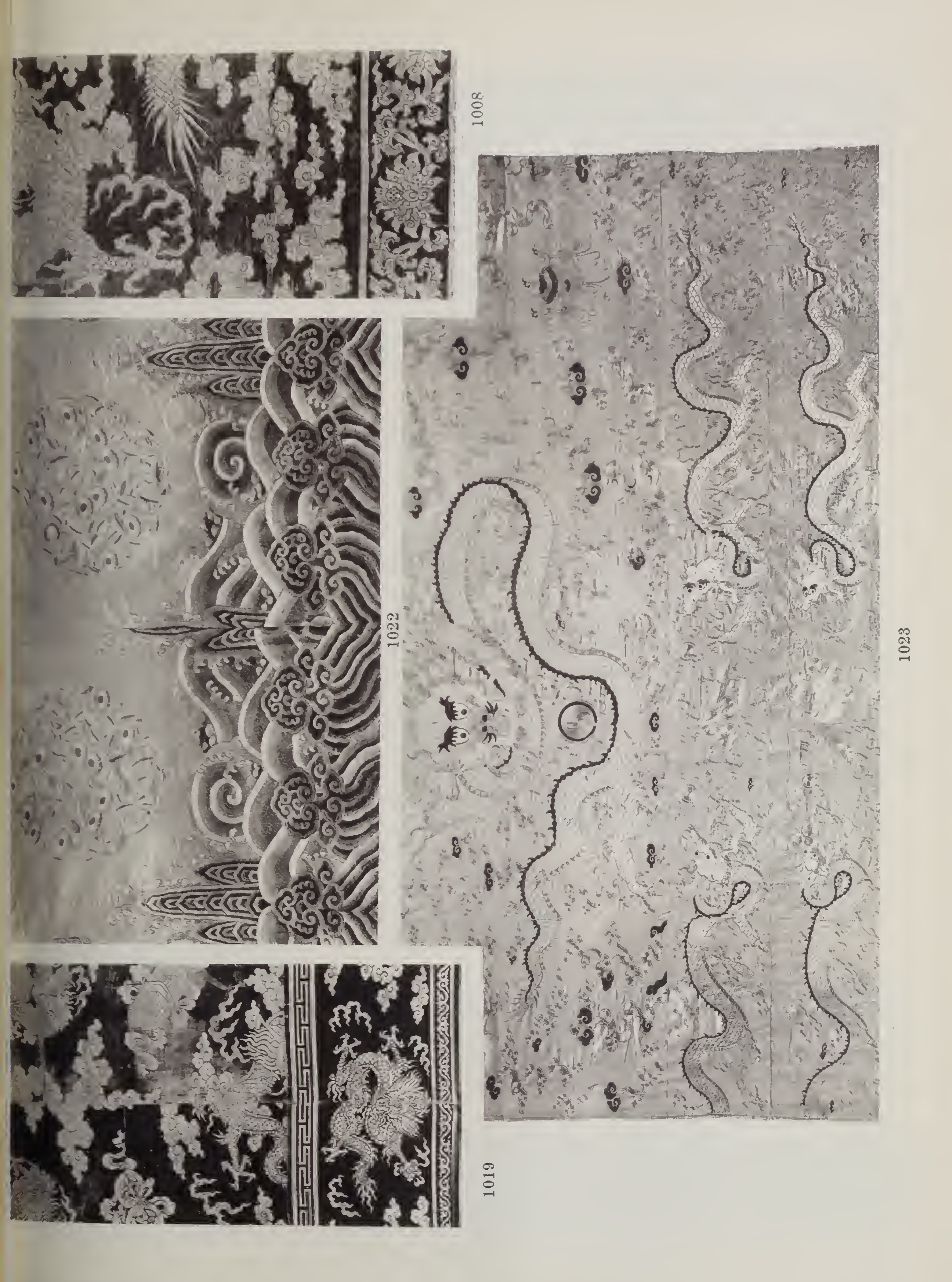
988

987

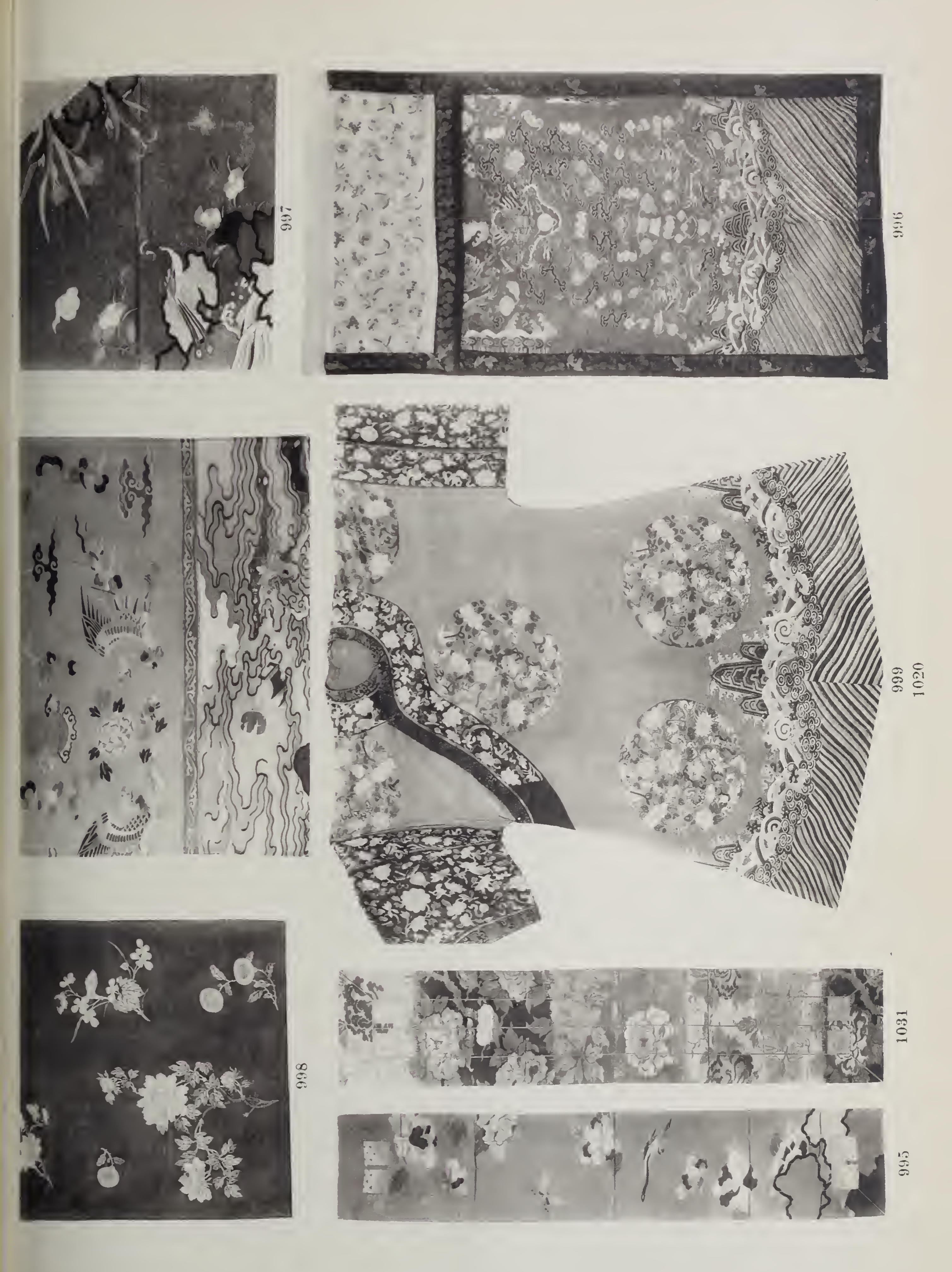
990

1016

[...]sammlung Hugo Benario.
[...]steigerung: Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
[...] Oktober 1927



ffsammlung Hugo Benario.
rsteigerung: Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
Oktober 1927.



offsammlung Hugo Benario.
ersteigerung: Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
Oktober 1927.

SAMMLUNGEN RÜTTGERS-MÜNCHEN UND SÖNKSEN-LONDON-PLÖN

EUROPÄISCHE PORZELLANE UND FAYENCEN CHINA-PORZELLAN / ALTES KUNSTGEWERBE

EINGELEITET UND BEARBEITET VON

DR ARMIN HAUSLADEN

RESIDENZMUSEUM MÜNCHEN

VERSTEIGERUNG IN DER GALERIE HUGO HELBING

MÜNCHEN, WAGMÜLLERSTRASSE 15

FREITAG, 28. OKT. 10–1 u. 3–6 UHR

SAMSTAG, 29. OKT. 10–1 u. 3–6 UHR

AUSSTELLUNG

MONTAG, 24. OKT. 10–1 u. 3–5 UHR

DIENSTAG, 25. OKT. 10–1 u. 3–5 UHR

MITTWOCH, 26. OKT. 10–1 u. 3–5 UHR

DONNERSTAG, 27. OKT. 10–1 UHR

HUGO HELBING MÜNCHEN 1927

LIEBIGSTRASSE 21 – WAGMÜLLERSTRASSE 15

DER UMSCHLAG
IST VON PROFESSOR F. H. EHMCKE
ENTWORFEN

BEDINGUNGEN

Die Versteigerung geschieht in Reichsmark (1 RM.=10/42 Dollar USA) ausschließlich gegen sofortige Barzahlung und erfolgt unter der fachmännischen Leitung des Unterzeichneten durch einen von diesem beauftragten Auktionator. **Die Ersteher haben auf den Zuschlagspreis ein Aufgeld von fünfzehn Prozent zu entrichten.** Das Eigentum geht erst mit der Zahlung des Kaufpreises, die Gefahr bereits mit dem Zuschlag auf den Käufer über. Sollte durch erfolgtes Doppelgebot eine Meinungsverschiedenheit entstehen, so wird die betreffende Nummer sofort nochmals ausgeboten.

Die Ansteigerer haben ihre Ankäufe nach jeder Vakation gegen Barzahlung zu übernehmen und den Steigerungspreis hierfür inkl. des Aufgeldes an die Firma **Hugo Helbing, München** zu leisten, widrigenfalls sich der Versteigerer das Recht vorbehält, die angesteigerten, nicht in Empfang genommenen Gegenstände auf Kosten und Gefahr des Ansteigerers sofort wieder zu verkaufen.

Als vereinbarter Erfüllungsort für alle Verpflichtungen der Käufer und als ausschließlicher Gerichtsstand gilt München.

Zahlungsbedingungen: Sämtliche Ankäufe sind unbedingt und ausnahmslos längstens einen Tag nach Beendigung der Auktion in bar oder in Schecks auf München zu bezahlen. Spätere Zahlungen sind nur mit ausdrücklichem Einverständnis des Unterzeichneten zulässig und bankmäßig zu verzinsen. — Unterzeichneter behält sich das Recht vor, wenn nicht spätestens am 5. XI. 27 Zahlung erfolgt ist, den Verkauf frühestens eine Woche nach der Versteigerung ohne Fristsetzung zu annullieren und vom säumigen Käufer vollen Schadenersatz wegen Nichterfüllung zu verlangen.

Der Unterzeichnete behält sich das Recht vor, Nummern zu vereinigen, zu trennen oder zurückzuziehen, sowie die Reihenfolge der Nummern nicht genau einhalten zu lassen. Gesteigert wird mindestens um eine Mk; über 100 Mk. um 5 Mk.; über 1000 Mk. um 50 Mk.

Die Gegenstände werden in dem Zustand versteigert, in welchem sie sich im Augenblick des Zuschlages befinden. Nach erfolgtem Zuschlag kann keine Reklamation mehr berücksichtigt werden. Erhebliche Beschädigungen und Mängel sind angegeben, doch verbürgt Nichtangabe keinesfalls das Nichtvorhandensein von solchen. Die im Katalog enthaltenen Angaben und Beschreibungen werden nicht gewährleistet.

Die Aufbewahrung verkaufter Nummern geschieht ohne Garantie. Jeder Transport der erstandenen Objekte erfolgt ausschließlich auf Kosten und Gefahr der Käufer. Die unterzeichnete Firma übernimmt keinerlei Haftung für Verluste oder Beschädigungen.

Es ist nur den mit Katalogen oder Einladungskarten versehenen Personen die Besichtigung der Sammlung gestattet, wie dies auch bezüglich der Teilnahme an der Auktion der Fall ist.

Bei der Besichtigung wird bestmögliche Vorsicht empfohlen, da jeder Besucher einen von ihm angerichteten Schaden zu ersetzen hat.

Aufträge werden durch den Unterzeichneten übernommen, der auch jede die Versteigerung betreffende Auskunft gerne erteilt.

HUGO HELBING

Kunsthandlung und Kunstantiquariat

MÜNCHEN

Liebigstraße 21 / Wagmüllerstr. 15

Telephon Nr. 20421

Berlin W 10

Matthäikirchstraße 12

Frankfurt a. M.

Bockenheimerlandstr. 8

Clichées: F. Bruckmann A.-G. / Druck: Kreß & Hornung, München

INHALTSVERZEICHNIS

„So wurde er zum leidenschaftlichsten und glücklichsten Sammler, namentlich des deutschen Porzellans, vor allem der Porzellanfigürchen, der reizvollsten und kokettesten Gattung der neueren Kleinplastik, die er als Erster richtig erkannt hat".

Bode im Vorwort zum Hirth-Katalog.

München hat für Porzellan einen besonderen Namen. Das ist kein Zufall, liegt vielmehr tiefbegründet in der Geschichte der Porzellanentwicklung, die sich auf dem engen Gebiet „Süddeutschland" so zahlreich und bedeutend abgespielt hat. Liegt in der Bedeutung des Rokoko für Süddeutschland überhaupt und liegt in dem besonderen Sinn des Süddeutschen für das Heiter-Charmante und wieder das Phantastisch-Unwirkliche, das der porzellanen Welt „dieser wunderbaren kleinen Leute" zu eigen ist. Das war der Boden auf dem das Auftreten bedeutender Sammler von Porzellan schon in den ersten Zeiten der noch immer jungen Beschäftigung mit diesem liebenswürdigen und besonders charakteristischen Zweig der Kunst des 18. Jahrhunderts leichter als irgendwo geschehen konnte.
Bustellis Sommer- und Herbstfiguren auf dem Umschlag dieses Kataloges, auf Münchner Boden entstanden, erinnern durch ihre Auktionsherkunft an die stolze Sammlung Pannwitz (Versteigerung München, Helbing, 1905). Hirths glückliche Sammeltätigkeit vollzog sich hier in München, anregend und erstmals aufklärend. Die Auktion Hirth brachte für die Wertung der Porzellane erst die Basis. Und mit der Ausstellung des Bayer. Nationalmuseums 1909, die etwa 3000 süddeutsche Porzellane zeigte, war ein entscheidender Schritt nach der Richtung der exakten wissenschaftlichen Forschung getan. Bisher ungekannte Schätze (z. B. Residenz München) wurden erstmals der Öffentlichkeit gezeigt. Auf diesem Boden erwuchs dann ausgezeichnete wissenschaftliche Forschung. Ich brauche nur an Hofmanns Groß-Werke Nymphenburg und Frankenthal zu erinnern.
So schien hier alles im besten Fahrwasser und das helle rassige Porzellan, das nach der dunklen schwerfarbigen Verstaubtheit des ausgehenden 19. Jahrhunderts sieghaft ans Licht gekommen war, schien der weitesten Liebe auch des breiteren Publikums entgegen zu gehen. Da kam — es steht zu hoffen nur als zeitweise Unterbrechung — der Krieg und nach dem Krieg das Schwinden der Phalanx der zielbewußten Sammler. Berlin, das immer schon beste Porzellansammler besaß, tritt mit der großen Darmstädter-Auktion, mit der Auktion Buckardt führend auf, während in München nur

einige ernsthafte Sammler die Tradition im Stillen fortführten (Ostermann, Levy und wenige andere) und für Auktionen eine lange Pause eintritt. Wenn heute die Sammlungen Rüttgers und Sönksen als zwei bedeutende Sammlungen von vorwiegend süddeutschem Porzellan bei Hugo Helbing zur Versteigerung kommen, so ist das ein erfreulicher erster Auftakt nach längerer Pause und der Ausgang dieser Auktion wird für die Zukunft des Porzellaninteresses in München entscheidend sein.

Daß beide Sammlungen gemeinsam versteigert werden, hat die Zweckmäßigkeit ergeben. Die beiden Sammler haben ohne gegenseitige Berührung gesammelt. Es mutet umso eigenartiger der glückliche Umstand an, daß sich die beiden Sammlungen vielfach ergänzen, sowohl allgemein nach der Art des Sammelns wie nach den Einzelstücken. Wiederholungen kommen fast nicht vor.

Justizrat Rüttgers, aus einer rheinischen (Aachener) Familie stammend, hat schon als Student zu sammeln angefangen und blieb dann 50 Jahre bis zu seinem Tode Sammler. Er war einer der allerersten Porzellansammler; still und ganz für sich hat er gesammelt, mit Hirth und den anderen stand er nicht in Berührung. Von seiner persönlichen Einstellung ausgehend mied er jede Beeinflußung. Sein eigentlichstes Gebiet war und blieb das Porzellan, wenn er auch Bilder in bedeutenderem Ausmaß und Möbel gesammelt hat. Er liebte leidenschaftlich alte Musik: Bach, Händel, Mozart, Haydn. Aachen, die lebendige Sammlerstadt und die Überlieferung einer kunstverständigen Familie waren seinem Sammlertum — das ihm ein Ausgleich zu seiner beruflichen Tätigkeit als sehr bedeutender Jurist war — wohl erster Antrieb.

Nicht so früh, etwa um die Jahrhundertwende, hat Sönksen (gest. 1926) zu sammeln begonnen und zwar fast ausschließlich Porzellan. Während Rüttgers sehr viel auf Münchner Versteigerungen erworben hat, führten Sönksen, einen gebürtigen Kieler, seine often Reisen nach London, Wien, Hamburg und Amsterdam. An diesen Orten, vornehmlich aber auch in München und Frankfurt, hat er gekauft, in München bei Etbauer sein erstes Stück erworben. Still und gern zurückgezogen galt alle Beschäftigung seiner freien Zeit seinen Porzellanen, die er, erst impulsiv, dann mit immer größerem Bedacht sammelte, und dem Studium der einschlägigen Literatur, die er lückenlos kannte.

So entstanden die beiden Sammlungen, zu denen nun der stattliche Katalog mit rund 300 Figuren vorliegt. Die größere Zahl hat die Sammlung Rüttgers. — Ich darf hier hinweisen, daß die Provenienzbezeichnungen Rüttgers und Sönksen im Katalog durchgehend den einzelnen Stücken beigesetzt sind und zwar abkürzend in der Weise, daß bei Gegenständen aus der Sammlung Rüttgers am Schluß der Beschreibung ein R., bei solchen aus der Sammlung Sönksen ein S. beigefügt wurde. Auch sei hier gleich gesagt, daß in diesem Katalog der Versuch gemacht wurde, alle Reparaturen, auch solche ganz geringfügiger Natur, mit größter Sorgfalt aufzuzeigen. Der Erhaltungszustand der Sammlungen ist tatsächlich ein durchaus guter. — Die

Arbeiten für die Sammlung Sönksen durch Fräulein Lene Strauß lagen mir bei Übernahme der Katalogisierungsarbeiten schon fertig vor und ich habe sie unverändert übernommen. Ihrer tüchtigen Mitarbeit, auch an der Katalogisierung Rüttgers möchte ich dankend Erwähnung tun.

Wenn ich versuche, den Gesamtcharakter der beiden Sammlungen zu schildern, so möchte ich sagen, daß Rüttgers breiter, keineswegs sprunghaft und nicht nach einer besonderen persönlichen Geschmackseinstellung gesammelt, weniger die Frühzeit der Manufakturen berücksichtigt hat, als vielmehr den Typus ihrer reifen Entwicklung, die oft fast lückenlos zu vertreten ihm da und dort gelang. Anders Sönksen, der mehr problematisch — impulsiv vorging, aber mit gutem Griff gerade reizvolle und bedeutende Frühwerke zusammenholte und ihnen seine Liebe schenkte. Freilich fehlen in beiden Sammlungen die ganz großen Ereignisse, wie etwa die „Dame mit dem Fächer" bei Darmstädter oder der Löwenfinckkrug und die Lück'schen Prinzessinnen der Buckardt-Sammlung. Aber das Allgemein-Niveau ist ein ganz ausgezeichnetes. Die großen Manufakturen sind — Berlin und Wien abgerechnet — durchwegs gut vertreten. Zumeist fehlt das Geschirr; Wo es vorhanden ist, wird es an Zahl und Qualität vom Figürlichen übertroffen.

Meissens reizvolle früheste Zeit kennzeichnet nur ein hockender Pagode in Weiß und Gold, bekannte strenge Anlehnung an China. Dafür ist die Reifezeit in zahlreichen Kaendler-Modellen aufs Tüchtigste vertreten. Auch Johann Friedrich Eberlein weist sich aus durch den weichbewegten „Harlekin mit dem Vogel". (Nr. 20 Taf. 2). In den bedeutenden Kaendler-Figuren „der Komödiant" und „Harlekin mit Zwicker" (Nr. 18/19 Taf. 1) steckt noch alle barocke Kraft und Triebigkeit, in schöner Relation zu satten oder accentuiert vorgetragenen Farben. Neben Bustelli darf man solche Figuren als den in anderer Art vollendeten Ausdruck von Porzellanplastik bezeichnen. In den Ausrufertypen, Tänzerinnen und den Chinesengruppen (aus der „Japanerserie" Kaendler-Reinicke) spricht sich dann das reife Rokoko aus. Die beiden Apostelfiguren (Nr. 24/25, Taf. 10) sehen wir als spätere Ausformungen Kaendlerscher Modelle (vgl. auch Wien Nr. 356/57, Taf. 20).

Die heimatliche, in Auktionen selten gut vertretene Nymphenburger Manufaktur beginnt schon mit der reifsten Zeit: Bustelli erweist mit einer stattlichen Reihe (sechs) seiner Komödienfiguren sein unübertreffliches Können. Nach Ausformung und Glasur ist wohl unter den weißen Figuren der Dame mit dem Fiaschetto (Donna Martina) der Vorzug zu geben. Die Figuren auf dem Titelblatt, die Büsten von Sommer und Winter, zeigen in vorzüglicher Erhaltung die köstliche Verwendung hellbunter Farben auf der Folie reichlich freigelassenen edelweißen Porzellangrundes: Höchstes Raffinement der Bemalung. Unter seinen Putten, die zahlreich vertreten sind, ist der Putto mit der Maske (Nr. 91, Taf. 4) mit seinem fliehenden Gegenüber der Seltenste. Selten sind auch die eindrucksvollen, in einem kühlen braun-grau straffierten Affen Au-

liczeks d. Ae. (Nr. 94/95, Taf. 5). Unikum ist die Schäfergruppe Nr. 93, Taf. 6, ein wohl von Peter Anton Seefried abgeändertes Bustelli-Modell, der weiße ruhende Schäfer Nr. 100 darf wohl als ein Modell Seefrieds angesehen werden. — Ein schönes spätes Werk Melchiors, dem wir noch zahlreich bei Höchst begegnen werden, ist die Porträtbüste des Prinzen Karl von Bayern (Nr. 102).

Höchst nimmt einen besonders hohen Rang ein. Unter den Geschirren fällt eine Helmkanne mit Becken auf, ein stattliches Modell, das in anderer Bemalung sich im Schloßmuseum Berlin findet (Nr. 111, Tafel 23). Sowohl die Periode Feilner — Zeschinger wie die Melchior-Periode ist reich in besten Stücken vertreten. Besonders kraftvoll — von Kaendler-Art beeinflußt — ist die Gruppe „Verliebtes Bauernpaar" (Nr. 127, Tafel 7). Der „Schäfer mit Drehleier" (Nr. 133, Tafel 7) ist von der Mainzer Ausstellung her bekannt und trägt die Malermarke Zeschingers. Fraglich erscheint, ob man auf Grund der Malermarke die „Flora" (Nr. 132, Taf. 7) der Höchster Manufaktur geben darf. — Ein auch in der Bemalung prachtvolles und interessantes Stück ist die „Sauhatz" (Nr. 128, Taf. 8), mit Blaumarke und der Signatur Zeschingers, woraus zu ersehen ist, daß die Blaumarke schon vor 1753 in Höchst gebräuchlich war. Eine ausgezeichnet bemalte Ausformung der ansehnlichen Freimaurer-Gruppe, die letztmalig in der Sammlung Buckardt vorkam, ist hervorzuheben. — Den beruhigten, weiblich weichen und dabei etwas bürgerlichen Stil Melchiors sepräsentieren eine lange Reihe von Modellen (Kinder und Kindergruppen). Die Dammer Ausformungen — in stattlicher Zahl — wurden, obwohl Steingut, an Höchst angeschlossen, da es sich um Nachformungen von Melchior-Modellen handelt. Der „Bauer mit dem Taubenhaus" (Nr. 191) geht auf ein frühes Höchster Modell Feilners zurück, das als „Taubenpfeiler" auch in Fürstenberg vorkommt.

Frankenthal zeigt wenig Geschirr, darunter aber eine schöne Suppenterrine mit der Blaumarke des springenden Löwen und der Signatur P. H. — Zahlreich sind die Figuren. Ein bedeutendes frühes Stück von großer reifer Schönheit „die Jägerin" (Nr. 212 Taf. 12) des J. W. Lanz. Von Johann Friedrich Lück stammt das auf Taf. 4 abgebildete „Mädchen mit dem Blumenkorb" (Nr. 222). Dann kommen die Chinesen des Karl Gottlieb Lück in stattlicher Zahl, von dem wir noch Stücke aus der Folge der Jahreszeiten und ländlichen Gruppen sehen, sowie die Gruppen „La bonne Mère" und „Die ungezogenen Kinder". Hofbildhauer Konrad Link ist vor allem mit zwei Exemplaren des „Chinesen mit Senfgefäß" (Nr. 247/48 Taf. 13) vertreten. — Von Adam Bauer stammt die mächtige, gequälte „Alpengruppe" (Nr. 251) und eine frühere Kindergruppe (Nr. 250).

Lebendig und mannigfach ist Ludwigsburg vertreten. Man kann hier von einem Querschnitt sprechen. Den Mittelpunkt bilden die - wenigstens teilweise - dem Wilhelm Beyer zuzuschreibenden Musiksolis (6 Stück Nr. 285—90). Die Zuweisungsfragen sind

hier bekanntlich noch wenig geklärt, v. Falke bringt in seinem Vorwort zum Buckardt-Katalog stilistische Hinweise, die dazu führen können, das Werk Beyers zu erweitern. — Die Figürchen auf Taf. 19 sind typische Vertreter der leichtbewegten, manieriertschlanken unbekannten Rokokopersönchen dieser Manufaktur. Auch einige der großen Gruppen sind vertreten (Nr. 282—84 und 291—93). — Ein monumentaler großer fünfteiliger Vasensatz mit Blumenmalerei in bester Erhaltung gehört zu den Dingen, die nicht mehr häufig vorkommen.

Fulda glänzt mit drei auserlesenen Stücken, die in ihrer plastischen Gestaltung schon äusserst beruhigt so recht die Vorzüge dieser Fabrik, erlesenste Bemalung und feinste Qualität des Materials erweisen: dem „Knaben mit der Katze“, der „Gärtnerin“, welches Exemplar bei Hannover abgebildet ist, und dem „kleinen Mädchen mit Blumenstrauß“, dessen Gegenstück wir bei Sauerlandt abgebildet finden. (Taf. 18, Nr. 308, 309, 310). Es sind delikate, wirklich leckere Stücke.

Fürstenberg repräsentiert ausgezeichnet der „Capitano“ (Nr. 223 Taf. 19) des Simon Feilner. Es waren bisher wenig Exemplare bekannt, eines davon steht im Herzogl. Museum in Braunschweig. Die Komödiantenfolge, aus der er stammt, wurde bekanntlich in kleineren Wiederholungen 1775 durch Luplau und Rombrich hergestellt. Die stolze, großzügig bemalte Figur berührt sich merkwürdig mit dem Geist der besten Keramik unserer Zeit.

Auch Veilsdorf braucht sich seiner Repräsentanten, voran der Venus (Nr. 338 Taf. 19), nicht zu schämen. Die Fabrik ist mit etwa 10 Figuren vertreten. Von den Thüringern finden wir noch Volksstedt und Limbach.

Berlin ist so gut wie nicht vertreten. Wir erwähnen nur eine der so charakteristischen späten Prunktassen.

Wien zeigt einige frühe Gruppen aus der Niedermayer-Periode, dann die interessanten Apostel nach dem Kaendler-Modell um 1745 (Nr. 356/57 Taf. 20), die aus der „Sammlung bedeutender Porzellane aus ausländischem Adelsbesitz“ (Auktion Helbing 1911) stammen, in welchem Katalog sie Hofmann bestimmt hat. Eine mächtige weiße Tanzgruppe um 1780 (aus der Grassi-Epoche, Nr. 367) sei noch erwähnt.

Die Schweiz repräsentieren ein paar Nyoner Stücke und ein Service von Schoren bei Zürich.

Ostasien ist fast ausschließlich mit Geschirr vertreten, meist des 18. Jahrhunderts, im Famille rose-Charakter. Darunter befindet sich ein Service der Kien-lung Zeit.

An Fayencen zeigt Delft gute blau-weiß und farbige Stücke vom ausgehenden 17. und beginnenden 18. Jahrhundert (Fabriken de Paauw, de trie Klokken, de Porzeleyne Byl, de grieks A. etc.): Vasensätze, Einzelvasen und Teller.

Ein seltenes Stück ist die kleine holländische Teekanne mit der Fuchsmarke Ary de Milde um 1650/60, eine Vorbotin Böttgerscher Porzellane, die ihrem Material nach eigentlich noch zu den Porzellanen gehört.

Zum Beschluß seien noch sechs seltene Straßburger Figuren erwähnt, die in ihrer schweren Modellierung und glänzenden Bemalung prachtvolle Vertreter der Welt sind, aus der das frühe Frankenthal sich herleitet: sie tragen die Blaumarke Paul Hannongs.

..... Es zeigt sich uns vor diesen viel hundert Figuren bei näherem Zusehen die reiche Abwandlung der geistig-künstlerischen Entwicklungen im 18. Jahrhundert, sie werden in vielen Nuancen wiedergespiegelt. Eine unserem Leben fremd gewordene und uns doch immer wieder wunderbar anziehende Welt steht vor uns auf. Aristokratische Kunst in ihrem Hauptteil, „notwendiges Attribut des Glanzes und der Würde". Einst standen diese kleinen Kostbarkeiten auf Rocaillekonsolen in Porzellankabinetten der Fürsten und des Adels — längst sind sie losgerissen, längst kamen sie in und durch die Auktionen und wandern nun wieder nach menschenalterlanger Ruhe.

Armin Hausladen.

Meissen.

Geschirr.

1 Kumpe, sechs Tassen mit Untertassen. Bemalt in Unterglasurblau, Purpurviolett u. Gold mit chinesischen Landschaftsausschnitten, Architekturen, Blütenzweigen und Gitterwerk. Manganfarbene Ränder.
Um 1730/40. Blaumarke Schwerter. Kumpe Dm. 15,5 cm, Koppchen H. 5 cm, Untertasse Dm. 12 cm. Ein Koppchen gekittet. R[1].

2 Drei Koppchen mit Untertassen. Blaumalerei unter Glasur nach ostasiatischem Vorbild: Blumenzweige auf Erdschollen, Vögel, Geräte, einmal ein Chinese. Die Darstellungen über Glasur mit (oxydiertem) teilweise abgeblättertem Silber übermalt.
Um 1720/30. Blaumarken: Schwerter im Doppelring, auf 2 Stücken dazu noch andere Zeichen. Tasse H. 4,5 cm. Untertasse Dm. 12 cm. S[2]).

3 Teller. Mit fassoniertem Rand. Mit farbiger Malerei in ostasiatischer Art: Drache, Kranich, Blumenzweige und Insekten.
Um 1740. Blaumarke Schwerter. Dm. 24,5 cm. Rand beschädigt. R.

4 Große runde Terrine. Stark profiliert. Breite Felder mit reliefierten Blumenstücken wechseln mit schmäleren mit gemalten farbigen Blumen. Als Deckelknauf plastische Zitrone auf goldgehöhter Rocaille, umgeben von Pilzen, Gemüsen und Früchten. Goldspitzenränder.
Um 1740/50. Ohne Marke. H. 22, Dm. 23 cm. Ausgebessert. R.

5 Kumpe. Außen farbig bemalt mit zwei Szenen in niederländischer Art: Berittenes Hirtenpaar mit Hund in Landschaft — Bauernfamilie in Strohhütte beim Mahl; zwischen den Szenen Streublumen. Im Boden Blume, am Rand Goldspitzenbordüre.
Um 1740. Blaumarke Schwerter und goldene Malermarke 34. Dm. 16,5 cm. Repariert. R.

---

[1]) R. = Aus Sammlung Rüttgers.
[2]) S. = Aus Sammlung Sönksen.

6 Große ovale Deckelterrine. Auf vier farbig gehöhten Volutenfüßen mit Muschelwerk erhebt sich der stark profilierte Körper mit zwei Griffen in Form von farbigen Früchten. Den stark gewölbten Deckel krönt ein Aufbau von plastischen farbigen Früchten, überragt von einer Artischocke. Breite reliefierte Bordüren mit Blumen und Gitterwerk. Die freien Flächen bemalt mit bunten deutschen Blumen.
Um 1740/50. Blaumarke Schwerter. H. 29, B. 33, T. 17 cm. Die Füße angekittet bezw. ergänzt. R.

7 Zwei Teller. Mit reliefiertem Flechtwerkrand u. farbiger Malerei. Blumensträuße und Streublumen.
Um 1750/60. Blaumarke Schwerter. Dm. 24 cm. R.

8 Tasse mit Untertasse. Halbkugelig mit gebogenem Henkel. Mit Purpurmalerei: Zwei Szenen aus der Hirsch- und Eberjagd und Streublumen. Die Jagddarstellungen unten eingefaßt von goldenen Rocaillen, und farbigem Pflanzenwerk.
Um 1750. Blaumarken: Schwerter. Malerzeichen Y in Purpur. Tasse H. 5 cm. Untertasse Dm. 13,3 cm. S. *Tafel 22*

9 Teekännchen. Bemalt in Purpur, Grün und Gold. In zwei ovalen goldenen Rahmen mit Kränzen und Girlanden Reitergefechte nach Rugendas. Auf dem Deckel entsprechendes kleineres Oval mit Lagerszene.
Um 1770. Blaumarke Schwerter mit Punkt. H. 8 cm. Deckel bestoßen. S.

10 Deckeltasse mit Untertasse. Urnenform auf eingezogenem Fuß, rechteckiger Henkel. Vergoldete Rilien, reliefierte vergoldete Perlstabränder. Borten: auf rosa Fond bemalt mit von blauen Bändern durchzogenen Goldzweigen. Auf der Stirnseite der Tasse ovales, goldgerahmtes Medaillon mit dem Buchstaben „E". Der gleiche Buchstabe im vertieften Einsatz der Untertasse. Deckelknauf in Form eines Lorbeerkranzes.
Um 1780. Blaumarken: Schwerter mit Stern und zwei Punkten, einmal die Zahl 4. Tasse H. 12 cm. Untertasse Dm. 13,5 cm. S.

11 Sieben flache Teller. Glatte Form. Farbig bemalt mit Blumensträußen u. Streublumen.
Um 1800. Blaumarke Schwerter mit Stern. Eingedrückte Zeichen. Dm. 24 cm. R.

12 Tasse mit Untertasse. Der eingezogene Fuß, der Ohrenhenkel und das Innere der Tasse vergoldet. Der eiförmige Körper in Biskuitporzellan zeigt in vergoldetem Relief eine knieende, opfernde Frau mit Urne, links von ihr ein Baum, ein Dreifuß und eine Kanne, rechts ein Hund, eine Palme und zwei ruhende Schafe. Darunter reliefierte Lanzettblätter mit Goldkonturen. Untertasse Porzellan mit reliefiertem, vergoldetem Blattstab.

Um 1815/18. Blaumarke Schwerter mit I. Tasse H. 9 cm. Untertasse Dm. 12,7 cm. S. *Tafel 22*

13 Briefbeschwerer. Flache rechteckige Form mit gerundeten Ecken. Als Griff rosa Rosenknospe. Mit reliefierten und gemalten bunten Streublumen dekoriert. Unterseite Strauß aus deutschen Blumen.
Um 1750. Ohne Marke. 13,5×8,5 cm. R.

14 Tasse mit Untertasse. Halbkugelig mit „J"-Henkel. Bemalt vorwiegend in verschieden schattiertem Grün und Mangan. Tasse: Auf einer Waldlichtung schießt ein von zwei Hunden begleiteter Jäger auf ein fliehendes Reh. Im Boden der Tasse eine Mohnblume. Untertasse: Neben einem Baum tötet der Jäger das von drei Hunden gestellte Wildschwein. Der Innenrand der Tasse u. des Untertellers mit breitem Goldkalligraphenrand.
Um 1740. Hausmalerei auf Meissener Porzellan. In der Art von Mayer Pressnitz. Blaumarken Schwerter. Tasse H. 5 cm. Untertasse Dm. 13 cm. S. *Tafel 22*

Figuren und Gruppen.

15 Hockender Pagode (Räucherfigur). Die Rechte auf das eingezogene Knie gelegt, die Brust entblößt. Das Gewand, sowie einige Gesichtspartien vergoldet. Der Halsschmuck, eine Kette mit Anhänger, ebenfalls in Gold aufgemalt.
Um 1720/25. Ohne Marke. H. 8,1 cm. S. *Tafel 22*
Vgl. Sammlung Fischer, Dresden, Versteigerung München 1918, Kat. Nr. 39.

16 Sitzender Drehleierspieler. Auf weißem Felssockel sitzt der Bettler in schwarzen Schuhen, weißen Strümpfen, zerissenen ziegelroten Kniehosen, weißem Hemd und gelbem Rock. Auf dem Kopf trägt der Alte einen schwarzen Hut, am Rücken hängt an schwarzem Bandelier ein brauner Schnappsack. Mit der Rechten dreht er die Kurbel der Marmotte, die auf seinem Schoße liegt.
Um 1740. Ohne Marke. Modell von Kaendler. H. 12 cm. Die Füße angekittet. R. *Tafel 2*
Aus Sammlung Fischer, Dresden. Versteigerung Cöln 1906, Kat. Nr. 710.

17 Sitzende Alte mit Drehleier. (Gegenstück zu Nr. 16.) Auf Felssockel sitzt mit übereinander geschlagenen Füßen die Bettlerin, in schwarzen zerrissenen Schuhen, rot-weiß gestreiftem Rock, zerlumpter bräunlicher Schürze, gelbem Mieder, zerissener schwarzer, violett gefütterter Jacke, um den Kopf ist ein weißes Tuch gebunden. Die Rechte dreht die Kurbel der Marmotte, die auf ihrem linken Knie liegt.
Um 1740. Blaumarke: Schwerter. Modell von Kaendler. H. 12 cm. Kurbel des Instrumentes abgebrochen. R. *Tafel 2*
Aus Sammlung Fischer Dresden, Versteigerung Cöln 1906, Kat. Nr. 711.

18 Komödiant. Figur aus der italienischen Charakter-Komödie. Das rechte Knie leicht gebeugt, das linke Bein vorgestellt, die Arme mit geöffneten Händen u. leicht gespreizten Fingern halb seitlich nach unten gestreckt, der Kopf nach links gewandt. Rote Jacke mit goldener Verschnürung u. gelben Ärmelaufschlägen, weißer plissierter Kragen, schwarze Kniehose mit gelben Rosetten, weiße Strümpfe, schwarze Schuhe mit roten Rosetten, schwarzer Krempenhut mit Goldborte, roter Rosette und Federstutz. Weißer Sockel belegt mit farbigen Blumen und grünen Blättern. Weiße Baumstütze.

Um 1740. Ohne Marke. Eingepreßt 47 Modell von Kaendler. H. 19,5 cm. R. *Tafel 1*

Erwerb: Sammlung bedeutender Porzellane aus ausländischem Adelsbesitz. München, Hugo Helbing, Mai 1911, Kat. Nr. 5. Das gleiche Modell Versteigerung Darmstädter, Berlin 1925, Kat. Nr. 73.

19 Harlekin mit Zwicker. Vor einem Baumstumpf steht Harlekin, das gebogene linke Bein ist erhoben u. vorgestreckt, der Körper nach links gebeugt. Vor das Gesicht mit herausgestreckter Zunge hält er mit der gebogenen Rechten einen Zwicker. Mit der Linken hat er soeben eine Prise aus der Tabaksdose genommen, die ihm vor dem Leibe hängt. Er trägt schwarze Schuhe mit roten Rosetten, leuchtend blaue Kniehosen mit roten Rosetten, gelbe mit französischen Kartenblättern geschmückte Jacke mit hellpurpurnen Ärmelaufschlägen, Goldknöpfen und Goldborten, weiße Halskrause, ziegelroten Hut. Weißer Sockel mit plastischen Blättern. R.

Um 1740. Ohne Marke. Modell von Kaendler. H. 18 cm. R. *Tafel 1*

20 Harlekin mit Vogel. Auf einer Felsbank sitzt Harlekin, neben ihm steht ein Käfig, in der erhobenen Rechten hält er einen Vogel, den er der am Boden lauernden Katze zeigt. Er trägt gelben Hut mit blauer Kokarde, weiße Halskrause, eine mit Goldknöpfen und einem schwarzen Gürtel verzierte Jacke mit dreierlei Musterung, (buntes Rauten-, purpurnes Schuppenmuster, französische Spielkarten auf grauem bezw. grünem Grund) weiße Hosen und Strümpfe u. rote Schuhe mit gelben Schleifen. Der Sitz und der rundliche Sockel mit farbigen Reliefblumen belegt.

Um 1740. Modell von Joh. Friedr. Eberlein. H. 13,6 cm. Zwei Finger repariert. S. *Tafel 2*

21 Harlekin als Dudelsackbläser. Auf Felsblock sitzend, die Beine übereinandergekreuzt. Er trägt grünen trichterförmigen Hut, weiße Halskrause, enganliegende Jacke, deren eine Seite französische Kartenblätter auf gelbem Grund, deren andere ein blaues Schuppenmuster zeigt, hellviolette Kniehosen mit gelben Rosetten, weiße Strümpfe, weiße Schuhe mit gelben Rosetten und Absätzen. Aus der rechten Hosentasche hängt ein eisenrot gestreiftes Taschentuch. Weißer Sockel mit farbigen Reliefblumen.

Um 1745. Blaumarke Schwerter. Modell von Kaendler. H. 13 cm. Spitze des Hutes ausgebessert. R. *Tafel 2*

22 Polichinell. In Schrittstellung, die Rechte rückwärts verborgen, die Linke hält die schwarze Kappe. Haar und Bart schwarz. Er trägt hellpurpurne mit Gold verschnürte Jacke, weißen goldgeränderten Schulterkragen, gelbe, lange Hosen u. schwarze Schuhe. Weißer Erdsockel mit farbiger plastischer Blume und Baumstütze.
Um 1740—50. Ohne Marke. H. 13 cm. S. *Tafel 2*

23 Chronos. Auf weißem, zerklüftetem Felssockel, der mit farbigen plastischen Blumen belegt ist, sitzt der geflügelte Gott, bekleidet mit weißem, goldgerändertem Tuch. In seinem linken Arm trägt er den Uhrständer in Form einer Rocaillekartusche. Zu Füßen des Chronos ein Putto mit Goldflügeln und grünem Lendentuch. Um 1740. Blaumarke: Schwerter. Modell von Kaendler. Ein Flügel des Chronos in Porzellan ergänzt. H. 37 cm. S.

24 Hl. Petrus. Stehend, in weißem Gewand und faltigem goldgesäumtem Mantel. Die Rechte ist im Redegestus erhoben; in der gesenkten Linken hält er zwei Schlüssel, zwischen Arm und Körper das Buch. Hoher stark profilierter Sockel mit abgestumpften Ecken, Teilvergoldung und Goldornamenten. Auf den vier Seiten das Wappen der Kaiserin Amalie von Oesterreich in Farben.
2. Hälfte 18. Jahrh. Modell von Kaendler. Blaumarke: Schwerter. H. 49 cm. Die Schlüssel und einige Finger ausgebessert. R. *Tafel 20*

25 Apostelfigur. (Aus der gleichen Folge wie Nr. 24.) Stehend, in weißem Gewand und faltigem goldgesäumten Mantel. Ohne Attribute. Die rechte Hand erhoben, die linke Hand ausgestreckt.
2. Hälfte 18. Jahrh. Blaumarke: Schwerter. Modell von Kaendler. H. 46 cm. Finger repariert. R.

26 Fischer. An einen Baumstamm gelehnt, mit gelber Mütze, offenem, weißem Hemd, dunkelroten, grüngefütterten, aufgekrempelten Kniehosen. Zwischen seinen gespreizten bloßen Beinen ein großes mit Fischen gefülltes Netz, das er mit der Linken an einer gelben Stange festhält. Die Rechte faßt einen Fisch. Weißer Sockel mit farbigen Reliefblumen und Blättern belegt.
2. Hälfte 18. Jahrh. Blaumarke: Schwerter. Nach einem älteren Kaendler-Modell. H. 19 cm. Mütze bestoßen. R.

27 Kavalier im Jagdkostüm. Stehend, mit schwarzer Schirmmütze, langer gemusterter Weste, rosafarbenem Rock mit hellblauen Aufschlägen, gelber Kniehose und schwarzen Stulpenstiefeln. In der Rechten den erlegten Vogel haltend, die Linke faßt das am Boden aufgestützte Gewehr. Zu Füßen sitzt der Jagdhund. Weißer, fast runder Sockel mit Baumstütze und einer farbigen plastischen Blume.
2. Hälfte 18. Jahrh. Ohne Marke. Nach einem älteren Kaendler-Modell. H. 17,5 cm. S. *Tafel 7*

28 Maria Immaculata. Auf der blauen Weltkugel, die seitlich mit Engelsköpfen auf Wolken geschmückt ist, steht die hl. Jungfrau, ihr rechter Fuß zertritt die Schlange, die Hände sind gefaltet, der Kopf von einem goldenen Strahlennimbus bekrönt. Das weiße Gewand und der flatternde, von einem purpurnen Band gehaltene, weiße Mantel, sind an drei Kanten mit Goldspitzenmustern bemalt. Achtseitiger, goldgerändeter weißer Sockel.

Um 1745. Ohne Marke. H. 19,5 cm. Auf schwarzem Holzsockel. R.

29 Gruppe. Die Astronomie. Stehender Jüngling, bekleidet mit einem mit farb. Streublumen geschmückten Tuch, durch ein von der Rechten gehaltenes Fernrohr spähend. Zwei Putten beschäftigen sich mit Zirkeln an einem grünen Planetarium. Auf dem ovalen, grünen, mit plastischen Blumen belegten Rasensockel befindet sich ein Stapel Bücher, verschiedene Instrumente und einzelne Bücher.

Um 1750. Blaumarke: Schwerter. H. 20 cm. S. *Tafel 15*

30 Asien. (Aus einer Folge der Erdteile.) Auf einem ruhenden, mit purpurner Schabrake mit Goldquasten geschmückten Kamel sitzt nach links eine Frau mit einem vom Halbmond gekrönten Goldhelm, weißem Untergewand und Mantel, über die Knie ist eine Decke mit farbigen Streublumen gebreitet. Reicher Perlschmuck. Die Rechte faßt das goldene Zepter, die Linke ein Räuchergefäß. Hinter der Figur erhebt sich eine Palme. Weißer, ovaler Sockel mit plastischen Streublumen belegt.

Um 1740/50. Modell von Kaendler. Blaumarke Schwerter. H. 18 cm. S. *Tafel 3*

31 Afrika. (Aus der gleichen Folge.) Auf einer ruhenden Löwin sitzt nach rechts eine Mohrin. Sie trägt einen aus einem Elefantenkopf gebildeten Helm, ein Mieder und Beinschienen aus farbigen Federn, darüber einen weißen, goldgeränderten Mantel. Die Rechte hält das goldene Zepter, die Linke einen Elefantenzahn. Hinter der Gruppe ein Baum. Sockel wie oben.

Um 1740/50. Modell von Kaendler. H. 18,5 cm. Einige Blätter abgestoßen, Baum repariert. S. *Tafel 3*

32 Liebesgruppe. Unter einem Baum sitzt, die Laute spielend, die Schäferin in weißem Rock mit Purpurblumen, weißem Mieder und Häubchen mit gelbem Schleifenschmuck. Zu ihren Füßen ein Lämmchen, zu ihrer Linken der Kavalier mit weißem goldbordiertem Rock, gelben Kniehosen, den schwarzen Dreispitz unter dem linken Arm. In der rechten Hand hält er eine Blume. Ovaler weißer Sockel mit aufgelegten farbigen Blumen und Blättern.

Um 1745/50. Blaumarke: Schwerter. H. 15 cm. Schuh, ein Finger der Dame, linke Hand des Herrn ergänzt. R. *Tafel 2*

Erwerb: Sammlung Emil Grauer, Versteigerung Helbing, München 1908, Troppau Kat. Nr. 58.

33 Gruppe: Apfelernte. Unter einem Baum, von dem ein Knabe Äpfel herabschüttelt, sitzt ein Kavalier in grünem Rock, purpurner Weste und schwarzen Kniehosen, unter dem rechten Arm hält er den schwarzen Dreispitz, mit der erhobenen Linken faßt er einen Apfel, vor ihm steht eine Dame in weißem Unterkleid mit Borte von „indianischen" Blumen und hellpurpurnem Oberkleid mit Watteaufalte, die geraffte weiße Schürze ist mit Früchten gefüllt. Zwischen dem Paar ein mit Äpfeln gefüllter Korb. Auf der Gegenseite lehnt am Baum eine Leiter, daneben sitzt ein Knabe mit einem mit Früchten gefüllten Hut. Runder, reliefierter, goldgehöhter Rocaillesockel mit plastischen farbigen Blumen belegt. Um 1750. Blaumarke Schwerter. H. 25 cm. Geringfügige Reparaturen. S. *Tafel 15*

34 Chinesengruppe. Auf einem weißen Baumstumpf sitzt die Mutter mit hochgebundener Frisur, in weißem, mit farbigen Blumenbuketts bemaltem Oberkleid mit blauvioletten Aufschlägen, das vorne offen, eine gelbe Bluse zeigt, der der lange gelbe Unterrock entspricht. Die linke Hand faßt die purpurne Schärpe. Auf dem linken Knie der Mutter sitzt ein Knabe mit gelben Schuhen, blauvioletten Hosen und weißer, mit kleinen Purpurblumen gemusterter Jacke, die Rechte liegt auf der Schulter der Frau, die Linke balanziert auf einem Stock einen grünen Spitzhut. An der rechten Seite der Frau steht ein zweiter Knabe mit grünem Rock mit violetten Aufschlägen und Futter, violetten Hosen und gelben Schuhen. Weißer Sockel mit farbigen Blumen und Blättern belegt.
Um 1750. Blaumarke Schwerter. Aus der von Kaendler und Reinicke modellierten Folge von „Japanern". H. 14 cm. Das Hütchen das der zweite Knabe balanziert ist ergänzt. R. *Tafel 3*
Vgl. Katalog Darmstädter, Berlin 1925, Nr. 48.

35 Chinesengruppe. (Gegenstück zu Nr. 34.) Gleiche Anordnung, nur sitzt ein Knabe mit weißer Jacke, mit roten Vierpunkten, grauen Hosen und roten Schuhen auf dem rechten Knie der Frau, während der andere Junge in längerem grauem, gelb gefüttertem Kimono und roten Schuhen links steht. Die Mutter in weißem gelb gefüttertem Obergewand, langem violettem Unterrock und gelben Schuhen hält einen Gong, die beiden Knaben Klöppel. Weißer Sockel mit farbigen Reliefblumen.
Um 1750. Blaumarke Schwerter. H. 14,5 cm. R. *Tafel 3*

36 Chinese mit Pfeil und Bogen. Stehend, an einen Baumstamm gelehnt, mit weißer Jacke mit Purpurblumen und gelbem gestreiftem Gürtel, grünen Pumphosen, violetten karierten Gamaschen und gelben Schuhen. In der rechten Hand, mit der er die Jacke rafft, hält er den Bogen, in der Linken den Pfeil. Goldgehöhter Rocaillesockel.
Um 1750. Eingedrückt 25. Zur gleichen Serie wie Nr. 34 gehörig. Attribute und die linke Hand ergänzt. H. 12,5 cm. R. *Tafel 3*

37 Guckkastenmann. Schreitend, mit grauem Hut, bräunlichem, langem Rock mit Goldknöpfen, ebensolcher Weste und Kniehose, herabhängenden grauen Strümpfen und schwarzen Schuhen. Auf dem Rücken trägt er eine Laterna magica, vorne eine Drehorgel an einem schwarzen Band. Goldgehöhter Rocaillesockel mit Baumstütze und aufgelegten grünen Blättern.

Um 1750. Blaumarke: Schwerter. Modell von Kaendler. H. 15 cm. R.
Tafel 2

Abbildung bei Sauerlandt: Deutsche Porzellanfiguren des 18. Jahrh. S. VIII.

38 Quacksalber. In Schrittstellung, in der Rechten eine Medizinflasche, die Linke im Redegestus erhoben. Bekleidet mit hellviolettem, geschlitztem Anzug mit Kniehosen, gleichfarbigen Strümpfen, gelben Schuhen mit roten Schleifen, weißer Halskrause und weißem, gelb gefüttertem Schultermantel. Auf dem Kopf ein breitkrempiger, schwarzer Hut. Zwischen seinen Beinen ein Flaschenkasten, auf dem ein grün gekleideter Affe hockt, der an einer langen Kette an der Schulter seines Herrn angeschlossen ist. Am Boden ein Buch, Flaschen und ein zweiter Kasten. Goldgehöhter Rocaillesockel.

Um 1750. Blaumarke: Schwerter. Eingepreßt 14. Modell von Kaendler. H. 14,5 cm. Schultermantel, ein Fuß und ein Stück am Sockel ausgebessert. R.

Aus Sammlung Fischer, Dresden, Versteigerung, München 1918, Kat. Nr. 157.

39 Bauernmädchen mit Hühnern. Barfuß, in buntgeblümtem, weißem Rock, gelber Schürze, purpurnem Mieder und weißem Kopftuch, in der Linken hält sie eine Futtermulde, mit der Rechten streut sie der Hühnerfamilie Futter. Goldgehöhter Rocaillesockel.

Um 1750. Blaumarke: Schwerter. Eingeritzt 13. Modell wohl von Kaendler. H. 13 cm.

Die Figur in ein Bronzetintenfaß mit verschlungenen Rocaillen und Zweigen mit farbigen Porzellanblumen montiert. Um 1750. H. 17 cm. R.

Erwerb: Sammlung bedeutender Porzellane aus ausländischem Adelsbesitz, Versteigerung München 1911, Kat. Nr. 64.

40 Mädchen mit Drehleier. Auf Felsblock sitzt das Mädchen mit gekreuzten Beinen in weißem Rock mit indianischen Blumen, violettem, geschnürtem Mieder, weißem Hemd, gelber, seitwärts geschobener Schürze und blauer Mütze mit herabhängendem Zipfel, auf dem Schoß hält sie die Drehleier, deren Kurbel sie mit der Rechten dreht. Weißer Sockel mit farbigen, plastischen Blumen und Blättern.

Um 1750. Ohne Marke. Modell von Kaendler. H. 13 cm. Repariert. R.

41 Tanzendes Mädchen. Der rechte vorgestellte Fuß gehoben, die beiden Hände vorgestreckt; bekleidet mit weißen Schuhen mit violetten Rosetten, gelbem Rock, hellpurpurner Schürze, weißem Mieder mit indianischen Blumen und eisenroter Verschnürung und weißem Hemd; ein violetter Hut mit gelbem Futter. Weißer Sockel mit kleiner Stütze, mit farbigen Reliefblumen belegt.

Um 1750. Ohne Marke. H. 13 cm. Ein Fuß und eine Hand angekittet. R.

42 Tanzendes Mädchen. Das gebeugte linke Bein erhoben, in beiden seitwärts gestreckten Händen die Zipfel der Schürze haltend, den Kopf nach links gewandt. Grüner Rock, weiße Schürze mit indianischen Blumen, gelbe Taille, hellviollettes Mieder mit grünen Schnüren und weißem Brustlatz. Flacher, weißer Hut, gelbe Schuhe mit violetten Rosetten. Goldgehöhter Rocaillesockel mit Blumen und Blättern belegt.

Um 1750. Eingedrückt 10. Modell von Kaendler. H. 14,5 cm. Rock und Hut bestoßen, linker Fuß ergänzt. R.

43 Tanzender Bauernbursche. Mit vorgestrecktem linken Bein und erhobenem rechten Arm. Er trägt hellviolette, grün gefütterte Jacke mit flatternden Ärmeln, weiße, geblümte Weste, gelbe Kniehosen und schwarze Schuhe, den schwarzen Schlapphut hält er in der linken Hand. Weißer Sockel mit farbigen Reliefblumen und Baumstütze.

Um 1745/50. Blaumarke: Schwerter. H. 9,5 cm. Rechte Hand ergänzt. R. *Tafel 4*

Erwerb: Sammlung Emil Grauer, Troppau, Versteigerung Helbing, München 1908, Kat. Nr. 69.

44 Tanzendes Bauernmädchen. (Gegenstück zu Nr. 43.) Der linke Fuß ist vorgestreckt; die rechte Hand faßt die Schürze, die Linke ist erhoben. Sie trägt weißes Häubchen, weißes Hemd, blaue Jacke mit violetter Verschnürung, gelbe Schürze mit bunten Streublumen, violetten Rock, weiße Schuhe mit violetten Streifen. Sockel wie bei Nr. 43.

Um 1745/50. Blaumarke: Schwerter. H. 9 cm. Rechte Hand gekittet. R. *Tafel 4*

45 Flötenbläser. In Schrittstellung. Bekleidet, mit hellem aufgeschlagenem Hut, offenem Hemd, weißer, goldgemusterter Weste mit grüner Schärpe, hellpurpurnem Rock, gelben Kniehosen, weißen Strümpfen und schwarzen Schuhen. Runder, goldgehöhter Rocaillesockel mit farbigen plastischen Blumen und Baumstütze.

Um 1750. Blaumarke: Schwerter. H. 14,5 cm. Hände und Instrument ergänzt. S.

46 Fischverkäufer. Stehend, mit schwarzem Hut, weißem Hemd, gelber Weste mit roten Aufschlägen, schwarzen Kniehosen, weißen Strümpfen und schwarzen Schuhen. In jeder Hand hält er einen Fisch. Auf dem weißen Sockel mit Felsstütze liegen zwei Fische und grüne Blätter.

Um 1750. Blaumarke: Schwerter. H. 14 cm. Die Hände mit den Fischen ergänzt, die Blätter am Sockel bestoßen. R.

47 Knabe als „Frühling". Stehend, mit grünem Hut, weißer Jacke, violetter Weste, weißen Kniehosen und schwarzen Schuhen. In der Rechten hält er ein Blumensträußchen, in der Linken einen gelben Stock. Weißer Sockel mit farbigen Reliefblumen und Baumstütze.

Um 1745/50. Blaumarke Schwerter. H. 12 cm. Hut bestoßen. R.

48 Knabe als „Herbst". Stehend, mit gelbem mit Weintrauben geschmücktem Hut, violetter Jacke, weißem kurzärmeligem Rock mit blauen Schleifen, gelben Kniehosen und bloßen Füßen. In beiden Händen hält er Weinblätter. Weißer Rocaillesockel mit farbigen Reliefblumen und Baumstütze.

Um 1750/60. Blaumarke Schwerter, durchgeschliffen. H. 12,5 cm. Ein Fuß, Bänder und Blätter bestoßen. R.

49 Kavalier mit Trommel. Stehend, mit gelbem Hut, weißem Rock mit Purpurblumen und Purpurfutter, blauer Kniehose, weißen Strümpfen und weißen Schuhen mit blauen Schleifen. Die Rechte hält die an den Mund gesetzte Flöte, über dem linken Arm hängt an einem blauen Band die Trommel. Weißer Sockel mit farbigen, plastischen Blumen und Goldmalerei.

Um 1750. Undeutliche Blaumarke Schwerter. Eingepreßt 2 H. 14 cm. Repariert. R.

50 Knabe als Fischhändler. Stehend, mit weißer, goldgemusterter Jacke, weißen, goldgeränderten Kniehosen und gelben Schuhen. Mit beiden Händen hält er den aufgestellten gelben Strohkorb, aus dem er die Fische auf den Boden schüttet. Weißer, quadratischer Sockel mit Reliefblättern.

Um 1740/50. Blaumarke Schwerter. H. 10,5 cm. Ein Bein und ein Arm angekittet. R.

51 Mädchen mit Becher. Der rechte Fuß nach rückwärts geschwungen, die rechte Hand mit dem Becher erhoben. Die Linke in die Hüfte gestemmt; bekleidet mit weißem Hemd, hellpurpurnem Mieder, weißer Schürze, grünem Rock und weißen Schuhen mit gelben Schleifen. Goldgehöhter Rocaillesockel mit farbigen Reliefblumen belegt.

Um 1750. Ohne Marke. Eingepreßt 24. H. 12 cm. R.

52 Stehender Knabe. Mit gelbem Hut mit Federstutz, weißer Jacke mit farbigen indianischen Blumen, hellpurpurnen Hosen, weißen Schuhen mit gelben Schleifen. Die Hände hielten wohl ursprünglich eine Laute. Weißer Rocaillesockel mit Baumstütze, mit farbigen Reliefblumen belegt.

Um 1750. Eingedrückt 5. H. 13 cm. Eine Hutfeder bestoßen. R.

53 Bauernmädchen. Stehend, die Hände an den Hüften. Bekleidet mit weißem Häubchen, blauer Schoßjacke, mit weißem, gelb eingefaßtem Stecker, violettem Rock, weißer Schürze und gelben Schuhen. Goldgehöhter Rocaillesockel.

Um 1750. Eingepreßt. 24. H. 12 cm. R.

54 Bauer mit Kuh. An die schwarzweiße Kuh gelehnt der Bauer mit schwarzem Hut, weißem Hemd, hellvioletter Jacke, grünem Schurz, gelben Kniehosen und schwarzen Schuhen. Ovaler, weißer Sockel mit Baumstütze, mit farbigen Reliefblumen belegt.

2. H. 18. Jahrh. Eingedrückt 277. H. 7,5 cm. Der Stock in der Hand des Bauern abgebrochen. R.

55 Bauernmädchen auf dem Stier. (Gegenstück zu Nr. 54). Auf dem gefleckten Stier sitzt das Mädchen in weißer Bluse mit violettem Kragen, violettem Rock und gelben Schuhen. Die Rechte ist ausgestreckt, die Linke hält einen Korb, über den ein blaues Tuch fällt. Ovaler, weißer Sockel mit Baumstütze mit farbigen Reliefblumen belegt.

2. H. 18. Jahrh. Eingedrückt 278. H. 8,5 cm. Horn und ein Ohr des Stiers ergänzt. R.

56 Der kleine Pascha. Stehender Knabe mit blauem, weiß umwickeltem Turban, hellpurpurner, kurzärmeliger Jacke, langem pelzbesetztem weißem Leibrock mit farbigen, indianischen Blumen, gelben langen Hosen und roten Schuhen. In dem goldenen Schwertgehänge stecken zwei Dolche. Goldgehöhter Rocaillesockel mit Baumstütze.

Um 1760. Eingedrückt 25. H. 13 cm. Die Agraffe des Turbans und das Zepter in der rechten Hand abgebrochen, der linke Arm gekittet, die rechte Hand ergänzt. R.

57 Waldkauz. Auf Grassockel sitzt der naturalistisch bemalte Vogel.

Um 1750. Ohne Marke. H. 5. R.

58 Sitzende Bracke. Sich hinter dem Ohr kratzend. Weiß, mit rötlich braunen Platten.

Um 1750. Ohne Marke. H. 7 cm. Ein Ohr beschädigt. R. *Tafel 4*

59 Springende Bracke. Weißschwarz gefleckt, mit grauem Rücken; gelbes Halsband. Länglicher, grün bemalter Rasensockel mit Blättern belegt. Baumstütze.
Um 1750. Blaumarke Schwerter. H. 7,5 cm. Ein Ohr und ein Lauf ergänzt. R. *Tafel 4*

60 Sittich. Auf weißem mit farbigen Reliefblumen und grünen Blättern belegtem Baumstumpf sitzt der Vogel. Farben des Gefieders: Kopf und Hals gelb, Brust und Flügelansätze grün, Schwungfedern blau, Schwanz in rote Stoßfedern endigend.
Um 1750. Ohne Marke. H. 14 cm. Einige Blätter abgebrochen. R.

61 Eber. Weiß mit braungeflecktem Kopf und Rückengrat. Auf ovalem, mit farbigen Reliefblumen verziertem Sockel sitzend.
Um 1750. Blaumarke Schwerter, H. 5,4 cm. S. *Tafel 4*

62 Stehender Hirsch. Weiß. Auf ovalem mit Reliefblumen belegtem Sockel mit Baumstütze.
Um 1760. Ohne Marke. H. 7 cm. Geweih ergänzt. R.

63 Ruhendes Schaf. Weiß, braun gefleckt. Ovaler Sockel mit aufgelegten, farbigen Blumen und Blättern
Um 1750/60. Blaumarke Schwerter. H. 5,5 cm. Ein Ohr und ein Fuß ergänzt. R.

Nymphenburg.

Geschirr.

64 Teekännchen. Mit Tierkopfausguß, Pinienknauf und reliefiertem Rocaillehenkel. Bemalt mit farbigem Blumenstrauß und Streublumen.
Um 1765. Blindstempel: Rautenschild und Strich. H. 11 cm. S.

65 Walzenkrüglein. Farbig bemalt mit Blumenstrauß und Streublumen.
Um 1765. Blindstempel Rautenschild. Eingeritzt 71. H. 8,5 cm. S.

66 Fünf Dessertteller. Mit reliefiertem Flechtwerkmuster überzogen, bemalt mit farbigem Blumenstrauß und Streublumen.
Um 1765—70. Blindstempel: Rautenschild und Zahlen. Dm. 22 cm. S.

67 Zwölf Tassen mit Untertassen, Zuckerdose. Tassen halbkugelig mit Ohrenhenkel, runde, gedeckelte Dose, mit Pinienknauf. Bemalt mit bunten Blumensträußchen und Streublumen.
Um 1770. Blindstempel: Rautenschild, hie und da mit Buchstaben oder Zahlen. Malermarke S T in Eisenrot. Dose H. 9,5 cm. Tasse H. 4,5 cm. Untertasse Dm. 13 cm. S.

68 Sechs Dessertteller. Farbig bemalt mit Blumenstrauß, Blumenzweigen und Streublumen. Goldränder.
Um 1790. Blindstempel Rautenschild, und auf einigen Tellern XVII. Dm. 23 cm. S.

69 Zwei Tassen mit Untertassen. Becherform mit überhöhtem Volutenhenkel. Farbig bemalt mit den Figuren der Göttinnen Diana und Ceres und goldenen Ranken. Teilvergoldung.
Nach 1810. Eingedrückte Schildmarke und Buchstaben. Tasse H. 9 cm. Untertasse Dm. 13 cm. R.

70 Dejeuner. Empireformen. Vierteilig, bestehend aus Kaffeekanne, Milchkanne runder, gedeckelter Zuckerdose, Tasse mit Untertasse. Farbig bemalt mit Hirschen oder Jagdhunden und goldenem Rankenwerk. Teilvergoldung.
Um 1830/40. Eingedrückte Schildmarke und eingeritzte Buchstaben. Kannen H. 18 und 15 cm. Dose H. 12 cm. Tasse H. 8,5 cm. Untertasse Dm. 13 cm. R.

71 Sechs Dessertteller. Rand mit reliefierten Blumenranken. Goldkante. Farbig bemalt mit Blumenstrauß und Streublumen.
Um 1850. Blindstempel Rautenschild mit Stern. Dm. 21,5 cm. S.

Figuren und Gruppen.

72 Donna Martina(?) (Dame mit Fiaschetto). Figur aus der italienischen Komödie. (Gegenstück zum Dottore). Weiß. Stehend. In langem bauschigem Rock, den sie mit der Rechten leicht schürzt, um die Schultern eine Mantille. Sie wendet den Kopf etwas nach links, im linken Arm hält sie einen großen Fiaschetto. Flacher Rocaillesockel.
Um 1760. Modell von Franz Anton Bustelli. H. 19 cm. Brandrisse. Stück des Sockels in Porzellan ergänzt. R. *Tafel 5*
Hofmann: Bd. I, Abb. 87; Text Bd. III, S. 418 [1]).

73 Octavio. Figur aus der italienischen Komödie. (Gegenstück zur Isabella). Weiß. Der jugendliche Liebhaber steht, den Kopf nach rechts gewandt und wirft seiner Dame eine Kußhand zu; unter dem linken Arm hält er den Dreispitz. Der Oberkörper ist vorgeneigt, das linke Bein vor das rechte gestellt. Flacher Sockel mit Rocaillestütze.
Um 1760. Am Sockel Schildmarke. Modell von Franz Anton Bustelli. Ausgebesserter Brandriß. Der Daumen der rechten Hand ergänzt R. *Tafel 5*
Hofmann: Bd. I, Abb. 86; Bd. III, S. 418.

74 Pantalone. Figur aus der italienischen Komödie (Gegenstück zur Julia). Weiß. Stehend, mit vorgesetztem linkem Fuß, die Hände auf dem Rücken, den Oberkörper vorn übergeneigt, den Kopf nach rechts gewandt. Er trägt Kniehosen, kurzes Wams, darüber einen langen Mantel, auf dem bärtigen Kopf eine Kappe mit spitzem Schirm. Flacher geschweifter Sockel mit kleiner Rocaillestütze.
Um 1760. Am Sockel eingedrückte Schildmarke. Modell von Franz Anton Bustelli. H. 18 cm. R. *Tafel 5*
Hofmann: Bd. I, Abb. Taf. 6; Text Bd. III. S. 420.

75 Mezzetino(?). Figur aus der italienischen Komödie (Gegenstück zur Lalage). Weiß. Stehend, im enganliegenden Kostüm des Harlekins mit langen Hosen und aufgeschlagenem Hut, daß Gesicht wird durch eine Halbmaske verdeckt, mit beiden Händen drückt er ein eingefatschtes Affenkind an seine Brust. Das linke Bein steht etwas erhöht an der Stütze des Rocaillesockels.
Um 1760/70. Am Sockel eingedrückte Schildmarke. Eingeritzt 79. Modell von Franz Anton Bustelli. Hut repariert. R.
Hofmann: Bd. I, Abb. 88 u. Taf. 5; Text Bd. III, S. 418.

---

[1]) Hofmann = Friedrich H. Hofmann, Geschichte der bayerischen Porzellan-Manufaktur Nymphenburg, Leipzig 1923 (3 Bde.).

76 Capitano spavento. Figur aus der italienischen Komödie (Gegenstück zur Leda). Schreitend, holt er mit dem gezückten Schwert zum Stoß aus. Die Linke hält den schwarzen Federhut fest. Er trägt ziegelroten Rock mit Goldknöpfen, weiße, blaugeränderte Säbelkoppel, grünen, kurzärmeligen Mantel mit weißem Futter, gelbe Kniehosen, schwarze Stulpenstiefel. Geschweifter goldgehöhter Sockel mit Rocaillestütze.

Um 1765. Blaumarke: Buchstabenreihe G Z m 103 am Sockel. Modell von Franz Anton Bustelli. H. 19 cm. Rechter Arm angekittet, kleine Reparatur am linken Oberschenkel. R. *Tafel 1*

Hofmann: Bd. I, Abb. 84; Text Bd. III, S. 416 u. 676.

77 Anselmo (?) (Abbé). Vielleicht Figur aus der italienischen Komödie (Gegenstück zur Corine (?). Stehend, den Kopf nach links gewandt mit schwarzem Zweispitz, weißen Bäffchen, gelber langer Weste, hellpurpurnen Kniehosen, schwarzen Schuhen und schwarzem Mantel mit grünem Futter.

2. Hälfte 18. Jahrh. Ohne Marke. Modell von Franz Anton Bustelli. H. 17 cm. Sockel und Beine repariert. Die Bemalung teilweise wohl später. S.

Hofmann: Bd. I, Abb. 123; Text Bd. III, S. 421 ff.

78 Büste des Sommers. (Aus der Folge der vier Jahreszeiten.) Schnitterin, den Kopf nach rechts gewandt, mit grünem Hut, weißem Hemd, lachsfarbenem Schultertuch und blaßlila Mieder mit Goldverschnürung. An der rechten Seite ein Büschel Ähren und eine Sichel. Runder, stark eingezogener, hohler Sockel mit Goldkanten, darauf reliefierte mit Gold und Purpur gehöhte Kartusche mit eingedrücktem Rautenschild.

Um 1760. Modell von Franz Anton Bustelli. H. 14,5 cm. R.

Abbildung auf dem Umschlag.

Hofmann: Bd. I, Abb. 118; Text, Bd. III, S. 437. — Erwerb: Sammlung von Pannwitz, Auktion bei H. Helbing, München 1905, Kat. Nr. 462.

79 Büste des Winters. (Aus der gleichen Folge.) Alter Mann, den Kopf nach links gewandt, mit lachsroter, pelzverbrämter Kappe, lachsrotem Gewand mit breitem Pelzkragen, blauem Überwurf mit gelbem Futter. Vorne ein großer graubrauner Muff. Sockel mit Marke wie bei Nr. 78.

Um 1760. Modell von Franz Anton Bustelli. H. 14 cm. R.

Abbildung auf dem Umschlag.

Aus Sammlung Pannwitz, Kat. Nr. 461.

80 Putto als Jupiter. (Aus der Folge „Putten als ovidische Götter“.) Weiß. Der nackte gekrönte Knabe, in halb liegender Stellung nach rechts, umfaßt mit der Rechten den Adler, die Linke hält den Blitz. Wolkensockel.

Um 1760. Am Sockel eingedrückte Schildmarke und 4. Modell von Franz Anton Bustelli. H. 8,5 cm. R. *Tafel 4*

Hofmann: Bd. I, Abb. 99; Text Bd. III, S. 434.

81 Putto als Juno. (Aus der gleichen Folge.) (Gegenstück zu Nr. 80.) Weiß. Das nackte Mädchen, nur mit einem flatternden Lendentuch bekleidet, eine Rose im Haar, sitzt nach links gewandt und stützt den rechten Arm auf den Wolkensockel. Links zu Füßen der Pfau.
Um 1760. Am Sockel eingedrückte Schildmarke. Modell von Franz Anton Bustelli. H. 10 cm. R. *Tafel 4*
Hofmann: Bd. I, Abb. 99 u. Bd. III, S. 434.

82 Putto als Juno. Wie Nr. 81.
Um 1760. Blindstempel Rautenschild. H. 10,5 cm. Der Schwanz des Pfaus angekittet. S.

83 Putto als Venus. (Aus der gleichen Folge). Weiß. Das kleine Mädchen, weitausschreitend nur mit einem Manteltuch bekleidet, im Haar einen Stern und eine Rose, setzt den linken Fuß auf die Waffen des Mars. Im rechten Arm trägt sie die brennende Fackel, die linke Hand hält das flammende Herz. Flach ausgeschnittener Rocaillesockel.
Um 1760. Ohne Marke. Modell von Franz Anton Bustelli. H. 10 cm. R.
Hofmann: Bd. I, Abb. 105; Text Bd. III, S. 436.

84 Putto als Venus. Wie Nr. 83.
Ein Blatt der Rose abgebrochen. R.

85 Putto als Saturn. (Aus der gleichen Folge.) In Schrittstellung, einen Fuß auf einem schwarzen Buch, mit beiden Händen die Sense fassend. Flatterndes rötliches, gelb gefüttertes Lendentuch mit Goldkante. Ausgeschnittener Rocaillesockel mit Grün und Gold gehöht.
Um 1765. Modell von Franz Anton Bustelli. Bossirermarke A. H. 10,5 cm. Sense repariert. S.
Hofmann: Bd. I, Abb. 104; Text Bd. III, S. 436.

86 Putto als Saturn. Wie Nr. 85. Violettes, gelb gefüttertes Manteltuch. Flacher ausgeschnittener Rocaillesockel, grün und gelb bemalt.
Um 1765/70. Ohne Marke. Bossirermarke A. H. 10 cm. Sense fehlt. Sockel ausgebessert. R.

87 Putto als Merkur. (Aus der gleichen Folge). Weiß. Auf dickem Baumstumpf sitzt der nackte Knabe, ein Hütchen mit dem Planetenzeichen auf dem Kopf. Mit beiden Händen hält er die Schalmei. Kleine Flügel am Hut und an den Füßen. Flacher ausgeschnittener Rocaillesockel mit reliefiertem Merkurstab.
Um 1760. Im Boden eingepreßte Schildmarke. Modell von Franz Anton Bustelli. H. 10 cm. R.
Hofmann: Bd. I, Abb. 104; Text Bd. III, S. 436.

88 Putto als Merkur. Wie Nr. 87.
Ein Flügel am Hut fehlt. Ohne Marke. R.

89 Putto als Pluto. (Aus der gleichen Folge.) Weiß. Der stehende Knabe hält den über den Rücken fallenden, flatternden Mantel mit der in die rechte Seite gestemmten Hand fest. Die Linke hält den Dreizack. Zu seinen Füßen der Höllenhund Cerberus. Flacher ausgeschnittener Rocaillesockel.

Um 1760. Ohne Marke. Modell von Franz Anton Bustelli. H. 10 cm. Der Dreizack abgebrochen. R.

Hofmann: Bd. I, Abb. 101; Text Bd. III, S. 436.

90 Putto als Pluto. Wie Nr. 89. R.

91 Putto mit Maske. (Gegenstück zum „fliehenden Putto".) Weiß. Der nackte stehende Knabe, nur mit einem Lendentuch bekleidet, hält sich mit beiden Händen eine große bärtige Maske vor das Gesicht. Flache ausgeschnittene Sockelplatte.

Um 1770. Ohne Marke. Abgeändertes Bustelli-Modell von Dominikus Auliczek d. Ae. H. 9,5 cm. R. *Tafel 4*

Hofmann: Bd II. Abb. 213, zusammen mit dem folgenden Gegenstück als „Putten im Spiel"; Text Bd. III, S. 476.

92 Fliehender Putto. (Gegenstück zum Putto mit Maske.) Weiß. Das kleine nackte Mädchen im Laufschritt, das Lendentuch zwischen den Beinen, wendet erschreckt den Kopf. Flache ausgeschnittene Sockelplatte.

Um 1770. Im Boden eingedrückte Schildmarke und 4. Abgeändertes Bustelli-Modell von Dominikus Auliczek d. Ae. H. 9,5 cm. R. *Tafel 4*

Hofmann: Bd. II, Abb. 213; Text Bd. III, S. 476.

93 Schäfergruppe. Weiß. Auf einem Rocaillesockel mit Felsen erhebt sich ein gemauerter Obelisk, an den sich ein Baum und eine mit Blumen und Bändern geschmückte große Rocaille lehnen. Auf dieser sitzt ein Mandoline spielender Schäfer, den Kopf wendet er nach der rechts sitzenden Schäferin, die in der Linken einen Blumenstrauß hält. Neben ihr ein Blumenkorb. Auf dem Boden ein Dudelsack und ein liegender Hund.

Um 1770/80. Eingedrückte Schildmarke auf dem Obelisk. Abgeändertes Bustelli-Modell, wohl von Peter Anton Seefried. H. 23,5 cm. R. *Tafel 6*

Dieses Stück (Unikum) abgebildet und besprochen bei Hofmann: Bd. III, Abb. 329; Text S. 503.

94 Männlicher Affe. Bemalt. Er hockt nach rechts gewandt auf einem Felsstück, die gesenkte Rechte hält eine rote Frucht. Weißer profilierter sechsseitiger Sockel. Die Rückseite glatt zum Anschieben des Gegenstückes.

Um 1765. Im Sockel Blaumarke: Hexagramm. Eingedrückt H. Modell von Dominikus Auliczek d. Ä. H. 14,5 cm. Der linke Arm, der ein Frucht hält, ergänzt. R. *Tafel 5*

Dieses Stück abgebildet und besprochen bei Hofmann: Bd. II, Abb. 190 und Bd. III, S. 488.

95 Weiblicher Affe. Bemalt. Gegenstück zum vorigen. Auf steinigem Grasboden hockend, den Kopf nach links gewandt, in der Rechten eine Birne, in der erhobenen Linken den Spiegel. Sockel wie bei Nr. 94.
Um 1765. An der glatten Seite des Sockels Blaumarke: Hexagramm. Modell von Dominikus Auliczek d. Ä. H. 13,5 cm. (Nach der Reproduktion wurde die Hand mit dem Spiegel richtig ergänzt). R. *Tafel 5*
Hofmann: Bd. II, Abb. 189; Text Bd. III, S. 488.

96 Asien. (Aus der Folge der vier Weltteile.) Auf hohem Mauersockel, der aus mit Blau und Gold gehöhten Rocaillen wächst, sitzt der nackte Mann, in der Linken eine Pfeife haltend. Ein weißes Tuch mit blauen, grünen und eisenroten Streifen fällt über seinen Körper. Am Sockel als Attribute der Kopf eines Kamels und eine Palme.
Um 1780. Eingedrückte Schildmarke. Modell von Dominikus Auliczek d. Ä. H. 20 cm. Am Oberarm und am Fuß ausgebessert. R. *Tafel 6*
Hofmann: Bd. I, Abb. 144; Text Bd. III, S. 474.

97 Europa. (Aus der gleichen Folge.) Auf ähnlich gestaltetem Sockel sitzt der nackte bärtige Mann nach rechts gewandt und hält mit seiner Rechten ein Stück des roten Mantels über sein Haupt. Am Sockel der Kopf eines Pferdes und ein Baumstamm.
Um 1770. Blaumarke: Hexagramm mit Buchstaben und Bossirermarke J. H. Modell von Dominikus Auliczek d. Ä. H. 20 cm. Fuß repariert. R. *Tafel 6*
Hofmann: Bd. I, Abb. 145; Text Bd. III, S. 474.

98 Europa. Weiß. Wie Nr. 97.
Um 1770. Blindstempel: Rautenschild. H. 20,5 cm. S.

99 Saturn (Chronos). Der nackte Gott mit langem grauem Bart sitzt auf einem Felsstück. Der erhobene rechte Arm faßt die Sense, die linke Hand ruht auf dem rechten Knie. Über die linke Hüfte fällt ein weißes Tuch. Grasboden. Die Figur ruht auf einem hohen dreiseitigen Postament mit Voluten und reliefierten Emblemen, teilweise goldgehöht.
Um 1770. Modell von Dominikus Auliczek d. Ä. Eingepreßte Schildmarke vereinigt mit Bossirermarken. L:B:D H. 22 cm. Der rechte Arm der Figur ausgebessert. Die Flügel des Gottes ergänzt. R. *Tafel 11*
Hofmann: Bd. I, Abb. 173; Text Bd. III, S. 473. (Erwähnung dieses Exemplars).

100 Ruhender Schäfer. (Gegenstück Schäferin.) Weiß. Mit gekreuzten Beinen auf einer Steinbank sitzend, den Kopf nach links gewandt, mit langem Hirtenstab. Rechts zu seinen Füßen ein Ziegenbock. Felssockel.
Um 1770/75. Eingedrückte Schildmarke und 79. Modell wohl von Peter Anton Seefried. H. 16 cm. R.
Hofmann: Bd. I, Abb. 147; Text Bd. III, S. 499.

101 Mädchen mit Katze. Ein kleines Mädchen mit hellpurpurnem Hütchen, hellgelber Schoßjacke und grünem, hellpurpur gestreiftem Rock mit kleinen bunten Mustern steht nach rechts gewandt und blickt zu einer Katze auf, die auf einem von einer Säule gestützten Rocaillebogen sitzt. Rocaillesockel.
Ende 18. Jahrh. Eingedrückte Schildmarke. Modell wohl von Dominikus Auliczek d. J. H. 23,5 cm. Wesentliche Ausbesserungen am Sockel, kleinere am Rocaillebogen und an den Händen des Mädchens. R.
Dieses Stück abgebildet und besprochen bei Hofmann: Bd. II, Abb. 235; Text Bd. III, S. 508.

102 Porträtbüste. Biskuit, Prinz Karl von Bayern, geb. 1795. In Uniform mit Eichenlaubstickerei.
Um 1812. Zweimal eingedrückte Schildmarke. Modell von Johann Peter Melchior. H. 16,8 cm. Auf schwarzem Säulensockel aus Holz. R.
Dieses Stück abgebildet und besprochen bei Hofmann: Bd. II, Abb. 251; Text Bd. III, S. 529 und 533. — Aus Sammlung Freiherr v. Frankenstein.

103 Medaillonrelief. Biskuit, Königin Karoline von Bayern (1776—1841). Der Kopf nach rechts gewandt. Zopffrisur und Stirnlöckchen.
Um 1809. Eingedrückte Schildmarke, eingedrücktes Monogramm A C (Adam Clair) und V. Modell von Johann Peter Melchior. Oval. 4,7×3,6 cm. R.
Hofmann: Bd. II, Abb. 256 u. Bd. III, S. 516 u. 525.

Höchst.

Geschirr.

104 Réchaud. Mit zwei plastischen Fratzen und zwei nasenartigen mit Purpur gehöhten Handhaben. Farbig bemalt mit Fruchtstücken, Blumenzweigen, Streublumen und Insekten. Breite lambrequinartige Randborte in „Purpurmosaique“ mit kleinen gelben Reserven mit Porträts oder Landschaften.
Gegen 1760. Purpurmarke Rad. H. 13 cm. Gekittet. Eine Handhabe ergänzt. R.

105 Ovale Terrine mit Unterplatte. Terrine: Als Deckelknauf grüne vollrunde Frucht, seitlich doppelte Rocaillehenkel, mit Purpur und Gold gehöht. Unterplatte: Mit fassoniertem Rand. Beide bemalt mit goldgesäumten Streifen aus Purpurmosaik, in den weißen Feldern bunte Blumensträuße und Streublumen. Goldränder.
Gegen 1760. Purpurmarken: Rad. Terrine H. 15, B. 23, T. 14 cm. Platte 24,5×20 cm. R.

106 Deckelkännchen. Eingezogener Fuß, Rocaillehenkel, füllhornartiger Deckel, das ganze Gefäß in Muschelformen reliefiert und mit Purpur gehöht. Bemalt mit zwei kleinen farbigen Blumensträußen und Streublumen.
Gegen 1760. Marke: Rotes Rad. Eingeritzt I·H H. 14 cm. S. *Tafel 23*

107 Zwei Teller. Reliefdekor: Blumenkranz und Blumenzweige. Buntmalerei: Kleine Blumensträuße. Fassonierte Goldränder.
Gegen 1760. Purpurmarke: Rad, eingeritzt S I Dm. 24,5 cm. S. *Tafel 24*

108 Tasse mit Untertasse. Halbkugelig mit Ohrenhenkel. Bemalt in Farben und Gold. Purpurne gegitterte Rocaillekartuschen durch Goldstreifen verbunden und Blumenzweige.
Gegen 1760. Marken: Rotes Rad. Tasse H. 4, Untertasse Dm. 12,5 cm. S. *Tafel 22*

109 Zwei Handleuchter. Der geschwungene Fuß, der Henkel und die Lichttülle in Rocailleformen stark reliefiert und mit Purpur und Gold gehöht. Die Zwischenräume des Fußes bemalt mit vier farbigen Architekturlandschaften.
Um 1760. Blaumarken: Rad mit Kurhut. Eingeritzt H·I H. 8 cm. Lichttüllen gekittet. S.

110 Zwei Tassen mit Untertassen. Halbkugelig. Farbig bemalt mit Fruchtstücken mit Blumenzweigen, verstreuten Beeren und Blumen.
Um 1760. Blaumarken: Rad. Eingeritzt W und I K oder I N Tasse H. 4,5, Untertasse Dm. 12,5 cm. S.

111 Helmkanne mit ovalem Becken. In Rocailleformen reliefiert und mit Gold gehöht. Mit Purpurmalerei: Auf der Kanne Leda mit dem Schwan in Flußlandschaft, im Spiegel des Beckens die ruhende Venus in Ruinenlandschaft, neben ihr bekränzen zwei Amoretten eine Herme.
Um 1760. Blaumarken: Rad mit Kurhut, bezw. Rad. Kanne H. 22 cm. Becken 35×27,5 cm. Kanne am Fuß gekittet. S. *Tafel 23*

112 Zwei Teller. Fassonierter Rand mit reliefierten Wellenlinien, vergoldete Kante. Farbig bemalt mit Blumenstrauß und Streublumen.
Um 1760. Blaumarke: Rad, eingeritzt N 1 und 38. Dm. 24 cm. S.

113 Blattschale. Mit reliefierten Rippen und vergoldetem Zackenrand. Astwerkhenkel. Bemalt mit farbigem Blumenstrauß und Streublumen.
Um 1760. Blaumarke: Rad. 25×23 cm. Rand leicht bestoßen. S.

114 Ovale Anbietplatte. Mit fassoniertem, gerilltem, vergoldetem Rand. Bemalt mit farbigem Blumenstrauß und Streublumen.
Um 1760. Blaumarke Rad mit Krone, eingepreßt J S dazwischen das Rad. 35×28,5 cm. R.

115 Zwei Blumentöpfe. Eingezogener Fuß, durchbrochene, purpurgehöhte Rocaillehenkel. Bemalt mit bunten Blumensträußen und Streublumen.
Um 1765. Blaumarke Rad mit Krone. Eingeritzt G C I H. 13,5 cm. Dm. 12,5 cm. R.

116 Sechs Tassen mit Untertassen. Halbkugelig. Ohrenhenkel mit Goldmuster. Farbig bemalt mit auf Wolken lagernden Putten in wechselnden Stellungen mit verschiedenen Attributen und purpurnen Streublumen.
Um 1770. Blaumarken: Rad. Eingeritzt: Buchstaben. Tasse H. 4,5, Untertasse Dm. 13 cm. S. *Tafel 22*

117 Birnförmige Kanne. Henkel und Schnauze mit reliefierten, purpurgehöhten Rocaillen, Deckelknauf in Form eines kleinen bunten Apfels. Goldränder. Farbig bemalt mit zwei Blumensträußen und Streublumen.
Um 1770. Blaumarke: Rad. Eingeritzt: A I. H. 18 cm. Henkel ausgebessert. S.

118 Tasse mit Untertasse. Zylindrisch auf eingezogenem Fuß, Schlangenhenkel. Bemalt mit Vögeln auf Baumzweigen und Schmetterlingen.
Um 1770. Blaumarken: Rad. Eingeritzt I N und A I. Tasse H. 5,5, Untertasse Dm. 11 cm. S. *Tafel 22*

119 Vase. Bauchig mit eingezogenem Fuß und Hals. Durchbrochen: Blaugehöhte Sternblumen und Punkte. Farbig bemalt: Blumenstrauß und Streublumen.
Um 1770. Blaumarke: Rad mit Krone. Eingedrückt: I N. H. 12 cm. R.

120 Kleine ovale Deckelterrine. Vier Rocaillefüßchen, zwei Rocaillehenkel, das Gefäß mit Muschelwerk reliefiert, alles mit Purpur gehöht. Bemalt mit farbigen kleinen Blumensträußen und Streublumen.
Um 1770. Blaumarke: Rad, eingeritzte Buchstaben J H. H. 10, B. 16, T, 10,5 cm. Der Astwerkgriff des Deckels etwas defekt. S. *Tafel 23*

121 Gedeckelte Einsatztasse mit Untertasse. Walzenform mit gekreuztem purpurgehöhtem Asthenkel; als Deckelknauf blauer Lorbeerkranz mit Purpurschleife. Untertasse mit stark vertieftem Fond. Beide mit Purpurmalerei. Auf der Tasse Ruinenlandschaft am Fluß mit Staffagefiguren, auf der Untertasse zwei Architekturlandschaften mit Staffagefiguren. Goldränder.
Um 1770. Blaumarke: Rad. Eingeritzt: J N. Tasse H. 12, Untertasse Dm. 13,7 cm. R.

122 Zwei Tassen mit Untertassen. Zylindrisch, auf eingezogenem Fuß, Schlangenhenkel. Bemalt mit Rosengirlanden in Rot und Grün. Goldränder.
Um 1770. Blaumarken: Rad. Eingeritzt: I E, A I, N N I. Tasse H. 7 cm. Untertasse Dm. 13,3 cm. S. *Tafel 22*

123 Deckelvase. Urnenform. Seitlich zwei Maskarons, durch grüne Girlanden verbunden. Der Körper grau mit Muster in der gleichen Farbe, auf dem eingezogenen Fuß und dem stark profilierten, goldgehöhten Deckel Reserven mit farbigen Schmetterlingen.
Um 1780. Blaumarke: Rad. H. 20 cm. Eine Girlande abgebrochen. R.

124 Rechteckige Konfektschale. Mit durchbrochenem Gitterrand und ebensolcher Zwischenwand. Bemalt mit farbigem Blumenstrauß und Stiefmütterchen.
Um 1780. Blaumarke: Rad. Eingeritzt N I D (?) H. 3, B. 11, T. 8 cm. S.

Figuren und Gruppen.

125 Winzerin. Stehend, bekleidet mit gelbem Strohhut, weißer Jacke und grüngelbem Rock, barfüßig. Die Linke hält den mit Trauben gefüllten Korb, in welchen die Rechte greift. Zu ihren Füßen die Gießkanne. Weißer Sockel mit Baumstütze mit plastischen Trauben und Blättern belegt.[1])
Um 1750/53. Violette Malermarke B. Eingedrückte Bossirermarke L. Massennummer 1. Am Arm ausgebessert. H. 19 cm. S. *Tafel 7*

[1]) Für Marken und Datierungen vgl. Fr. H. Hofmann: Die Marken des Höchster Porzellans im Kunstwanderer 1926, Juli- und Augustheft.

126 Winzer. (Gegenstück zu Nr. 125.) Stehend in grüner Kappe und ebensolcher offener Jacke, schwarzer Kniehose; nackte Beine. In der Rechten den mit grünen Trauben gefüllten Korb, in den seine Linke greift. Zu seinen Füßen die Gießkanne. Weißer Sockel mit Baumstütze mit plastischen blauen Trauben und Blättern belegt.
Um 1750/53. Eingedrückte Bossirermarke H und NI. H. 19,5 cm. S. *Tafel 7*
Vgl. das Meißener Vorbild eines stehenden Gärtners, Modell von Kaendler. Versteigerung Darmstädter Kat. Nr. 55 mit Abbildung.

127 Gruppe: Verliebtes Bauernpaar. Der Mann in schwarzem Dreispitz, grüner, gelb gefütterter, offener Jacke, senffarbenen Kniehosen, weißem Hemd, weißen Strümpfen und schwarzen Schuhen legt den Arm um die Schulter der Frau, die ein weißes Häubchen, ein violettes Mieder mit orangefarbenem Brusttuch, senfgelben Rock, weiße, blaugeblümte Schürze, farbige Strümpfe und schwarze Schuhe trägt. Die Rechte hält den gefüllten Fruchtkorb, die Linke faßt einen Apfel. Weißer, ovaler Sockel mit Baumstütze, mit farbigen Reliefblumen belegt.
Um 1750/53. Modell von Feilner (?). Bossirermarke H. Massennummer 2. H. 19 cm. S. *Tafel 7*
Das gleiche Modell Sammlung Jourdan Frankfurt, Versteigerung Berlin 1910, Kat. Nr. 281 mit der Malersignatur J Z (Zeschinger). Abb. Sauerlandt, Deutsche Porzellanfiguren des 18. Jahrh., S. IV.

128 Sauhatz. Ein schwarzgrauer Eber im Kampf mit dem unter ihm liegenden bräunlichen Jagdhund. Geschweifte niedere Sockelplatte mit farbigen Reliefblumen und Blättern.
Um 1750/53. Blaumarke: Zehnspeichenrad, Winkel und Punkt auf der Sockelplatte. Im Boden Malermarke I Z. Johann Zeschinger. H. 10 cm. S. *Tafel 8*
Eigenartig das Vorkommen der unterglasurblauen Radmarke zusammen mit der Malermarke Zeschingers, der 1753 in die Fürstenberger Fabrik eintrat.

129 Chronos. Auf einem unregelmäßigen Felssockel ruht der nackte Gott, über die Schulter und das linke Bein fällt ein blaues Tuch, mit seiner Rechten faßt er die Sense, daneben steht das Stundenglas.
Um 1750/53. Eingedrückte Bossirermarke B und 2. Rücken, Hände und Sense repariert. H. 20 cm. S.
Das gleiche Modell Sammlung Jourdan Frankfurt, Versteigerung Berlin 1910, Kat. 279.

130 Flußgott. Weiß. Auf einem mit einem Tuch bedeckten Felslager ruht der nackte Mann, mit übereinander geschlagenen Beinen, den Kopf nach links gewandt. Die rechte Hand faßt den Bart, die Linke ist auf eine auf dem Felsblock liegende Urne gestützt. Felssockel.
Um 1760. Blaumarke Rad. Spätere Ausformung eines Modells aus der Frühzeit der Fabrik (vgl. Kat. Nr. 129). H. 20 cm. Das linke Bein ergänzt. R.

131 Der Fleiß. Stehende Frau in antikisierendem, hellpurpurnem Gewand mit farbigen Streublumen und blauem Futter. Die Rechte hält einen (abgebrochenen) Zweig, die Linke einen Bienenkorb. Weißer quadratischer Sockel.

Um 1750/53. Bossirermarke H, Massen Nr. 2. Schwarze Malermarke B Aus der Serie der „Tugendbilder". H. 16 cm. S. *Tafel 7*

132 Flora. Stehend, in antikisierendem, weißem, mit farbigen Streublumen besäten Gewand, das die nackten Beine sehen läßt. In ihrem rechten Arm hält die Göttin einen gefüllten Blumenkorb, auf der Linken sitzt ein Vogel. Flacher, weißer, quadratischer Sockel mit abgeschrägten Ecken.

Um 1750/53. Bossirermanke B. Massen Nr. 1. Schwarze Malermarke G. S. H. 15 cm. S. *Tafel 7*

Möglicherweise auch aus einer kleinen süddeutschen Fabrik (Bayreuth) (?) stammend. Die Malermarke kommt aber auch auf Höchster Fayencen vor.

133 Schäfer mit Drehleier. Stehend, in schwarzem Dreispitz, hell rotbraunem Rock, gelber langer Weste, grünen Kniehosen, weißen Strümpfen und schwarzen Schuhen. Die Rechte dreht die Kurbel des Instrumentes, die Linke greift in die Saiten. Zu Füßen des Musizierenden ein Hund und drei Lämmer. Weißer Sockel mit Baumstütze, belegt mit farbigen plastischen Blumen.

Um 1750/53. Bossirermarke H. Massen Nr. 2. Malermarke Z (Johann Zeschinger). H. 16,5 cm. S. *Tafel 7*

Das gleiche Modell auf der „Ausstellung alter Kunst im kurfürstlichen Schloß Mainz" 1925 Kat. Nr. 957, Abb. Taf. 60.

134 Jahreszeitengruppe: Der Frühling. Sitzende Dame mit leuchtend blauer Jacke mit gelbem Latz und Goldverschnürung, rosafarbenem Rock mit hellgrünem Futter und Goldsäumen, aus dem ein roter Schuh hervorlugt. Der als Schäfer gekleidete Kavalier, in schwarzem Hut, kupfergrüner Jacke, schwarzen Kniehosen mit roten Schleifen, weißen Strümpfen und schwarzen Schuhen, bietet ihr einen Blumenkorb an. Unregelmäßiger Sockel mit vereinzelten plastischen Blümchen und zwei Baumstützen.

Wohl spätere Ausformung. Eisenrote Marke: Rad. H. 14 cm. S. *Tafel 8*

Das gleiche Modell Kat. Jourdan Nr. 276.

135 Mädchen mit Äpfeln. Stehend, in weißem weitausgeschnittenem Hemd, weißem Mieder mit violettem Einsatz, hellblauem Rock und gelben Schuhen. Die Rechte rafft die gelbe mit Äpfeln gefüllte Schürze, die Linke hält eine Frucht. Goldgehöhter Rocaillesockel.

Um 1750/55. Purpurmarke Rad. Bossirermarke H. Massen Nr. 1. H. 12,5 cm. R. *Tafel 12*

136 H a r l e k i n. Schreitend, die Hände vorgestreckt, die Mundpartie schwarz bemalt. Er trägt aus bunten Dreiecken zusammengesetzte Jacke mit weißer Krause, lange lichtgelbe Hosen und schwarze Schuhe mit blauen Schleifen. Im schwarzen Hüftband steckt eine Pritsche. Goldgehöhter Rocaillesockel mit farbig getöntem Boden, weiße, goldgehöhte Baumstütze.

Um 1755. Rotmarke Rad. H. 9 cm. Die ergänzte rechte Hand hält eine Maske. R. *Tafel 4*

Gegenstück zur Harlekine, Sammlung Buckardt, Versteigerung Berlin 1925, Kat. Nr. 39.

137 H u s a r z u P f e r d. Auf einem Schimmel mit grüner Schabrake und rotbraunem Sattel und Pistolenhalftern sitzt der Reiter in hellvioletter, eisenrot verschnürter Uniform, gelbem, pelzgefüttertem Dolman und rotbrauner Mütze mit gelbem Kopflappen; die Pistole im rechten Arm. Ovaler purpurgehöhter Rocaillesockel mit Baumstumpf.

Um 1755. Eisenrote Marke: Rad. Etwas repariert. H. 11 cm. S.

138 F r e i m a u r e r g r u p p e. Vor einer aus zwei Rocaillebögen gebildeten, golden, orange und purpurn gehöhten Laube mit buntem Blumenbelag und grünem Gitterwerk sitzt ein Freimaurer an einem Tisch. Die Rechte ist erhoben, die Linke hält das Freimaurerabzeichen, eine Kelle an purpurnem Band. Um den Hals goldener Orden an schwarzem Band. Vor ihm steht ein zweiter Freimaurer, der die rechte Hand zum Schwur erhebt, in der Linken die Kelle hält, unter dem linken Arm den schwarzen Dreispitz. Um seinen Hals ein Band mit Brett zum Glätten des Kalkputzes. Rock und Kniehosen des Sitzenden in Violett gemustert. Die Weste weiß mit Goldmuster. Rock des Stehenden weiß mit purpurner Borte, goldenen Knöpfen und Säumen, Weste hellpurpurn mit Goldmuster und Knöpfen. Hosen orangefarben. Beide tragen ein kleines crêmefarbenes Schurzfell, weiße Strümpfe und schwarze Schuhe. Auf dem geschweiften, vierbeinigen Tisch mit marmorierter Platte die Bibel, Hammer, Leuchter mit brennender Kerze, Richtscheit und Wünschelrute.

Um 1760. Purpurmarke Rad und C. Malermarke von Hubert Christen (?). H. 25 cm. S. *Tafel 10*

139 S c h ä f e r i n m i t B l u m e n. Stehend, den Kopf nach rechts gewandt, die rechte Hand ausgestreckt, die Linke faßt den Zipfel der gerafften, mit Blumen gefüllten, Schürze. Das Mädchen trägt Strohhut, weißes ausgeschnittenes Hemd, lachsrotes Mieder mit weißem, purpurgestreiftem Einsatz, weiße Schürze mit purpurnen Querstreifen, weißen Rock mit grünen Streifen und purpurnen Girlanden, gelbe Schuhe. Rocaillesockel mit Purpur und Gold gehöht.

Um 1760. Eisenrote Marke: Rad. H. 17 cm. Sockel repariert. R. *Tafel 12*

140 Knabe mit Salz- und Pfeffergefäß. Zwischen zwei gelben Strohkörben sitzt mit überkreuzten Beinen ein Junge mit Strohhut mit grüner Verzierung, purpurner, gemusterter Jacke, weißer Weste, grünen Kniehosen, schwarzen Schuhen mit roten Rosetten. Die Rechte liegt vor der Brust, die Linke ist gesenkt. Rocaillesockel mit Gold und Purpur gehöht.

Um 1760. Rotmarke Rad. H. 12,5 cm. Ein Fuß ausgebessert, die Korbränder bestoßen und repariert. R.

141 Kleiner Sänger. Der stehende Knabe mit geöffnetem Mund blickt auf das Notenblatt in seiner Rechten, die Linke ist vorgestreckt; er trägt weiße Jacke, grün gerändertes Halstuch, grüne Schärpe, lachsfarbene Kniehose, weiße Schuhe mit hellvioletten Rosetten und gelbes Schultermäntelchen. Weißer, goldgehöhter Rocaillesockel. Mit graubrauner Baumstütze.

Um 1760. Rotmarke Rad. H. 12 cm. Notenblatt bestoßen. R. *Tafel 12*

142 Kleiner Schauspieler. Der Junge steht auf dem linken Bein, das rechte Bein, an dem der Strumpf herabgefallen ist, tanzend ausgestreckt. Er trägt gelbe, blau und weiß gestreifte Kniehosen, purpurne, goldbordierte Jacke, eine weiße Allongeperrücke und einen schwarzen Dreispitz. Von der linken Schulter fällt über den Rücken ein langwallender schwarzer Mantel, der auch den in die Hüfte gestemmten linken Arm bedeckt. Auf der erhobenen Rechten ein Vögelchen. Rocaillesockel mit Purpur und Gold gehöht, mit Grasboden.

Um 1765/70. Blaumarke Rad mit Krone. Eingeritzt 24. Spätere Ausformung eines Modells aus der 2. Periode der Fabrik. H. 12,5 cm. Rechte Hand angekittet. R.

143 Ganymed. Um die Hüften einen gelben Mantel, ein hellpurpurnes Tuch über der linken Schulter, lehnt der Jüngling an einem Postament, auf dem eine steingraue, mit goldenen Löwenköpfen verzierte Deckelvase steht. In der linken Hand hält er eine graue, goldgeschmückte Kanne, deren goldenen Henkel er mit der erhobenen Rechten faßt. Steinsockel mit Grasboden.

Um 1766/70. Blaumarke Rad. Eingeritzt Nr. 60 I W 66. Modell von Johann Peter Melchior. H. 16 cm. R. *Tafel 19*

144 Hebe. (Gegenstück zum Ganymed Nr. 143.) In weißem Unterkleid und hellviolettem Mantel, im Haar ein eisenrot- und goldgestreiftes Tuch, lehnt die Frau an einem Postament, auf dem eine steingraue mit goldenen Löwenköpfen verzierte Vase steht. In der rechten Hand hält sie eine graue, goldverzierte Urne, mit der Linken faßt sie das Gewand. Steinsockel mit Grasboden.

Um 1766/70. Blaumarke Rad. Eingeritzt Nr. 61, 66 M 6. Modell von J. P. Melchior. H. 16 cm. R. *Tafel 19*

145 Kleiner Chinese mit Vase. Stehend, mit beiden Händen eine hohe, weiße, mit Blumen gefüllte Vase mit Goldmuster tragend. Bekleidet mit goldgemusterter Trichtermütze, hellpurpurner langer Jacke, hellblauer, blau und violett gestreifter Hose und gelben Schuhen. Grauer, marmorierter, niederer Sockel.
Um 1770. Blaumarke Rad. Eingeritzt J M 30 M. S. Modell von J. P. Melchior. H. 13,5 cm. Sockel repariert. S. *Tafel 19*

146 Chinesenknabe mit Girlande. In Tanzstellung, das rechte, vorgestreckte Bein gehoben. Mit beiden Händen die bunte Blumengirlande haltend. Er trägt weiße Jacke mit roter Einfassung, gelben, langen Rock und schwarze Schuhe, das Haar ist mit einer violetten Schleife aufgebunden. Grassockel mit kleiner Felsstütze.
Um 1770. Rotmarke Rad. Eingeritzt No. 2. Modell von Johann Peter Melchior. H. 10,5 cm. R.

147 Kindergruppe. Knabe und Mädchen im Spiel mit Blumen. Das Mädchen rafft mit der linken Hand die blumengefüllte Schürze, die Rechte hält eine Blume empor. Neben ihr steht ein Knabe, der sie mit der linken Hand an der Taille faßt und mit der rechten Hand eine Blume aus der Schürze nimmt. Das Mädchen trägt hellpurpurnes Hütchen, rotes Mieder, schwarze Schürze, weißen Rock mit gestreiftem Saum und blaue Schuhe, der Knabe schwarzen Hut, purpurne Jacke, weiße Weste und Hose mit gelben Streifen und schwarze Schuhe. Felssockel mit Grasdecke.
Um 1770/75. Blaumarke: Rad mit Krone. Modell von Johann Peter Melchior. H. 14,5 cm. Hüte bestoßen. R. *Tafel 19*

148 Kindergruppe. Chinese mit Schäferin. Weiß. Der Knabe steht etwas erhöht auf einem Felsstück, die rechte Hand ist erhoben, die Linke legt er um die Schulter des kleinen Mädchens, das lächelnd zu ihm aufblickt. Die Rechte faßt die Schürze, die Linke ist ausgestreckt. Felssockel mit Grasboden.
Um 1770/75. Blaumarke Rad. Modell von Joh. Peter Melchior. H. 17,5 cm. R.

149 Kindergruppe. Die Ziegenhirten. Ein stehender Knabe mit hellpurpurnem Hut, langem, weißem, blaubordiertem Rock, gestreiften Kniehosen und schwarzen Schuhen, hält mit beiden Händen die Ziege fest, die von einem daneben sitzenden kleinen Mädchen gemolken wird. Dieses trägt weißes Kopftuch, hellpurpurnes Mieder, gelbes, gestreiftes Kopftuch, einen aufgeschürzten weißen Rock mit purpurnen Streublumen, gelben Unterrock. Felssockel mit Grasbelag.
Um 1770/75. Blaumarke Rad. Modell von J. P. Melchior. H. 16 cm. Der Hut des Knaben bestoßen, Horn der Ziege defekt. Ein kleines Stück des Sockels angekittet. R. *Tafel 9*

150 Kindergruppe. Knabe und Mädchen im Maskenkostüm, stehend. Der Knabe hält in der linken Hand eine halbgefüllte Weinflasche, den rechten Arm hat er um die Schulter des Mädchens gelegt, das sich an ihn schmiegt. Der Knabe trägt gelben Anzug mit Goldknöpfen und Purpurgürtel, hellpurpurne Schuhe, einen schwarzen, pelzverbrämten Schulterkragen, darüber einen hellblauen Domino mit weißer Krause und Kapuze, die purpurfarben gefüttert ist, darunter wird eine schwarze Kappe sichtbar. Das Mädchen hat hochfrisiertes, gepudertes Haar, ein hellpurpurnes Jäckchen mit weißem Schultertuch und gelben Schleifen, hellblauen, hinten geschürzten Krinolinenrock, der vorne geteilt, die hellpurpurnen, goldgestreiften Pumphosen freiläßt, gelbe Schuhe. Grasbewachsener Felssockel, grün und schwarzbraun.
Höchst, um 1770/75. Blaumarke: Rad mit Krone. Eingeritzt I R. Modell von Johann Peter Melchior. H. 17 cm. S. *Tafel 8*

151 Kindergruppe. Knabe und Mädchen im Maskenkostüm. Wie Nr. 150. Kleidung des Mädchen, weißes, gestreiftes Halstuch, grüne Jacke mit gelben Schleifen, weißer, hinten geschürzter Krinolinenrock mit farbiger Borte, hellpurpurne Pumphosen, gelbe Schuhe. Der Knabe trägt weißen Anzug mit gemustertem Gürtel, ziegelrote Schuhe, hellpurpurnen, pelzverbrämten Schulterkragen, hellblauen Domino mit weißer Krause und weiße, gelbgefütterte Kapuze mit roter Feder, weiße Kappe.
Um 1770/75. Blaumarke: Rad. Eingeritzt: N 35 M 30 H M H Nr. 35. Modell von Joh. Peter Melchior. H. 19 cm. R.

152 Kindergruppe. Der überraschte Schläfer. Auf einer Rasenbank liegt mit aufgestütztem linken Arm ein kleiner, schlafender Junge, mit gelbem, braun getupftem Hut, hellpurpurnem, gelb gefüttertem langem Rock, weißer, goldgetupfter Weste, hellpurpurnen Kniehosen und bloßen Füßen; zu seiner Linken ein kleines Mädchen, das in der Rechten ein Blumensträußchen hält und sich mit der Linken auf die Rasenbank stützt. Es trägt weißes, ausgeschnittenes Hemd, weißes mit purpurnen Rosen und Streifen gemustertes Brusttuch, weiße goldgeränderte Schürze, gelbes Mieder mit Streifenmuster, ebensolchen Rock, die Füße sind nackt. Hinter den Beiden erhebt sich ein hohes, graugrünes Postament mit weißer Urnenvase, mit Golddekor. Am Boden eine Jagdtasche und ein Gewehr, rechts neben dem Knaben ein braunes Hündchen. Felssockel mit Grasbelag.
Um 1770/75. Blaumarke Rad. Eingekratzt S T. Modell von Joh. P. Melchior H. 17 cm. Am Sockel bestoßen. R. *Tafel 9*

153 Kindergruppe. Die gestörte Schläferin. Ein kleines, schlafendes Mädchen liegt, die rechte Hand auf einem gemauerten Steinsockel aufgestützt. Es trägt weißes Häubchen mit gelbem Band, gelb und blau gestreiftes Brusttuch, weiße, blau und blaßviolett gestreifte Schürze, weißen Rock, die Füße, von denen

einer auf einem Stein ruht, sind nackt. Links beugt sich ein Knabe mit hellvioletter Zipfelmütze, weißem, gestreiftem Rock, gelben Kniehosen, weißen Strümpfen und schwarzen Schuhen zu der Schläferin herab und kitzelt sie mit einer Feder an der Nase. Hinter den Beiden steht mit der Linken auf einem Zaun gestützt ein zweiter Junge mit schwarzem Dreispitz, gelbem Halstuch, hellvioletter Jacke und Kniehosen, weißen Strümpfen und schwarzen Schuhen. Vorne am Boden ein rundes Strohkörbchen mit Puppen und Geschirr. Felssockel mit Grasboden.
Um 1770/75. Blaumarke: Rad. Eingeritzt I S △. Modell von Joh. Peter Melchior. H. 15 cm. Füße des rückwärts stehenden Knaben gekittet. Feder abgebrochen. R. *Tafel 9*

154 Ruhendes Mädchen. Halbliegend, auf den rechten, auf einem Felsenblock ruhenden Arm gestützt, den linken erhobenen Arm ausgestreckt, mit weißem, herzförmig ausgeschnittenem, Mieder und Rock mit Purpurschleifen und braunen Streublümchen, gelber Latzschürze mit blauem Rand. Bloße Füße. Grasbewachsener Felssockel.
Um 1770/75. Blaumarke Rad. Eingeritzt Nr. 178. Modell von Johann Peter Melchior. H. 11,5 cm. R. *Tafel 9*

155 Ruhender Knabe mit Birnen. (Gegenstück zu Nr. 154.) Halbliegend, den linken Arm auf den Boden gestützt, in der Rechten eine Birne, in die er beißt. Der Knabe trägt weißes Hemd, gelben, goldgesäumten Rock, hellpurpurne Kniehosen, weiße Strümpfe und Schuhe. Vor ihm liegt auf dem Boden ein grauer mit Birnen gefüllter Hut. Grasbewachsener Felssockel.
Um 1770/75. Blaumarke: Rad. Eingeritzt Nr. 179. Modell von Johann Peter Melchior. H. 12 cm. R. *Tafel 9*

156 Knabe mit Eichhörnchen. Der Junge lehnt mit überkreuzten Füßen an einem Baumstamm, den rechten Arm aufgestützt, in der linken Hand hält er eine Nuß. Er trägt hellvioletten Hut, hellgrüne Jacke mit Strichmuster, hellpurpurne Kniehosen mit Tupfen, weiße Strümpfe und schwarze Schuhe. Felssockel mit Grasbelag.
Um 1770/75. Blaumarke: Rad. Eingeritzt Nr. 58. I H. Modell von Johann Peter Melchior. H. 16 cm. Das Tier weggebrochen. R.

157 Mädchen mit Hund. (Gegenstück zu Nr. 156). Stehend, im linken Arm den braungefleckten Hund haltend. Es trägt weißes, blaugerändertes Kopftuch, weißes Hemd, hellpurpurnes Mieder, gelben Rock mit weißen und purpurnen Streifen, weiße, blaugeblümte Schürze, weiße Schuhe mit Goldschnallen. Felssockel mit Grasbelag und niederer Stütze.
Um 1770/75. Blaumarke: Rad. Eingeritzt Nr. 59 M 23 E. Modell von Johann Peter Melchior. H. 16 cm. Sockel leicht bestoßen. R.

158 Tanzender Knabe mit Girlande. Den rechten Fuß vorgestreckt, in beiden Händen, von denen die Linke emporgestreckt ist, die über seinen Rücken gelegte bunte Blumengirlande haltend. Er trägt grauen Hut mit gelber Schleife, kurzärmelige, hellpurpurne Jacke mit Goldsäumen, gelbes Halstuch, weißes Hemd, gelbe Schärpe mit Goldfransen, hellblaue gestreifte Kniehosen, weiße Strümpfe und Schuhe mit Goldschnallen. Grasbewachsener Sockel mit grüner Stütze.
Um 1770/75. Blaumarke: Rad. Eingeritzt Nr. 67 M. H. Modell von Johann Peter Melchior. H. 16 cm. R. *Tafel 9*

159 Mädchen mit Girlande. (Gegenstück zu Nr. 158). Stehend, mit grauem, gelb verziertem Hütchen, ausgeschnittenem, hellpurpurnem Mieder mit Goldsäumen, gelbem, gerafftem Überwurf und hellblauem, gestreiftem Unterrock. Die gehobene Rechte faßt das eine Ende der farbigen Blumengirlande, das quer vor ihrer Brust liegt und von der Linken aufgenommen wird. Grasbewachsener Felssockel mit kleiner Stütze.
Um 1770/75. Blaumarke: Sechsspeichenrad. Eingeritzt Nr. 68 M. H. Modell von Johann Peter Melchior. H. 16 cm. Hut ein wenig bestoßen. R. *Tafel 9*

160 Der kleine Gärtner. Stehend, auf die Hacke gestützt, in der Rechten eine Blume haltend. Barfuß, gelbe Kniehosen, weißes Hemd, hellpurpurne Jacke mit Goldknöpfen, weiße, goldgeränderte Kappe. Grasbewachsener Felssockel mit Baumstütze.
Um 1770/75. Modell von J. P. Melchior. Blaumarke: Rad. Eingeritzt Nr. 2 u. H. M. H. 13,5 cm. S.

161 Die kleine Gärtnerin. (Gegenstück zu Nr. 160). Stehend, die Rechte faßt das Gartenmesser, die Linke stützt sich auf die Hacke. Bekleidet mit weißem Kopftuch, weißem Hemd, Mieder und Rock mit lichtgrünen Goldsäumen, gelbem Brusttuch und hellpurpurner Schürze. Grasbewachsener Felssockel mit Stütze.
Um 1770/75. Modell v. J. P. Melchior. Blaumarke: Rad. Eingekratzt N. H. 12,5 cm. Hals und Sockel gekittet. S.

162 Kleines Mädchen mit Blumen. Stehend mit hellpurpurnem Kopftuch, gelber Jacke, weißem Rock mit Purpurblumen, lachsroten Schuhen. Die Rechte hält eine Blume, die Linke rafft die mit Blumen gefüllte, weiße Schürze. Grassockel.
Um 1770/75. Blaumarke: Rad. Eingekratzt N 88 M. 50. Modell von J. P. Melchior. H. 11,5 cm. R.

163 Kleiner Knabe mit Blumen. (Gegenstück zu Nr. 162). Stehend, in hellviolettem Rock, gelbem, blau gestreiftem Halstuch, weißen Kniehosen mit violetten und gelben Streifen, weißen Schuhen mit Goldschnallen. Die rechte

Hand hält eine Blume, die linke den mit Blumen gefüllten Hut. Felssockel mit Grasbelag und Baumstütze.
Um 1770/75. Blaumarke: Sechsspeichenrad. Eingekratzt N 88 M 50 M. H. Modell von J. P. Melchior. H. 12 cm. R.

164 Putto mit Krokodil. Der nackte Knabe setzt den Fuß auf das Ungeheuer. Felssockel mit Rasenstücken.
Spätere Ausformung. Blaumarke: Rad. H. 13,9 cm. Modell von J. P. Melchior. S.

165 Putto als Bacchus. Nackt, nur von der linken Schulter zieht sich um die Brust ein blaues Band, das den lichtgelben, langen nachschleppenden Mantel festhält, der rechte Fuß ist auf einen Stein gesetzt. In der Linken und in der erhobenen Rechten hält er Trauben. Im Haar einen Traubenkranz. Felssockel mit Grasboden.
Um 1770/75. Blaumarke: Rad mit Krone. Eingeritzt M. Modell von J. P. Melchior. H. 13,5 cm. Der Kranz gekittet. R.

166 Putto als Jupiter. Nackt, mit dem linken Arm auf einen Baumstamm gestützt, in der ausgestreckten Rechten einen Feuerbrand. Felssockel mit Grasboden.
Um 1770/75. Blaumarke: Rad. Eingeritzt Nr. 113 R 30. Modell von J. P. Melchior. R. H. 10,5 cm. R.

167 Putto. Nackt, mit dem rechten Arm und dem rechten Knie auf eine Felsbank mit grünem Grasbelag gestützt, ohne Attribute. Felssockel.
Um 1770/75. Ohne Marke. Modell von J. P. Melchior. H. 7,5 cm. R.

168 Mädchen mit Lämmchen. Auf einer Rasenbank sitzend, die Rechte um den Hals des Tieres gelegt, die erhobene Linke hält ein Blumensträußchen. Das Kind trägt grünen Hut, ausgeschnittenes, weißes Hemd, gemustertes Brusttuch, hellpurpurnes Mieder mit Goldschnürung und Säumen, weißen Rock mit Vergißmeinnicht u. schwarze Schuhe mit Goldschnallen. Felssockel mit Grasbelag.
Um 1770/75. Blaumarke: Rad. Modell von J. P. Melchior. H. 12,5 cm. R.

169 Mädchen mit Amor. Stehend, zum Liebesgott herabschauend. Bekleidet mit weißem, gestreiftem Schultertuch, rotem Mieder, schwarzer Schürze, hochgerafftem Oberrock, unter dem ein gelber Unterrock mit blauen Streifen sichtbar ist. Kopftuch und Hemd weiß, bloße Füße. Felssockel mit Rasenbelag
Um 1770. Blaumarke: Rad mit Krone. Modell v. J. P. Melchior. H. 18 cm. S. *Tafel 8*

170 Schreitender Knabe. Mit grauem Hut, weißer, rosa gestreifter Weste, hellpurpurner, goldbordierter Jacke, gelben Kniehosen und bloßen Füßen. Die rechte Hand ist gehoben, die linke vorgestreckt. Felssockel mit Rasenbelag.
Um 1770/75. Blaumarke: Rad. Eingekratzt W·W·I S·▽ Modell v. J. P. Melchior. H. 16 cm. Hut und Finger repariert. R.

171 Knabe mit Tasche. Auf Felsblock sitzt nach rechts gewandt der Knabe, in hellviolettem Hut, weißer Krause, Hemd und Jacke, purpurnen Kniehosen, weißen Strümpfen und schwarzen Schuhen. Die Rechte faßt den gelben Traghenkel der am Boden liegenden Tasche. Unregelmäßiger Rasensockel.
Um 1770. Blaumarke: Rad mit Krone. Eingeritzt: F M. Modell von J. P. Melchior. H. 16 cm. Traghenkel und Schleifenschmuck der Kleidung teilweise abgebrochen, ein Stück des Hutes und ein Finger ergänzt. S. *Tafel 8*

172 Kleines Mädchen mit Blume. Stehend, in hellpurpurnem Röckchen, heller gestreifter Schürze und gelbem Brusttuch. Das Köpfchen und die Schultern mit einem großen weißen Tuch verhüllt, das die linke Hand über dem Leib zusammenrafft, die Rechte hält die Blume. Runder, grüner Grassockel.
Um 1770. Blaumarke: Rad. Eingeritzt: Nr. 152 M 44 R. Modell von Johann Peter Melchior. H. 13 cm. S.

173 Ganymed. Der Jüngling lehnt sich an eine aufsteigende Wolke, er ist nackt bis auf einen an den Schultern mit einem Goldband befestigten hellpurpurnen, gelb gefütterten Mantel, der über den Rücken herabfällt und über den rechten Unterarm geworfen ist. Die Rechte hält die Schale, die Linke faßt in den Mantel. Grauer Rundsockel.
Um 1775/79. Blaumarke: Rad. Eingekratzt: Nr. 225 H. Modell von J. P. Melchior. H. 17 cm. Der rechte Arm ergänzt. R.

174 Hebe. (Gegenstück zu Nr. 173.) Die Göttin lehnt sich an eine aufsteigende Wolke, sie ist nackt bis auf ein gelbes, flatterndes Tuch, das über ihren linken Arm herabfällt. In der Rechten hält sie eine Kanne, die sie über der Schale ausgießt, welche sie in der Linken hält. Runder grauer Sockel.
Um 1775/79. Blaumarke: Rad. Modell von J. P. Melchior. H. 17 cm. Die Gehänge um den Hals wohl Ergänzungen. R.

175 Marmottespielerin. Stehend, mit gelbem Kopftuch, schwarzem Kleid mit roter Schärpe, weißer Schürze und schwarzen Schuhen. Die rechte Hand dreht die Kurbel des Instrumentes. Weißer, quadratischer Sockel mit abgeschrägten Ecken.
Um 1770/75. Blaumarke: Rad. Eingekratzt: M 606 26. Modell von J. P. Melchior. H. 19 cm. R.

176 Der Winter. Stehender Mann, mit verschränkten Armen, nach abwärts blickend. Er trägt rote, pelzgefütterte Mütze, hellviolette Jacke, blaues Halstuch, gelbe Kniehosen und grauen Mantel. Rasensockel mit Baumstütze.
Um 1775. Undeutliche Blaumarke: Rad. Modell von J. P. Melchior. H. 15 cm. Mantel gekittet. S. *Tafel 8*

177 Kindergruppe. Ein nacktes kleines Mädchen mit gelbem Kopftuch und ein Putto schmücken ein Lämmchen mit einer Blumengirlande. Felssockel mit Grasbelag. Späte Ausformung. Modell von J. P. Melchior. Blaumarke Rad. H. 10 cm. Repariert. S.

Damm.

178 Kindergruppe. Die gestörte Schläferin. Ein kleines schlafendes Mädchen liegt, die rechte Hand auf einem gemauerten Steinsockel aufgestützt. Es trägt weißes Häubchen mit violettem Band, violette gemusterte Jacke, getupfte blaue Schürze, gelben Rock mit Streublumen, die Füße sind nackt. Rechts beugt sich ein Knabe mit violetter Jacke, hellbraunen, violett gestreiften Kniehosen und weißer Zipfelmütze zu der Schläferin herab. Hinter den beiden steht, mit der Linken auf einen Zaun gestützt, ein zweiter Junge mit schwarzem Dreispitz, weißer Jacke mit bunten Streublumen, blauen gestreiften Kniehosen und schwarzen Schuhen. Vorne am Boden ein Blumenkorb. Felssockel mit Grasboden.
Um 1840. Blaumarke: D mit Rad. Nach Höchster Modell von J. P. Melchior. H. 16 cm. Finger des einen Knaben abgebrochen. R.
Vergl. Kat. Nr. 153.

179 Knabe mit Vogelnest. Stehend, mit weißem Rock mit bunten Streublumen, gelber gemusterter Weste, blauer gestreifter Hose. In der Linken hält er einen schwarzen Hut mit einem Vogelnest mit Jungen, auf das er mit der Rechten zeigt. Felssockel mit Grasboden und Baumstütze.
Um 1840. Blaumarke: D mit Rad. Eingekratzte Modellnummer: 10 Nach Höchster Modell von Johann Peter Melchior. H. 20 cm. Repariert. R.

180 Knabe mit Hund. Stehend, im rechten Arm den grauen Hund, die Linke ist deutend ausgestreckt. Graugepudertes Haar, hellpurpurne Ärmeljacke mit dunklen Tupfen, hellgelbe Kniehose, schwarze Schnallenschuhe. Zu seinen Füßen sein breitrandiger, runder, weißer Hut mit roter Einfassung. Rasensockel mit Baumstütze in Grün und Braun.
Um 1840. Nach Höchster Modell von J. P. Melchior. Eingekratzt 93 / B. H. 18 cm. S. *Tafel 8*

181 Zorniger Knabe. Stehend, die Fäuste geballt, mit gelbem Halstuch, weißem vorne geschürztem Hemd und bloßen Beinen. Felssockel mit Grasbelag und kleiner Stütze.
Um 1840. Blaumarke: D mit Rad. Eingeritzte Modellnummer: 207. Nach Höchster Modell von J. P. Melchior. H. 12,5 cm. R.

182 Mädchen im Hemd. Stehend, die Rechte hält eine Blume, die Linke schürzt das blauumrandete Hemd. Grassockel mit Baumstütze.
Um 1840. Blaumarke: Rad. Eingeritzte Modellnummer: 218. Nach Höchster Modell von J. P. Melchior. H. 13 cm. R.

183 Knabe mit Sack. Mit weißer, blaugerandeter Zipfelmütze, weißem Hemd, rotem Gürtel, blauer gestreifter Kniehose und bloßen Füßen, mit beiden Händen einen grauen Sack haltend. Felssockel mit Grasbelag und Baumstütze.
Um 1840. Blaumarke: D mit Rad. Eingeritzte Modellnummer: 221. Nach Höchster Modell von J. P. Melchior. H. 11,5 cm. R.

184 Knabe im Hemd. Stehend, mit gelbem Kopftuch mit roten Punkten und farbig gemustertem weißem Hemd, das er mit beiden Händen aufhebt. Am Boden ein Töpfchen. Grassockel.
Um 1840. Blaumarke: D mit Rad. Eingeritzte Modellnummer: 238. Nach Höchster Modell von J. P. Melchior. H. 12,5 cm. R.

185 Der kleine Böttcher. Stehend, an einem umgekehrten Schaff arbeitend; er trägt weiße, blaugerandete Zipfelmütze, weiße Jacke mit gelbem gemustertem Latz, blaue gestreifte Kniehose, schwarze Schuhe und braune Lederschürze. Die Rechte hält den Hammer, die Linke das Ansetzeisen zum Reiftreiben. Flacher Felssockel mit Grasbelag.
Um 1840. Blaumarke: D mit Rad. Eingeritzte Modellnummer: 76. Nach Höchster Modell von J. P. Melchior. H. 11,5 cm. Der Hammer abgebrochen. R.

186 Der kleine Schmied. Stehend, auf dem Amboß ein Hufeisen hämmernd, mit weißer Zipfelmütze, orangefarbener, geblümter Jacke, brauner Arbeitsschürze, violetten Kniehosen, weißen Strümpfen und schwarzen Schuhen.
Um 1840. Blaumarke: Sechsspeichenrad. Eingeritzt: 77. H. 14 cm. R.

187 Stehender Knabe. Mit grauem Dreispitz, weißer Jacke mit bunten Streublumen, gelben Kniehosen, weißen Strümpfen und schwarzen Schuhen.
Um 1840. Blaumarke: D mit Rad. Eingeritzte Modellnummer: 102. Nach Höchster Modell von J. P. Melchior. H. 18 cm. Die Gegenstände in den Händen abgebrochen. R.

188 Mädchen mit Kopftuch. Stehend, mit weißem gestreiftem Rock, gelber, farbig gepunkteter Schürze, violettem, gemustertem Mieder, über den Kopf trägt das Kind ein großes Umschlagetuch mit bunten Streublumen, das es mit der Linken unter der Brust zusammenhält. Die Rechte faßt ein Blumensträußchen. Felssockel mit Grasbelag.
Um 1840. Blaumarke: D mit Rad. Eingeritzte Modellnummer: 117. Nach Höchster Modell von J. P. Melchior. H. 14 cm. Die Blume in der Hand bestoßen. R.

189 Knabe mit Birne. Stehend, mit der Rechten auf einen Baumstamm gestützt, in der Linken die Frucht haltend. Bekleidet mit schwarzem Hut mit bunten Federn, gestreiftem Halstuch, blauem Rock mit violetten Streublumen, blauer gemusterter Weste, gelber Kniehose mit violetten Streifen u. schwarzen Schuhen. Felssockel mit Grasbelag.
Um 1840. Blaumarke: D mit Rad. Eingekratzte Modellnummer: 188. Nach Höchster Modell von J. P. Melchior. H. 14 cm. Ein Stückchen des Hutes angekittet. R.

190 Mädchen mit Ente. Mit kleinem Hut, hellblauem Mieder, rosafarbenem Rock, lachsroten Schuhen. Die Rechte ist gehoben, die Linke rafft die blaugepunktete Schürze mit dem Vogel. Felssockel mit Grasboden.
Um 1840/50. Eingeritzte Modellnummer: 191. Nach Höchster Modell von J. P. Melchior. H. 14,5 cm. Eine Blume in der rechten Hand abgebrochen. R.

191 Bauer am Taubenhaus. Stehender Mann, an einen Baumstamm gelehnt, mit grauem Hut, violetter Jacke, weißem Hemd, gelben Kniehosen u. schwarzen Schuhen, die Rechte hält Körner, die Linke eine damit gefüllte Schüssel. Auf einem Felsen steht das Taubenhaus in gotisierender Form, gelb mit rotem Dach. Am Ausflug und am Boden einige Tauben. Felssockel mit Grasboden.
Um 1840. Blaumarke: D mit Rad. Nach einem Höchster oder Fürstenberger Modell von Feilner. H. 32 cm. R.

192 Kind mit Puppe. Stehend, weiße Kleidung mit Blümchenmuster.
Um 1840. Blaumarke: D mit Rad. Modellnummer: 338. Nach Höchster Modell von J. P. Melchior. H. 5 cm. R.

Frankenthal.

Geschirr.

193 Große runde Suppenschüssel. Deckelknauf in Form einer Pflanze Rocaillehenkel. Reliefierte Flechtwerkborten und Goldränder. Bemalt mit großen farbigen Blumensträußen und Streublumen.
Um 1755/59. Blaumarke: Steigender Löwe. Eingeritzt P H. H. 33, Dm. 25 cm. S. *Tafel 27*

194 Sockel. Auf vier Rocaillefüßen, mit Purpur und Gold gehöht. Die Seiten mit reliefierten Blumenzweigen. Quadratische Deckplatte mit abgestumpften Ecken. Um 1760. Blaumarke: Löwe u. Monogramm I A M. H. 5, Platte 4,5×4,5 cm. R.

195 Runde gedeckelte Zuckerdose. Mit Blüte als Deckelknauf. Bemalt mit farbigem deutschen Blumenstrauß und Streublumen.
Um 1760. Blaumarke: Löwe und Monogramm J A M. Eingedrückt I H I H. 12 cm. R.

196 Große Muschelschale. Mit reliefierten Rocaillen und goldgehöhtem Rand. Farbig bemalt mit Blumenstrauß und Streublumen.
Um 1765. Blaumarke C T ligiert mit Kurhut, darunter AB, Purpurmarke A H ligiert. 23,5×33 cm. Sprung. S.

197 Wasserblase. Farbig bemalt mit großem Blumenstrauß, Blumenzweigen u. Streublumen. Ränder mit Goldspitzenmuster.
Um 1765. Blaumarke C T ligiert mit Kurhut, darunter 6. Goldmarke N. Grünmarke A H ligiert, darunter Kreuz, eingeritzt H. 2. H. 32 cm. Am Fuß bestoßen. S.

198 Tintenzeug in Herzform. Auf drei Füßen. Die Wandung durchbrochen und mit reliefierten Streublumen. Mit Tintenfaß und Streusandbüchse. Bemalt mit kleinen farbigen Blumensträußen und Streublumen.
Um 1765. Blaumarke C T mit Kurhut. H. 7, B. 15, T. 15 cm. Ein Fuß angekittet. R.
Abgebildet bei Hofmann, Taf. 165, Nr. 644[1]).

199 Sechs Tassen mit Untertassen. Becherform auf eingezogenem Fuß. Ohrenhenkel mit Goldmuster. Goldränder. Farbig bemalt mit verschiedenen Vogelpaaren und Streublumen.
Um 1765. Blaumarke C T mit Kurhut, darunter Æ oder B. Tasse H. 7, Untertasse D. 12,5 cm. R.

[1]) Hofmann — Friedr. H. Hofmann, Frankenthaler Porzellan, München 1911 (2 Bde.).

200 Teebüchse. Mit abgeflachten Schultern und reliefierten Flechtwerkstreifen an Schulter und Fuß. Purpurmalerei: Breitseiten Dame bezw. Kavalier im Schäferkostüm unter Baum. Schmalseiten Streublumen.
Um 1765. Blaumarke C T mit Kurhut und Purpurmarke eines unbestimmten Malers. H. 14 cm. Deckel fehlt. Sprung im Boden. R.

201 Ovaler Korb. Mit durchbrochenem reliefiertem Flechtwerkrand. Henkel goldgehöht. Im Boden bemalt mit farbigem Blumenstrauß und Streublumen.
Um 1765. Blaumarke: C T. mit Kurhut, Rotmarke: A H. Eingedrückt W I. H. 8,5 cm, L. 24, T. 17,5 cm. R.

202 Tasse mit Untertasse. Halbkugelig mit Ohrenhenkel. Bemalt mit farbigen Blumensträußen und Streublumen.
Um 1770. Blaumarke C T mit Kurhut. Tasse H. 4,5 cm. Untertasse Dm. 13 cm. R.

203 Zwei Teller. Farbig bemalt mit „ostasiatischen“ Blumen und Streublumen. Rand mit Borte in Purpur und Gelb.
Um 1770. Blaumarke C T mit Kurhut, bei einem Stück A B ligiert und 70 in Purpur; eingeritzte Buchstaben. Dm. 24,5 cm. S. *Tafel 24*

204 Tasse mit Untertasse. Hohe Form mit Ohrenhenkel. Farbig bemalt mit Architekturlandschaften mit Staffagefiguren, unten begrenzt von Rocaillewerk, Girlanden und Streublümchen.
Um 1773. Blaumarke: C T mit Kurhut und 73. Eingeritzt: F 2 und 45. Tasse H. 7, Untertasse Dm. 13,7 cm. S. *Tafel 22*

205 Runder Untersatz. Durchbrochener Rand, erhöhter Mittelteil mit reliefiertem Pfeifenmuster. Farbig bemalt mit Blumenstrauß und Streublumen.
Um 1773. Blaumarke C T mit Kurhut und 73. Dm. 24 cm. S.

206 Gedeckelte Zuckerdose. Auf eingezogenem Fuß, als Deckelknauf goldgehöhte Blüte. Goldmuster am Rand der Dose und des Deckels. Bemalt in rotbraunem Camaïeu mit vier Einzelfiguren von Schäfern und Schäferinnen und Streublumen.
Um 1774. Blaumarke: C T mit Kurhut und 74. Eingeritzt: D 2. H. 10,5 cm. Deckel gesprungen. R.
Gehört zu dem Dejeuner Hofmann Taf. 201, Nr. 812—815.

207 Zwei Teller. Leicht geschweifter, vergoldeter Rand. Farbig bemalt mit Ruinenlandschaften mit Staffagefiguren, begrenzt von goldenem Rocailleschnörkel und Streublümchen.
Um 1774 und 1778. Blaumarke: C T mit Kurhut und 74 bezw. 78. Eingeritzte Buchstaben. Dm. 25 cm. S. *Tafel 24*

208 Runde Platte. Bemalt mit buntem Blumenstrauß und Streublumen.
Um 1781. Blaumarke: C T mit Kurhut und 81 eingeritzt M O II ∝ Dm. 31,5 cm. S.

209 Sechs Teller. Leicht fassonierter Rand. Bemalt mit bunten Blumensträußen und Streublumen.
Um 1781—85. Blaumarke: C T mit Kurhut, manche mit Punkten, Zahlen 81, 83, 84 und 85. Eingeritzte Buchstaben. Dm. 24 cm. S.

210 Runde Platte. Bemalt mit buntem Blumenstrauß und Streublumen.
Um 1784. Blaumarke: C T mit Kurhut, darunter 3 Punkte und 84 Ritzmarke: D II O (?). Dm. 29 cm. S.

211 Flacher Teller. Mit fassoniertem Rand. Bemalt mit farbigen Früchten und Streublumen, der Rand von blauem Streifen begleitet.
Um 1784. Blaumarke C T mit Krone, darunter 2 Punkte und 84. Dm. 24 cm. R.

Gruppen und Figuren.

212 Jägerin. Stehend nach links gewandt, das Gewehr im Anschlag. Grüner Dreispitz und ebensolche Jagdjacke mit Goldknöpfen, hellviolettem Futter und Aufschlägen. Rock mit kleinen verstreuten Blumenzweigen mit roten Blüten, rote Schuhe. Grassockel.
Um 1755. Ohne Marke. Modell von J. W. Lanz. H. 17 cm. Mündung des Gewehrs und Finger ergänzt. R. *Tafel 12*
Hofmann: Taf. 12, Nr. 38.

213 Putto. (Das Gesicht.) Stehend, nach oben blickend. Nackt mit violettem Lendentuch mit gemustertem Futter. Purpurgehöhter Rocaillesockel mit grünem Grasfleck.
Um 1757. Ritzmarke P. H. 2. Modell v. J. W. Lanz. H. 11 cm. Embleme abgebrochen, eine Hand ausgebessert. R. *Tafel 12*
Hofmann: Taf. 5, Nr. 13.

214 Amor als blinder Bettler. Der geflügelte Knabe, stehend, mit schwarzem Dreispitz in langem, weißem Rock mit violetten Ärmelaufschlägen und gelben Knöpfen trägt an rotbraunem Band den Köcher auf dem Rücken. Die Augen sind mit einem lila Tuch verbunden, die rechte Hand hält ein Tellerchen, die Linke eine Glocke. Purpurgehöhter Rocaillesockel.
Um 1757. Blaumarke Löwe. Eingedrückt PH. Eingeritzt 3. Modell von J. W. Lanz. H. 11 cm. R.
Hofmann: Taf. 29, Nr. 133.

215 Amorette im Kinderkostüm. Stehend, mit weißem Häubchen, schwarzer hermelinverbrämter Mantille, weißem Rock mit rotem Saum und gelben Pantoffeln. Beide Hände stecken in einem violetten mit Hermelinstreifen besetzten Muff. Rocaillesockel mit Purpur und Gold gehöht, mit Baumstütze.

Um 1760. Blaumarke: Löwe. Modell von J. W. Lanz H. 11 cm. Flügel abgebrochen. R.

216 Amor als Marmottespieler. In Schrittstellung, mit weißer Halskrause, Weste und Hose, hellblauer, violett gesäumter Jacke und gelben Schuhen, mit beiden Händen die Drehleier fassend. Rocaillesockel mit Purpur und Gold gehöht. Baumstütze.

Um 1760. Blaumarke: Löwe. Modell von J. W. Lanz. H. 10,5 cm. Flügel abgebrochen. R. *Tafel 12*

217 Mädchen am Holzfeuer (Winter). Auf einem hölzernen Schemel sitzt in Profilstellung nach rechts das Mädchen und facht mit einer Zange die Glut an. Gekleidet ist es in eine pelzverbrämte, violette Jacke mit Punktmuster und ebensolchen Unterrock, darüber ein weißer Überwurf mit eisenroten Punktkreisen. Ovaler purpurgehöhter, teilweise durchbrochener Rocaillesockel.

Um 1759. Blaumarke: Löwe und Monogramm J A H. Eingedrückt J H I. Modell v. J. W. Lanz. H. 12 cm. Die Spitze der Zange abgebrochen. R. *Tafel 12*

Abbildung dieses Stückes Hofmann: Taf. 24, Nr. 115.

218 Sämann. In schreitender Stellung, die Rechte streut den Samen, die Linke hält den vierteiligen Kasten. Schwarzer Dreispitz und Haarbeutel, weiße Jacke, hellgelbe Kniehosen, weiße Strümpfe und schwarze Schuhe. Purpurgehöhter Rocaillesockel mit bräunlicher Baumstütze.

Um 1759. Blaumarke: Löwe, Monogramm I A H. Modell von J. W. Lanz. H. 15 cm. R. *Tafel 12*

Abbildung dieses Stückes Hofmann: Taf. 19, Nr. 85. Erwerb: Sammlg. Emil Grauer Troppau. Auktion Helbing, München 1908, Nr. 100.

219 Bauer beim Umgraben. Mit vorgeneigtem Oberkörper stehend, stößt er, mit dem rechten Fuß nachhelfend, den Spaten in die Erde. Er trägt schwarzen Dreispitz, weißes Hemd, ziegelrote Hosen, schwarze Schuhe. Rocaillesockel mit Purpur und Gold gehöht. Mit Erde und Grasboden und grüngelber Baumstütze.

Um 1759. Keine Blaumarke. Eingedrückte Marke: J H, eingekratzt F. N. 1. Modell v. J. W. Lanz. H. 14 cm. Spaten ergänzt. Finger bestoßen. Bein angekittet. R. *Tafel 12*

Dieses Stück abgebildet bei Hofmann: Tafel 19, Nr. 84.

220 Puttengruppe: Der Winter. Auf purpur- und goldgehöhtem Rocaillesockel, aus dem ein Baumstamm wächst, fünf Putten um einen Rocailleboge n gruppiert. Einer in grüner Mütze und violettem Anzug mit Hermelinfutter wärmt sich am Holzfeuer, ihm gegenüber ein zweiter, nackt, der sich einen grauen, gelb gefütterten Mantel über den Kopf hält, etwas höher ein dritter, im Begriff Holz vom Baum zu hacken, auf der anderen Seite der vierte mit weißem Häubchen und grünem Lendentuch, die Hände im Muff, er betrachtet sein Gegenüber, in gelbem, hermelingefüttertem Schultermantel, das einen Schlittschuh in der Hand hält.

Um 1773. Blaumarke C T mit Kurhut u. 73. Modell v. J. W. Lanz. H. 28 cm. Einige Attribute bestoßen, ebenso die Äste des Baumes. R. *Tafel 11*

Hofmann: Taf. 31, Nr. 149.

221 Kleiner blinder Bettler. Der stehende Knabe mit schwarzem Dreispitz, langem, weißem Rock und bloßen Füßen stützt sich auf zwei Stöcke. An einem rotbraunem Bande trägt er ein Bündel auf dem Rücken. Die Augen sind mit einem weißen Tuch verbunden. Goldgehöhter Rocaillesockel mit grünem Grasboden und aufgelegten Moosteilchen. Baumstütze.

Um 1770. Blaumarke: CT mit Krone. Spätere Ausformung mit Abänderungen des „Amor als Bettler“ von J. W. Lanz. R.

Vergl. Kat. Nr. 214.

222 Mädchen mit Blumenkorb. Stehend mit Hut, braunroter gemusterter Jacke und langem weißem Rock, unter dem die braunroten Schuhe hervorschauen. Die Rechte bietet eine Blume an, die Linke hält den gefüllten Korb. Rocaillesockel mit Purpur und Gold gehöht.

Um 1760. Ohne Marke. Modell von Johann Friedr. Lück. H. 10 cm. Die Blume abgebrochen. R. *Tafel 4*

Hofmann: Taf. 43, Nr. 195.

223 Die kleine Polin. Stehend, mit schwarzem aufgeschlagenem Hut, weißer pelzbesetzter Jacke, gelb und eisenrot gestreiftem Rock und schwarzen Schuhen. Die rechte Hand hält eine Blume, die linke ist in die Seite gestemmt. Goldgehöhter Rocaillesockel mit Grasboden.

Um 1765. Blaumarke: C.T mit Kurhut, undeutliche Goldmarke 8. Modell von Konrad Link. H. 10,5 cm. R.

Hofmann: Taf. 78, Nr. 326.

224 Der kleine Koch. Stehend, mit weißer Zipfelmütze, Jacke und Schürze, schwarzen Kniehosen und Schuhen. In beiden Händen eine Platte mit einem Brot. Goldgehöhter Rocaillesockel mit Grasboden und brauner Baumstütze.
Um 1765. Blaumarke: CT mit Kurhut. Modell von Konrad Link. H. 10 cm. An den Armen und am Hals ausgebessert. R.

Hofmann: Taf. 79, Nr. 339.

225 Die kleine Käseverkäuferin. Stehend mit weißem Kopftuch und Kleid, mit violett gestreiftem Halstuch und Verschnürung, Unterrock mit hellroten Streifen und Zickzackbändern. In der Linken hält sie einen Korb mit Käse, in der rechten ein Messer. Goldgehöhter Rocaillesockel mit Grasboden und Baumstütze.

Um 1765. Blaumarke: C T mit Krone. Modell von Konrad Link. H. 10,5 cm. Das Messer abgebrochen. R.

Hofmann, Taf. 79, Nr. 346.

226 Grüßender Knabe. In Schrittstellung mit gelben, langen Hosen, weißer, grün geränderter Jacke mit schwarzem Gürtel, die Rechte zieht das grüne Hütchen, die Linke ist nach rückwärts gestreckt. Goldgehöhter Rocaillesockel mit Grasboden und Baumstütze.

Um 1765. Blaumarke C T mit Kurhut. H. 10,5 cm. R.

227 Amor. Der nackte Knabe legt die Rechte auf die Brust, die Linke hält ein rotes Herz, auf dem Rücken der gelbe Köcher. Goldgehöhter Rocaillesockel mit Baumstütze.

Um 1765. Blaumarke C T mit Kurhut. H. 9 cm. Kleinere Defekte. R.

228 Savoyardengruppe. Weiß. Auf einer umgestürzten Bütte sitzt ein Mann mit turbanähnlicher Kopfbedeckung, den Dudelsack spielend, vor ihm steht ein Mann mit Schlapphut, eine Tasche umgehängt. Zwischen beiden sitzt ein kleines Mädchen aus einer Kanne trinkend. Rocaillesockel mit aufgelegten Moosteilchen.

Um 1765. Blaumarke: C T mit Krone, Æ und 6. Eingeritzt Sp. Modell von Konrad Link. H. 24 cm. Kleinere Reparaturen an Händen, Instrumenten und am Fuß des Mädchens. Die Geige des stehenden Mannes und die vierte Figur, ein Knabe mit Triangel, fehlt. R.

Hofmann: Taf. 91, Nr. 408.

229 Familiengruppe. Die ungezogenen Kinder. Auf einem Holzstuhl sitzt eine Frau in rot und violett gestreiftem Mieder und Unterrock und Überwurf mit eisenroten Streublumen, mit beiden Händen hebt sie einem kleinen Knaben, der vor ihr über einem Nachtgeschirr steht, das geblümte Hemdchen empor; seitlich zwei Knaben, der kleinere mit gelber Hose und offenem Hemd zieht einen auf der Bank liegenden grauen Hund an Schwanz und Beinen. Der zweite in gestreifter Hose, weißem Rock und violettem Halstuch ist im Begriff einen Besen zu zerreissen. Ovaler goldgehöhter Rocaillesockel mit Felsboden und reliefiertem Gras.

Um 1770. Blaumarke: C T mit Krone und 7. Goldmarke Se. Modell von Karl Gottlieb Lück. H. 17 cm. Der Besen des größeren Knaben fehlt. R. *Tafel 14*

Hofmann: Taf. 94, Nr. 413.

230 F a m i l i e n g r u p p e. D i e g u t e M u t t e r. In der Mitte sitzt die Mutter mit bloßer Brust, den Kopf mit großer weißer Haube nach links gewandt, mit weißer Jacke mit violetten Streifen und eisenrotem Zickzackmuster, auf ihrem Schoß schläft das in weiße Tücher gehüllte jüngste Kind mit gelben Schuhen. Links von ihr eine holzfarbig bemalte Wiege mit violett karierten Kissen. Das zweite barfüßige Kind sitzt schlafend neben ihr in einem kleinen Stühlchen, vor sich ein Schüsselchen. Hinten am Boden ein Korb mit Tellern. Purpurgehöhter Rocaillesockel mit Grasboden und aufgelegten Moosteilchen. — Nach dem Stich von L. Cars und C. Donat-Jardinier nach J. B. Greuze.

Um 1770. Blaumarke: C T mit Kurhut und /B 6 Eingeritzt H 2. Modell von Karl Gottlieb Lück. H. 20 cm. Der dritte Knabe neben dem Stuhl der Mutter und einige Geräte fehlen. Kopf, Haube und Hände der Frau und einige Kleinigkeiten gekittet oder ergänzt. R. *Tafel 14*

Hofmann: Taf. 114, Nr. 163.

231 L ä n d l i c h e G r u p p e. A l t e r M a n n m i t B a u e r n d i r n e. Der stehende Alte in gelber Kniehose, weißem Rock und Weste mit violetten Querstreifen, die linke Hand mit dem braunen Hut in die Seite gestemmt, umfaßt mit der rechten ein neben ihm stehendes Bauernmädchen in gelb und rotgestreiftem Rock, weißem Mieder und Häubchen, das kosend dem Alten unters Kinn faßt. Goldgehöhter Rocaillesockel mit Grasboden mit aufgelegten Moosteilen und Baumstütze.

Um 1771. Blaumarke: C T mit Krone. Goldmarke 71. Eingepreßt Nr. 2. Modell von Karl Gottlieb Lück. H. 15,5 cm. Die Köpfe angekittet. Die linke Hand des Mädchens und ein Finger der Rechten ergänzt. R. *Tafel 14*

Hofmann: Taf. 106, Abb. 137.

232 J a h r e s z e i t e n g r u p p e: D e r S o m m e r. Das ländliche Paar sich gegenüberstehend. Das Mädchen in gelben Schuhen, weißem Unterrock mit violetten und eisenroten Streifen, weißem gerafftem Überwurf, Mieder mit eisenroten Punktstreifen und Goldverschnürung, violetter Haube, trägt in der rechten Hand die Sichel, im linken Arm ein mit Kornblumen geschmücktes Ährenbündel. Der junge Mann mit schwarzen Kniehosen, Jacke mit purpurnen Streublumen, weißem Halskragen, violettem Schultermäntelchen und schwarzem Hut, hält in der Rechten einen Ährenkranz, die Linke stemmt er in die Hüfte. Goldgehöhter Rocaillesockel mit Grasboden mit aufgelegten Moosteilchen.

Um 1770. Blaumarke: C T mit Kurhut. Eingekratzt L. Modell von Karl Gottlieb Lück. Aus der gleichen Folge wie der Winter Nr. 233. H. 14,5 cm. R. *Tafel 14*

233 Jahreszeitengruppe: Der Winter. Das ländliche Paar steht sich gegenüber. Er trägt hohe schwarze Stiefel, hellviolette Kniehosen, weißen Rock mit Goldknöpfen, hellviolettes Halstuch und schwarzen Dreispitz, in der Linken einen großen grauen Muff. Das Mädchen in weißem Rock mit blauen Streublumen, schwarzer Schürze, weißer Schoßjacke und gelber Mütze, hält in der Linken ein Kohlenbecken, in der Rechten eine Zange. Goldgehöhter Rocaillesockel mit Grasboden mit aufgelegten Moosbüscheln.

Um 1770. Blaumarke: C T mit Kurhut. Modell von Karl Gottlieb Lück. H. 14,5 cm. Sockel repariert. R. *Tafel 14*

Hofmann: Taf. 111, Nr. 463.

234 Gruppe. Die spanischen Musikanten. Weiß. Auf einem Stuhl sitzt eine Dame, die Harfe spielend, vor ihr ein Junge mit Laute. Hinter dem Stuhl steht ein Pierrot, vor den Dreien zwei kleine Mädchen mit einem Hund. Rocaillesockel.

Um 1772. Blaumarke CT mit Krone u. 72. Modell von Karl Gottlieb Lück. H. 18 cm. Repariert. S.

Hofmann: Taf. 105, Nr. 434.

235 Birnenverkäuferin mit Kind. Die Frau mit weißer Haube, gelber, ausgeschnittener Jacke, violett- und rotgestreiftem Rock und gelben Schuhen, trägt in der aufgerafften weißen Latzschürze die Birnen. Das neben ihr stehende, bloßfüßige, mit einem weißen Hemdchen bekleidete Kind, hält sich an der Jacke der Mutter fest. Goldgehöhter Rocaillesockel mit Grasboden und aufgelegten Moosteilchen und Blättern.

Um 1774. Blaumarke C T mit Kurhut und 74. Modell von Karl Gottlieb Lück (vgl. die Ausrufertypen Hofmann Taf. 120). H. 22 cm. Ein Arm und die Füße der Frau gekittet, ebenso der Sockel. R.

236 Mann mit Schiebkarre. Ein Bauer in gelben Kniehosen, langem weißem Rock und Zipfelmütze schiebt eine mit Steinen gefüllte Karre. Goldgehöhter Rocaillesockel mit Grasboden und aufgelegten Moosteilchen.

Um 1775. Blaumarke C T mit Kurhut und VIII. Modell von Karl Gottlieb Lück. H. 22 cm. Figur ausgebessert, Karren aus Holz ergänzt. R.

Hofmann: Taf. 120, Nr. 503 (Essighändler).

237 Amor. Der stehende, nackte Knabe spannt den Bogen, an einem Band trägt er den mit roten Pfeilen gefüllten gelben Köcher auf dem Rücken. Goldgehöhter Rocaillesockel mit Grasboden und grüner Pflanzenstütze.

Um 1775. Blaumarke C T mit Kurhut und undeutliche Zahl 5 (?). Modell von Karl Gottlieb Lück. H. 10 cm. R.

Vgl. Hofmann: Taf. 95. Abb. 414. Venus und Amor.

238 Chinesenfrau mit Obstkorb. Stehend, mit zipfelmützenartiger Kopfbedeckung, weitärmeliger Jacke mit roten Streublümchen, gestreiftem Rock und gelben Schuhen, in beiden Händen einen ovalen, mit Äpfeln gefüllten Korb. Goldgehöhter Rocaillesockel mit Grasboden und Baumstütze.
Um 1770. Blaumarke C T mit Kurhut. Modell von Karl Gottlieb Lück. H. 12 cm. Kopf und ein Arm angekittet. R. *Tafel 13*
Hofmann: Taf. 117, Nr. 478.

239 Chinese mit Tasse. Stehend, bekleidet mit einem hohen Spitzhut mit gelber Krempe, einem weißen Gewand mit grünen Streublumen mit gelbem Brustaufschlag und weißem Gürtel mit eisenroten Streifen und gelben Stiefeln. Goldgehöhter Rocaillesockel mit Grasboden und Baumstütze. R.
Um 1770. Blaumarke C T mit Krone. Modell von Karl Gottlieb Lück. H. 12,5 cm. Untertasse und Hand ausgebessert. R. *Tafel 13*
Hofmann: Taf. 119, Nr. 498

240 Chinese mit Krug. Stehend, die Rechte hält den weißen Birnkrug, die Linke ist erhoben. Er trägt weißen, aufgebogenen Hut mit Goldkante, weißes Gewand mit blauen Blümchen, Gürtel mit Goldstreifen und gelbe Stiefel. Goldgehöhter Rocaillesockel mit Grasboden und Felsstütze.
Um 1770. Blaumarke C T mit Kurhut. Modell von Karl Gottlieb Lück. H. 12,5 cm. R. *Tafel 13*
Hofmann: Taf. 119, Nr. 496.

241 Chinese mit Fruchtkorb. Stehend, den rechten Fuß auf ein Felsstück gesetzt. Mit beiden Händen faßt er den gelben, mit blauen Trauben gefüllten Korb, den er auf sein rechtes Knie stützt. Er trägt einen weißen, in einer Spitze endigenden Hut, darunter ein Kopftuch, ein weißes Gewand mit blauen Streublumen, gehalten durch einen schmalen Gürtel mit eisenroten Streifen und zitronengelbe Stiefel. Goldgehöhter Rocaillesockel mit Grasboden und Baumstütze.
Um 1774. Blaumarke C T mit Kurhut und 74. Modell von Karl Gottlieb Lück. H. 12,5 cm. Die Henkel des Korbes fehlen. R. *Tafel 13*
Hofmann: Taf. 119, Nr. 499.

242 Chinese mit Vogel. Stehend, die Rechte ist ausgestreckt, die Linke hält einen runden Ring, in dem ein Vogel sitzt. Er trägt weiße, blaugesäumte Jacke mit gestreifter Schärpe und einen gestreiften Rock. Die Krempe seines Hutes und die Schuhe sind zitronengelb. Goldgehöhter Rocaillesockel mit Grasboden und Felsstütze.
Um 1774. Blaumarke C T mit Kurhut und 74. Modell von Karl Gottlieb Lück. H. 13 cm. Kopf des Vogels fehlt. R. *Tafel 13*
Hofmann: Taf. 117, Nr. 481.

243 Chinese. Stehend. Mit großem Hut, langem Rock mit gelben Streublumen, violett gestreiften Pumphosen und gelben Schuhen. (In den Händen hielt er wohl Triangel und Schlägel). Goldgehöhter Rocaillesockel mit Grasboden und Baumstütze.
Um 1773. Blaumarke C T mit Kurhut und 73. Modell von Karl Gottlieb Lück. H. 13 cm. Hut falsch ergänzt, Kopf ausgebessert. R. *Tafel 13*
Hofmann: Taf. 116, Nr. 473.

244 Chinese mit Tuba. Der stehende Musikant bekleidet mit einer weißen Jacke mit violetter Borte, gestreifter Schärpe und gestreiften Hosen. Die Krempe seiner mit Zipfeln versehenen Kopfbedeckung, die Tuba, die er in der Rechten hält und die Schuhe sind zitronengelb, die Linke faßt ein Notenblatt. Goldgehöhter Rocaillesockel mit Grasboden und Baumstütze.
Um 1770. Blaumarke C T mit Kurhut. Modell von Karl Gottlieb Lück. H. 13 cm. Notenblatt defekt. R. *Tafel 13*
Hofmann: Taf. 118, Nr. 493.

245 Chinese mit Blumengirlande. Stehend, er trägt weißen Spitzhut mit gelber, aufgebogener Krempe, weißes Gewand mit eisenroten Streublumen mit weißem Bruststück mit violetter Einfassung und gelber Schärpe mit Goldfransen und gelbe Schuhe. Mit beiden Händen faßt er eine Rosengirlande. Goldgehöhter Rocaillesockel mit Grasboden und Felsstütze.
Um 1774. Blaumarke C T mit Kurhut und 74. Modell von Karl Gottlieb Lück. H. 13 cm. Girlande, Hände und eine Schuhspitze bestoßen. R. *Tafel 13*
Hofmann: Taf. 116, Nr. 474.

246 Chinesin. Stehend, mit federgeschmücktem Schlapphut, blauem Halstuch, Jacke mit gezacktem Schulterkragen und Schoß, der rückwärts tief herabreicht und mit Blau und Gold eingefaßt ist, langer Rock mit eisenroten Streublumen und Zickzackstreifen, gelbe Schuhe. Mit beiden Händen faßt sie ein (falsch ergänztes) Serpent. Goldgehöhter Rocaillesockel mit Grasboden.
Um 1774. Blaumarke C T mit Kurhut und 74. Modell von Karl Gottlieb Lück. H. 14,5 cm. Eine Hand ergänzt. R.
Vgl. Hofmann: Taf. 117, Nr. 483.

247 Chinese mit Senfgefäß. Der auf einer goldgehöhten Rocaille sitzende Chinese trägt ein weißes Gewand mit blauen Streublumen und hellviolettem Gürtel, gelben Hut und ebensolche Schuhe. Mit beiden Händen faßt er das Deckelgefäß, das mit einem reliefierten, goldgehöhten Muster und bunten Blumengirlanden geschmückt ist. Rasensockel.
Um 1773. Blaumarke C T mit Kurhut und Jahrzahl 73. Modell von Konrad Link. H. 16 cm. R. *Tafel 13*
Hofmann: Taf. 175, Nr. 677 (Abbildung dieses Stückes).

248 Chinese mit Senfgefäß. Das gleiche Modell wie Nr. 247. Das Gewand mit purpurnen Streublümchen mit gelbem Stempel. Die übrige Staffierung wie bei Nr. 247. Um 1773. Blaumarke C T mit Kurhut und 73. R. *Tafel 13*
Hofmann: Taf. 175, Nr. 678. (Abbildung dieses Stückes).

249 Kindergruppe. An einem ovalen Tischchen sitzt auf einem Baumstamm ein Knabe in gelben Hosen, weißem Rock mit Goldknöpfen und braunem Hut, den linken Arm auf den Tisch gestützt. Gegenüber sitzt auf einem umgelegten Baumstumpf ein Mädchen in gelben Schuhen, weißem Gewand mit violetten Streublumen und gelbem mit Blumen geschmücktem Hut, eine Spieldose drehend. Goldgehöhter Rocaillesockel mit Grasboden und aufgelegten Moosstücken.
Um 1771. Blaumarke C T mit Kurhut. Modell von Adam Bauer. H. 14 cm. R.
Hofmann: Taf. 128, Nr. 541 (Mit dem Vogelhaus auf dem Tisch, das in dieser Ausführung fehlt).

250 Kindergruppe. Ein sitzendes Mädchen in gelben Schuhen, gestreiftem Unterrock, weißem Überrock mit gelben Streublümchen, weißem Mieder, purpur gestreifter Latzschürze und gelbem Strohhut hält in der Rechten ein Blatt, die Linke legt es auf die Schulter eines neben ihr liegenden Knaben in eisenrot gestreiften Kniehosen, ebensolcher Weste, weißem Rock, purpurnem Halstuch und schwarzem Hut, der in der Linken eine Mandoline hält; daneben ein weißes Wachtelhündchen. Goldgehöhter Rocaillesockel mit Grasboden und aufgelegten Moosteilchen.
Um 1771. Blaumarke C T mit Kurhut und 71. Modell von Adam Bauer. H. 14 cm. R. *Tafel 14*
Hofmann: Taf. 128, Nr. 539.

251 Große Rundgruppe. Die Schäfer auf den Alpen. Um einen hohen, grottenähnlichen Felsenaufbau, der mit bunten aufgelegten Früchten, Blumen und Moosteilchen verziert und von einem epheuumrankten Baum bekrönt ist, gruppieren sich sechs Figuren. Zu oberst sitzt ein Hirte mit schwarzem Hut, violettem Mantel und ebensolchen Kniehosen, einen Dudelsack im Arm, im Gespräch mit einem Landmädchen mit gelbem Hut, hellviolettem, grün verschnürtem Mieder und blaugeblümtem Überrock, das einen Henkelkorb mit Lebensmitteln hält. Weiter unten steht ein Knabe in schwarzem Hut, weißem Rock und gelben Kniehosen, ein Lamm über der Schulter tragend. Auf der anderen Seite steht ein flöteblasender Schäfer in schwarzem Hut, weißer Jacke und Kniehosen, neben ihm sitzt ein Mädchen mit gelbem Hütchen, weißem Mieder und blaugeblümtem Rock, die Drehleier spielend. Etwas höher steht ein Hirte mit langem Stab, in schwarzer Mütze, weißem Rock, violetten Kniehosen und schwarzen Stiefeln. Zwischen den Figuren zwei Hunde, fünf braungefleckte Schafe und ein Widder.
Um 1777. Blaumarke C T mit Kurhut und 77. Modell von Adam Bauer. H. 37 cm. Kleine Defekte. R. *Tafel 11*
Hofmann: Taf. 125, Nr. 521.

Ludwigsburg.

Geschirr.

252 Kaffee- und Milchkanne. Birnform, auf drei Volutenfüßen, reliefierter Schnauzenausguß und Ohrenhenkel. Als Deckelknauf vollrunder, naturalistisch bemalter Apfel mit Blättern. Mit Purpurmalerei. Blumensträuße und Streublumen, die reliefierten Teile bis auf den Fries am Hals der Kannen und an den Deckeln mit Purpur gehöht.
Um 1765. Blaumarke Doppel C mit Krone. H. 21 bezw. 17 cm. R.

253 Zwei tiefe Gemüseschüsseln. Rechteckig auf eingezogenem Fuß mit fassoniertem Goldrand. Reliefierter Flechtwerkfries. Außen und innen farbig bemalt mit Vögeln auf Baumzweigen und Insekten.
Um 1765. Blaumarke: Doppel C mit Krone. H. 9, B. 21,5, T. 21,5 cm. R.

254 Tasse mit Untertasse. Walzenform mit goldgehöhtem Rocaillehenkel. Bemalt mit zwei Paaren in Landschaften und Streublumen. Goldränder.
Um 1765. Blaumarke: Doppel C mit Krone. Tasse H. 6, Untertasse Dm. 13,5 cm. R.

255 Satz von fünf Vasen. *Mittelvase:* Mit profiliertem, eingezogenem Fuß, bauchigem Körper, kurzem, zylindrischem Hals und gewölbtem Deckel. Als Bekrönung zwei Putten mit Blumenkorb. *Inneres Vasenpaar:* Mit verkröpftem ausgebogenem Trichterhals. *Aeusseres Vasenpaar:* Eiförmig, nach dem Fuß zu leicht eingezogen, mit kurzem, zylindrischem Hals und gewölbtem Deckel mit angeschnittener Zitrone als Knauf. Alle fünf bemalt mit farbigen deutschen Blumensträußen und Streublumen. Goldränder.
Um 1765/70. Blaumarken: Doppel C mit Krone. Eine der kleineren Deckelvasen mit violetter Malermarke Vo. Deckelvasen H. 57, bezw. 37,5 cm. Vasen H. 31 cm. R. *Tafel 21*

256 Teekanne. Deckel und Rand mit reliefiertem Korbflechtmuster, Deckelknauf kleiner Apfel. Ausguß und Rocaillehenkel reliefiert und goldgehöht. Farbig bemalt mit Vögeln auf Baumzweigen und Insekten.
Um 1770. Blaumarke: Doppel C mit Krone. Malermarke: HL in Rot, eingeritzte Buchstaben und Zahlen. H. 10 cm. S. *Tafel 24*

257 Runde gedeckelte Zuckerdose. Kleine Birne mit zwei Blättern als Deckelknauf. Bemalt mit vier farbigen Flußlandschaften mit Architektur und einem Staffagefigürchen und Streublumen.
Um 1770. Blaumarke: Doppel C mit Krone, eingepreßt II St. H. 10, Dm. 10 cm. S.

258 Teekanne. Drei kannelierte Füßchen, kantig gebrochener Henkel, reliefierter Röhrenausguß, gewellter Rand, Hund als Deckelknauf, alles blau gehöht. Bemalung: Vergißmeinnichtzweige in goldenem Medaillon mit Purpurschleife und verstreute Vergißmeinnicht.
Um 1775. Blaumarke: Doppel C mit Krone. H. 14 cm. Henkel repariert. R.

259 Zwei Teller. Farbig bemalt mit Schmetterlingen und anderen Insekten.
Nach 1818. Goldmarke WR mit Krone. Dm. 23,5 cm. R.

260 Stockgriff. In Adlerkopf endigend. Farbig bemalt mit Architekturlandschaft am Fluß und Streublumen.
Um 1760. H. 12,6 cm. Um den Hals ein kupfervergoldetes Band mit beweglichem Ring. H. 12 cm. R.
Wanner Brandt Nr. 546[1]). Erwerb: Sammlung Emil Grauer, Troppau, Versteigerung Helbing, München 1908. Kat. Nr. 192.

Figuren und Gruppen.

261 Jüngling mit einem Falken. Stehend, den Kopf nach rechts gewandt, auf der rechten Hand sitzt der Vogel. Bekleidet mit schwarzem Hut, weißem offenem Hemd, hellblauer Jacke mit rotem Futter und Aufschlägen und gelber seitlich geschlitzter Kniehose mit blauen Säumen. Die Beine sind bloß. Hellvioletter. Felssockel mit Stütze.
Um 1760. Blaumarke: Doppel C mit Krone, Malermarke S in Rot. H. 18 cm. R.
Balet Nr. 32[2]).

262 Tänzer mit Dudelsack. In lebhafter Bewegung, den rechten aufgehobenen Fuß nach rückwärts gestreckt, den rechten Arm über den Kopf gebogen, den linken im Rücken. Bekleidet mit gelbem Hut, hellroter Jacke, gestreiftem Gürtel, weißen Kniehosen und schwarzen Schuhen. Zu seinen Füßen der Dudelsack. Goldgehöhter Rocaillesockel mit marmorierter Baumstütze.
Um 1760. Blaumarke: Doppel C mit Krone. Eingeritzt: I|I H. 16,5 cm. Hut und linke Hand repariert. R. *Tafel 19*
Balet Nr. 29.

[1]) Wanner Brandt = Otto Wanner Brandt Album der Erzeugnisse der ehemaligen württembergischen Manufaktur Alt-Ludwigsburg, Stuttgart.
[2]) Balet = Leo Balet. Ludwigsburger Porzellan (Figurenplastik), Stuttgart 1911.

263 Kavalier mit Muff. Schreitend, mit dunkler Mütze, grünem, pelzgefüttertem Rock, purpurkarierter Weste, hellvioletten Kniehosen und schwarzen hohen Stiefeln. Die rechte Hand steckt in dem großen schwarzen Muff, die Linke faßt an die Mütze. Goldgehöhter Rocaillesockel.
Um 1765. Blaumarke: Doppel C mit Krone, darunter G. H. 13 cm. R.
Balet Nr. 282.

264 Kavalier mit Muff. Wie Nr. 263. Die Mütze grau. Rock und Kniehosen hellpurpur, grüner, pelzgefütterter Mantel, schwarze Stulpstiefel. Runder Rocaillesockel, mit Gold gehöht.
Um 1765. Blaumarke: Doppel C mit Krone. Grünmarke L (?). H. 13 cm. S.
Balet Nr. 282.

265 Tänzerin. Nach rechts gewandt, den linken Fuß nach rückwärts geschwungen, der linke Arm gehoben, der gesenkte rechte faßt die Schürze. Mit tiefausgeschnittenem Mieder mit blauem Schleifenschmuck, weißer, blaugeränderter Schürze, ebensolchem Rock und weißen Schuhen mit blauen Bandschleifen. Goldgehöhter Rocaillesockel mit Grasboden und niederer Baumstütze.
Um 1765. Blaumarke: Doppel C. Eingedrückt: I N M H. 16,5 cm. Linker Arm und Fuß repariert. R. *Tafel 19*

266 Gärtner. Stehend, die Füße gekreuzt, mit gelbem Hut, blauer Jacke mit lila Aufschlägen, roter Hose und nackten Beinen, den Kopf stützt er auf die rechte Hand, die Linke faßt den Spaten. Hinter der Figur steht auf einem goldgeränderten Postament ein Blumentopf. Goldgehöhter Rocaillesockel.
Um 1765. Blaumarke: Doppel C mit Krone. H. 13 cm. Der Spaten fehlt, an seiner Stelle ein falsch ergänzter Stab. Sockel repariert. R.

267 Blumenverkäuferin. Stehend, mit gelbem Hütchen, tief ausgeschnittenem Mieder mit goldgemustertem Latz, hellroter Schürze mit blauen Streublümchen, gelbem Rock mit Purpurblumen, weißen Schuhen mit Goldmuster und Purpurschleifen. Die Rechte faßt einen, auf dem Steinsockel stehenden, mit Blumen gefüllten Henkelkorb, einen zweiten trägt sie über dem linken Arm, in der Hand ein Blumensträußchen. Goldgehöhter Rocaillesockel mit Andeutung von Grasboden.
Um 1765. Blaumarke Doppel C mit Krone. H. 13,5 cm. Hut, linker Arm und ein Korbhenkel beschädigt. R.

268 Bauer. Stehend, an Felspostament gelehnt, mit schwarzem Käppchen, weißem Hemd, schwarzen Hosenträgern, roten Kniehosen und nackten Beinen. Neben ihm der Dreschflegel. Purpurgehöhter Rocaillesockel mit graugrünem Boden.
Um 1765. Blaumarke: Doppel C. Rote Malermarke: Monogramm. Eingekratzte Buchstaben. H. 13,5 cm. R.

269 Fischhändlerin. Stehend, mit gelbem Mieder mit blauem Latz, kurzem hellviolettem Rock und bloßen Beinen, im Haar ein grünes Band, lange schwarze Bänder an den Zöpfen. Über dem linken Arm ein weißes Tuch, die Hand hält ein rundes, mit Fischen gefülltes Holzgefäß, in das sie mit der Rechten langt. Hinter ihr steht ein zweiter, ebenfalls gefüllter Bottich. Goldgehöhter Rocaillesockel.

Um 1765. Blaumarke: Doppel C mit Krone. H. 13 cm. Nasenspitze ergänzt. R.

270 Äpfelverkäuferin. Stehend, auf einem Postament neben ihr der runde mit Äpfeln gefüllte Korb, auf den sie die Hand stützt, während die Rechte einen Apfel hält. Das Mädchen trägt weißes Hemd, weißes, blaugesäumtes Mieder, violette Schürze und einen Rock mit farbigen Blümchen. Goldgehöhter Rocaillesockel.

Um 1765. Blaumarke: Doppel C mit Krone. H. 13 cm. S.

271 Küchenjunge. Stehend, mit rotgestreifter Zipfelmütze, weißem Hemd, weißer Weste mit blauen Vierpunkten, weißer geraffter Schürze, hellvioletten Kniehosen, weißen Strümpfen und gelben Pantoffeln. In der rechten Hand hält er eine Platte mit Eiern und Gemüse, in der linken Hand einen Hasen. Goldgehöhter Rocaillesockel mit Andeutung von Grasboden mit Felsstütze.

Um 1765. Blaumarke: Doppel C mit Krone. H. 14 cm. R.

272 Schnittergruppe. Auf einem großen Ährenbündel sitzt ein barfüßiges Mädchen in weißem Mieder und Rock mit violetten Vierpunkten. In den Händen hält sie eine runde Schüssel und einen Löffel. Auf einem Steinblock sitzt ihr zugewandt der junge Mann, mit gelbem Hut, weißem Hemd, schwarzen Hosenträgern, roten Kniehosen und nackten Füßen. Rechteckiger, profilierter Flachsockel mit abgeschrägten Ecken und goldumrandeter Kartusche.

Um 1765. Blaumarke: Doppel C mit Krone. Eingeritzt: × H. 12 cm. Rechter Arm des Schnitters und Sockel repariert. R. *Tafel 17*

Balet Nr. 57.

273 Schnitterin. Stehend, die rechte Hand faßt in ein Garbenbündel, die Linke greift in die Schürze, das Mädchen trägt einen gelben, mit Grün und Ocker gemusterten Hut, ein zerrissenes Hemd, Mieder und Rock weiß mit Purpurblümchen und grünen Kanten, weiße, purpurgestreifte Schürze. Marmorierter Sockel.

Um 1765. Blaumarke: Doppel C. H. 15 cm. Füße und Hut gekittet. S. *Tafel 19*

274 Holzsammlerin. (Gegenstück zum Holzhacker, Balet Nr. 256.) Stehend, an einen Stoß Scheite gelehnt, mit beiden Armen Holz tragend. Weißes Häubchen, lange Zöpfe, weißes Hemd, blaßblauer Rock, rosa Mieder, weiße Schürze mit violettem Vierpunktmuster. Runder goldgehöhter Rocaillesockel.

Um 1765/70. Blaumarke: Doppel C mit Krone. H. 11,5 cm. S.

Balet Nr. 257.

275 Sackträgerin. Stehende Frau, mit der Rechten einen auf dem Kopf liegenden Sack festhaltend, die Linke in die Hüfte gestemmt. Sie trägt graues, gelbgefüttertes Jäckchen mit violetten Säumen, rotes Mieder mit blauem Brustlatz, grüne geraffte Schürze, rotbraunen Rock, weiße Strümpfe, schwarze Schuhe mit roten Laschen. Goldgehöhter Rocaillesockel mit Grasboden, aufgelegten Moosteilchen und kleiner Felsstütze.
Um 1770. Blaumarke: Doppel C mit Krone. Grüne Malermarke. H. 15 cm. Sockel repariert. R.

276 Straßenkehrerin. Das Mädchen stützt mit der Rechten den Kopf, die Linke faßt eine Schürze, die auf einem Felspostament liegt, daneben steht der Besen. Das barfüßige Mädchen trägt weißen Unterrock, einen gelben hochgeschürzten Überrock mit rotem Futter, weißes, blaugeblümtes Mieder und ein von der rechten Brust herabgeglittenes Hemd, im gepuderten Haar ein rotes Band.
Um 1765. Blaumarke: Doppel C mit Krone. Eingeritzt: T K III H. 13,5 cm. S.

277 Bettler. Der kahlköpfige, stehende Mann mit grauem Vollbart trägt zerfetzte Kleidung: Roter Mantel, hellblauer Rock, weißes Hemd, gelbe, ausgefranste Hosen, schwarze Schuhe. Die in einer weißen Schlinge steckende Rechte hält ein Brot, ein Stückchen davon reicht er mit der Linken seinem am Boden sitzenden weißen Hund, zu dem er herabblickt. Runder Grassockel mit marmorierter Baumstütze.
Um 1765. Blaumarke: Doppel C. Schwarze Malermarke: S Eingedrückt: I R I 52. H. 16,5 cm. Die Füße des Bettlers und des Hündchens repariert. R. *Tafel 19*
Balet Nr. 278.

278 Mann im Domino. Stehender Alter in einen roten Domino gehüllt, der nur das bärtige Gesicht und die weißen Schuhe freiläßt. Grassockel.
Um 1765. Ohne Marke. H. 12 cm. R.

279 Buckeliger Leiermann. Auf moosbewachsenem Felsstück sitzend, nach links gewandt, bekleidet mit weißer Zipfelmütze mit Feder, hellblauem Rock mit hellvioletten Aufschlägen, hellroten Kniehosen, weißen herabhängenden Strümpfen und schwarzen Schuhen. Mit der rechten Hand hält er den Leierkasten, dessen Kurbel er mit der Linken dreht. Goldgehöhter Rocaillesockel.
Um 1765. Blaumarke: Doppel C mit Krone. Eingedrückt: IVI M / III. H. 13 cm. Die Kurbel und die Züge des Leierkastens abgebrochen. R. *Tafel 17*
Balet Nr. 277.

280 Leierfrau mit Kropf. Auf einer umgestülpten Bütte sitzt nach links gewandt die Alte mit weißem Kopftuch, hellvioletter Schoßjacke, gelbem Rock mit blauen Vierpunkten, weißen herabhängenden Strümpfen und schwarzen Schuhen. In der Linken hält sie die Marmotte, deren Kurbel sie mit der Rechten dreht. Rechts neben ihr eine Vase. Goldgehöhter Rocaillesockel.

Um 1765. Blaumarke: Doppel C mit Krone. H. 12 cm. Ärmelzipfel und eine Hand repariert, ein Stückchen der Drehleier abgebrochen. R. *Tafel 17*
Gegenstück zu Balet 277, s. Anmerkung.

281 Gruppe: Apollo und Marsyas. Links steht Apollo in roter Clamys und schindet den an einen Baum gefesselten Marsyas. Rechts sitzt ein nackter kleiner Knabe, die Flöte des Marsyas emporhaltend. Vor der Gruppe ein gelblicher Jagdhund, etwas höher liegt der mit Pfeilen gefüllte Köcher Apollos. Unregelmäßiger Sockel mit Fels- und Rasenstücken.
Um 1765. Blaumarke: Doppel C mit Krone. Eingeritzt: O VIII. H. 27,5 cm. S.
Balet Nr. 128. *Tafel 15*

282 Gruppe: Jägerpaar. Unter einem in mehrere Äste gegabelten mächtigen Baumstamm sitzt das Paar im Liebesgetändel. Das mit roten Schleifen geschmückte Mieder und der aufgeschlagene hellpurpur gefütterte Rock des Mädchens, der die nackten Beine freiläßt, ist mit Streublumen in Farben und Gold bemalt. Der Jäger trägt schwarzen Hut, weiße Jacke mit grünen Bandschleifen und roten Aufschlägen, hellgelbe Kniehosen und schwarze Stulpenstiefel, am Baum lehnt sein Gewehr, am Boden liegt der Hirschfänger, neben ihm ruhen zwei Jagdhunde. Rechts hängt an einem Ast ein erlegtes Reh. Fast runder Erdsockel mit wenig Grün und Braun gehöht und mit Pilzen bewachsen.
Um 1765. Blaumarke: Doppel C mit Krone. H. 27 cm. Die Baumäste bestoßen. S. *Tafel 10*
Balet Nr. 237.

283 Große Rundgruppe. Der Herbst. Unter einem von Wein umranktem Ruinenbogen, von dem zwei Knaben herabblicken, ruhen, durch die Architektur getrennt, zwei Liebespaare. Auf einem Ährenhaufen, auf welchem ein Knabe (der Sommer) schläft, sitzt eine Winzerin, umfaßt von einem bärtigen Greis, dessen Mantel von einem Mädchen (Winter?) gehalten wird. Die Winzerin trägt gelben Hut, ein die linke Brust freilassendes Hemd, weißes, purpurgerändertes Mieder, hellblauen mit blauen Streublumen verzierten Rock, der hochgeschürzt, die nackten Beine freiläßt, ihr Partner ist in einen langen, hellroten Mantel und schwarze Kniehosen gekleidet. Auf der entgegengesetzten Seite sitzt auf einem Felsblock ein Jüngling, eine Traube emporhaltend, nach welcher das etwas tiefer gelagerte Mädchen greift. Zu Füßen ihr mit Blumen gefüllter Strohut. Der Jüngling in schwarzer Mütze, weißer Jacke mit gemusterter Purpurkante, blaßrosa Kniehosen und schwarzen Schuhen, das Mädchen in hellpurpurnem Mieder und kurzem, gelbem, blaugeblümtem Rock und nackten Beinen. Zu beiden Seiten des Paares Knabe mit Blumen (Frühling?) und kleines Mädchen mit Trauben (Herbst?). Runder Rocaillesockel mit Gold und Purpur gehöht.

Um 1765. Blaumarke: Doppel-C. Eingeritzt A F 3 T F N R O : 5 u. M C. Nach Christ vom Modelleur der Volkstypen. Sockel gekittet. Einige kleine Beschädigungen. S. *Tafel 15*

Balet: Nr. 328.

284 Gruppe: Der Schneider auf dem Ziegenbock. Auf einem Ziegenbock, der galoppierend über ein Felsstück setzt, reitet der Schneiderknabe, in weißer, goldbordierter Hose, weißem Hemd und gestreifter Zipfelhaube, von seiner rechten Schulter zieht sich bis zur linken Hüfte ein violettes Band, an dem die Schneiderschere hängt. In der Rechten hält er ein Instrument, mit der Linken hält er sich am Bart des Ziegenbockes fest. Als Satteldecke dient ein violetter Stoffballen. Neben dem Bock sitzt auf dem Felsstück ein Mädchen in weißem Rock und Mieder mit goldenen Vierpunkten, weißem Häubchen und gelben Pantoffeln, mit der Rechten entblößt sie das linke Bein bis zum Knie. Neben ihr ein Nadelkissen, am Boden eine Tuchrolle, ein Bügeleisen, eine Schere und ein Meterstab. Goldgehöhter Rocaillesockel.
Um 1760/65. Blaumarke: Doppel-C mit Krone. H. 19,5 cm. R. *Tafel 16*

Wanner-Brandt: Nr. 373. Gegenstück zu Balet: Nr. 44.

285 Sängerin. (Aus der Folge der Musiksolis.) Sie sitzt in einem gepolsterten, weißen, mit Braun konturiertem Rokokostuhl, die rechte Hand mit einem Notenblatt erhoben, der linke Arm, quer über den rechten Oberschenkel gelegt, hält ebenfalls Noten, der rechte Fuß ruht auf einem Stoß von vier Folianten. Der Kopf ist nach links, zu einem am Boden liegenden, schwarzweißen Hündchen gewandt. Rechts neben ihr ein Tisch, mit violetter, gemusterter Deckplatte, auf drei weißen, goldgehöhten Füllhörnern. Die Dame trägt ein weißes Hemd, das die linke Schulter und Brust freiläßt, einen langen gelben, mit manganfarbenen Blümchen gemusterten Rock, einen grünen Überwurf, weiße Schuhe mit goldenen Schnallen. Rechteckiger, graumarmorierter Plattensockel, teilweise bedeckt von grünem Teppich mit Fransen.
Um 1765. Blaumarke: Doppel-C. Eingeritzt T z. J. m. u. 52. Schwarzmarke: AB. Nach Modell von Wilhelm Beyer. H. 12,5 cm. Rechter Oberarm angekittet. R. *Tafel 17*

Balet: Nr. 285 (kleinere Ausformung).

286 Spinettspielerin. (Aus der gleichen Folge). Sie sitzt auf übereck gestelltem, grün bezogenem Rokokostuhl, die Finger im Anschlag auf den Tasten des links stehenden, tafelförmigen Spinetts, dessen hellgrüner Kasten auf zwei stark geschweiften, holzfarbenen Wangen ruht. Der Blick ist nach rechts unten, auf ein Notenblatt gerichtet, das über dem rechten Knie liegt. Die Dame trägt tief ausgeschnittenes, weißes Hemd, gelbes, purpurgerändertes Mieder mit Goldblümchen, weißen Rock mit Purpurblumen, kleine rosafarbene Schürze mit

blaugehöhten Rüschen, gelbe Schuhe mit blauen Schleifen. Weiß und grau marmorierter, rechteckiger Plattensockel, teilweise bedeckt von einem hellviolletten Teppich mit grünen und goldenen Fransen.

Um 1765. Blaumarke: Doppel-C. Eingedrückt T. Eingeritzt N B u. 52. Schwarze Malermarke: Pfeil. Nach Modell von Wilhelm Beyer. H. 12,5 cm. Nasenspitze und Notenblatt bestoßen. R. *Tafel 17*

Balet: Nr. 287.

287 L a u t e n s p i e l e r i n. (Aus der gleichen Folge). Sie sitzt auf einem mahagonifarbenen, grün bezogenen Rokokostuhl, die Linke hält die Laute, auf der sie mit der Rechten spielt. Vor ihr steht ein niedriges Pult mit weißem Fuß und grünem Brett, auf dem ein Notenblatt liegt. Die Dame trägt weißes ausgeschnittenes Hemd, hellrotes Mieder, schwarze Schürze mit gelber Rüsche, weißen Rock mit Kränzchen in Blau und Gold, rote Schuhe mit gelben Schleifen. Weißer, rechteckiger Sockel, teilweise bedeckt von violettem Teppich mit gründgoldenen Fransen.

Um 1765. Blaumarke: Doppel-C mit Krone, Staffierermarke: S. Eingedrückt: T. z. o. M B. und 52 Nach Modell von Wilhelm Beyer. H. 12,5 cm. Notenblatt bestoßen. R. *Tafel 17*

Balet: Nr. 289.

288 C e l l o s p i e l e r. (Aus der gleichen Folge). Er sitzt mit übereinandergeschlagenen Beinen auf einem hölzernen Taburett, sein Instrument spielend. Der Blick ist nach rechts auf ein über seinem Knie liegendes Notenblatt gerichtet, sein linker Arm stützt sich auf ein Tischchen mit dreiteiligem Fuß und runder gelber Deckplatte. Der junge Mann trägt ein weißes offenes Hemd, einen roten langen Rock mit grünem Futter und Aufschlägen, eine rosafarbene, blau gefütterte Kniehose, weiße herabhängende Strümpfe und gelbe Pantoffeln mit roten Absätzen. Weißer, rechteckiger Sockel mit Goldstreifen, zum Teil bedeckt von hellviolettem Teppich mit gründgoldenen Fransen.

Um 1765. Blaumarke: Doppel-C mit Krone. Eingeritzt: P 3 N M und M 52. Rote Malermarke: Pfeil. Modell von Wilhelm Beyer. H. 12 cm. R. *Tafel 17*

Balet: Nr. 292 (Kleine Ausformung).

289 V i o l i n s p i e l e r. (Aus der gleichen Folge). Auf einem grün bezogenen Rokokotaburett sitzt mit übereinandergeschlagenen Beinen der junge Mann, in der Rechten den Bogen, die Linke, die die Geige hält, stützt sich auf das Pult mit einem geflügelten Engelskopf, auf dem ein offener Notenband liegt. Er trägt weißes spitzenbesetztes Hemd, blaue herabhängende Hosenträger, gelbe Kniehosen, weiße Strümpfe und gelbe Pantoffeln, von denen einer am Boden liegt. Der hellviolette Mantel mit Goldborten und Knöpfen hängt vom Stuhl auf den Boden herunter. Rechteckiger, goldgeränderter, weißer Sockel, teilweise bedeckt von einem grünen Teppich mit Goldfransen.

Um 1765. Blaumarke: Doppel-C mit Krone. Staffierermarke: S. Eingeritzt: T. 3 T u. 52. Modell von Wilhelm Beyer. H. 11 cm. R. *Tafel 17*

Balet: Nr. 295.

290 Schokoladetrinkender Herr. Auf einem weißen Taburett mit violettem Kissen sitzt mit gekreuzten Beinen der Herr mit weißem Hemd mit Rüschen, weißem langem Rock mit Blümchen in Blau und Gold und gelbem Futter, roten Kniehosen, weißen Strümpfen und schwarzen Schuhen. Die Rechte hält eine Untertasse, der linke Arm ruht auf einem runden Tischchen mit dreigeteiltem Fuß, auf dem ein Koppchen steht. Weißer Sockel mit abgeschrägten Ecken, bedeckt mit einem roten Teppich mit grünem Futter.

Um 1765. Blaumarke: Doppel-C. Eingedrückt: Fi: I K. M. N: 52. Nach Modell von Wilhelm Beyer. H. 12,5 cm. Kopf angekittet, Teile der Hände ergänzt. R. *Tafel 17*

291 Gruppe der drei Grazien. Die drei nackten Frauen halten einander umschlungen, die beiden außenstehenden halten farbige Blumengirlanden empor, die von einem rückwärts befindlichen Säulenpostament mit Urne ausgehen. Rechteckiger, verköpfter hoher Sockel.

Um 1765. Blaumarke: Doppel-C mit Krone. Modell von Wilhelm Beyer. H. 22 cm. R. *Tafel 16*

292 Wahrsagerin-Gruppe. Eine junge Frau in antikisierendem Gewand in Weiß und Hellviolett mit grüner Schärpe und Kopftuch faßt mit der Rechten die Hand eines jungen Mannes, dem sie gleichzeitig mit der Linken in die Hosentasche greift. Der Bursch, die Linke in die Seite gestützt, trägt weiße Stiefel, rote Kniehosen, grüne Schärpe, weißes Hemd, gelben nur über die Schulter geworfenen Mantel am schwarzen Band und blauweißen Turban mit Feder. Hinter dem Paar ein Dreifuß, auf dem ein gefülltes Kohlenbecken steht. Gefugter, marmorierter, rechteckiger Sockel.

Um 1770. Blaumarke: Doppel-C mit Krone. Monogramm in Purpur A. B. Eingekratzt: M 30. H. 21 cm. R. *Tafel 16*

Balet: Nr. 183.

293 Wahrsager-Gruppe. (Gegenstück zu Nr. 292.) Ein bärtiger Alter in grünlichem Mantel faßt die rechte Hand des neben ihm stehenden Mädchens, das ein hellviolettes, schwarz gestreiftes, ärmelloses Kleid mit Fichu trägt und den grünen Überwurf mit der linken Hand rafft. Hinter beiden ein holzfarbener Tisch mit Volutenfüßen, Akanthuslaub und runder Deckplatte, auf der zwei Folianten und eine Planetenkugel liegen. Der graue, rechteckige, flache Sockel ist gefugt.

Um 1770. Blaumarke Doppel C mit Krone. Eingeritzt: I F C 3 W M. H. 20 cm. Rechte Hand des Mädchens und Sockel repariert. R. *Tafel 16*

Balet: Nr. 182.

294 Bacchantin mit Panther. Auf einem aus Felstrümmern gebildetem Sockel sitzt auf einem weißen, goldgemusterten Tuch die nackte Bacchantin, blaue Trauben haltend, neben ihr ist ein Tamburin befestigt, zu ihren Füßen ein Panther.
Um 1765. Blaumarke Doppel C Malermarke HE: H. 14 cm. S.

295 Leda. Die nackte Frau steht vor einem Wolkenaufbau und umfaßt den auf diesem sitzenden Schwan. Ein mit „indianischen" Blumen bemaltes Tuch fällt über ihren Schoß. Goldgehöhter Rocaillesockel.
Um 1765/70. Blaumarke Doppel C mit Krone. H. 23 cm. Der linke Arm gekittet. Finger bestoßen. R.
Balet: Nr. 192.

296 Venus mit Delphin. Die stehende Göttin trägt ein gelbes, mit blauen Streublumen bemaltes, rot gefüttertes Gewand, das quer über die Knie gezogen von ihrer linken Hand gehalten wird und ihren Körper teilweise freiläßt. Zu ihren Füßen ein Delphin mit Goldbemalung. Marmorierter Sockel.
Um 1770. Blaumarke Doppel C mit Krone. Eingeritzt: A. F. 3. N. 53. Malerzeichen S in Eisenrot. S.
Balet: Nr. 177.

297 Adonis mit dem Eber. Weiß. Der nackte, stehende Jüngling leicht nach links gewandt, faßt den Eber, der über einen Baumstamm springt, am Kopf. Rechteckiger, etwas schräger Sockel.
Um 1765/70. Blaumarke Doppel C. H. 53 cm. Brandrisse, die rechte Hand angekittet. R.

298 Allegorie der Architektur. Auf zwei aufeinandergeschichteten Steinblöcken sitzt der nackte Jüngling, mit violettem, grün gerändertem Lendentuch. Auf einem Säulenpostament und auf dem Boden Winkelmaß und Arbeitsgerät. Felssockel.
Um 1770. Blaumarke Doppel C. Eingedrückt I. L. F. 53. H. 14,5 cm. Attribute in den Händen fehlen, Schulter und Arm ausgebessert. R.

299 Miniaturgruppe. Obsthändler. Sitzende Frau in weißem Häubchen, blauer Jacke und weißem, gemustertem Rock, neben ihr stehender Mann in schwarzer Kniehose, weißer Jacke und Schürze. Vor beiden stehen zwei runde Körbe mit Obst und Gemüse. Flacher, rechteckiger, marmorierter Sockel.
Um 1770/75. Ohne Marke. H. 7,5 cm. B. 6,5 cm. S.

300 Kleines Mädchen mit Fisch. Stehend, mit blauem Haarband, weißem, blaugesäumtem Kleidchen und bloßen Füßen. Mit beiden Händen hält es einen in die Schürze gewickelten Fisch. Goldgehöhter Rocaillesockel mit Stütze.
Um 1765/70. Undeutliche Blaumarke. H. 10 cm. R.
Balet: Nr. 86.

301 Amorette. Stehend. Im Haar ein rotes, quer über die Brust ein blaues Band, an welchem ein nach rückwärts herabhängendes rotes Tuch befestigt ist. Quadratischer Sockel mit abgeschrägten Ecken.

Um 1765/70. Blaumarke Doppel C. Rotmarke A B ligiert. Eingedrückt 30 und 50. H. 9 cm. Attribut fehlt. Am Bein repariert. R.

302 Hirschkuh. Weiß, nach links stehend. Als Stütze ein mit grünem Moos bewachsener Baumstumpf. Stark profilierter Sockel.

Um 1760. Am Sockel undeutliche Blaumarke. H. 6,2 cm. Ende des Schwanzes abgebrochen. R. *Tafel 4*

Balet: Nr. 103.

303 Liegende Kuh. Eine braune Kuh ruht auf flachem Grassockel.

Um 1760. Blaumarke Doppel C mit Krone und S. Grüne undeutliche Malermarke. Eingeritzt Mall. H. 6,5 cm. Eine Spitze des Horns abgebrochen. R.

Balet Nr. 90.

304 Bäuerin mit Kuh. Auf einer umgestülpten Bütte sitzt die Frau mit rotem Kopftuch, gelbem Mieder, geraffter, violetter Schürze, weißem gemustertem Brusttuch und Rock, und melkt die vor ihr stehende, braungefleckte Kuh in einen Eimer. Weißer Flachsockel.

Um 1765/70. Ohne Marke. H. 8 cm. Hörner und Schwanz ergänzt. R.

Gegenstück zum „Bauer mit Kuh“, Wanner-Brandt: Nr. 515.

Fulda.

Geschirr.

305 Rahmkännchen. Bauchiger Körper auf drei Rocaillefüßchen, weiter Hals, an der Mündung bogenförmig ausgeschnitten, Rocaillehenkel. Farbig bemalt mit Blumensträußchen. Henkel und Füßchen mit Purpur gehöht.
Um 1770. Blaumarke: Kreuz. H. 9 cm. S.

306 Walzenkrug. Bemalt in Purpur mit etwas Gold. In einem durch Rocaillen und Mauerwerk gebildetem Raum steht ein Knabe vor einem Faß, dahinter eine Frau und ein kleines Mädchen am Herd, mit einem Teekessel beschäftigt. Rechts davon zwei Kinder im Garten, links pfeifenrauchender Knabe und Ausblick auf Flußlandschaft mit Booten.
Um 1770. Blaumarke: Kreuz. H. 12 cm. S. *Tafel 23*

307 Rahmkännchen. Birnform. Reliefierter Ausguß und Henkel mit Purpur gehöht. Bunt bemalt mit zwei Blumensträußen.
Um 1775. Blaumarke: FF mit Krone. H. 9 cm. Deckel fehlt. S.

Figuren.

308 Knabe mit Katze. Er steht, an die Hundehütte gelehnt. Zwischen seinen Beinen sizt die weiße, grau gefleckte Katze, die auf den schwarzen, gefüllten Futternapf blickt. Der Junge trägt weiße Zipfelmütze mit Borten in Eisenrot und Gold, weißes Hemd, schwarzes Halstuch, weiße Jacke mit Goldknöpfen und Kanten breiter Rocaillenborte in zweifarbigem Purpur, die von grünem in Bögen geführtem Band eingefaßt wird. Hellblaues Jackenfutter. Die Kniehose ist kupfergrün mit feinen schwarzen Längsstreifen und purpurnen Kniebändern, die Strümpfe weiß, die spitzen schwarzen Schuhe schmücken gelbe Bandschleifen. Das Dach der Hütte ist in verschiedenem Grün schattiert, außen ist sie hell rotbraun, innen gelb. Der weiße Rasensockel ist mit grünen plastischen Blättern belegt.
Um 1770. Blaumarke: Kreuz. Hundehütte und Hände leicht repariert. S.
Tafel 18

309 Gärtnerin. Stehend, mit grünem, lachsfarben gefüttertem Schutenhut mit blauen Bändern, weißem, rund ausgeschnittenem Hemd, weißem Mieder mit roten Streifen, weißer, blaugeränderter Schürze mit blauen und gelben Vierpunkten, weißem Rock mit farbigen Streublumen und bloßen Füßen. In der Rechten hält das Mädchen einen mit Trauben, Äpfeln und Birnen gefüllten Strohkorb, in der Linken einen Blumenstock. Steinsockel mit Grasnarbe.
Um 1770. Blaumarke: Kreuz. H. 15,5 cm. Hutbänder und Henkel des Korbes gekittet. R. *Tafel 18*
Erwerb: Sammlung südd. Porzellane, H. Helbing München 1911, Nr. 60. — Abbildung dieser Figur bei Hannover, Pottery and Porcelain, Bd. III, Fig. 419.

310 Kleines Mädchen mit Blumenstrauß. Stehend, hohe gepuderte Frisur goldene Ohrringe, schwarzes Halsband mit gelber Schleife, ausgeschnittenes weißes Kleid mit farbigen Streublumen bemalt, ebensolches Schürzchen, hellpurpurnes, vorne offenes Überkleid mit Watteaufalte. Am Ausschnitt Blumenschmuck, Verzierung von grünen Bandschleifen. Rötliche Schuhe mit gelben Rosetten. Die Rechte hält den (fehlenden) Fächer, die Linke bietet ein Sträußchen dar. Erdsockel mit etwas Gelb und Grün gehöht und mit zwei plastischen Blättern belegt. Baumstütze.
Um 1770/75. Blaumarke: Doppel F mit Krone. H. 13,5 cm. S. *Tafel 18*
Das Modell mit dem Gegenstück abgebildet bei Sauerlandt „Porzellanfiguren des 18. Jahrh.“ S. 107.

Berlin.

Geschirr.

311 Große runde Deckelterrine. Als Bekrönung Bacchusknabe mit Becher und Flasche. Mit breitem reliefiertem Flechtwerkrand. Farbig bemalt mit vier niederländischen Bauern- und Gesellschaftsszenen, Blumensträußen und Streublumen.
2. H. 18. Jahrh. Blaumarke: Zepter. H. 30, Dm. 26 cm. R.

312 Ein Paar kleine Vasen. Auf profiliertem quadratischem Sockel urnenförmige Vase mit Rocaillehenkeln. Die reliefierten Teile mit Gold und Purpur gehöht. Die Flächen mit farbigen Streublümchen bemalt.
Um 1760/70. Ohne Marke. Eingedrückt: 273. H. 10 cm. R.

313 Prunktasse mit Untertasse. Urnenform mit zwei vergoldeten Griffen. Farbig bemalt mit antiker Szene: Ein knieender Jüngling empfängt den Siegerkranz, tanzende Mädchen. Im vertieften Boden der Untertasse Inschrift: „Jeu Olympique". Rand mit radial angeordneten Streifen, abwechselnd blau marmoriert und weiß mit Goldmuster.
Um 1820. Blaumarken: Zepter, Malermarke, kobaltblauer Strich. Eingepreßte Buchstaben. H. 10,5, Dm. 18 cm. S. *Tafel 23*

314 Große Bechertasse mit Untertasse. Drei vergoldete Klauenfüße, überhöhter vergoldeter Volutenhenkel. Aus dem schwarzen glänzenden Fond ist das Muster ausgespart: Vögel zwischen aus Füllhörnern aufwachsenden Blumenzweigen. Breite Goldränder mit ausgespartem Muster.
Um 1835. Blaumarke: Zepter und K. P. M. Tasse H. 12,7, Untertasse Dm. 16,8 cm. S.

Figuren.

315 Apollo. Stehend, bekleidet mit violettem, grün gefüttertem Manteltuch, die Lyra im linken Arm. Quadratischer Sockel mit Baumstütze, grün und braun gehöht.
Um 1775/80. Blaumarke: Zepter. Eingedrückt: C. M. H. Kopf angekittet. H. 16 cm. R.

316 Die Gerechtigkeit. Biskuit. Stehende Frau in antikisierender Gewandung mit verbundenen Augen, in der Rechten das Schwert. Zu ihren Füßen ein Kind. Rundsockel mit Inschrift: Gerechtigkeit.
Um 1847/49. Blaumarke: Adler mit Umschrift. H. 27 cm. Die Hände bestoßen. R.

317 Die Klugheit. Biskuit. Gegenstück zum vorigen. Stehende Frau, in antikem Gewand, in der Rechten das Schwert, in der Linken die Schlange. Zu ihren Füßen ein Kind mit Januskopf. Rundsockel mit Inschrift: Klugheit.
Wie oben. Mehrere Beschädigungen. R.

Fürstenberg.

Geschirr.

318 Ein Paar gedeckelte Ziergefäße. Rund. Ohne Boden. Durchbrochen. Die Wandung mit vier purpurgehöhten Rocaillekartuschen, die mit bunten Streublumen bemalt sind. Als Bekrönung des Deckels bemalte Zitrone bezw. Rüben und Artischocke.
Um 1760/70. Ohne Marke. H. 17—18 cm. Dm. 15 cm. R.
Scherer, Fürstenberger Porzellan S. 52, Abb. 34.

319 Kumpe. Mit Malerei in Farben und Gold. In durch Rocaillewerk gebildeten Umrahmungen, in die kleine Landschaften in Purpurmalerei und bunte Blumen eingefügt sind, zwei Szenen: Angler und Bauernmädchen auf einer kleinen Insel in weiter Flußlandschaft — Schäferpaar in ähnlicher Umgebung.
Um 1765/70. Blaumarke: F. H. 10, Dm. 17 cm. Gekittet. S.

320 Kaffee- und Teeservice. Bestehend aus birnförmiger Kaffeekanne mit Blüte als Deckelknauf u. Rocaillehenkel, einer ebensolchen Milchkanne, einer walzenförmigen Teekanne, zwölf Koppchen mit Untertassen, einer Kumpe, einer achteckigen Schale. Bemalt mit bunten deutschen Blumensträußen und Streublumen.
Um 1770. Blaumarken: F, öfters darunter Z. Bei einigen Koppchen das Z u. ein Kreuz eingeritzt. Kannen H. 24,5, 15 und 13 cm. Kumpe H. 8, Dm. 17 cm. Schale 17,5×18 cm. Koppchen H. 6 cm. U.-T. Dm. 13 cm. R.

321 Behälter. Bemalt mit farbigem Blumenbukett und Streublumen.
Um 1770/75. Blaumarke: F. H. 10 cm. R.

322 Deckelvase. Auf quadratischem Sockel, Urnenform mit Volutengriffen und Pinienknauf. Die reliefierten Teile mit Gold gehöht. Auf dem Körper bemalt mit zwei farbigen Landschaften mit Architektur und Staffagefiguren.
Um 1830/40. Blaumarke F. H. 38 cm. R.

Figuren.

323 Kapitän, den Degen ziehend. Mütze, Jacke und Hose weiß, Umhang hellviolett, alles mit breiten blauen, violett eingefaßten Borten verziert. Kragen des Umhangs, Gürtel und Wehrgehenk ziegelrot. Schuhe gelb mit violetten Schleifen und roten Absätzen. Weißer ovaler Flachsockel mit Baumstütze.
Um 1755. Modell von Simon Feilner. H. 20,5 cm. Leicht repariert. S. *Tafel 19*

324 Stehender Bergmann. Mit schwarzer Kappe, roter Weste, hellvioletter Bluse, schwarzem Sitzleder, gelben Kniehosen, weißen Gamaschen u. schwarzen Schuhen. Die beiden geschlossenen Hände sind vorgestreckt. Weißer Erdsockel mit Felsstütze.
2. Hälfte 18. Jahrh. Spätere Ausformung eines Modells von Feilner. H. 20 cm. Werkzeuge abgebrochen. R.
Das gleiche Modell auf der Ausstellung „Europäisches Porzellan des 18. Jahrh.", Berlin 1904, Kat. Nr. 794.

325 Bacchus mit kleinem Silen. Der nackte Gott, nur mit einer Traubengirlande geschmückt, hält in der erhobenen Linken eine Traube. Die herabhängende Rechte stützt er auf den Kopf eines zu seinen Füßen hockenden Silenknaben, der ebenfalls eine Traube hält. Marmorierter Sockel mit plastischen Früchten.
Um 1770/80. Blaumarke: F 5. Eingeritzt: 5 W H. 20 cm. Linker Arm gekittet. R.

326 Ceres mit Putto. Die stehende Göttin, mit Ähren im Haar, trägt einen goldgemusterten, durch ein gelbes Band gehaltenen Panzer, der die Brust freiläßt. Ein violettes flatterndes Tuch ist um den Körper geschlungen und wird von der linken in die Hüfte gestemmten Hand gehalten. Zu ihrer Rechten ein Putto mit grünem Lendentuch, eine Garbe reichend, die die Frau mit der Rechten ergreift. Marmorierter Rundsockel.
Um 1770/80. Blaumarke: F. Eingedrückt: NO H. 20 cm. Ein Finger abgebrochen. R.

327 Savoyarden-Gruppe. Neben einem weißen Postament lehnt ein Mann mit schwarzem Dreispitz, blauer gestreifter Weste, braunrotem Rock und Kniehosen und schwarzen Schuhen. An langen Bändern trägt er einen Kasten mit einem Murmeltier, das ein kleiner Knabe, mit gemustertem Hut, roter Weste und gelben Kniehosen, betrachtet. Braungetönter Erdsockel.
Um 1781. Blaumarke: F. Modell von Hendler. H. 12 cm. Die Arme des Knaben gekittet. R.

328 Kavalier mit Walzenkrug. Stehend, in violettem Rock, gelber Weste und schwarzen Kniehosen, mit beiden Händen einen bemalten Krug haltend. Grüner Sockel mit Baumstütze.
Um 1780. Eingeritzt: S. H. 8,5 cm. R.

Thüringer Fabriken.

Geschirr.

329 Ein Paar Räuchervasen. Urnenform auf eingezogenem Fuß. Bewegliche Ringhenkel in Ösen. Teilweise durchbrochener Deckel mit Pinienknauf. Horizontalgliederung durch reliefierten Perl- oder geschlungenen Bandstab. Bemalt in Farben und Gold mit Rosengirlanden und Bändern.
Limbach, um 1790. Goldmarke Kleeblatt. H. 27 cm. Henkel angekittet. R.

330 Zwei große Teller. Mit fassoniertem Rand und reliefiertem Gittermuster. Farbig bemalt mit Blumenstrauß und Streublümchen.
Kloster Veilsdorf, um 1770/75. Blaumarke: C V ligiert. Purpurne Malermarke) Dm. 26,5 cm. Bei einem Teller ein Stück des Randes ausgebrochen. R.

331 Deckeltasse mit Untertasse. Zylindrisch mit rechteckigem Henkel. Bemalt mit Architekturlandschaften in Purpur und Girlanden in Gold.
Wallendorf, um 1780. Blaumarken: W. Tasse H. 7,5, Untertasse Dm. 13 cm. S.

Figuren.

332 Venus mit Amor. Die nackte Göttin, auf einem Felsen sitzend, faßt mit der Linken den über den Kopf gehaltenen violetten Mantel, der über die Bank herabfällt. Zu ihrer Rechten Amor, die Hände auf das Knie der Mutter gelegt. Felssockel, in violetten Tönen mit Grün und Schwarz.
Limbach, um 1775. Ohne Marke. H. 13,5 cm. Der rechte Arm der Venus und ein Flügel Amors abgebrochen. R.
Graul und Kurzwelly, Altthüringer Porzellan, Abbildung Taf. 36.

333 Kavalier als Frühling. (Aus einer Folge der Jahreszeiten in Paaren). Stehend. Gepuderte Zopfperrücke, hellpurpurner Rock, weiße Weste mit eisenrotem Vierpunktmuster, schwarze Kniehose, schwarze Schnallenschuhe. Mit beiden Händen hält er eine mit Blumen gefüllte Schale. Runder, purpurgehöhter Rocaillesockel mit brauner Baumstütze.
Limbach, um 1780. Ohne Marke. H. 13 cm. S.

334 Landmädchen als Sommer. (Aus der gleichen Folge). Gepudertes Haar, weißer purpurbemalter Hut, weiße Bluse, orangefarbenes Mieder mit Purpurmuster und grünem Stecker, weißer Rock mit Streublumen und breitem Saum in Purpur, weiße Schürze mit orangefarbener Einfassung. Die Linke faßt ein gelbes Garbenbündel, die Rechte hält die (abgebrochene) Sichel. Runder, purpurgehöhter Rocaillesockel.
Limbach, um 1780. H. 11,5 cm. S.

335 Kavalier als Herbst. (Aus der gleichen Folge). Stehend. Zopfperücke, runder Hut mit orangefarbener Einfassung. Hellpurpurner Rock mit dunklerem Muster, blaue Aufschläge, Weste und Kniehose weiß mit eisenrotem Vierpunktmuster. Schwarze Schuhe. Die Linke hält die Schüssel, aus der er mit der Rechten eine Traube nimmt. Runder, purpurgehöhter Rocaillesockel mit brauner Baumstütze.
Limbach, um 1780. H. 12 cm. S.

336 Dame mit Blumenkorb. Stehend. Gepuderte hohe Frisur, gelbe Schoßjacke mit blauer Armrüsche, schwarze Schürze, weißer Rock, eisenrote Schuhe. Am rechten Arm hängt der gefüllte Korb, die Linke faßt eine Blume. Rocaillesockel mit Purpur, Grün und Braun gehöht.
Limbach um 1780. Ohne Marke. H. 14,5 cm. S.

337 Konditor als Ausrufer. Stehend, mit beiden Händen einen ovalen, strohgelben Henkelkorb haltend, den Kopf mit geöffnetem Mund nach rechts oben gerichtet. Weiße Kappe und Jacke, letztere mit Blumenbuketts in Braunrot bemalt. Weiße Schürze und Strümpfe, purpurne Hosen, schwarze Schuhe. Runder, weißer Rocaillesockel mit grün staffierter, weißer Baumstumpfstütze.
Kloster Veilsdorf, um 1775. Ohne Marke. H. 17 cm. Ausgebessert. R. *Tafel 19*
Das gleiche Modell Sammlung Buckardt, Versteigerung Cassirer - Helbing, Berlin 1925: Nr. 122.

338 Venus. Die Göttin sitzt auf weißem Baumstumpf, auf den sie auch die Rechte stützt. Die Linke erhoben. Bekleidet mit hellgrünem, die rechte Brust freilassendem Gewand, mit gelbem Futter. Braune Sandalen mit Purpurbändern. Graugepudertes Haar. Weißer quadratischer Sockel.
Kloster Veilsdorf, um 1775. H. 17 cm. S. *Tafel 19*

339 Stehende Göttin. In weißem, antikisierendem Gewand, das die Brust freiläßt und auf der rechten Schulter mit einem blauen Band gehalten ist. Der untere Saum mit einer Girlande von eisenroten Blumen bemalt.
Kloster Veilsdorf, um 1775. Eingeritzt P. H. 18,5 cm. Finger, linker Arm und Füße repariert. R. *Tafel 19*
Vgl. das Gegenstück eine Tänzerin, Abbildung bei Sauerlandt: Deutsche Porzellanfiguren S. 112.

340 Flötenbläser. Stehend. Mit schwarzem Hut, weißer langer Weste mit eisenrotem Muster, grünem Rock, schwarzer Kniehose, weißen Strümpfen und schwarzen Schuhen. Brauner Erdsockel mit hoher Baumstütze.

Kloster Veilsdorf (?) um 1775/80. Ohne Marke. H. 20,5 cm. S.

341 Kapitän Rodomondo. Figur aus der italienischen Komödie. Schreitend, in der nach hinten gestreckten Rechten den Hut haltend, mit der Linken den über die Schulter geworfenen Mantel fassend. Kappe, Kostüm, Mantel, Hut und Schnallenschuhe schwarz, der gefältelte Kragen und die Ärmelaufschläge weiß, der Gürtel braun. Brauner Sockel mit Baumstütze.

Kloster Veilsdorf, um 1780/90. H. 16,2 cm. S.

Vgl. Anmerkung Katalog Darmstädter, Berlin 1923, Nr. 344/46.

342 Mezzetin als Maler. (Aus der gleichen Folge). Stehend, die Rechte mit den Pinseln auf die von der Linken gehaltene Palette gelegt. Kapuze, Mantel, Jacke und Kniehose gelb, Halskrause und Strümpfe weiß, Schuhe rot. Runder, gewölbter Sockel mit Baumstütze, braun marmoriert.

Kloster Veilsdorf, um 1780/90. H. 16 cm. S.

343 Mezzetin. Stehend, mit weißer Kappe, weißer, violett verzierter Jacke, weißer Halskrause, gelben Kniehosen und roten Schuhen. Der braunrote, flatternde Radmantel ist quer über den Leib gezogen und von der Linken gehalten. Die rechte Hand ist erhoben. Quadratischer, weiß-grüner Sockel mit Rocaillestütze.

Kloster Veilsdorf um 1780/90. Ohne Marke. Nach einem Höchster oder Fürstenberger Modell. H. 13 cm. R.

Vgl. Sauerlandt, Deutsche Porzellanfiguren Abb. 36.

344 Dame mit Muff. Stehend, in blaßgrünem Rock mit Rüschen, hellpurpurnem Umschlagetuch mit blauer Kapuze und Hermelinbesatz, die beiden Hände im Hermelinmuff verborgen, graue, hohe Frisur mit Seitenlocken, blaue Schuhe, braun marmorierter Sockel.

Kloster Veilsdorf, um 1790. Eingepreßt P. H. 13 cm. S.

345 Harlekin. In Tanzstellung, die Hände erhoben. Hellpurpurne Spitzmütze und ebensolche Hosen. Hellgelbe Jacke, bemalt mit französischen Kartenblättern, Musikinstrumenten, Brillen, Besteck, Pfeifen, Zeitungsblättern usw., darunter einmal: Calend(er) auf das Jahr 1784. An der Seite abgebrochener Degen an rotem Gehänge. Purpurgehöhter Rocaillesockel mit Baumstütze.

Kloster Veilsdorf (oder Volkstedt?) um 1784. H. 13 cm. Einige Finger abgebrochen. S.

346 Stehender Kavalier als „Frühling". (Aus einer Jahreszeitenfolge.) In der erhobenen linken Hand hält er eine Blume, in der Rechten den schwarzen Dreispitz. Langer, lichtgrauer Rock mit gelbem Futter, graue Weste, weiße Strümpfe, Kniehosen, Haarbeutel und Schuhe schwarz. Grauer Erdsockel mit aufgelegten grünen Blättern.

Volkstedt, um 1775. Ohne Marke. H. 28,5 cm. R.

Zwei Figuren dieser Serie Sammlung Buckardt Versteigerung Cassirer-Helbing Berlin 1925, Kat. Nr. 130 u. 131 mit Abb.

347 Stehende Dame als „Herbst". (Aus derselben Folge.) Mit beiden Händen hält sie einen Teller mit einer violetten Weintraube. Schwarzer Hut, schwarze Halsschleife, weißes Jabot, grüne Taille, lange, violette Jacke mit weißer Verschnürung, gelber Rock mit breiten violetten Volants, violette Schuhe. Braun und grün gefleckter Erdsockel mit violetten Trauben und grünem Weinlaub belegt.

Volkstedt, um 1775. Ohne Marke. H. 29,5 cm. Hut bestoßen. R.

348 Stehender Kavalier als „Winter". (Aus derselben Folge.) Die Hände in einem silbergrauen Muff, unter dem linken Arm der schwarze, weißgeränderte Dreispitz. Langer, lachsroter Rock mit grünem Futter und Kragen. Violette Weste mit Streublumen. Kniehosen, Schuhe und Haarbeutel schwarz. Grauer, gerauhter Rundsockel mit zwei Schlittschuhen.

Volkstedt, um 1775. Undeutliche Rotmarke. H. 29 cm. R.

349 Kavalier mit Flöte. Neben einem grün und violett marmorierten Postament, auf dem sich eine weiße mit Widderköpfen geschmückte Urnenvase mit grünem Blattwerk befindet, steht ein Kavalier in weißem, mit dunkel violetten oder eisenroten Punktmustern bemaltem Rock und Kniehosen und schwarzen Schuhen. Mit beiden Händen hält er die Flöte. Auf dem Boden liegen Weidenstäbe und eine Hirtentasche. Graugrüner Erdsockel.

Volkstedt (oder Gotha?), um 1782. Blaumarke R, darunter 1782. H. 14 cm. R.

350 Der Astronom. Stehend, die Linke faßt das auf den Boden gestützte Fernrohr. Daneben liegt eine Rolle mit griechischer Schrift. Bekleidet mit weißem Schlafrock mit Kleeblatt- und Streifenmuster in Grün, Gelb und Eisenrot, schwarzen Kniehosen, gelben Schuhen. Weiße Zopfperücke. Rechteckiger, gerillter weißer Sockel.

Wallendorf, um 1792. H. 15 cm. S.

Gehört zu einer Serie von Berufsdarstellungen, von denen zwei Figuren bei Graul-Kurzwelly, Tafel LVII, Nr. 3 und 4 abgebildet sind.

Wien.

Geschirr.

351 Tintenfaß. Geschweifte Rocailleform, teilweise durchbrochen, mit Purpur gehöht. Als Bekrönung sitzender Putto mit grünem Lendentuch, ein Füllhorn im Arm. Die Wandungen, das Tintenglas und die Streusandbüchse mit farbigen deutschen Blumensträußen und Streublümchen bemalt.
Um 1750. Blaumarke Bindenschild. Eingedrückt E. H. 13, B. 23 cm R.

352 Tasse mit Untertasse. Halbkugelig. J-Henkel, bemalt mit farbigem Blumenstrauß und Streublumen. Ränder mit Goldspitzenmuster.
Um 1760. Blaumarken: Bindenschild. Eingepreßt: Kreis und 6. Tasse H. 4,5 cm. Untertasse Dm. 13 cm. S.

353 Teller. Mit reliefierten Rocaillen und Malerei in Unterglasurblau, Farben und Gold. Bandschleifen, Blumengirlanden, Strauß und Streublumen.
Um 1770. Blaumarke: Bindenschild u. zwei Punkte. Eingeritzt: N. Dm. 25 cm. S.

354 Tasse mit Untertasse. Zylindrisch, mit rechteckigem, vergoldetem Henkel. Violetter, lüstrierender Fond mit reliefierten Goldranken. Reliefgoldbordüren mit Zickzack- und Tropfenmuster. Auf der Stirnseite der Obertasse ovales, farbig gemaltes Medaillon: „Die Verstellung", eine Frau mit Maske und Vogel in Landschaft. Die Eckstücke zwischen dem Oval und der rechteckigen Rahmung durch Reliefsilber ausgefüllt.
Um 1802. Blaumarke: Bindenschild. Eingepreßte Jahreszahl: 802. Inschrift: „Die Verstellung". Malernummer 103 in Eisenrot. (Leopold Parmann tätig vor 1783—1816). Tasse H. 6 cm. Untertasse Dm. 13,5 cm. S. *Tafel 22*

355 Quadratische Platte. Mit abgeschrägten Ecken. Im Spiegel farbiges Bild aus der Geschichte des Konsuls Decius Mus: Die Heimsendung der Liktoren. Nach dem Gemälde von Rubens in der Lichtenstein-Galerie Wien. Rechts unten bez.: L. Parmann (?). Rand: Zwei breite Streifen: Rankenmuster in Reliefgold auf weinrotem bezw. blauem Fond.
Um 1812. Blaumarke: Bindenschild. Ritzmarke P u. 812. 31×31 cm. S. *Tafel 23*

Figuren und Gruppen.

356 St. Andreas. Der Heilige steht vor seinem, aus zusammengebundenen Baumstämmen gebildeten Kreuze, um die Hüften hat er einen violetten, gelbgefütterten Mantel geschlungen, der das vorgestellte linke Bein und den Oberkörper frei läßt. Der Stoff des Mantels ist mit großen dunkelvioletten Blumen mit Goldsternen und grünen Blättern gemustert. Mit dem linken Arm hält der Heilige den Kreuzstab umschlugen, die Rechte ist in pathetischer Gebärde zur Seite gestreckt. Das kahlköpfige Haupt mit dem wallenden grauen Bart ist nach links gegen den Kreuzstamm gewandt. Flache ausgeschnittene Sockelplatte.
Um 1745. Ohne Marke. Eingedrückt: F. (Bossierer Joseph Dangl). H. 47 cm.
R. *Tafel 20*

Nach einem Meißener Modell von Kaendler. Ausführliche Literaturangaben usw. s. „Sammlung bedeutender Porzellane aus ausländischem Adelsbesitz". Versteigerung bei Hugo Helbing, München 1911, Kat. Nr. 132.

357 St. Johannes Evangelist. Der stehende Heilige in gelbem, mit bunten indianischen Blumen geschmücktem Gewand, einen weißen, purpurgefütterten, goldbordierten Mantel um die rechte Schulter und das linke Knie geschlagen. Den linken Fuß setzt er auf einen Felsblock. Im linken Arm hält er das aufgeschlagene Evangelium, die Rechte ist ausgestreckt. Der Kopf, von langem schwarzem Lockenhaar umwallt, ist nach oben gerichtet. Zu Füßen des Heiligen sitzt der Adler. Flache, ausgeschnittene Sockelplatte.
Um 1745. Ohne Marke. Eingedrückt F (Bossierer Josef Dangl). H. 44 cm.
R. *Tafel 20*

Nach einem Meißner Modell von Kaendler. Aus der gleichen Sammlung (Kat. Nr. 133) wie die vorhergehende Nummer.

358 Satirische Gruppe. Auf einer Rasenbank sitzt ein alter Herr mit schokoladefarbener Jacke, hoher weißer Schlafmütze und schwarzen Kniehosen, die Linke auf einen Stock gestützt, mit der Rechten eine neben ihm sitzende junge Dame umfassend, die ihren linken Arm auf seine Schulter legt. Sie trägt hellpurpurnes Mieder und einen weißen Rock mit farbigen Streublumen. Neben dem Alten steht vorgebeugt ein junger Mann, in hellgrüner Jacke und lachsroten Kniehosen, die Rechte legt er ihm auf die Schulter, in der Linken hält er einen Teller mit Sellerie. Hinter dem Alten steht ein in ein buntes Fleckengewand gekleideter Harlekin. Weißer ovaler Sockel mit aufgelegten, farbigen Blumen und Blättern.
Um 1745/49. Eingedrückte Marke: Bindenschild. Kopie nach einem Meißner Modell. H. 20,5 cm. Mehrfach repariert. R.

Aus Sammlung Emil Grauer, Troppau. Versteigerung bei Hugo Helbing, München 1908, Kat. Nr. 130, hier auch das Gegenstück: Gruppe mit alter Frau, Kat. 129. Folnesics-Braun. Taf. XXXI, 7.

359 G r u p p e : D i e T r a u b e n e s s e r. Auf einem Baumstumpf sitzt ein bärtiger Mann mit grünem Leibrock, roten Kniehosen und schwarzen Schuhen, in der Linken hält er eine Weintraube, in der Rechten eine Beere. Rechts von ihm ein Knabe mit bloßen Füßen, gelben Kniehosen, hellviolettem Rock und schwarzem Spitzhut. Runder, grünbemalter Sockel mit aufgelegtem Weinlaub und Trauben.

Um 1745/49. Blaumarke: Bindenschild. Aufgemalt P und 30. H. 13 cm. R.

360 G r u p p e : D i e W e i n t r i n k e r. Gegenstück zum vorigen. Auf einem Baumstumpf sitzt ein Mann mit schwarzem Hut und gelber Kappe, grüngelbem pelzbesetztem Rock, gelber Jacke, violetten Kniehosen und schwarzen Stiefeln. In der Linken hält er die Pfeife, in der Rechten einen Becher, den ein vor ihm sitzendes Mädchen füllt. Dieses trägt gelbe pelzbesetzte Mütze, grüne Jacke, violetten Rock, gelbe Schuhe und an der linken Hand, die sich auf einen Brotleib stützt, einen gelben Handschuh. Grüner Sockel mit Blattwerk belegt.

Um 1745/49. Aufgemalt ZO. H. 14 cm. Rechter Fuß des Mädchen und Pfeife angekittet. R.

361 A n h ä n g e r (Riechbüchschen). Frauenköpfchen mit hoher Frisur und schwarzer Larve. Die Rückseite mit Metallverschluß: Blumengravierung.

Um 1750. Ohne Marke. H. 4,5 cm. R.

362 K n a b e m i t B l u m e n. Weiß. Er hält in der Rechten seinen mit Blumen gefüllten Hut, mit der Linken bietet er ein Blümchen dar. Sockel mit Reliefblumen und Baumstütze.

Um 1770. Blaumarke: Bindenschild. H. 16 cm. S.

363 A m o r e t t e m i t W i c k e l k i n d. An einen Baumstamm gelehnt, steht das kleine Mädchen mit schwarzem Häubchen, violettem, kurzem Schultermäntelchen, violetten Strumpfbändern und gelben Pantoffeln. Auf dem rechten Arm trägt es das Wickelkind. Kantiger, weißer Sockel mit farbigen Reliefblumen belegt.

Um 1770. Blaumarke: Bindenschild. Eingedrückt: 17. H. 10,5 cm. Die Flügel abgebrochen. R.

364 M ä d c h e n m i t K a t z e. Das stehende Kind mit weiß-gelbem Häubchen, weißem Mieder und Rock mit Streublumen in Eisenrot und Violett, grüner Latzschürze und violetten Schuhen, hält mit beiden Händen an einem langen roten Band einen gelben Puppenwagen, in dem eine Katze sitzt. Weißer Rundsockel mit Goldmuster.

Um 1770. Blaumarke: Bindenschild. Eingedrückte Bossirermarke: Q. H. 16,5 cm. Das Band abgebrochen. R.

365 Putto auf Sphinx reitend. Weiß. Auf dem sarkophagförmigen, profilierten mit Rocaillen geschmückten hohen Sockel liegt eine Sphinx, einen Blumenkranz in den Haaren, einen Mantel um den Körper gelegt. Der nackte, bekränzte Putto nach rechts gewandt, hält in beiden Händen Blumen.

Um 1775. Eingedrückte Marke: Bindenschild. H. 14 cm. Das linke Bein des Knaben ergänzt. Blumengirlande abgebrochen. R.

366 Putto auf Sphinx reitend. Weiß. Gegenstück zum vorigen. Der Putto ist nach rechts gewandt.

Um 1775. Marke wie oben. Rechte Hand und linkes Bein repariert. R

367 Große Tanzgruppe. Weiß. Auf beiden Seiten eines Baumes stehen eine Mandolinenspielerin und ein Flötenbläser. In den Ecken vier Paare in verschiedenen Tanzstellungen. Ovaler Sockel.

Um 1780. Blaumarke: Bindenschild. H. 45 cm. B. 38 cm. Mehrere Blätter des Baumes abgebrochen. Defekte an Fingern und Armen. R.

Verschiedene deutsche Fabriken.

368 Teekännchen. Mit J-Henkel und reliefiertem Röhrenausguß mit weiblichem Maskaron. Der Körper reliefiert mit Rocaillen- und Gitterwerk, die Reserven bemalt mit bunten deutschen Blumensträußen und Streublumen.
Ansbach um 1765. H. 8 cm. Deckel nicht zugehörig. Schnauze gekittet. R.

369 Teebüchse. Ovaler Grundriß, Längsrillen; Schulter mit reliefierten, purpurgehöhten Rocaillen. Halbkugeliges Deckelchen mit Pinienknauf. Bemalt mit kleinen Blumensträußen und Streublumen in Purpur.
Ansbach (?) Eingeritzt: 2 K M. H. 13 cm. S.

370 Tasse mit Untertasse. Zylindrisch mit Ohrenhenkel. Mit (oxydierter) Silbermalerei auf mattem, blauem Fond. Auf der Stirnseite der Tasse das bayr. Königswappen, flankiert von zwei Löwen, auf der Untertasse das bayr. Wappen und dreimal die Krone. Obertasse innen vergoldet.
Regensburg? Um 1810/20. Eingeritzt B. Tasse H. 7 cm, Untertasse Dm. 13,5 cm. S.

371 Nadelbüchse. In Form eines Frauenarmes mit weißem gefälteltem Ärmel mit Purpurschleifen, die Hand hält eine grüne Frucht. Bronzeverschluß.
Ende 18. Jahrh. L. 10 cm. R.

372 Tasse mit Untertasse. Biedermeierform. Mit Goldmalerei (Blumenranken) und Teilvergoldung.
Um 1830/40. Tasse H. 9 cm. Untertasse Dm. 15 cm. R.

373 Pfeifenkopf. Farbig bemalt mit dem Raub der Proserpina.
Um 1830. L. 10,5 cm. R.

374 Jäger mit Rehbock. Der Jäger in grüner Uniform mit schwarzem Dreispitz und schwarzen Schuhen, die Pistole an der Seite, ist beschäftigt, einen mächtigen Bock aufzubrechen, vor diesem liegt ein kleiner, brauner Jagdhund. Langgestreckter Sockel mit kleinen Blumenzweigen in Kupfergrün u. Schwarz bemalt, mit brauner Baumstütze.
Straßburg (?) oder Höchst (?) um 1750. H. 15,5, B. 23,5 cm. S. *Tafel 8*

375 D e r G l a u b e. Auf einem hohen, durchbrochenen, purpurgehöhten Rocaillesockel aus dessen Öffnungen Löwe, Schlange und Drache emporschauen, kniet auf einem Felsenaufbau eine Frau in gelbem, violett gefüttertem Mantel mit blauen Streublumen. Die Hände sind gefaltet, der Blick nach aufwärts gerichtet. Zu Füßen ein Anker.

K e l s t e r b a c h (?), um 1770. Eingeritzt: SNO. H. 20 cm. S.

376 B a u e r. In Schrittstellung. Kleidung: Schwarzer Hut, blaue Weste, langer, roter Rock, gelbe Kniehose, blaue Strümpfe, schwarze Schuhe. Die Rechte faßt den Stock, die Linke einen über die Schulter hängenden Sack. Weißer Sockel, bemalt mit grünem Blattwerk. Braune Baumstütze.

Ende 18. Jahrh. H. 20,5 cm. Hut und Sockel repariert. S.

Ein eingekittetes, wohl nicht zugehöriges Stück des Sockels trägt die Blaumarke HD (Kelsterbach).

377 S a v o y a r d e n g r u p p e. Stehender Geiger, bekleidet mit schwarzem Hut, hellblauer kurzer Pelerine, gestreifter Jacke, roter Kniehose und weißen Strümpfen. Neben ihm sitzt ein kleines Mädchen in geblümtem Röckchen und hellvioletter Schoßjacke und trinkt aus einem Krug.

1. Hälfte 19. Jahrh. Vielleicht Passauer (oder Dammer) Ausformung eines Teiles der Frankenthaler Savoyardengruppe. H. 23 cm. S.

Vgl. Kat. Nr. 228.

Außerdeutsche Fabriken.

378 Tasse mit Untertasse. Zylindrisch, rechteckiger Henkel. Bemalt in Farben und Gold mit hängenden Blumengirlanden, Bandschleifen, Ranken und Zackenmustern. Auf der Stirnseite der Obertasse Taubenpaar in Kranz.
Nyon, um 1780. Blaumarken: Fisch. Tasse H. 6 cm, Untertasse Dm. 12 cm. S.
Tafel 22

379 Urnenvase. (Kühlgefäß.) Seitlich je ein reliefiertes, dunkles Medusenhaupt. Die einzelnen Teile des Körpers durch Goldränder betont. Bemalt mit Kornblumenzweigen.
Nyon, nach 1800. Ohne Marke. H. 38 cm. R.

380 Service. Neunteilig. Bestehend aus Teekanne, birnförmiger Kanne, runder, gedeckelter Zuckerdose, sechs Koppchen mit Untertassen. Bemalt mit farbigen Blumensträußen und Streublumen. Goldränder, die geschwungenen Henkel und die Ausgüsse der Kannen mit Gold gehöht, die Deckelknäufe, ebenso wie die der Dose in Form von purpurgehöhten Blüten mit Astwerk.
Schooren bei Zürich, um 1770. Blaumarken: Z Kannen H. 13 und 15 cm, Dose H. 11,5, Dm. 11 cm, Koppchen H. 5 cm, Untertasse Dm. 14,5 cm. Das Astwerk der Deckelknäufe beschädigt. S. *Tafel 24*

381 Musikgruppe. Unter einem Baum sitzt auf einem braunen Schemel ein Mädchen mit weißer, farbig gemusterter Jacke, weißem Rock mit eisenrotem Saum und gelben Schuhen. Mit beiden Händen hält sie das auf ihrem Schoß liegende, aufgeschlagene Notenheft. An ihrer rechten Seite steht der Kavalier in violetter Jacke und Kniehose, weißer geblümter Weste und schwarzen Schuhen, die Flöte in beiden Händen. Steinsockel teilweise grün und braun marmoriert.
Schooren bei Zürich, um 1770. Blaumarke: Z. H. 17,5 cm. R.

382 Zwei Paar Urnenvasen. Mit Sphinxgriffen. Auf blauem, bezw. gelbem Grund farbige stilisierte Palmwipfel und Streublumen in orientalischer Art. Fuß und Hals und ein Teil der Griffe vergoldet.
Paris, um 1820. Ohne Marke. H. 23 cm. Auf schwarze quadratische Marmorsockel geschraubt. R.

383 Zwei Tassen mit Untertassen. Spätempireformen. Auf gelbem bezw. grünem Fond farbige stilisierte Palmwipfel oder Rankenborten in orientalischer Art. Teilvergoldung.
Paris, um 1820. Ohne Marke. Tassen H. 8,5 bezw. 7 cm. Untertassen Dm. 13 cm. Die größere Tasse am Rand gekittet. R.

384 Tasse mit Untertasse. Weite Form auf eingezogenem Fuß, geschwungener überhöhter Henkel. Reliefierte Gold- und Silbermalerei auf rotem Grund. Füllhörner u. Gitterwerk zwischen symmetrisch angeordneten Akanthusranken. Tasse innen vergoldet.
Fontainbleau (?). Um 1840/50. Blaumarken J P. H. 7,5, Dm. 14,3 cm. S.

385 Venus mit Amor. Biskuit. Die nackte Göttin lehnt sich an einen Baumstamm, auf dem ein Tuch liegt, zu ihrer Rechten Amor mit dem Bogen. Kannelierter Säulensockel.
Sèvres? Um 1770/80. Ohne Marke. H. 35,5 cm. R.

386 Schälchen zum Farbenreiben. Mit Schwarzlotmalerei: Ruinenlandschaft mit Wagen und Figuren als Staffage.
Französisch. Gegen 1800. Ohne Marke. Dm. 5 cm. R.

387 Runde Deckelterrine. Farbig bemalt mit Landschaftsausschnitten in niederländischer Art mit Staffagefiguren. Die Ränder mit goldenen Blattgirlanden auf kobaltblauem Grund.
Französisch. Ende 18. Jahrh. Aufgemalte Goldmarke J R L ligiert mit Krone. H. 10, Dm. 10 cm. R.
Aus Collektion Prinz Otto Sayn Wittgenstein, Auktion bei Hugo Helbing 1907, Nr. 251.

388 Deckeldose. Rund. Rosa Fond. In von goldenem Akanthuslaub umgrenzten Reserven, bemalt mit farbigen Vögein.
Französisch, um 1850. H. 8 cm. R.

389 Acht Teile eines Services. Runde Platte, sechs Teller, Saucière mit Unterplatte und Löffel. Ränder mit gedrehten Riefelungen und reliefiertem Flechtwerk. Mit Blaumalerei: Blumenzweige in ostasiatischer Art.
Tournai, 2. Hälfte 18. Jahrh. Blaumarke: Gekreuzte Schwerter, umgeben von kleinen Kreuzen. Platte Dm. 30,5, Teller Dm. 23 cm, Saucière H. 13, Platte 25×16 cm. R.

390 Büste eines französischen Revolutionärs(?). Mit verwildertem Haar und Bart, bekleidet mit gelb gefütterter Jakobinermütze und blauem Mantelüberwurf, der die rechte Schulter freiläßt. Auf hohem profiliertem Postament, dessen Vorderseite mit einem blauen Band, einer Wappenkartusche und der

goldenen Inschrift: „Maitre bleu„ bemalt ist. Zwischen Büste und Piedestal ist ein Zettel mit dem Monogramm J A N (ligiert) eingeklemmt. Die drei anderen Seiten des Postaments sind mit ostasiatischen Blumen bemalt.
Capo di Monte. Um 1790/95. Ohne Marke. H. der Büste 11,5, Gesamt-H. 34 cm. Am Sockel repariert. R.
Aus Collection Prinz Otto Sayn-Wittgenstein, Kat. Nr. 252.

391 Büste eines französischen Revolutionärs(?). Gegenstück zum Vorigen. Den bärtigen Kopf, mit geöffnetem Mund nach rechts gewandt. Gelbe, pelzbesetzte Mütze, grüner Mantelüberwurf, der die linke Schulter freiläßt. Postament wie oben, doch durchaus in violetten und roten Tönen marmoriert. Der eingeklemmte Zettel mit einem goldenen Lorbeerkranz bemalt.
Capo di Monte. Der Sockel mit blauem Bindenschild (Wien) wohl Ergänzung. Violette Malermarke. Maße wie oben. Am Sockel repariert. R.

392 Runde Deckelterrine. Weiß. Gehenkelt. Mit aufgelegtem Weinlaubdekor nach Meissener Vorbild.
Buen Retiro. 2. H. 18. Jahrh. Blaumarke: Heraldische Lilie. H. 13,5, Dm. 14 cm. Einige Blätter bestoßen. R.

393 Stockgriff. In einem Widderkopf endigend. Auf der Gegenseite reliefierte Faunsmaske in purpurgehöhter Kartusche. Die übrigen Flächen mit farbigen Blumen bemalt.
Chelsea. Um 1750. Ohne Marke. H. 6 cm. R.
Vergl. Hannover, Europäisches Porzellan S. 504, Abb. Nr. 797.

394 Teller. Königsblauer Fond. In den weiß ausgesparten von Goldrocaillen umrahmten Feldern bemalt mit farbigen Blumen.
Worcester, um 1770. Blaumarke: Gemustertes Quadrat und die Buchstaben A A, diese vergoldet. Dm. 23,5 cm. S. *Tafel 23*

395 Urnenvase und Räuchergefäß. Beide zeigen auf der Schauseite farbige Bildchen in querrechteckiger Goldrahmung. Parklandschaft mit Schloß, Figurenstaffage — Wasserfall mit Gebäuden und Hirtenszene. Der Fond mit Goldschnörkeln bedeckt. Teilvergoldung.
Worcester, um 1840/50. Marken: Chamberlains Worcester. H. 24, bezw. 25 cm. Räuchergefäß repariert. R.

396 Tasse mit Untertasse. Halbhohe geschweifte Form. Farbig bemalt mit Landschaften mit Bäumen, Häusern und Staffagefiguren. Ränder mit Rankenmuster in Gold.
Kopenhagen, um 1775. Blaumarke: Drei Wellenlinien. H. 5, Dm. 13 cm. Henkel repariert. S.

Straßburg.

397 Lautenspielerin. Das stehende Mädchen in weißem ausgeschnittenem Hemd, schwarzem, rotgerändertem Mieder, weißer geblümter Latzschürze, weißem Rock mit breiten, blauen, grüneingefaßten Streifen und rotem Saum, weißen Strümpfen und schwarzen Schuhen, hält mit der Linken die Laute, in deren Saiten die Rechte greift. Grüner Grassockel mit kleiner Stütze.
Um 1750. Blaumarke: P. H. ligiert. (Zeit des Paul Anton Hannong 1730–60).
H. 17,5 cm. S. *Tafel 25*

398 Dudelsackbläser. (Gegenstück zur Lautenspielerin Nr. 397). Stehend mit weißem gelb gefüttertem Hut, weißem offenem Hemd, weißer gelb gefütterter Jacke mit blauen Blümchen, rotweiß gestreifter Kniehose, weißen Strümpfen und braunen Schuhen. Mit beiden Händen das Instrument haltend. Quadratischer Sockel mit Baumstütze grün bemalt.
Um 1750. Blaumarke: P. H. ligiert. H. 19 cm. S. *Tafel 25*

399 Fischhändlerin: Stehend, mit grüner Haube mit weißer Rüsche und purpurnem Band, gestreiftem Brusttuch, violetter Jacke, weißem Rock und purpurnen Streublumen, weißen Strümpfen und purpurnen Schuhen. An einem roten Band trägt sie ein Brett, auf dem Fische liegen, von denen sie einen mit der linken Hand faßt. Die Rechte ist in die Seite gestemmt. Quadratischer weißer Flachsockel mit purpurnen Rändern und grünem Grasboden und ebensolcher Stütze.
Um 1750. Blaumarke: P. H. ligiert. H. 18 cm. S. *Tafel 25*

400 Wasserverkäufer. (Gegenstück zur Fischhändlerin Nr. 399). Stehend, mit braunem Hut mit weißer Krempe, weißem, purpurgerändertem Hemd, grünweiß gestreifter, gelb gefütterter Jacke, weißer geblümter Schürze, purpurnen Kniehosen, weißen Strümpfen und braunen Schuhen. In der Rechten hält er eine Glocke, mit der Linken faßt er den Hahn des weißen Wasserbehälters, den er an zwei purpurnen Gurten auf dem Rücken trägt. Quadratischer weißer Flachsockel mit purpurnen Rändern und grünem Grasboden. Weiße, violett geränderte postamentartige Stütze, auf der der Behälter ruht.
Um 1750. Blaumarke: P H ligiert. H. 18 cm. Hände angekittet. S. *Tafel 25*

401 Tänzerin mit Tamburin. Das rechte Bein ist nach seitwärts geschwungen. Das Mädchen trägt weißen braungeränderten Hut, gelbes getupftes Brusttuch, purpurviolettes Jäckchen, weißen geblümten Rock, weiße Strümpfe und graue Schuhe. In der erhobenen Linken hält sie das Tamburin, auf das sie mit der Rechten schlägt. Quadratischer, weißer Flachsockel mit purpurnen Rändern und grünem Grasboden mit ebensolcher Stütze.
Um 1750. Blaumarke: P. H. ligiert. H. 18,5 cm. S. *Tafel 25*

402 Tänzer mit Kastagnetten (Gegenstück zur Tänzerin Nr. 401). Das linke gebeugte Bein ist gehoben. Er trägt weißen, grün geränderten Hut, kleinen, weißen Kragen, weiße Weste mit Blattmuster, weiße Jacke mit purpurnen Streublumen und gelbem Futter, braunen Zackengürtel, Pumphose mit weißen, violetten und gelben Streifen, weiße Strümpfe und purpurne Schuhe. In seinen erhobenen Händen hält er die Kastagnetten. Sockel mit hoher Stütze wie beim Gegenstück.
Um 1750. Blaumarke: P H. ligiert. H. 18,5 cm. S. *Tafel 25*

403 Runder Korb. Gehenkelt. Das durchbrochene Flechtwerk außen in Gelb und Mangan bemalt. Innen Blumenstrauß und Streublumen in Muffelfarben.
Um 1750. Blaumarke: P H ligiert. Dm. 21,5 cm. Ein Henkel gekittet. S. *Tafel 27*

404 Teller. Mit Flechtwerkrand und Blumendekor. Passend zu Nr. 403.
Um 1750. Blaumarke: P H ligiert. Dm. 25 cm. Am Rand gekittet S.

405 Ovale Anbietplatte. Mit fassoniertem Rand. Bemalt in Muffelfarben mit großen deutschen Blumen und Streublümchen.
Um 1750. 39,5×31 cm. R.

406 Teller. Durchbrochener Flechtwerkrand, mit Mangan gehöht. Im Spiegel drei kleine Blumensträuße in Muffelfarben.
Um 1750. Dm. 23 cm. Am Rand bestoßen. S.

407 Saucière. Mit zwei Henkeln und leicht reliefierten Ausgüssen. Bemalt in Muffelfarben mit Blumensträußen und Streublumen.
Um 1750. Blaumarke: P H ligiert. H. 9, L. 20 cm. S.

408 Saucière. Mit zwei roten Astwerkhenkeln und leicht reliefierten Ausgüssen. Bemalt in Muffelfarben mit Blumensträußen und Streublumen.
Um 1760/70. Blaumarke: J H ligiert und Modellnummer 483. (Joseph Adam Hannong 1760 bis etwa 1780). H. 10, L. 21 cm. S.

409 Zwei Wandblumenhalter. Mit Malerei in Muffelfarben. Blumensträuße und Streublumen.
Um 1760/70. Blaumarke: $\frac{H}{910}$ H. 9, B. 16 cm. R.

410 Teller. Rot gehöhter, durchbrochener Flechtwerkrand. Bemalt mit Blumenzweig in Muffelfarben.
Um 1760/70. Dm. 22,5 cm. S.

411 Zwei Teller. Grün gehöhter, gezackter Rand. Bemalt mit großer Blume und kleinen Blumenzweigen in Muffelfarben.
Straßburg, um 1760/70. Dm. 23,5 cm. S.

412 Teekännchen. Mit grünem Astwerkhenkel mit farbigen plastischen Blumen, entsprechendem Ausguß und Deckel. Bemalt mit Blumenzweigen in Muffelfarben.
Um 1770. H. 10,5 cm. S. *Tafel 24*

Delft

413 Ein Paar Flaschenvasen. Achtseitig mit eingezogenem Fuß und balusterförmigem Hals. Blaumalerei. In drei Feldern, die durch Leisten mit geometrischen und pflanzlichen Ornamenten getrennt sind, Päoniensträucher auf Felsen im chinesischen Geschmack. Auf dem Hals Ornamente.
Letztes Viertel 17. Jahrh. H. 41 cm. Eine Vase am Hals beschädigt. R. *Tafel 26*

414 Kumpe. Mit Blaumalerei. In vier Feldern abwechselnd chinesische Landschaften und Blütenbäume. Die die Felder trennenden Leisten und die Randborte mit stilisiertem Rankenwerk. Im Fond Blumen.
Letztes Viertel des 17. Jahrh. Blaumarke. Vielleicht Werkstätte „de paauw". R.

415 Hohe Flaschenvase. Achtseitig, auf abgeschrägtem Fuß; schlanker, balusterförmiger Hals mit gezacktem Rand. Mit Blaumalerei und dunkler Konturierung („trek"). Mehrfigurige Chinesenszene in Landschaft. Auf Fuß und Hals stilisiertes Blattwerk.
Letztes Viertel 17. Jahrh. Blaumarke: K. Werkstätte: „de grieksche A". G. L Kruyk. H. 59 cm. R. *Tafel 26*

416 Runde Platte. Bunt bemalt (Blau, Grün, Manganviolett, Gelb und Eisenrot). Ockergelber, von roten Streifen durchzogener Fond. Roter Mittelstern, umgeben von sechs blattförmigen Reserven, am Rand sechs breitovale Reserven, alle gefüllt mit ostasiatischen Blumen.
Um 1700. Eisenrote Marke R. Dm. 32,5 cm. Ein Stück eingekittet. S.

417 Teller. Bunt bemalt (Blau, Grün, Eisenrot und Gelb). Ein breites blaues ornamentiertes Band umzieht fünf um ein Mittelfeld sternförmig angeordnete Reserven, die sämtliche mit Blumenstücken nach ostasiatischem Vorbild gefüllt sind.
Um 1700. Rotmarke P W ligiert. Dm. 23,5 cm. Glasur am Rand etwas abgesprungen. S. *Tafel 27*

418 Ein Paar Teller. Mit Blau- und Manganmalerei. In sternförmigem Feld Chinese in Landschaft. Blätter, Ranken und Früchte in symmetrischer Anordnung umschließen die Darstellung und greifen auf den Rand über.
Anfang 18. Jahrh. Dm. 33 cm. R.

419 Fünfteiliger Vasensatz. Bestehend aus drei bauchigen und zwei schlanken achtseitigen Deckelvasen, erstere mit eingezogenem Fuß und Hals (dieser gerillt), letztere in Flötenform, im oberen und unteren Teil gerillt. Mit Blaumalerei. In acht bzw. vier hohen, von Bändern mit Spiralornament eingefaßten, oben und unten gerundeten Feldern Vögel auf Baumzweigen oder Blumenvasen sitzend. In den Zwickeln Blumenmotive. Die von Fohhunden bekrönten Deckel zeigen in acht ebenfalls durch Spiralranken eingefaßten Feldern abwechselnd Blumenmotive und Vögel.
Erstes Viertel 18. Jahrh. H. 45 bzw. 43 cm. Zwei Vasen ausgebessert. R.
Inneres Vasenpaar Tafel 26

420 Fünfteiliger Vasensatz. Bestehend aus drei Deckel- und zwei Flötenvasen. Erstere mit sechseckigem Fuß, leicht gebauchtem Körper, eingezogenem Hals, entsprechendem von Fohhund bekröntem Deckel, letztere ebenfalls achtseitig, mit abgesetztem Fuß und Hals, mit weit ausladendem gezacktem Rand. Mit Blaumalerei. Die Schauseiten dicht bedeckt mit Blatt- und Rankenwerk im Stil der Mingzeit zeigen in der Mitte eine Päonie. Die Deckel entsprechend bemalt.
Erstes Viertel 18. Jahrh. Blaumarke. Werkstätte „de Porceleyne Byl". H. 31,5 bzw. 22 cm. R. *Tafel 26*

421 Fünfteiliger Vasensatz. Bestehend aus drei Deckelvasen (Bekrönung Vogel) und zwei Flötenvasen von kantiger Form auf eingezogenem, sechsseitigem Fuß. Polycrome Malerei (Blau, Grün, Gelb, Ocker, Mangan). In reliefierter Kartusche holländische Flußlandschaft mit Architektur und Segelboot.
Manganmarke. Werkstätte „de trie Klokken". H. 31 und 21,5 cm. Repariert. R.

422 Teekännchen. Flachgedrückte Form, gerillt, mit zwei vertieften Reserven. Bemalung in Scharffeuerfarben (Blau, blasses Grün und Eisenrot). In den von Kränzen umzogenen Reserven ostasiatische Blumenzweige, der übrige Körper entsprechend dekoriert.
1. Viertel 18. Jahrh. Nach Neurdenburg-Rackham „Old dutch potteries and tiles" im „Hoppesteyn Stil". Eisenrote Marke A K ligiert. H. 12 cm. Deckelknauf fehlt. S. *Tafel 24*

423 Ein Paar Teller. Mit Blaumalerei. Im Spiegel: Chinesischer Priester empfängt ein Paar, vor einem Tisch mit Sakralgefäßen (?) stehend. Im Hintergrund Wandbehang. Rand gegittert, in den Reserven Früchte.
1. Viertel 18. Jahrh. Blaumarke WL ligiert. Vermutlich Werkstätte „de trie Klokken". Dm. 34,5 cm. S.

424 Achteckiges Schälchen. Blaumalerei mit Mangankonturierung. In den acht Feldern abwechselnd Chinesenszene oder Päonie.
1. Hälfte 18. Jahrh. H. 5 cm. Dm. 10 cm. R.

425 Teller. Bemalung in Blau, Mangan, Gelb und Grün in chinesischer Art. Im Spiegel: Balustrade mit Bäumen und Blütenzweigen. Am Rand Blüten aus dem blauen Grund ausgespart.

1. Hälfte 18. Jahrh. Dm. 31 cm. Am Rand bestoßen. R.

426 Flötenvase und Deckelvase: (Deckel fehlt). Beide achtseitig mit Blaumalerei. Die ganze Fläche von stilisierten Blumenranken in chinesischer Art überzogen.

1. Hälfte 18. Jahrh. Deckelvase Blaumarke 13. H. 24 cm. Flötenvase H. 30 cm. R.

427 Ein Paar Deckelvasen. Achtseitig, im oberen und unteren Teil gerillt. Mit Blaumalerei. Flußlandschaft mit Windmühle, umgeben von stilisiertem Blattwerk und Gittermuster. Als Bekrönung vollrunder Papagei mit Frucht.

18. Jahrh. Blaumarke V D ligiert. H. 39 cm. S.

428 Ein Paar Deckelvasen. Bauchig, auf eingezogenem Fuß. Blaumalerei. In mit Blumen geschmückter Rocaillekartusche Holländerin mit Blumenkorb in Landschaft.

2. Hälfte 18. Jahrh. H. 35,5 cm. Eine Vase defekt. R.

429 Deckelvase (Deckel fehlt). Mit Blaumalerei. In reliefierter Rocaillekartusche Kakadu auf einem Strauch sitzend, darunter Päonie.

2. Hälfte 18. Jahrh. Blaumarke: VDúyn. Werkstätte„ de Porceleyne Schotel" (Johannes v. Duyn). H. 23 cm. R.

430 Drei Deckelvasen. Mit Blaumalerei. Auf der Schauseite in reliefierter Akanthuskartusche Päonie, umgeben von Rankenwerk auf gepunktetem Grund. Deckelbekrönung: Springender Fohhund.

2. Hälfte 18. Jahrh. H. 35,5 cm. Zwei Deckel defekt. R.

431 Ovale Deckelterrine. Auf Volutenfüßen der profilierte Körper mit Rocaillehenkeln, Deckel mit (ergänztem) Pinienknauf von vier Blättern umgeben. Mit Blaumalerei. Auf Terrine und Deckel je vier Chinesenszenen, eingefaßt von Bändern mit Blumenranken.

2. Hälfte 18. Jahrh. Blaumarke: $\frac{CF}{130}$, wohl Cornelis J. Fonteyn 1778. H. 30 cm. 28×25 cm. Ausgebessert. R.

432 Deckelvase. Sechsseitig. Mit Blaumalerei. Ringsumlaufend holländische Landschaft mit Hirten mit Ziegenherde, oben und unten begrenzt von Blumen. Deckelbekrönung: Fohhund.

2. Hälfte 18. Jahrh. H. 23,5 cm. Bestoßen. R.

433 T e l l e r. Mit Blaumalerei. Im Spiegel: Vase gefüllt mit streng stilisierten Blumen, dahinter Pfauenrad. Radial angeordnete stilisierte Blumen auf dem Rand. Ockergelbe Einfassung.
2. Hälfte. 18. Jahrh. Blaumarke. Werkstätte „de Klaauw“, Lambertus Sanderus. Dm. 31 cm. R.

434 E i n P a a r D e c k e l v a s e n. Bauchig. Mit Blaumalerei. Kartusche mit Architekturlandschaft, umgeben von Blütenzweigen.
18. Jahrh. H. 20,5 cm. Bei einer Vase Hals defekt, beide Deckel bestoßen. R.

435 Z w e i D e c k e l v a s e n. Mit Blaumalerei. Die Körper vollständig überzogen mit stilisierten Zweigen mit Blumen und Knospen, entsprechende Deckel mit Spitzknöpfen.
18. Jahrh. H. 25 cm. Ein Deckel und ein Hals defekt. R.

436 Z w e i T e l l e r. Mit Blaumalerei. Im Spiegel stilisierte Päonie, umgeben von Rankenwerk bezw. Balustrade mit Pflanzen.
18. Jahrh. Dm. 30 bezw. 31 cm. Ränder bestoßen. R.

437 E i n P a a r T e l l e r. Mit Blaumalerei. Ein Kakadu sitzt auf einem Baumstumpf, aus dem Blütenzweige sprießen. Rand mit Blütenzweigen. Ockergelbe Einfassung.
18. Jahrh. Dm. 30 cm. R.

438 Z w e i F l i e s e n. Mit Blaumalerei. In profilierter Rahmung Trompeter in Architekturlandschaft Spaziergänger in Landschaft.
18. Jahrh. 20×18,5 cm. Geschnitzte Holzrahmen. S.

439 T e e k a n n e. Rotes Steinzeug. Nach dem Vorbild der frühen Stücke der Ming-Dynastie verziert mit aufgelegten Blütenzweigen und Wolkenbändern. Kupfervergoldete Montierung. Auf dem Deckelknauf Fasan, Henkel mit Akanthusblatt, Röhrenausguß mit Hülse und Deckelchen, bekrönt von einem Vogel. D e l f t. A r y d e M i l d e. Um 1660. Im Boden eingepreßte Marke: Laufender Fuchs mit Umschrift: Adry de Milde. H. 13 cm. R.
Die gleiche Kanne (mit andrer Montierung) abgebildet bei Hobson, Tafel LXIX, Fig. 111. Zwei ähnliche Kannen bei Hannover, Pottery and Porcelain, Bd. III. Fig. 59.

Verschiedene, meist deutsche Manufakturen.

440 Große runde Platte. Auf Standring. Bemalt in Scharffeuerfarben. Im Spiegel stehender Bischof mit Pedum und Buch. Am Rand schmales blaues Behangmuster.
Alpenländer, um 1750. Dm. 40,5 cm. S.

441 Enghalskrug. Mit diagonalen Riefelungen und Blaumalerei auf hellblauer Glasur. Zwei stilisierte ostasiatische Blumensträuße, Vierpunkte und Insekten. Henkel mit Spiralfries. Zinndeckel mit den eingravierten Buchstaben J. G. R.
Hanau, 1. Drittel 18. Jahrh. H. 30 cm. R.

442 Enghalskrüglein. Mit Blaumalerei auf kleisterblauer Glasur: Singvögel auf Blütenzweigen, sog. „Vögelesmuster". Zinnmontierung.
Fränkisch, 2. H. 18. Jahrh. H. 22 cm. R.

443 Bauchiger Krug. Mit Blau- und Manganmalerei auf kleisterblauer Glasur. Blattzweige, Kreuze und Vierpunkte. Zinnmontierung.
Süddeutsch, 2. H. 18. Jahrh. H. 32 cm. Zinndeckel später. R.

444 Maria Immaculata. Auf breitem Rocaillesockel ragt zwischen Felsblock und Wappenkartusche ein von der Schlange umwundener Baumstumpf mit zwei Ästen auf. Er trägt die Wolken mit der Mondsichel, auf denen Maria steht. Weiß.
Süddeutsch, wohl Göggingen, 2. H. 18. Jahrh. H. 54 cm. Defekt u. gekittet. S.

445 Große Anbietplatte. Mit fassoniertem, manganumzogenem Rand. Bemalt in Muffelfarben mit vier Blumensträußen, Blumenzweigen und Schmetterlingen.
Höchst, um 1750. Fabrikmarke: Rad und Malermarke B in Mangan. Vielleicht Arbeit des Malers Philipp Beckel aus Fulda. 48×36,5 cm. S.

446 Kleine runde Deckelterrine. Gehenkelt, als Knauf gelbe Frucht. Bemalt in Muffelfarben mit Blumenstrauß und Streublumen.
Ludwigsburg, um 1760/70. Blaumarke: Doppel C, darunter 2 (oder Z?). Dm. 14 cm. S.

447 Walzenkrug. Mit Scharffeuerfarben bemalt. Zwischen Blumensträußen und Streublumen der hl. Mathias, dem ein Engelchen das Buch hält. Am Boden Beil und Mitra. In manganfarbener Rocaillekartusche die Inschrift: „S: MATIHAS. Silberner profilierter Deckel mit Treibarbeit. Hl. Anna mit Maria und hl. König, umgeben von Ornamenten. Als Heber: Maria mit dem Kinde.
Flörsheim, um 1770. Marke FF, darunter C (?). H. 19,5 cm. S.

448 Wandblumenhalter. Gerillt. Mit Scharffeuerfarben bemalt. Horizontalbänder und Ornamente.
Deutsch. 18. Jahrh. H. 10,5, B. 13 cm. R.

449 Gruppe. Venus mit Amoretten. Weiß. Auf einem sechsseitigen profilierten Sockel mit Akanthusleiste u. durchbrochenem Netzwerk mit Blümchen erhebt sich ein zerklüfteter Felsaufbau, auf dem Venus sitzt, bekleidet mit flatterndem Tuch, geschmückt mit Blumenkranz und Girlanden. Die Rechte faßt eine Traube, die Linke hält einen mit Trauben und Blumen gefüllten Korb. Zu Füßen der Göttin vier Putten, zwei davon mit gefüllten Köchern, einer mit einem Trinkgefäß.
Hannoversch-Münden (?) um 1760. H. 37 cm. Einige kleinere Beschädigungen. S. *Tafel 27*

450 Zwei Teller. Bemalt in Scharffeuerfarben (vor allem lebhaftes Zitronengelb mit Ocker schattiert) mit Blumenzweigen; Rand mit Blütenranken.
Kellinghusen, 2. H. 18. Jahrh. Dm. 28,5 cm. S.
Vgl. Riesebieter, Deutsche Fayencen, Abb. 334 u. 335.

451 Spülkumpe. Ähnlich bemalt. Ösenförmige Griffe mit Wulsten.
Kellinghusen, 2. H. 18. Jahrh. Dm. 21 cm. S.
Vgl. Riesebieter Abb. 336.

452 Zwei fliegende Engel. (Wandblumenhalter.) Einander zugewendet, jeder ein Füllhorn haltend. Bemalung mit Scharffeuerfarben. Mangan für die Haare, Zitronengelb mit Ocker schattiert für die Flügel, Füllhörner marmoriert.
Kellinghusen, 2. H. 18. Jahrh. H. ca. 22 cm. Gekittet u. defekt. S.

453 Zwei ovale Relief-Porträtmedaillons. Herzog Friedr. Christian II. von Schleswig Holstein-Sonderburg (1765—1814). Brustbild nach rechts. Herzogin Luise Auguste von Schleswig Holstein-Sonderburg. (1771—1843). Brustbild nach links mit Federhut. Mit Scharffeuerbemalung (Grün, Gelb, Mangan). Die Porträts umzogen von Perlstab, gezackter Rand.
Kellinghusen, um 1794. Wohl Arbeit des Modelleurs Nuppemann. 25,5×21,5 cm. S. *Tafel 27*

454 Ovale Deckelterrine. Reich reliefiert. Vier Volutenfüße tragen die stark gebauchte Schüssel mit verschiedenartig gestaltetem Muschelwerk, lambrequinartigen Zacken und Volutenhenkeln. Deckelknauf in Form eines Füllhorns. Scharffeuerbemalung. Die reliefierten Teile in verschieden getöntem Kupfergrün und Mangan bemalt, auf dem Deckel und der Leibung Blumenzweige in der gleichen Farbe.
Wohl Kiel, 2. H. 18. Jahrh. H. 24 cm, B. 31,5, T. 18,5 cm. Glasur am Rand an einigen Stellen abgeblättert. S. *Tafel 27*

455 Bauchige Vase. Eingezogener Fuß und Hals. Mit Manganmalerei nach ostasiatischem Vorbild. Blumen auf Erdscholle.
Norddeutsch, 2. H. 18. Jahrh. H. 20 cm. Fuß und Hals repariert. S.

456 Zwei Kinderbüsten. Gegenstücke. Weiß. Pausbäckige Gesichter, Lockenhaar, geknöpfte Jacken.
Norddeutsch, 2. H. 18. Jahrh. H. ca. 18 cm. S.

457 Wandteller. Mit Malerei in den vier Scharffeuerfarben. Blumenstrauß mit Schleife und Ranken.
Norddeutsch. 18. Jahrh. Dm. 31 cm. S.

458 Wandteller. Bemalt in den vier Scharffeuerfarben und Eisenrot. Blumenkranz und Ornamente.
Norddeutsch. 2. H. 18. Jahrh. Dm. 30,5 cm. R.

459 Blattschale. Auf drei Füßchen. Bemalt mit Blumenstrauß und Streublumen in Mangan, Grün und Gelb. Braun umzogene Kante.
Proskau (1770—1783). Manganmarke D. P. 22×19 cm. S.

460 Runde Platte. Mit fassoniertem Rand und Manganmalerei. Blumenzweige, fliegender Vogel und Schmetterling.
Lenzburg oder Schooren um 1770. Manganmarke. Dm. 31 cm. R.
Stöhr „Deutsche Fayencen und deutsches Steingut". Abb. 260.

461 Herakles. Farbig glasiert. Nach der Marmorfigur des Herakles Farnese im Museo nationale in Neapel. Im Sockel eingedrückt: Ercole Farnese.
Italien. 19. Jahrh. H. 32 cm. R.

462 Maria mit dem Kinde. Auf braunem, profiliertem Sockel steht Maria in grünem Gewand und gelbem Mantel. Sie und das Kind tragen braune Kronen.
Saint Maximin (Var.). H. 37 cm. Ein Arm repariert. S.

China.

463 Thronende Kwannon (Kuan-Yin). Statuette in blanc de Chine. Gekrönt, in streng frontaler Haltung, auf ihrem Schoß der Buddhaknabe. Zu Seiten des Thrones je eine Adorantenfigur.
Spätes 18. Jahrh. H. 34 cm. Rückseite des Thrones repariert. R.

464 Ein Paar Kakadus. In Art von dreifarbigem Email sur biscuit. Auf durchbrochenen Sockeln sitzend.
H. 21 cm. Auf Hartholzuntersätzen. S.

465 Deckeltopf. Leicht bauchig mit zwei (fehlenden) Henkeln, eingezogener runder Fuß, stark ausbauchender Deckel mit Knopf. Fünffarbenmalerei (Famille verte). Die Borten eisenrot. Zwischen Ornamentborten Blüten, Vasen und Gegenstände des täglichen Gebrauchs.
Kang-Hsi-Zeit. 18. Jahrh. Gesprungen. H. 18,5 cm. R.

466 Deckelvase. Auf achteckigem verkröpftem Fuß erhebt sich die achtseitige schlanke kleine Vase, nach oben stark ausbauchend. Den Deckel bekrönt ein Knauf in Form einer Knospe mit Bronzefassung. Blaumalerei unter Glasur. Vorder- und Rückseite mit Blütengesträuch, dieses aus Vase, die auf Gestell steht, wachsend. Die sechs Schmalseiten mit Schilf, aus dem Blüten wachsen. Der Deckel Blütenzweige. Reste holländischer Vergoldung.
Kang-Hsi-Zeit. H. 20,5 cm. R.

467 Drei Schalen. Mit „kitchen blood" Glasur.
Kien Lung (1735—1795). Blaue Kaisermarke in Siegelschrift. Dm. 21 und 18 cm. S.

468 Kumpe. Mit auberginefarbener Glasur.
Kien Lung. Blaue Kaisermarke in Siegelschrift. Dm. 17,5 cm. S.

469 Kumpe. Außenseite Päonienzweige in dichter symmetrischer Anordnung in lichten Farben auf rosa Grund. Innen: Glückssymbol umgeben von Fledermäusen in Eisenrot.
Kia-King (1796—1820). Eisenrote Kaisermarke in Siegelschrift. Dm. 18,5 cm. S.

470 Runde Platte. Teefarbene Glasur mit vertiefter brauner Ornamentierung. Symbol des weiblichen und männlichen Elements, umgeben von Ornamentkreisen (Mäander, Wellenband usw.).
Im Boden Siegelmarke. Dm. 28,5 cm. S.

471 Drei gleiche Deckelväschen. Auf rundem Fuß, leicht ausbauchend, Deckel stark ausladend mit Knopf. Buntmalerei im Famille-rose-Charakter: Auf der Schauseite der Körper Blüten und große Blätter. Schulter und Deckel mit kleinen Blütchen in der Art von Streublumen.
18. Jahrh. Zwei Vasen defekt. H. 17,5 cm. R.

472 Ein Paar Deckelvasen. Auf rundem Fuß. Buntmalerei im Famille-rose-Charakter. Wachtel auf Prunusstrauch und Bachstelze auf Laubzweigen. Schulter schließt mit Ornamentborte. Deckel mit Päoniendekor.
18. Jahrh. Eine Vase defekt. H. 22,5 cm. R.

473 Runde Deckelterrine. Mit zwei Muschelgriffen. Blaumalerei unter Glasur. Pflanzlicher Dekor. Einsatzrand ockergelb.
Spätes 18. Jahrh. (Kien lung). Auf europäische Bestellung gearbeitet. H. 18, Dm. 23 cm. Gekittet. R.

474 Suppenterrine. Auf europäische Bestellung, in glatter, in Europa üblicher Form mit Fledermaushenkeln, Ansatz- und Deckelrand geschweift, Körper und Deckel gerillt, letzterer mit Abzugslöchern und einem Knauf — Pilze, aus flachliegenden Blättern herauswachsend. Famille-rose-Malerei in opakem Email und Überglasurmalerei. Henkel und Knauf ziegelrot. Um Fuß und Hals Ornamentborte. Körper und Deckel mit Päonienzweigen und Chryhanthemum.
Nach Kien-Lung. Spätes 18. Jahrh. H. 27,5, Dm. 25 cm. R.

475 Vierzehn Teile eines Teeservices, bestehend aus Teekanne, gedeckelter Milchkanne, Kumpe, neun Koppchen, rundem Schälchen, kleiner vielpassiger Schale. Emailfarbendekor in Art der „famille rose". Silberfasanen auf Felsen, aus denen Päonien wachsen. R.

476 Zwölf Untertassen. Gleicher Dekor wie Nr. 475.
18. Jahrh. Dm. 11 cm. R.

477 Sechs Platten und dreiunddreißig Teller. Bemalt in Email und Überglasur (Famille rose). Im Spiegel Päonien und Peking-Enten. Rand: In den durch Schriftrollen und blaue breite Bänder getrennten Reserven Blumenzweige.
Kien-lung, 2. H. 18. Jahr. Platten Dm. 28,5 bezw. 31,5 cm. Teller Dm. 22 cm.

478 Teekännchen. Malerei in Art der „famille rose". Hähne auf Felsen, aus denen Päonienzweige sprießen. Ornamentborten um Hals und Deckel.
18. Jahrh. H. 9,5 cm. R.

479 Rahmkännchen, Birnform, gedeckelt. Bemalt in opakem Email mit Päonienzweigen.
18. Jahrh. H. 12,5 cm. R.

480 Kumpe. Gerillt. Buntmalerei in Überglasur. Charakter der „famille rose". Dekor chinesische Landschaften. Innenrand Ornamentborten. In den Reserven Blüten.
18. Jahrh. Dm. 23 cm. Sprung. R.

481 Kumpe. Blau-Rot-Goldmalerei. Vasen, Pinselbehälter und Blumen. Rand beiderseitig mit Ornamentborte.
Gegen 1800. Dm. 19 cm. Gekittet. R.

482 Kumpe. Buntmalerei über Glasur im Charakter der „famille rose". Auf einem Felsen ranken Päonienzweige. Rand: Blumen, Ornamentborten.
18. Jahrh. Dm. 14,5 cm. Defekt. R.

483 Ein Paar Kumpen. Gerillt. Buntmalerei in Eisenrot, Unter- und Überglasur. Dekor Fruchtzweige und Päonienblüten. Im Grund ebenfalls Fruchtzweige. Rand: Blumen, Ornamentborten.
18. Jahrh. Dm. 25,5 cm. Leichter Sprung. R.

484 Kumpe mit Untertasse. Unterglasurblau mit Reserven. In diesen und im Spiegel der Untertasse in Emailfarben im „famille rose" Charakter je ein gleiches Wappen. Auf dem Unterglasurblau Goldornamente. Die Reserven und der Fond der Tasse vergoldet.
2. H. 18. Jahrh. Auf europäische Bestellung gearbeitet. Die Vergoldung wohl in Holland ausgeführt. Tasse H. 6,5 cm. Dm. Untertasse 14,5 cm. Tasse gekittet. R.

485 Ein paar Schauteller, Blaumalerei unter Glasur, tiefgewölbt. Dekor über Rand und Spiegel laufend, gelb und braun. Bambus und Strauchpäonien. Innenwand Ornamentborte. Auf der Außenseite des Randes Päonienzweige.
18. Jahrh. Dm. 43,5 cm. R.

486 Zwölf Teller. Buntmalerei in Email und Überglasur. Im Spiegel Paradiesvogel in Blütenzweigen, Rand Blumenranken.
2. H. 18. Jahrh. Dm. 22 cm. R.

487 Drei Teller. Bemalt in Unterglasurblau und grünem und rotem Email. Im Spiegel Wildgänse in Landschaft, Rand mit Blumenzweigen.
Um 1720/30. Yung-Chêng. Dm. 23 cm. R.

488 Vier Schalen. Bunt bemalt in Email und Überglasur. Päonien. In Art der „famille rose".
18. Jahrh. Dm. 22 cm. R.

489 Teller. Bunt bemalt in Emailfarben und Überglasur in Art der „famille rose". Päonien und Vögel.
18. Jahrh. Dm. 22 cm. R.

490 Zwei ovale Platten. Bunt bemalt in Email und Überglasur in Art der „famille rose." Streublumen, am Rand Goldborte.
18. Jahrh. 18,5×14 cm. R.

491 Vier Teller. Buntmalerei in Email und Überglasur im Charakter der späten „famille rose" Zeit. Im Spiegel Figuren in Landschaften. Rand: Ranke mit Blumen und Früchten.
Spätes 18. Jahrh. Dm. 22 cm. R.

492 Drei Teller. Blau-Rot-Gold-Dekor. Im Spiegel Balustrade, dahinter Lotosblumen. Rand: Chrysanthemenzweige.
2. H. 18. Jahrh. Dm. 23 cm. R.

493 Zwei Teller. Mit Buntmalerei, vorwiegend in Email. Im Spiegel Schale mit Obst auf Gestell, auf dem Rand Geräte, Symbole und Ornamentborten.
1. H. 18. Jahrh. Dm. 22 cm. R.

494 Zwei Teller. Mit Buntmalerei in Email, Unterglasur und Überglasur. Im Spiegel Hirsch (der einen Wagen zieht) in Landschaft. Rand mit Ornamentborten und Ranken.
18. Jahrh. D. 22 cm. R.

495 Teller. Tief gewölbt. Buntmalerei in Email und Überglasur. Im Spiegel Reitende, der ein Fahnenschwinger vorausgeht. Rand aufgeteilt in Fächer, in denen Figuren mit Ornamenten und Blumenzweigen abwechseln.
Um 1700. Dm. 21 cm. Am Rand ein Stück ausgebrochen. R.

496 Teller. Bemalt vorwiegend in Rot und Gold in Überglasur. Im Spiegel männliche Gestalt zwischen einem Spieltisch und einem Zelt. (Wohl aus einer Folge).
18. Jahrh. Compagnie des Indes. Dm. 21 cm. Am Rand gekittet. R.

497 Fünf tiefe Teller. Mit gewelltem Rand. Buntmalerei in Email und Überglasur. Im Spiegel Silberreiher auf Fels, aus dem Päonienzweige sprießen. Rand mit Blütenzweigen.
18. Jahrh. Dm. 22 cm. R.

498 Ein Paar Schalen. Emailmalerei im „famille rose"-Charakter. In symmetrischer Anordnung eingefügt in Bandornamente fünf Päonien. Am Rand Ornamentborte.
18. Jahrh. Dm. 19 cm. R.

499 Sieben Zierteller. Buntmalerei in Über- und Unterglasur und Email. Phantastische, europäische Kirchenarchitektur mit Seelandschaft, Schiffen und Figuren, gerandet von einer Ornamentborte.

18. Jahrh. Compagnie des Indes. Dm. sechs Stück 12,5 cm, ein Stück 15 cm. Bei dreien Rand bestoßen. R.

500 Drei runde Platten. Blaumalerei unter Glasur. Dekor im Spiegel, jedesmal Landschaft mit Balustrade, Bambus, Bananenstamm, Fels mit Strauchpäonien. Rand Päonienranken. (Exportware.)

1. H. 18. Jahrh. Dm. 35,5 cm. R.

501 Runde Platte. Buntmalerei im „famille rose"-Charakter in Email und Überglasur. Im Spiegel Päonien und Schwertlilien. Am Rande Päonien- und Blumenranken.

18. Jahrh. Dm. 35,5 cm. R.

502 Zwei große Teller. Mit Buntmalerei in Email und Überglasur. Päonienzweige bzw. Pfauen zwischen Blumen und Ranken.

18. Jahrh. Dm. 32 bzw. 31 cm. R.

503 Vier flache Teller. Famille rose-Dekor. Päonienzweige und Wolkenbänder.

2. H. 18. Jahrh. Dm. 28,5 cm. Einer beschädigt. R.

504 Flacher Teller. Rot-Blau-Gold Dekor. Im Spiegel Päonienstrauch mit Vögeln, am Rand Blumenzweige und Gitterwerk.

2. H. 18. Jahrh. Dm. 27,5 cm. Am Rand gekittet. R.

505 Runde Platte. Gewölbt. Mit Buntmalerei in Email und Überglasur im „famille rose"-Charakter. Im Spiegel Päonienranken, Rand: Vögel und Fische, Blüten und Knospen.

1. H. 18. Jahrh. Dm. 27,5 cm bzw. 25 cm. R.

506 Vier Schalen. Buntmalerei. Email und Überglasur in Art der „famille rose". Streublumen, Randborte.

18. Jahrh. Dm. 15,5 cm. R.

507 Vierzehn Teller. Buntmalerei in lichten Tönen in Überglasur und Email. Blumenzweige.

2. H. 18. Jahrh. Dm. 22 cm. R.

508 Zwölf Teller. Buntmalerei in Email und Überglasur im „famille rose"-Geschmack. Im Spiegel Balustrade mit Bambus- und Päonienzweigen. Rand: Blütenranken.

18. Jahrh. Dm. 22 cm. R.

509 Fünf Teller. Buntmalerei in Überglasur und Email im „famille rose"-Charakter. Päonienzweige, Blüten, Vögel usw. — Dabei japanischer Teller mit Imaridekor.
18. Jahrh. D. 22,5 cm. R.

510 Vier Koppchen mit zwei Untertellern. Malerei in Schwarz-Rot-Gold in Überglasur: Hirt mit Pferden in Landschaft. Ornamentale Randborten.
18. Jahrh. Koppchen H. 4 cm. Untertasse Dm. 16,5 cm. R.

511 Vier Koppchen mit einer Untertasse. Buntmalerei in Überglasur und Email: Fischer mit Zuschauerin am Bach.
18. Jahrh. Koppchen H. 4 cm. Untertasse Dm. 11,2. R.

512 Drei Untertassen. Bemalt in Emailfarben und Überglasur. Figuren in Flußlandschaft. Goldene Randborten.
18. Jahrh. Dm. 11 cm. Etwas beschädigt. R.

513 Vier Koppchen mit zwei Untertassen. Buntmalerei. Email und Überglasur in Art der „famille rose". Gegitterter Grund, in den Reserven und im Grund Päonien.
18. Jahrh. Koppchen H. 3,5 cm. Untertasse Dm. 10,5 cm. R.

514 Sechs Koppchen mit Untertassen. Rot-Goldmalerei. Blumenranken.
Spätes 18. Jahrh. Koppchen H. 4,5 cm. Untertasse Dm. 13,5 cm. R.

515 Drei Koppchen mit Untertassen. Kapuzinerbraun, in den Reserven Streublumen, einige der Reserven als Blüten behandelt. (Famille rose-Manier).
18. Jahrh. Koppchen H. 4,5 cm. Untertasse Dm. 11,5 cm. R.

516 Sechs Koppchen mit Untertassen. Blau-Rot-Goldmalerei in Unter- und Überglasur. Landschaften.
2. H. 18. Jahrh. Koppchen H. 4,5. Untertasse Dm. 4,5 cm. Ein Koppchen gekittet. R.

517 Drei Koppchen mit vier Untertassen. Blaumalerei unter Glasur. Landschaften.
Frühes 19. Jahrh. Koppchen H. 4,5 cm. Untertasse Dm. 11,5 cm. R.

518 Fünf Koppchen mit fünf Untertassen. Aussenseiten kapuzinerbraun, Fond bemalt in Blau, Rot, Gold. Blütenzweige. (Nicht durchweg zusammengehörig).
18. Jahrh. Koppchen H. 4,5 cm. Untertasse Dm. 11,5 cm. R.

519 Zwei Koppchen mit Untertassen. Gerillt. Email und Überglasur. Blütenzweige in Grün und Weiß. Innenrand Ornamentborten.
18. Jahrh. Koppchen H. 4,5 cm. Untertasse Dm. 12 cm. Ein Koppchen gekittet. R.

520 Drei Koppchen mit Untertassen. Mit verschiedenem Dekor.
18/19. Jahrh. R.

521 Drei Koppchen mit zwei Untertassen. Malerei in Blau, Rot, Gold. Blütenzweig. Fächer und Bandmotive. — Ein Koppchen ähnlich. — Zwei Untertassen, Famille rose-Dekor.
18./19. Jahrh. Koppchen H. 4, Untertasse Dm. 11 cm. R.

522 Ein Paar große Deckelvasen. Bauchig Imaridekor in Blau, Rot, Gold und Grün. Blumenzweige. An der Schulter in Reserven Landschaften.
Japan, 18. Jahrh. H. 61 cm. Ein Vasenrand und ein Deckel gekittet. Auf Holzsockeln. R.

Varia.

MONOGRAMMIST EH von 1565.

523 Gemälde: Magdalena wäscht Christus die Füße. Links an der Schmalseite des langen Tisches sitzt Christus, am Boden kniet Magdalena und trocknet mit ihren Haaren die Füße des Herrn. Die um die weißgedeckte Tafel versammelten Jünger sehen mit Erstaunen dem Vorgang zu. Auf dem Tisch ein Schaugericht mit einem Vogel, Brote, Kannen, Salzfässer, Becher und Messer. Der Hintergrund wird von einem grünen Vorhang eingenommen, der sich hinter Christus mit Ausblick auf eine Palasttreppe öffnet. Rechts auf einer Steinbank: 1565 und das Monogramm.

Öl auf Holz 25×55 cm. Geschnitzter Holzrahmen. S. *Tafel 28*

524 Gemälde: Das hl. Abendmahl. (Gegenstück zu Nr. 523.) In der Mitte der Tafel vor einem Wandteppich sitzt Christus, Johannes ruht an seiner Brust. Rechts von ihm fünf Apostel, links sechs, unter ihnen Judas mit dem Beutel und ein stehender Apostel, der Wein aus einer Kanne in einen Becher gießt. Auf dem langen, mit einem weißen Tuch bedeckten Tisch stehen die Zinnschüssel mit dem Osterlamm, Salznäpfe, Becher, vor den Jüngern liegen Brote. Als Hintergrund graue, gemauerte Wand mit Landschaftsausblick durch zwei Rundfenster. Auf einer hölzernen Truhenbank links bezeichnet wie das Gegenstück.

Öl auf Holz. 24×57 cm. Geschnitzter Holzahmen. S. *Tafel 28*

WILLIAM WARD sculp[t.]

525 Industry and Oeconomy. Ein junger Mann inmitten des Betriebes einer Verladestelle am Fluß. (H. Singleton pinx).

London 1794. Roy. Fol. Schabkunstblatt in Farben gedruckt. S. *Tafel 28*

Vorzüglicher Abdruck mit Rand.

WILLIAM WARD sculp[t.]

526 The Fruits of early Industry & Oeconemy. (Gegenstück zu Nr. 525.) An einem Tisch Vater und Sohn bei kaufmännischer Tätigkeit, daneben die Schwiegertochter und drei Kinder. Ein schwarzer Diener bietet Trauben an. (G. Morland pinx).

London 1794. Schabkunstblatt in Farben gedruckt. Roy. Fol. S. *Tafel 28*

Vorzüglicher Abdruck mit Rand.

527 Kastenstanduhr. Auf zwei Klauenfüßen und zwei Klötzen der geschweifte profilierte Sockel. Hochrechteckiger Kasten mit überstehendem Sims. Uhrkasten, hochrechteckig, von Säulen flankiert, im Rundbogen geschlossen. Giebelbekrönung mit drei geschnitzten vergoldeten Figuren: Atlas und zwei posaunenblasende Engel. Rundes Metallzifferblatt, darauf eingraviert Jans Jansz Amsterdam. Mit Sekundenzeiger, Wochen-, Monats- und Mondkalender. Unter dem Zifferblatt bemalte Szene mit beweglichen Figuren. Seesturm in Polarlandschaft, im Vordergrund zwei Jäger mit einem erlegten Eisbären auf Schlitten. Poliertes Maserholz (Nußwurzel?) mit Schnitzerei. Uhrgehäuse mit durchbrochenem Laubwerk. Kasten mit reliefierten Girlanden. Bronzeapplique: Europa auf dem Stier.
Holland. Um 1750. H. 300, B. 50, T. 36 cm. S. *Tafel 28*

528 Anhänger. Silberemail. Der hl. Georg. Auf weißem Roß mit rötlicher Satteldecke, der Heilige in blauem Wams, den grünen Drachen tötend. An Kettchen mit Perlen; herabhängender Perltropfen.
Deutsch. Um 1600. Gesamt-H. 5,6 cm. S.

529 Emailflakon. Sog. Email de Saxe. Weißer Grund mit Goldauflagen und Farben. Meist Gestalten aus der Mytologie. Blumenkörbe, Tiere, Lambrequins und Blumen. Vergoldete Silbermontierung.
Augsburg. 18. Jahrh. H. 10 cm. S.

530 Ovale Kupferemailplakette. Auf hellblauem Grund das Wappen des Franz Ludwig von der Pfalz. (Sohn des Kurfürsten Philipp Wilhelm von der Pfalz).
Deutsch, zwischen 1716 und 1729. (Da der Fürst in dieser Zeit mit Trier belehnt war.) 6×5,5 cm. R.

531 Rechteckige Kupferemaildose. Rosa, mit weißem, reliefiertem Gitterwerk mit kleinen Blümchen. Auf dem Deckel und an den Seiten Reserven bemalt mit Notenblättern, Spielkarten, Musikinstrumenten, Geräten, Zeitungsblättern, Kalendern usw. Innen weiß, im Deckel Notenblatt. Vergoldete Kupfermontierung.
Schweiz. 2. Hälfte 18. Jahrh. 4×8×5,5 cm. R.

532 Rechteckige Kupferemaildose. Türkisblau, mit weißen, reliefierten Blumen und Muschelwerk und farbigen, gemalten Streublümchen. Innen weiß, mit farbigen Streublumen bemalt. Vergoldete Kupfermontierung.
Schweiz. 2. H. 18. Jahrh. 3×8×6 cm. R.

533 Kruzifix. Kupfer vergoldet. Auf vierteiligem Fuß erhebt sich das Kreuz mit Doppelbalken, die wie die Spitze in Vierpässe endigen. Der schmale, kleine Corpus Christi ist versilbert.
Spätgotisch um 1500. Kreuz H. 38 cm. Korpus H. 7,5 cm. Der Korpus repariert S.
Aus Sammlung Prof. Dr. Kirmis, Neumünster. Nr. 487.

534 Corpus Christi. Bronze vergoldet Das Haupt ist zur Seite geneigt, die Arme nach oben ausgespannt, die Füße übereinander genagelt.
Westfälisch. 2. H. 16. Jahrh. H. 31 cm. Spannweite der Arme 28 cm. Auf Samtunterlage montiert. S.
Aus Sammlung Prof. Kirmis, Neumünster. Nr. 447.

535 Limogesplatte. Kreuzigung. Links vom Kreuz stehen Maria und Johannes, rechts zwei Juden. Im Hintergrund Felsenlandschaft mit Stadtarchitektur.
Französisch. 1. H. 16. Jahrh. 13,3×12,1 cm. Leicht beschädigt. S.

536 Messingbecken. Mit Treibarbeit. Im Spiegel stehender nackter Jesusknabe, in der Rechten die Weltkugel haltend, die Linke im Segensgestus erhoben. Rand mit graviertem Blattfries.
Nürnberg, 16. Jahrh. Dm. 25,5 cm. S.

537 Große Messingplatte. Mit Treibarbeit. Im Spiegel die Kundschafter aus Kanaan mit der Weintraube, umgeben von Scheiben- und Dreiecksornament. Rand mit lanzettförmigen Blättern.
Deutsch. 17. Jahrh. Dm. 51 cm. S.

538 Kirchenleuchter. Bronze mit bräunlicher Lackpatina. Sechsseitiger profilierter Fuß, verkröpfter, sechsseitiger Knauf, entsprechendes Oberteil.
Deutsch, 16./17. Jahr. H. mit Dorn 29 cm. S.

539 Madonnenstatuette. Buchs. Die stehende Maria, den faltigen Mantel über den rechten Arm gelegt, hält mit beiden Händen das an sie geschmiegte Kind.
Deutsch. Um 1600. (Fast vollrund). H. 15 cm. Rückseite beschädigt. Auf quadratischem, schwarzen Holzsockel. S.

540 Rundes Wachsmedaillon. (Modell für eine Medaille). Anbetung der Hirten. Unter Rundbogenarchitektur die knieende Maria und Joseph, umgeben von vier Hirten, von denen einer den Dudelsack bläst. Von links naht ein Hirte mit Lämmchen. Unten Beschlägwerkkartusche, links Signatur: S.
Süddeutsch, um 1600. Dm. 10 cm. In runder, profilierter, verglaster Holzschachtel. S.

541 Elfenbeinkelch. Reich gedrechselt. Vielpassiger, profilierter Fuß mit durchbrochener Galerie. Schaft aus acht nach verschiedenen Seiten gedrechselten, schifförmigen oder runden gezackten Gliedern bestehend, vielseitige profilierte, leicht eingezogene Kuppa.
Deutsch, 17. Jahrh. H. 24 cm. Deckel fehlt. S.

542 Maria mit dem Kinde. Auf Wolken steht die gekrönte Maria, das sitzende bekleidete gekrönte Kind auf dem Arm tragend. Zu Füßen der Madonna zwei anbetende Engelchen. Volutensockel mit Girlande. Terracotta vergoldet, die Wolken grau.
Französisch (?). 17. Jahrh. H. 37,5 cm. S.

543 Tasse mit Untertasse. Steingut. Farbiger Dekor. Blumenstrauß und Ranken, teilweise lüstrierend.
Deutsch um 1830. H. 6 cm. Dm. 13 cm. S.

544 Kurfürstenkrug. Steinzeug. Braune Salzglasur. Leibung: Unter Rundbögen Wappenhalter mit den 7 Wappen der Kurfürstentümer. Gerillter Hals.
Raeren. 17. Jahrh. H. 21 cm. S.

545 Bartmannkrug. Steinzeug. Grau und Blau. Am Ausguß bärtige Maske Kugelbauch mit „gestempelten“ Rosetten.
Westerwald. 18. Jahrh. H. 22,5 cm. S.

546 Kleiner Kugelbauchkrug. Steinzeug. Manganviolett, Grau und Blau Stempel- und Ritzdekor. Achteckiges Medaillon mit dem Porträt der Maria Stuart (?), umgeben von Weinlaubranken.
Westerwald. 18. Jahrh. H. 12 cm. Hals bestoßen. S.

547 Bauchiger Krug. Steinzeug. Mit braun gesprenkelter Glasur, auf grauem Grund.
Deutsch (?) 18. Jahrh. H. 16 cm. S.

548 Ein Paar Alabastervasen. Auf hohem quadratischem Sockel, urnenförmige Deckelvase. Pinienknauf, Volutenhenkel, Verzierungen der Vase und des Sockels aus Goldbronze.
Empire. H. 49 cm. S.

549 Silberbecher. Auf drei Kugelfüßen. Mit Treibarbeit: Drei Imperatorenköpfe zwischen Fruchtbüscheln.
Nürnberg, 17. Jahrh. (?). Drei Marken N, 3 und Schild. H. 9 cm. S.

550 Runde Silberdose. Mit graviertem Ornament, dem Namenszug der Marga„ retha v. Gyldenfeldt und einem sogenanten „ALLMANACH PERPETUEL-
Deutsch, 18. Jahrh. Dm. 6,3 cm. S.

551 Silberlöffel. Teilvergoldet reich graviert: Stilisierte Blumen u. Ornamente, Rückseite: Kartusche mit Hausmarke und den Buchstaben H. H. Knauf mit Akanthuslaub.
Danzig, nach 1650. Marken: Rosenberg = Nr. 1496 und Nr. 1551. Meister: Salomon von der Rennen (Meister 1642, gest. nach 1662.) Lg. 22 cm. S.

552 Kleines Silber-Relief. Geisselung Christi. Christi an die Martersäule gebunden, wird von drei Schergen geschlagen.
Niederländisch, um 1680. H. 7, B. 6,5 cm. In ovalem Silberfiligranrahmen des 18. Jahrh. aus Blumen und Ranken gebildet. Rahmen 14×12 cm.

Arbeiten in Bernstein.

553 Kleines Relief. Oben im Halbrund geschlossen. Apostel Paulus stehend, mit Buch und Stab.
Spätromanisch 13./14. Jahrh. Später auf Perlmutterplatte mit farbigen Halbedelsteinen montiert. S.
Aus Sammlungen Merlo, Köln — Rheins, Neuß — Kirmis, Neumünster.

554 Rundmedaillon mit zwei Kaiserporträts. Doppelseitig. As: KEYSER der 4. OTTO Brustbild mit Helm und Krone nach links. — Rs: KEYSER PHILIPPVS II Brustbild eines bärtigen Mannes mit Helm und Krone nach rechts. Vergoldete Bronzefassung.
Norddeutsch, 17. Jahrh. Dm. 4,8 cm. S.

555 Plakette mit zwei Kaiserbildnissen. Brustbilder zweier gekrönter bärtiger Männer mit Helmen nach rechts. Eingeritzt: HEINRICH KEYSER WILHELM. Oben rundbogig geschlossen. Rückseite: Inschrift: „1257 ward Keyser Heinrich zum römischen König gekohren. Ein Schlacht that er mit den Schwaben, und da er zu Hause kam in Thüringen starb er im Blute, ist zu Eisenach begraben Graff Wilhelm aus Holland der nam Hertzog Albrecht und Hansen zu Braunschweig Schwester“. (Aus einer Folge der deutschen Kaiser.)
Norddeutsch, 17. Jahrh. H. 6,5, B. 5,5 cm. S.

556 Flakon. Mit Schnittdekor in hohem Relief: Akanthusranken.
Norddeutsch, 17. Jahrh. H. 7 cm. In Lederetui. S.
Wohl aus Sammlung Lanna.

557 Schatulle. Kofferform mit leicht gewölbtem Deckel. Holzkern, verkleidet mit mosaikartig zusammengesetzten Stücken von verschiedenfarbigem marmoriertem Bernstein. Dazwischen unter honigfarbigem durchsichtigem Bernstein kleine Landschaften, Vögel und Ornamente.
Norddeutsch, 17. Jahrh. H. 6, B. 14,5, T. 9,5 cm. S.

558 Medizinlöffel. Griff achtseitig, geschliffen aus Bergkristall, vergoldete Silbermontierung. Löffel gelber, geflammter Bernstein.
Deutsch, 17. Jahrh. L. 15 cm. S.

559 Besteck von 1708. Die Griffe Bernstein. Knäufe mit geschnittenem Männer- bezw. Frauenkopf. An den Seiten unter durchsichtigem Bernstein in feinster Beinschnitzerei vier Szenen aus dem alten und neuen Testament. Simsons Kampf mit dem Löwen — Flucht nach Aegypten; das Urteil Salomons — das hl. Abendmahl. Darüber ANNO 1708 Die Montierung graviertes Silber. In Lederetui der Zeit.
Norddeutsch, um 1708. L. 23 cm. Der Frauenkopf beschädigt. S.

560 Flakon. Holsteinischer Bernstein. Längere Form mit profiliertem Deckel.
Norddeutsch. Um 1730. H. 6 m. S.

561 Kleine Nadelbüchse. Flache, unten dreieckige Form.
Norddeutsch, 18. Jahrh. H. 5 cm. S.

562 Kleine Dose. Flache Muschelform. Undurchsichtig, teilweise marmoriert.
Norddeutsch, 18. Jahrh. H. 1,5, B. 8, T. 5 cm. S.

563 Die verlassene Ariadne. Die Frau mit aufgestütztem linken Arm auf dem Felsen liegend. Nach der Marmorskulptur im Vatikanischen Museum in Rom. Undurchsichtiger Stein. Achteckiger Schildpattsockel mit Volutenfüßen aus Bernstein.
Deutsch, 18. Jahrh. Figur: H. 6,5, B. 13 cm. Sockel: H. 3, L. 16 cm. S.

564 Nadelbüchse. Kantige Form. Mit eingeritztem ovalem Kränzchen und den Buchstaben H. v. G. Vergoldete Bronzemontierung.
Norddeutsch. Um 1800. S.

565 Porträtmedaillon. Frauenkopf nach rechts. In profiliertem Bernsteinrähmchen.
Deutsch. Ende 18. Jahrh. Dm. 3,5 cm. bzw. mit Rahmen 5 cm. S.

566 Schnitzerei. Tief nachgedunkelter, stark fluoreszierender Bernstein. Kuan-Yin in reicher Gewandung, den nackten Knaben auf dem Schoß. Das Gewand mit eingeritzten Blumen und Strichmustern. Rückseite unbearbeitet.
China. 18. Jahrh. H. 8 cm. S.

567 Schnitzerei. Tief nachgedunkelter, stark fluoreszierender Bernstein. Eine stehende Frau und ein sitzender Würdenträger neben einem gesattelten Pferd, darüber Drachen und Wolkenbänder. Rückseite Bäume und Blüten. Links unten signiert.
China. 17./18. Jahrh. H. 7,5, B. 8,5 cm. S.

568 Schnitzerei. Tief nachgedunkelter, fluoreszierender Bernstein. Elefant(?) und Baum, auf der einen Seite sitzender Würdenträger, auf der anderen zwei Gabenbringer.
China. 18. Jahrh. H. 5, B. 4,5 cm. S.

569 Schnitzerei. Dunkelhonigfarben. Feldmaus zwischen Steinen.
China. 18. Jahrh. 8×3 cm. S.

570 Schnitzerei. Dunkler fluoszierender Bernstein. Schnecke mit ihrem Haus.
China. 18. Jahrh. H. 3, B. 6,5 cm. S.

571 Schnupftabakfläschchen. Hellhonigfarben und gesprüngelt.
China, 18. Jahrh. H. 9 cm. S.

572 Schnupftabakfläschchen. Hellhonigfarben und gesprüngelt. Mit Ritzdekor: Priester mit Stab — Blumenzweig u. Frosch. Grüner Stöpsel mit Frosch.
China, 18. Jahrh. H. 7 cm. S.

573 Drei Götterfigürchen. (Aus der Reihe der „Acht Unsterblichen". Rückseite unbearbeitet.
China, 18. Jahrh. H. ca. 3,5 cm. S.

574 Netzke. Honigfarbig und durchsichtig, Fabeltier mit Blattwerk.
Japan, 18. Jahrh. H. 4, B. 2,5 cm. S.



76



18



19



17 16



32



21 20 22 37

31 30



35 36 34



44 43 136 222



61 302 59 58



81 80 91 92



95 94



74 72 73



93



96 97



133 132 131 27



125 127 126



374 128 134

150 171 169 176 180



154 159 158 155

149 152 153

282

138

Tafel 11



251

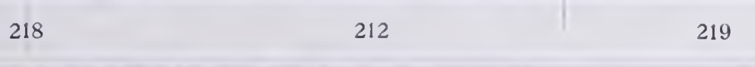


99



220





218 212 219



216 217 213



135 139 141



238 239 240 241



242 243 244 245



247 248

Tafel 14

233 231 232



229 230 250



283



29



281



33



291



284



293

292



279 272 280



285 286 290



287 288 289



310



308



309



273 265 262 277



144 143 145 147



323 338 339 337



24

356

357



255


14
15
354
8
118
116
108
122
378
204
12



120 306 106



111



394 355 313



412 422 256



203 207 107



380

397 398 399



400 401 402



420



413 419 415 419 413



453 403 417 453

193 454 449



523



524



525



527



526

